

Schulbericht 2016



Landeshauptstadt Stuttgart

SCHULBERICHT 2016

TEIL I BERICHTE

TEIL II SCHULSTATISTIK

TEIL III ZUSTÄNDIGKEITEN UND KONTAKTINFORMATIONEN

Herausgeber

Referat für Jugend und Bildung in Verbindung
mit der Stabsabteilung Kommunikation

Redaktion

Schulverwaltungsamt, Hauptstätterstr. 79,
70178 Stuttgart, E-Mail: poststelle.40@stuttgart.de
Tel.: (49) 711/216-88337

Verantwortlich

Schulverwaltungsamt, Bettina Fischer

Layout

Satzkasten, Stuttgart

Statistik

Schulverwaltungsamt, Elke Stüber-Seiffer

Titelbilder

1. Schulverwaltungsamt; 2. Wolfgang Titz; 3. David Daub; 4. igs Fotografie; 5., 7., 8. Frank Pichler; 6. Julian Knop;
9. Sylvia Paulini (v. l. n. r.)

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet!



Vorwort zum Schulbericht 2016 // Stuttgart, im Mai 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, Sie in diesem Schulbericht erstmals als Bürgermeisterin für Jugend und Bildung begrüßen zu dürfen. Mit der Neugliederung der Verwaltung im Juni 2016 wurde die Chance ergriffen, die für die Bildung relevanten Verwaltungseinheiten Stuttgarter Bildungspartnerschaft, Jugendamt und Schulverwaltungsamt in einem Referatsbereich zusammenzufassen. Damit ist es möglich, die unterschiedlichen städtischen Maßnahmen und Unterstützungsleistungen hierfür noch besser aufeinander abzustimmen, zu bündeln und Synergien zu erzielen.

In diesem Aufgabenbereich ist es mir ein Anliegen, dass alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer ethnischen oder sozialen Herkunft eine faire Chance auf Bildung erhalten. Bestmöglicher Bildungserfolg für jedes Kind und jeden Jugendlichen sind die handlungsleitenden Ziele aller Aktivitäten.

Erfolgreich sind Bildung und Schule dann, wenn es gelingt, unterschiedliche Bildungsvoraussetzungen und individuell verschiedene Leistungsmöglichkeiten zu erkennen und Benachteiligte und Begabte je nach ihren Bedürfnissen optimal zu fördern. Für die Schulen konkret gilt dies über alle Schularten hinweg in gemeinsamer Anstrengung mit allen Beteiligten – vor allem der Staatlichen Schulverwaltung und den Schulgemeinden einschließlich der Eltern. Der übergeordnete Blick der politischen Gremien ist bei den zu treffenden Entscheidungen besonders wichtig.

In einem ersten Schritt habe ich mich deshalb besonders dafür eingesetzt, in das Ganztagesangebot noch mehr Vielfalt aus den Bereichen Sport, Kultur, insbesondere Musik zu bringen.



Isabel Fezer
Bürgermeisterin für Jugend und Bildung

Der vorliegende Schulbericht informiert wie gewohnt über die zentralen Themen der städtischen Schulverwaltung im Berichtsjahr 2016.

Schwerpunkte bildeten beispielsweise

- die Fortführung des Ausbaus der Schulkindbetreuung,
- verschiedene schulorganisatorische Entscheidungen aufgrund bildungspolitischer Veränderungen wie Zusammenlegungen von Grundschulen und die Verlagerung eines Schulstandorts,
- der Einstieg in die Erstellung eines Masterplans für die Inklusion und zur Stärkung der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren sowie
- die Strukturentscheidung für die Bildung von Kompetenzzentren für die Kaufmännischen Schulen.

Das Staatliche Schulamt berichtet über die Einführung der neuen Bildungspläne 2016. Ein Kernthema bildet auch die Neukonzeption der Zuteilungsgrundsätze an den Schulsekretariaten der allgemeinbildenden Schulen.

Im rd. 500 Mio. Euro umfassenden, laufenden Sanierungsprogramm ist für die Jahre 2010-2016 nunmehr ein Zwischenstand mit einem Sanierungsaufwand in Höhe von insgesamt rd. 300 Mio. Euro mit 1.351 Maßnahmen zu verzeichnen. Der Kostenrahmen der anstehenden Investitionen für Neu- und Erweiterungsbauten beträgt aus heutiger Sicht mindestens 500 Mio. Euro.

Wir danken allen, die an den vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen mitgewirkt haben und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und Unterstützung.



Karin Korn
Amtsleiterin des Schulverwaltungsamts

I. BERICHTE

STAATLICHES SCHULAMT

- 8 Die Einführung der neuen Bildungspläne 2016 // Eckpunkte der Bildungsplanreform
- 9 Kinderschutz an Stuttgarter Schulen // Handreichung für Schulen

SCHULKINDBETREUUNG

- 10 Schulkindbetreuungskonzept // Rückblick und Weiterentwicklung
- 13 Musik in der Ganztagesgrundschule // Ausweitung des Angebots
- 14 Das Programm der Außerschulischen Bildung und Betreuung // „Stuttgarter Weg des Jugendbegleiters“
- 16 Stuttgarter Modell // Sport im Ganzttag und Netzwerk kulturelle Bildung in Stuttgart

SCHULENTWICKLUNGSPROZESSE

- 18 Schulorganisatorische Veränderungen im Grundschulbereich // Zusammenführung der Grundschulstandorte Herbert-Hoover-Schule/Mönchfeldschule, Engelbergschule/ Rappachschule sowie Heusteigschule/Römerschule
- 20 Verlegung der Park-Realschule nach Stammheim // Entwicklung eines zukunftsfähigen Schulstandorts
- 22 Im Rundflug und mit Blick nach vorne // Der Masterplan-Prozess der Schulverwaltung zur aktuellen Situation sowie zu den Standorten sonderpädagogischer Bildung in Stuttgart
- 24 Neustrukturierung der Kaufmännischen Schulen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für die Beruflichen Schulen zum Schuljahr 2016/17 // Bildung von Kompetenzzentren

NEU- UND ERWEITERUNGSBAUTEN

- 26 Investitionsplanung Schulbauten // Neu- und Erweiterungsbauten
- 33 Campus Vaihingen // Modulbau Pestalozzischule
- 34 Eschbach-Gymnasium // Modulbau als Interimsgebäude
- 36 Grundschule Obertürkheim // Umbau zur Ganztageschule

SCHULSANIERUNGEN

- 38 2. Schulsanierungsprogramm // Gesamtübersicht
- 39 Carl-Benz-Schule // Sanierung des Hauptgebäudes
- 40 Dillmann-Gymnasium // der neue chillmanns Schüleraufenthaltsbereich
- 41 Jakobschule // Umgestaltung der Toiletten-Anlagen
- 44 Jörg-Ratgeb-Schule // Erneuerung und Umgestaltung des Spielbereichs auf dem Schulhof
- 45 Max-Eyth-Schule // Sanierung des A-Baus
- 46 Robert-Mayer-Schule // Einbau eines Aufzugs
- 47 Schloss-Realschule für Mädchen // Sanierung der Außenanlage

SCHULEINRICHTUNGEN UND EDV

- 48 Gewerbliche Schule Im Hoppenlau // Farbausleser für die Getreidereinigung
- 49 Steinbeisschule // Maschinenneuausstattung der Zimmererwerkstatt
- 50 Stuttgarter Programm „Schule online“ // Wiederbeschaffung abgeschriebener Schulcomputer, Server und Zubehör
- 53 ITS4School // der IT Support für Stuttgart Schulen
- 53 Stand der EDV-Projekte // Tablets für den Unterricht, Forschungsauftrag VLC Schulraum

ARBEITSSICHERHEIT UND BETREIBERVERANTWORTUNG

- 54 Arbeits- und Gesundheitsschutz an Schulen // BAD-Begehungen und deren Nachbereitung

VERWALTUNG UND NUTZUNG DER SCHULGEBÄUDE UND SCHULGRUNDSTÜCKE

- 55 Steuerung und Koordination der Schulhausbetreuung // schulische und außerschulische Nutzungen an Schul- und Sportanlagen
- 57 TREFFPUNKT Rotebühlplatz // 10 Jahre in der Verwaltung des Schulverwaltungsamts

PERSONAL

- 58 Betreuungskräfte der Verlässlichen Grundschule, in Schülerhäusern und in Ganztageschulen // Personalentwicklung durch Nachqualifizierung
- 59 Schulsekretärinnen // Neukonzeption der Zuteilungsgrundsätze an den Schulsekretariaten der allgemein bildenden Schulen
- 63 Arbeitssicherheit und Betreiberverantwortung // neue Stellen zur schrittweisen Sicherstellung von Arbeitssicherheit und Betreiberverantwortung an Schul- und Schulsportanlagen

NEUES AUS DEN SCHULEN

- 64 Schulentwicklung der Pragschule // Unterstützung der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (JB-BiP)
- 65 Schülerbeförderung // Neue Kriterien für die Ausschreibung der Sonderverkehre ab dem Schuljahr 2017/2018
- 66 Fundstücke an Stuttgarter Schulen // Von Schätzen und Raritäten
- 67 Aktuelles von der Kids-Initiative Stuttgart // Auftritt bei der Spielmesse 2016

SCHULLEITERWECHSEL

- 68 Schulleiterwechsel an Stuttgarter Schulen

SCHULJUBILÄEN

- 69 50 Jahre öffentliche Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung // 1966-2016
- 69 50 Jahre Herbert-Hoover-Schule // 1966-2016
- 69 125 Jahre Römerschule // 1891-2016

AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

- 70 Amt für Ausbildungsförderung // Jahresstatistik 2016

II. STATISTIK

72 VORBEMERKUNGEN ZUR SCHULSTATISTIK DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

- 73 Bevölkerungsentwicklung – Einwohnerdarstellung – Schülerentwicklung
- 74 Schülerentwicklung // Aktuelle Schülerzahlen

SCHULENTWICKLUNG

- 76 Entwicklung der allgemeinen Schulen // Bestand und Prognose

GRUNDSCHULEN

- 78 Situation der Grundschulen // Gesamtstädtische Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen
- 79 Situation an den einzelnen Grundschulen // Schüler- und Klassenzahlen
- 81 Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und im Schülerhaus // Stand: 22.11.2016
- 82 Übertrittsquoten aus Klassenstufe 4 in weiterführende Schulen

WERKREALSCHULEN

- 84 Situation der Werkrealschulen // Gesamtstädtische Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen
- 85 Situation an den einzelnen Werkrealschulen // Schüler- und Klassenzahlen
- 87 Abgänge von Werkrealschulen // Ende Schuljahr 2015/2016

REALSCHULEN

- 88 Situation der Realschulen // Gesamtstädtische Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen
- 89 Situation an den einzelnen Realschulen // Schüler- und Klassenzahlen
- 90 Abgänge von Realschulen // Ende Schuljahr 2015/2016

GEMEINSCHAFTSSCHULEN

- 91 Situation der Gemeinschaftsschulen
- 92 Situation an den einzelnen Gemeinschaftsschulen // Schüler- und Klassenzahlen

GYMNASIEN

- 94 Situation der Gymnasien // Gesamtstädtische Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen
- 95 Situation an den einzelnen Gymnasien // Schüler- und Klassenzahlen
- 96 Abgänge von Gymnasien // Ende Schuljahr 2015/2016

SONDERPÄDAGOGISCHE BILDUNGS- UND BERATUNGSZENTREN

- 97 Situation der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (Sonderschulen) // Gesamtstädtische Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen
- 99 Situation an den einzelnen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

BERUFLICHE SCHULEN

- 101 Situation der beruflichen Schulen // Gesamtstädtische Entwicklung
- 102 Situation an den einzelnen Berufsschulen // Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen nach Schultyp und Schulart
- 104 Situation an den einzelnen beruflichen Schulen // Schülerzahlen im Schuljahr 2016/2017
- 105 Deutsche Schüler/innen mit Migrationshintergrund sowie nicht deutsche Schüler/innen an den beruflichen Schulen // Einzelne Schularten im Schuljahr 2016/2017
- 107 Anteil der deutschen Schüler/innen mit Migrationshintergrund sowie der nicht deutschen Schüler/innen an den beruflichen Vollzeit- und Teilzeitschulen // Schuljahre 2006/07 bis 2016/17

GESAMTBETRACHTUNG

- 108 Schülerzahlen an den von der Stadt unterhaltenen öffentlichen Schulen
- 110 Anteil inklusiv beschulter Schüler/innen an allgemeinen Schulen bzw. Schüler/innen, die ohne Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum besuchen
- 112 Nicht deutsche Schüler/innen // Entwicklung an den allgemein bildenden Schulen
- 113 Anteil deutscher Schüler/innen mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen // gegliedert nach Schulbereichen
- 115 Schulabgänge an allgemein bildenden Schulen
- 118 Schulabschlüsse an beruflichen Schulen // Vollzeit- und Teilzeitschularten gesamt
- 120 Schülerzahlen an den allgemein bildenden Schulen und Schulkindergärten in freier Trägerschaft

SCHULSPORT

- 121 Situation des Schulsports // Grundlagen für die Bedarfsermittlung
- 122 Sportstättensituation // Schuljahr 2016/17

III. ZUSTÄNDIGKEITEN UND KONTAKTINFORMATIONEN

- 130 Referat für Jugend und Bildung // Frau Bürgermeisterin Isabel Fezer
- 132 Schulverwaltungsamt // Innenverwaltung, Gliederungen und Mitarbeiter/innen (Stand 01.05.2017)
- 142 Mitglieder des Schulbeirats // Amtszeit 2014 – 2019

TEIL I – BERICHTE

STAATLICHES SCHULAMT

Die Einführung der neuen Bildungspläne 2016 // Eckpunkte der Bildungsplanreform

Zum Schuljahr 2016/2017 wurden die neuen Bildungspläne in den Grundschulen, den weiterführenden allgemein bildenden Schulen sowie den sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, die die Bildungsgänge der allgemeinen Schulen führen und für die der Plan eine wichtige Orientierungsgrundlage ist, eingeführt. Es starteten damit die Klassen 1 und 2 in der Grundschule sowie die Klassen 5 und 6 in der Sekundarstufe I und im Gymnasium. Pro Schuljahr wird sukzessive eine weitere Klassenstufe hinzukommen.

Bereits mit dem Bildungsplan 2004 hatte Baden-Württemberg als erstes Bundesland seine Bildungspläne für die allgemein bildenden Schulen vollständig auf kompetenzorientierte Pläne umgestellt. Im Rahmen der Bildungsplanreform wurden diese konsequent weiterentwickelt. Die Kompetenzformulierungen wurden präzisiert und differenziert:

„Erklärtes Ziel der Bildungsplanreform ist die Stärkung der Bildungsgerechtigkeit in Baden-Württemberg. Dazu zählen der Abbau von Bildungshürden, die Verbesserung der Durchlässigkeit im Bildungssystem und eine systematische individuelle Förderung als Grundlage für einen angemessenen Umgang mit Heterogenität.“¹

Wie in allen Ländern dienen die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) als Leitlinie.

Was ist neu in den Bildungsplänen 2016?

Neu sind die fachübergreifenden **Leitperspektiven**. In ihnen werden die allgemeinen Bildungs- und Erziehungsziele (z. B. aus der Landesverfassung Baden-Württembergs) aufgegriffen und in den Fachplänen konkretisiert. Sie zielen auf die Stärkung der Persönlichkeit, Teilhabe und Gemeinschaftsbildung (allgemeine Leitperspektiven) sowie auf konkrete Orientierung in der modernen Lebenswelt (themenspezifische Leitperspektiven) ab.

Allgemeine Leitperspektiven

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)** im Sinne der Befähigung zur verantwortungsvollen und aktiven Gestaltung einer zukunftsfähigen Welt
- **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTv)** im Sinne der Befähigung zu Toleranz und Akzeptanz von sowie

zu diskriminierungsfreiem Umgang mit Vielfalt in personaler, religiöser, geschlechtlicher, kultureller, ethnischer und sozialer Hinsicht

- **Prävention und Gesundheitsförderung (PG)** im Sinne einer Stärkung der Persönlichkeit durch die Förderung eines sozial kompetenten und gesundheitsbewussten Umgangs mit sich selbst und anderen.

Themenspezifische Leitperspektiven

- **Berufliche Orientierung (BO)** im Sinne einer Unterstützung und Vorbereitung von tragfähigen, begabungs- und entwicklungsgerechten Entscheidungen und Weichenstellungen für kommende Berufswege sowie für lebenslanges Lernen
- **Medienbildung (MB)** im Sinne der Befähigung, Medien sinnvoll auszuwählen, das Medienangebot kritisch zu reflektieren, die Medien verantwortlich zu nutzen sowie die eigene mediale Präsenz selbstbestimmt zu gestalten
- **Verbraucherbildung (VB)** im Sinne einer Reflexion und Entwicklung eines verantwortungsbewussten Konsumentenverhaltens²

In den Fachplänen wird *zwischen inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzen* unterschieden. Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen legen fest, was Schülerinnen und Schüler bis zu einem bestimmten Zeitpunkt (z. B. am Ende von Klasse 4) können und wissen sollen. Prozessbezogene Kompetenzen kennzeichnen übergreifende, allgemeine, das Fach betreffende Kompetenzen, die nicht an bestimmte Inhalte gebunden sind und sich im Bildungsprozess bis zum Ende des Bildungsgangs herausbilden.

In den Fachplänen der Grundschule stehen den inhaltsbezogenen Kompetenzen sog. *Denkanstöße* gegenüber.

Weitreichendste strukturelle Neuerung ist, dass es für die Haupt-/Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen für jedes Fach nur einen **gemeinsamen**, abschlussbezogenen Bildungsplan gibt. Durchgängig werden in diesem Plan die inhaltsbezogenen Kompetenzen in drei Niveaustufen (G, M und E-Niveau) ausgewiesen. Das Gymnasium erhält einen eigenen Bildungsplan, angelegt auf 8 Jahre, der eng mit dem Plan der Sekundarstufe I abgestimmt ist.

Die bisherigen Fächerverbände wurden aufgelöst, lediglich in der Orientierungsstufe der weiterführenden Schulen gibt es einen schulartübergreifenden Fächerverbund „*Biologie, Naturphänomene und Technik*“ (BNT).

Die zweite Fremdsprache beginnt in Gymnasium, Realschule und Gemeinschaftsschule einheitlich in Klasse 6.

In allen weiterführenden Schularten wird das Fach „*Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung*“ neu eingeführt.

Das neue Wahlpflichtfach „*Alltagskultur, Ernährung, Soziales*“ (AES) im gemeinsamen Bildungsplan der Sekundarstufe I harmonisiert die Inhalte der bisherigen Wahlpflichtfächer „*Mensch und Umwelt*“ (Realschule) und „*Gesundheit und Soziales*“ (Werkrealschule / Hauptschule) sowie des Fächerverbands „*Wirtschaft – Arbeit – Gesundheit*“ (Werkrealschule / Hauptschule).³

In Vorbereitung zur Einführung der neuen Bildungspläne wurde eine breite Fortbildungsoffensive gestartet. Bereits im Schuljahr 2015/16 erhielten alle Schulleitungen eine Einführung in die neuen Bildungspläne (Baustein 1). Im Anschluss daran hatten alle Schulen bzw. alle Lehrkräfte die Möglichkeit, sich mit den Grundlagen und Neuerungen des Bildungsplans 2016 im Rahmen einer schulinternen oder schulnahen Fortbildung vertraut zu machen (Baustein 2). Fachfortbildungen für Schulteams ergänzen seither das Fortbildungsangebot (Baustein 3) und sind dem jährlichen Aufwuchs des neuen Bildungsplans angepasst. In der schulinternen Weiterarbeit entwickeln Kollegien ihr Schulcurriculum und implementieren die neuen Pläne schrittweise an ihrer Schule (Baustein 4). Auch hier werden sie auf Wunsch von Fachberatern und Fachberaterinnen des Staatlichen Schulamts unterstützt und begleitet.

Birgit Popp-Kreckel //
Staatliches Schulamt Stuttgart

¹ zitiert aus: Hans Anand Pant: Einführung in den Bildungsplan 2016, Lehrerbegleitheft S. 6

² zitiert aus: Hans Anand Pant: Einführung in den Bildungsplan 2016, Lehrerbegleitheft S. 8

³ zitiert aus: Hans Anand Pant: Einführung in den Bildungsplan 2016, Lehrerbegleitheft S. 7

Kinderschutz an Stuttgarter Schulen // Handreichung für Schulen

Der 9-jährige Peter kommt regelmäßig ohne Pausenbrot in die Schule. In den Frühstückspausen sieht er mit hungrigen Blicken auf die Pausenbrote der anderen Kinder.

Die 11-jährige Mara sieht man häufig auch im Winter nur mit einer dünnen Jacke bekleidet. Zudem wirkt sie oft benommen.

Im Sportunterricht fällt der 13-jährige Luca mit blauen Flecken an ungewöhnlichen Stellen auf.

Solche oder ähnliche Beobachtungen können Ausgangspunkt um die Sorge für das Wohl eines Kindes sein.

Das neue Bundeskinderschutzgesetz, das am 1.1.2012 in Kraft getreten ist, liefert die Rahmenbedingungen im Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Weiterhin betont es die Verantwortungsgemeinschaft im Vorgehen und bezieht Lehrkräfte und alle weiteren Fachkräfte, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehen, ausdrücklich mit ein, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen bei Gefahren für ihr Wohl zu verbessern sowie bestehende Hilfeleistungen so zu optimieren, dass Gefahrensituationen früher erkannt und erfasst werden können.

Was aber kann und muss Schule in diesem Zusammenhang tun? Um diese Fragen zu beantworten, hat eine Arbeitsgruppe des Staatlichen Schulamtes (bestehend aus Mitgliedern der Arbeitsstelle Kooperation, Schulräten und Schulrätinnen sowie Schulpsychologinnen) in Kooperation mit dem Jugendamt und dem Kinderschutz-Zentrum der Landeshauptstadt Stuttgart die

Die erarbeitete Handreichung enthält Hilfestellungen bei der Einschätzung von Anhaltspunkten, beim Vorgehen, Hinweise zu den verschiedenen Unterstützungssystemen, Umgang mit Datenschutzfragen, Gesprächshilfen wie auch Dokumentationshilfen.

Neben der erarbeiteten Handreichung wird von der Schulpsychologischen Beratungsstelle im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung am Staatlichen Schulamt Stuttgart zweimal im Schuljahr eine Fortbildung zu dem Thema Kinderschutz angeboten.

Des Weiteren hat jede Lehrkraft in Fällen einer möglichen Kindeswohlgefährdung einen gesetzlichen Anspruch auf eine Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft, die am Kinderschutz-Zentrum Stuttgart verortet ist.

Der wirkungsvolle Schutz von Kindern und Jugendlichen gelingt nur in einer Verantwortungsgemeinschaft. Hierbei ist das Mehraugen-Prinzip ein zentrales Element, das auch für die einzelne Lehrkraft Unterstützung bietet.

Handreichung „Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung“

erarbeitet. Sie steht auf der Homepage des Staatlichen Schulamts Stuttgart: <http://schulamt-stuttgart.de/Lde/3331972>

zum Download bereit.

Die Handreichung soll Lehrkräfte in ihrer täglichen Arbeit unterstützen und ihnen Handlungssicherheit geben, wenn sie einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung haben. Lehrkräfte haben eine zentrale Bedeutung für ihre Schülerinnen und Schüler. Viele Kinder verbringen einen Großteil ihres Tages in der Schule (u.a. durch die vermehrte Einführung von Ganztageschulen und Betreuungsangeboten). Lehrkräfte verfolgen die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder jeden Tag aus nächster Nähe und nehmen daher häufig wichtige Signale, die auf eine Gefährdung des Wohls hindeuten, zuerst wahr. Sie sind oft wichtige Vertrauenspersonen und die Kinder und Jugendlichen trauen sich manchmal, ihnen von Problemen und Sorgen zu berichten. Ab wann aber sind solche Signale tatsächlich Anzeichen und konkrete Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung?

Kontaktadresse:
Staatliches Schulamt Stuttgart
Schulpsychologische Beratungsstelle
Bebelstraße 48 – 70193 Stuttgart
Telefon: 0711/6376-300
Telefax: 0711/6376-351
nurcan.bilen@ssa-s.kv.bwl.de

Nurcan Bilen (Schulpsychologin) //
Schulpsychologische Beratungsstelle im Staatlichen
Schulamts Stuttgart

SCHULKINDBETREUUNG

Schulkindbetreuungskonzept // Rückblick und Weiterentwicklung

Schulkindbetreuungskonzept

Ausgangslage bildet die GRDRs. 199/2011. Im Juli 2011 hat der Gemeinderat einmütig einen sehr weitreichenden Beschluss für die neue konzeptionelle Ausrichtung der Ganztagesangebote für Grundschul Kinder gefasst. Ziel ist es bis 2020, spätestens jedoch entsprechend dem Programm des Landes bis 2022, die Ganztagesgrundschulen flächendeckend auszubauen, um damit den ständig steigenden Betreuungsbedarf von Kindern im Grundschulalter qualitativ hochwertig zu decken. Da sich dies nur stufenweise umsetzen lässt, konnten Grundschulen als verbindliche Vorstufe zur Ganztagesgrundschule Schülerhäuser einrichten.

Parallel zum Ausbau der gesetzlichen Ganztagesgrundschulen werden in den nächsten Jahren alle anderen Betreuungsarten von Grundschulkindern von der verbindlichen Ganztagesgrundschule oder der Ganztagesgrundschule in Wahlform abgelöst. Das Land fördert bereits seit dem Schuljahr 2014/2015 keine neuen Gruppen in bestehenden Betreuungsangeboten mehr (wie beispielsweise Verlässliche Grundschule, flexible Nachmittagsbetreuung, Schülerhausgruppen und Horte). Mit der kompletten Umstellung auf die gesetzliche Ganztagesgrundschule (bis 15.00 oder 16.00 Uhr mit zubuchbaren Angeboten der Früh-, Spät- und Ferienbetreuung) entfällt die Landesförderung komplett.

Verlässliche Grundschule

Die Verlässliche Grundschule als Halbtagesbetreuungsangebot ist im Rahmen des Schulkindbetreuungskonzeptes zwar planmäßig zurückgegangen, wird aber in Trägerschaft des Schulverwaltungsamtes, des Jugendamtes und in freier Trägerschaft für die Regelklassen nach wie vor angeboten.

Mit Ausnahme der Sommerferien bietet das Schulverwaltungsamt den Eltern in Kooperation mit Freien Trägern (Jugendhäuser und -farmen, Aktivspielplätze) eine Ferienbetreuung bis 14:00 Uhr an, die in vielen Fällen durch Teilnahme am „offenen Betrieb“ verlängert werden kann.

Personalsituation bei der Verlässlichen Grundschule

Am Ende des Schuljahres 2015/16 waren 211 Betreuungskräfte beim Schulverwaltungsamt beschäftigt. Als Folge von Kün-

digungen, Wechsel in Schülerhäuser und Ganztagesgrundschulen des Jugendamtes und „natürliche“ Fluktuation reduzierte sich diese Zahl auf 206 an 28 Grundschulen, 9 Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ) (Stand Januar 2017).

Schülerhäuser

Zum Schuljahr 2016/2017 wurden an einigen bestehenden Schülerhäusern bedarfsgerecht neue Gruppen eingerichtet. Damit sind **27 Schülerhäuser** in Betrieb (s. Tabelle rechts).

Kosten:

Aufgrund gestiegener Kosten für Mittagessen und Tarifierung bei den Personalkosten der Träger wurden die Ausgaben für die Haushaltsjahre 2016 und 2017 jeweils auf 12 Mio. Euro veranschlagt.

Ganztagesgrundschulen, GRDRs. 6/2013

35 Ganztagesgrundschulen sowie **1 Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ)** sind bereits in Betrieb (teilweise noch im Aufbau begriffen, s. Tabelle S. 14).

Kosten:

Für den **laufenden Betrieb** wird die Stadt nach derzeitigem Kostenstand bis zum vollen Ausbau 2020 **insgesamt rund 28 Mio. Euro** bereitstellen. Seit dem Doppelhaushalt 2010/11 bis einschließlich Doppelhaushalt 2016/17 sind **investive Maßnahmen** in Höhe von **rund 154 Mio. Euro** für **44 Ganztagesgrundschulen** bereits finanziert. Für die **verbleibenden maximal 28** Grundschulen werden sukzessive weitere finanzielle Mittel in Höhe von **98 Mio. Euro** (pauschal 3,5 Mio. Euro/Schule) bereitgestellt. Die **gesamten Investitionen** belaufen sich somit auf bis zu **rd. 250 Mio. Euro**.

Bedarfs- und Qualitätsanalyse zu Ganztagesgrundschulen (GRDRs. 789/2016)

Auf der Grundlage von GRDRs. 331/2016 wurde umfassend über den derzeitigen Stand der Schulkindbetreuung und insbesondere über den Ausbaustand von Ganztagesgrundschulen berichtet. In den Beratungen im Gemeinderat wurden der hohe pädagogische Qualitätsanspruch und der vorbildliche Standard in der personellen, räumlichen und sächlichen Ausstattung in Stuttgart als wirkungsvoller Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit hervorgeho-

ben. Daneben kamen in der Diskussion auch Fragen auf, ob das vorliegende Konzept den Bedürfnissen und Wünschen der Eltern gerecht wird. Es wurde angeregt, dass im Rahmen einer Überprüfung festgestellt werden soll, ob und ggf. wo noch Verbesserungsbedarf im Konzept besteht. Auch die sozialpädagogischen Träger in den Ganztagesgrundschulen haben zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses die Einführung eines Qualitätsmanagements und ihre Beteiligung im Prozess gefordert.

Vorgesehen ist, zunächst zwei Befragungen in folgenden Bereichen zu starten:

1. Umfrage zur Feststellung des Betreuungsbedarfs der Eltern von künftigen Grundschulkindern
2. Erhebung der Erfahrungen und Bewertungen in den bestehenden Ganztagesgrundschulen bei den verschiedenen Akteuren

Ausweitung musikalischer Angebote in der Ganztagesgrundschule (GRDRs. 875/2016)

Mit GRDRs 331/2016 wurden im Situationsbericht Schulkindbetreuung 2016 Ansätze für die konzeptionelle Weiterentwicklung der Ganztagesgrundschulen mit dem Ziel einer größeren Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder in Stuttgart aufgezeigt. Das pädagogische Rahmenkonzept der Landeshauptstadt Stuttgart für die Ganztagesgrundschulen sieht vor, dass allen Schülerinnen und Schülern die Vielfalt der außerschulischen Angebote zugänglich gemacht wird. Aus diesem Bildungsziel leitet sich der Auftrag an die Ganztagesgrundschulen ab, das stadtteilbezogene Umfeld in das schulindividuelle Konzept mit einzubeziehen, also das Ganztagesangebot mit den sportlichen, kulturellen und sozialpädagogischen Angeboten örtlicher Vereine und Einrichtungen zu vernetzen.

Die Grundschulen in Stuttgart tragen bereits heute mit ihren musikpädagogischen Angeboten wesentlich zur kulturellen Bildung, zur Stärkung emotionaler, sozialer und kognitiver Fähigkeiten junger Menschen sowie zur Förderung der kulturellen Identität und interkulturellen Kompetenz bei. Das Erlernen eines Musikinstruments, einschließlich Vokalunterrichts, kann diese Wirkungen verstärken.

Das Stuttgarter Ganztagesgrundschulmodell soll weiterentwickelt werden mit dem Schwer-

punkt, musikalische Angebote verstärkt im Ganztags zu integrieren. Ziel ist, einerseits eine umfangreiche Breitenförderung zu etablieren. Andererseits sollen auch besondere Begabungen entdeckt und gefördert werden.

Hierfür bietet es sich an, auf das langjährig bewährte und qualifizierte Angebot der Stuttgarter Musikschule zurückzugreifen, wo Unterricht in den Fächern der elementaren Musikpädagogik (Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, Singen-Bewegen-Sprechen, etc.), in Instrumental- und Vokalfächern, im

Klassenmusizieren in der Kooperation mit allgemein bildenden Schulen sowie in den Ensemble- und Ergänzungsfächern angeboten werden.

Für die Weiterentwicklung werden folgende Handlungsfelder überprüft:

1. Weiterführung bzw. Ausbau des Pilotprojektes „Musik in der Ganztageschule“ (GRDrs. 500/2015)
2. Instrumentenpool für die Stuttgarter Ganztagsgrundschulen zur Ermöglichung von Instrumentalklassen

3. Bereitstellung eines Instrumentenbusses
4. Intensivierung des Konzeptes „Musikbentonte Grundschule für musikalisch besonders begabte Kinder (GRDrs. 725/2014)
5. Implementierung einer Resonanzgruppe zur Begleitung der weiteren Umsetzungsschritte

Natascha Kötze // Ganztagesgrundschule und Betreuung für Grundschulkindern

Schülerhäuser – zum Schuljahr 2016/2017 wurden an einigen bestehenden Schülerhäusern bedarfsgerecht neue Gruppen eingerichtet. Damit sind 27 Schülerhäuser in Betrieb:

Schule	Start zum SJ	Träger	Gruppenanzahl SJ 16/17 (Ganztagesplätze)
Kirchhaldenschule	2011/12	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	7 (140)
GS Riedenberg	2012/13	Jugendamt	5 (100)
Ameisenbergschule	2012/13	Jugendamt	7 (140)
Schwabschule	2012/13	Caritasverband Stuttgart e.V.	14 (280)
GS Kaltental	2012/13	Jugendamt	4 (80)
GWRS Ostheim	2012/13	St. Josef g GmbH	8 (160)
Riedseeschule	2012/13	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	7 (140)
Pestalozzischule	2012/13	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	4 (80)
Neuwirtshauschule	2013/14	Jugendamt	5 (100)
Wilhelmsschule Wangen	2013/14	Jugendamt	6 (120)
Reisachschule	2013/14	Jugendamt	10 (200)
Albschule	2013/14	Jugendamt	7,5 (150)
Österfeldschule	2013/14	Jugendamt	13 (260)
Steinbachschule	2013/14	Jugendamt	6 (120)
Herbert-Hoover-Schule	2013/14	Caritasverband Stuttgart e.V.	8 (160)
Pragschule	2013/14	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	8 (160)
Franz-Schubert-Schule	2014/15	Jugendamt	6(120)
Jakobschule	2014/15	Jugendamt	7 (140)
GS Obertürkheim	2014/15	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	2 (40)
Mönchfeldschule	2014/15	Jugendamt	2 (40)
Uhlandschule	2014/15	Caritasverband Stuttgart e.V.	4 (80)
Wilhelm-Hauff-Schule	2014/15	Caritasverband Stuttgart e.V.	9 (180)
GS Zazenhausen	2014/15	Jugendamt	6 (120)
Martin-Luther-Schule	2014/15	Jugendamt	4 (80)
Maria-Montessori-Schule	2014/15	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	2 (40)
Luginslandschule	2014/15	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	1 (20)
Dt.-franz. GS Sillenbuch	2014/15	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	2 (40)
Gesamt			157,5 (3.150)

Ganztagsgrundschulen – folgende 35 Ganztagsgrundschulen sowie 1 Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ) sind bereits in Betrieb (teilweise noch im Aufbau begriffen):

Schule	Start zum SJ	Träger	Anzahl der Klassen (Plätze*) im SJ 16/17
Carl-Benz-Schule	2005/06	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	12 (252)
Heusteigschule	2005/06	Caritasverband Stuttgart e.V.	7 (147)
Pelikanschule	2008/09	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	11 (231)
Wilhelmsschule Untertürkheim	2008/09	AWO Stuttgart e.V.	10 (210)
Römerschule	2008/09 2016/17	Offene GTS mit Jugendbegleiterprogramm und VGS GTS in der Wahlform	4 (84) 1 (21)
Lerchenrainschule	2009/10	Caritasverband Stuttgart e.V.	6 (126)
GWRS Gablenberg	2010/11	Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.	8 (168)
Bachschule	2010/11	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	9 (189)
Rosensteinschule	2010/11	Jugendamt	9 (189)
Silcherschule	2010/11	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	9 (189)
Falkertschule	2011/12	Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.	9 (189)
Steinenbergschule	2011/12	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	11(231)
GS Birkach	2011/12	Offene GTS mit Jugendbegleiterprogramm und VGS	6 (126)
Raitelsbergschule	2012/13	Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.	10 (210)
Schillerschule	2012/13	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	14 (294)
Eichendorffschule	2012/13	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	9 (189)
Altenburgschule	2013/14	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	10 (210)
Hohensteinschule	2013/14	Caritasverband Stuttgart e.V.	4 (84)
Filderschule	2014/15	Jugendamt	6 (126)
Körschtalschule	2014/15	Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.	5 (105)
Luginlandschule	2014/15	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	6 (126)
Steigschule (SBBZ)	2014/15	Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.	5 (105)
Elise von Königschule	2015/16	Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.	4 (84)
Maria-Montessori-Schule	2015/16	Jugendamt	8 (168)
Mühlbachhofschule	2015/16	Jugendamt	3 (63)
GS Obertürkheim	2015/16	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	4 (84)
Pestalozzischule	2015/16	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	4 (84)
Rappachschule	2015/16	Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.	6 (126)
Fasanenhofschule	2015/16	Jugendamt	7 (147)
Schönbuschschule	2015/16	Jugendamt	3 (63)
Wolfbuschschule	2015/16	Jugendamt	6 (126)
Martin-Luther Schule	2015/16	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	4 (84)
GWRS Stammheim	2016/17	Jugendamt	4 (84)
Riedseeschule	2016/17	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	2 (42)
Neuwirtshausschule	2016/17	Jugendamt	4 (84)
DFGS Sillenbuch	2016/17	Stuttgarter Jugendhaus g GmbH	14 (294)
Gesamt			254 (5.334)

* im Schnitt 21 Schüler/innen pro Klasse im Grundschulbereich

Musik in der Ganztagesgrundschule // Ausweitung des Angebots

Die Grundschulen in Stuttgart tragen bereits heute mit ihren musikpädagogischen Angeboten wesentlich zur kulturellen Bildung, zur Stärkung emotionaler, sozialer und kognitiver Fähigkeiten junger Menschen sowie zur Förderung der kulturellen Identität und interkulturellen Kompetenz bei.

Das Erlernen eines Musikinstruments, einschließlich Vokalunterricht, kann diese Wirkungen verstärken.

In der Regel erlernen Stuttgarter Kinder ein Musikinstrument im Einzelunterricht oder in kleinen Gruppen vorwiegend außerhalb der Schulen in der städtischen Musikschule, in privaten Musikschulen oder bei freiberuflichen Musiklehrern und -lehrerinnen. Kindern, denen ein Instrumentalunterricht nicht angeboten wird, wird im Ergebnis daher nicht nur eine weitergehende kulturelle Bildung einschließlich der Entwicklung individueller musikalischer Präferenzen verwehrt, sondern auch mögliche positive soziale und kognitive Effekte.

Unter dem Gesichtspunkt der Bildungsgerechtigkeit und der bestmöglichen individuellen Bildungsförderung sollte daher Instrumentalunterricht als Teil der kulturellen Bildung von Kindern dorthin gebracht werden, wo Kinder sind, nämlich in die Schulen.

Derzeit wird daher in einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe an einem Konzept gearbeitet, das zum Ziel hat, dass alle Stuttgarter Kinder im Grundschulalter ein Jahr lang eine musikalische Grundausbildung

sowie ein weiteres Jahr in Kleingruppen Instrumentalunterricht erhalten sollen.

Daneben darf aber auch nicht vergessen werden, dass es besondere Begabungen gibt, die entdeckt und dann entsprechend gefördert werden müssen. Um auch dieser Gruppe gerecht zu werden, wurde am Eberhard-Ludwigs-Gymnasium das erste Musikgymnasium in Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit der Musikhochschule und der Stuttgarter Musikschule gegründet. Bei der Talentsichtung und vor allem Förderung muss aber sehr viel früher als in der Sekundarstufe 1 angesetzt werden, da die Entwicklung von herausragenden Talenten bereits im Grundschulalter beginnen muss. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat im Oktober 2014 einen Grundsatzbeschluss getroffen, als Vorstufe zum Musikgymnasium eine oder mehrere musikbetonte Grundschulen einzurichten. In einer musikbetonten Grundschule wird neben dem regulären Unterricht Musik in Theorie und Praxis gelehrt, Instrumentaleinzelunterricht erteilt und das regelmäßige Üben durch Fachkräfte begleitet, ohne dabei zu vergessen, dass es sich um Grundschulkindern handelt, die noch spielen und toben müssen. Das Konzept wird derzeit verfeinert mit dem Ziel, Standards zu definieren, die der Gemeinderat zum Haushalt 2018/19 beschließen könnte.

Claudia Marcigliano // Ganztagesgrundschule und Betreuung für Grundschulkindern



Ein Instrument zu lernen, macht vielen Kindern Spaß.

Das Programm der Außerschulischen Bildung und Betreuung // „Stuttgarter Weg des Jugendbegleiters“

Das Programm der Außerschulischen Bildung und Betreuung (ABB) gibt es seit dem Schuljahr 2006/2007. Es ist eine Zusammenführung des städtischen Programms „Stuttgarter Weg des Jugendbegleiters“ und des Landesprogramms „Jugendbegleiter“. Durch das Programm werden außerschulische Angebote an Schulen, die in der Schulträgerschaft der Stadt Stuttgart stehen, gefördert. Die Angebote selbst werden von Ehrenamtlichen durchgeführt. Von der Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung über Freizeitangebote im kreativen, musischen, sportlichen und umwelttechnischen Bereich – der Vielfalt der Angebote ist keine Grenze gesetzt. Lediglich die Mindestlaufzeit von einem Schulhalbjahr und die Gruppengröße von mindestens fünf Kindern sind vorgegeben.

Grundschulen, die noch vor der Entscheidung zur Einführung des Ganztags stehen, können das Programm bis zum Jahr 2020 nutzen. Kinder in den Ganztagsklassen (und den Halbtagsklassen der Ganztagschule in Wahlform) werden bereits durch die gewählte Schulform im gewünschten Umfang betreut. Für diese Klassen findet keine Förderung von Angeboten über die Außerschulische Bildung und Betreuung mehr statt. Für die weiterführenden Schulen, vor allem die **Realschulen und Gymnasien** ist das Angebot der Außerschulischen Bildung und Betreuung der Grundstock für den offenen Ganztagschulbetrieb, um den vom Land vorgegebenen Zeitrahmen mit mindestens 3 x 7 Stunden pro Woche erfüllen zu können.

Das Budget der Außerschulischen Bildung und Betreuung setzt sich aus städtischen Mitteln und Fördergeldern des Landes zusammen. Zusätzlich wird ein **Entgelt von den Eltern** erhoben. Die Höhe des Entgelts ist vom dem Teilnahmeumfang (Stundenanzahl) abhängig. Es beträgt 0,93 Euro pro Zeitstunde; für Familien mit *aufgeladener FamilienCard* ermäßigt sich das Elternentgelt auf aktuell 0,86 Euro pro Zeitstunde. Das Entgelt ist zudem in beiden Fällen anhand der Anzahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder sozial gestaffelt. Schülerinnen und Schüler der SBBZ – Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren – sowie Inhaber der Bonuscard sind von dem Entgelt befreit. Im Schuljahr 2015/2016 nutzten 2.800 Schülerinnen und Schüler die Angebote der ABB. Insgesamt 31 % der Schülerinnen und Schüler waren vom Entgelt befreit, 14 % entrichteten das ermäßigte Entgelt.

Neben den Mitteln der ABB können die Schulen auch einen Zuschuss für das **Pädagogische Mittagessen** beantragen. Im Rahmen des Pädagogischen Mittagessens werden die Kinder während des Mittagessens beaufsichtigt. Kenntnisse des Essverhaltens und der Esskultur (Tischsitten) werden hier vermittelt. Um dieser Aufgabe voll nachzukommen, wirken die Kräfte des Pädagogischen Mittagessens nicht an der Vorbereitung, Herstellung oder Ausgabe des Mittagessens oder dessen Nachbereitung (Spülen bzw. Putzen) mit. Die Teilnahme am Pädagogischen Mittagessen ist unabhängig der Schulart kostenfrei. Im Schuljahr 2015/2016 wurde das Pädagogische Mittagessen in 31 Schulen angeboten.

Eine Kopplung des Programms Außerschulische Bildung und Betreuung mit einem anderen (Förder-) Programm ist nicht möglich. Eine Doppelförderung ist ausgeschlossen!

Organisation

Die Angebote der ABB werden von ehrenamtlich Tätigen durchgeführt. Für ihre Arbeit als Jugendbegleiter erhalten diese eine Aufwandsentschädigung i. H. v. max. 15 Euro pro Zeitstunde.

Begleitet, organisiert und überwacht werden die Angebote an den Schulen durch die Schulleitungen. Unterstützt werden diese durch ehrenamtliche Jugendbegleiter-Koordinatoren und/oder die schulischen Fördervereine. Ab einem Gesamtangebot von vier Wochenstunden kann dem Jugendbegleiter-Koordinator eine Aufwandsentschädigung für die ehrenamtliche Tätigkeit ausgezahlt werden. Ein schulischer Förderverein kann durch die Stadt ebenso eine Entschädigung erhalten, diese beträgt 5% der Fördersumme.

Ab einem Angebotsumfang von 21 (Zeit-) Stunden kann die Schule beim Land Baden-Württemberg eine Deputatsstunde für eine Lehrkraft zur Programmkoordination beantragen. Der Stundenumfang von mehr als 21 Stunden muss über beide Schulhalbjahre gehalten werden, damit dem Anspruch auf eine Deputatsstunde rückwirkend stattgegeben wird. Im Schuljahr 2014/15 erhielten insg. 5 Schulen eine zusätzliche Deputatsstunde.

Für die Jugendbegleiter bietet die Landeshauptstadt Stuttgart gemeinsam mit der vhs/frEE Akademie Qualifizierungsseminare für die Einweisung in die Tätigkeit an. Die

Kosten für diese Seminare werden für die an den Stuttgarter Schulen eingesetzten Jugendbegleiter von der Stadt übernommen.

Gerne möchten wir an dieser Stelle allen Jugendbegleitern und den 44 Jugendbegleiter-Koordinatoren, die im Schuljahr 2015/2016 in den Schulen aktiv waren, für ihre ehrenamtliche Tätigkeit sehr danken. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und wird daher umso mehr geschätzt.

Hinweise

Über die Ausübung der Tätigkeit als Jugendbegleiter-Koordinator – wie auch über die Tätigkeit als Jugendbegleiter – sollte der jeweilige Arbeitgeber informiert werden. Lehrer können die Tätigkeit des Jugendbegleiter-Koordinators an der Schule, an der sie den Lehrauftrag haben, leider nicht ausüben.

Die Aufbewahrungsfrist der Unterlagen zum Programm der Außerschulischen Bildung und Betreuung umfasst 10 Jahre.

Erhöhung der Elternentgelte zum SJ 2016/17

Gemäß Gemeinderatsbeschluss mit GRDrS 1396/2015 wurde zum Schuljahr 2016/17 das Elternentgelt auf 0,93 pro Zeitstunde erhöht. Der Satz für Familien mit aufgeladener FamilienCard beträgt 0,86 Euro pro Zeitstunde. Die Entgeltstaffelung für Familien mit mehreren minderjährigen Kindern im Haushalt wurde entsprechend angepasst und besteht weiter. Ebenso sind Schüler der Sonderschulen sowie wie Inhaber der Bonuscard weiterhin von dem Entgelt befreit.

Ansprechpartnerin

Für Fragen zu dem Programm der Außerschulischen Bildung und Betreuung/ „Stuttgarter Weg des Jugendbegleiters“ werden Sie sich bitte an Frau Nadine Schwarz – Telefon: 216 – 88 247, Fax 216 – 88 207 oder per e-mail: nadine.schwarz@stuttgart.de.

Nadine Schwarz // Außerschulische Bildung und Betreuung

ABB in Zahlen

Schuljahr	Schulen	Stunden**	Schüler/innen**
2006/07	44 (14)*	240	750
2007/08	71 (23)*	671	1.600
2008/09	82 (16)*	825	2.200
2009/10	94 (16)*	1.152	2.700
2010/11	99 (25)*	1.225	3.200
2011/12	99 (28)	1.190	3.300
2012/13	99 (26)	1.250	3.400
2013/14	96 (25)	1.275	3.100
2014/15	94 (25)	1.077	2.700
2015/16	91 (22)	1.090	2.800
2016/17 1. HJ	87 (23)*	1.130	3.270

* davon Schulen, die nur im Landesprogramm Jugendbegleiter sind.

** Angaben ohne Berücksichtigung der Schulen, die nur im Landesprogramm „Jugendbegleiter“ sind.



Hausaufgabenbetreuung und die Basketball-AG am Eschbach-Gymnasium im Rahmen der Außerschulischen Bildung und Betreuung

Stuttgarter Modell // Sport im Ganzttag und Netzwerk kulturelle Bildung in Stuttgart

In der verbindlichen Ganztags- und der Ganztages-Grundschule in Wahlform werden die Ganztags- und Ganztages-Schülerinnen und -Schüler an vier Schulwochentagen von 8 bis 15 Uhr oder 8 bis 16 Uhr in der Schule gefordert und gefördert. Der Schultag gestaltet sich anhand eines pädagogischen Konzepts, das an die Bedürfnisse der Kinder mit Phasen der Anspannung und Entspannung, der Bewegung und Ruhe angepasst ist. Umgesetzt wird das pädagogische Konzept durch die schulischen Lehrkräfte und das Personal des eingesetzten Trägers der Jugendhilfe.

Um das Engagement der Vereine in der Ganztags-Grundschule zu fördern, hat die Stadt Stuttgart das Stuttgarter Modell entwickelt. Dabei gehen ein Verein bzw. eine kulturschaffende Einrichtung und ein Träger der Jugendhilfe eine Kooperation ein, in deren Folge der Partner im Auftrag des Trägers der Jugendhilfe in der Ganztages-Grundschule tätig wird. Entsprechend hat dieser auch die Anforderungen, die an den Träger der Jugendhilfe gestellt werden, zu erfüllen. Dies bedeutet, das Angebot muss wöchentlich, regelmäßig, verlässlich und von fachlich wie auch pädagogisch ausgebildeten Fachkräften des Vereins durchgeführt werden.

Erfüllt ein Stuttgarter Verein oder eine kulturschaffende Einrichtung die Anforderungen des Stuttgarter Modells, gewährt die Stadt Stuttgart dem Träger der Jugendhilfe für diese Kooperation einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 15 Euro. Der Stundensatz setzt sich somit aus den Finanzmitteln des Trägers der Jugendhilfe für die Durchführung der freizeitpädagogischen Angebote und dem zusätzlichen weitergeleiteten Zuschuss des Stuttgarter Modells zusammen.

Sport im Ganzttag

Über die Kooperation werden Angebote wie eine Sport-Grundschulung mit Bewegungs- und Koordinationsübungen, Ballschulung und Turnen, Schach, Tischtennis, Schwimmen, Basketball und Entspannungsübungen/Yoga durch die Sportvereine angeboten.

Als fachlich und pädagogisch für den Einsatz an einer Ganztages-Grundschule ausgebildet gelten die Sportfachkräfte der Stuttgarter Sportvereine mit einer der folgenden abgeschlossenen Ausbildung:

- Diplom-Sportpädagoge, Diplom-Sportlehrer, Sport- und Gymnastiklehrer
- Übungsleiter Lizenzstufe C sowie Fachübungsleiter Lizenzstufe C mit dem Nachweis über eine pädagogische Zusatzausbildung
- beim Schwerpunkt gesundheitsfördernde Angebote: Übungsleiter „P Kinder“ mit dem Nachweis einer pädagogischen Zusatzausbildung
- Krankengymnast, Physiotherapeut mit pädagogischer Zusatzausbildung

Die pädagogische Zusatzausbildung ist über die Teilnahme an einem Qualifizierungsseminar zu erlangen. Dieses setzt sich aus einem theoretischen Teil, dem Qualifizierungsmodul „Sport an der Ganztages-Grundschule“ und einem praktischen Teil – in Form einer Hospitation an einer Ganztages-Grundschule – zusammen. Ansprechpartner für das Qualifizierungsmodul „Sport an der Ganztages-Grundschule“ ist der Württembergische Landessportbund. Das Gemeinschaftserlebnis Sport ist der Ansprechpartner für den praktischen Teil (Hospitation).

Netzwerk kulturelle Bildung in Stuttgart – Kulturelle Projekte in der Ganztages-Grundschule

Kulturelle Projekte werden in der verbindlichen Ganztages-Grundschule und der Ganztages-Grundschule in Wahlform über das Stuttgarter Modell analog zum Angebot im Sportbereich in der Ganztages-Grundschule von kunst- und kulturschaffenden Vereinen und Institutionen angeboten. Die Vermittlung erfolgt über das „Netzwerk Kulturelle Bildung“ im Kulturrat. Ganztages-Grundschulen können so ein qualifiziertes kulturelles Programm in das Ganztagesangebot integrieren und für die kulturellen und künstlerischen Vereine und Institutionen besteht damit die Möglichkeit, ihre kulturelle Bildungsarbeit vor Ort fortzuführen. Im Schuljahr 2015/16 wurden im ersten Schulhalbjahr vier Projekte, im zweiten Schulhalbjahr fünf Angebote mit Vereinen an Ganztages-Grundschulen durchgeführt. Im ersten Schulhalbjahr 2016/17 finden insgesamt neun Kooperationsangebote an sechs Schulen mit vier Vereinen statt.

Die Anforderungen und Rahmenbedingungen der Ganztages-Grundschule erfordern den Einsatz von pädagogisch geschultem Personal. In erster Linie betrifft dies Personen mit Lehrqualifikation und Musik-, Theater-, Tanz-, Kunst- oder Medienpädagog/innen oder vergleichbaren Abschlüssen im Kunst- oder Kulturbereich mit pädagogischer Zusatzqualifikation. Für die Personen, die im kulturellen Bildungsbereich aktiv sind und über keine oder nicht ausreichende pädagogische Grundlagen verfügen, wurde ein Nachschulungs- und Zertifizierungsprogramm speziell für den Kulturbereich entwickelt, das von der vhs Stuttgart durchgeführt wird und erstmals im Frühjahr 2016 stattfand.

Übersicht über die durch das Stuttgarter Modell in den Ganztages-Grundschulen geförderten Sportangebote der Vereine:

Schuljahr	Teilnehmende Ganztages-Grundschulen	Bezuschusste Sportangebote der Vereine	Im Ganzttag aktive Sportvereine
2012/13	4	9 Stunden	3
2013/14	9	63,25 Stunden	5
2014/15	10	91,75 Stunden	6
2015/16	19	115,33 Stunden	12
2016/17 1. HJ	22	143 Stunden	14

Das Programm umfasst fünf Module, die je nach Qualifikation belegt werden. Die Teilnahme an allen fünf Modulen ermöglicht denjenigen Kulturschaffenden, die in ihrer Ausbildung nicht die fachpädagogische und fachdidaktische Vorqualifikation erlangt haben, den Einstieg in den Ganzttag. Die Kulturschaffenden erhalten mit den Modulen 1 und 2 über insgesamt acht Unterrichtsstunden eine Einführung in die Grundlagen einzelner pädagogischer Aspekte der kindlichen Bildung. Durch Modul 3 erhalten die Teilnehmenden die notwendigen Informationen über das System Ganztagsgrundschule. Modul 4 gibt den aktuellen Einblick in die wichtigen Themen Rechte und Pflichten (beide Module sind obligatorisch).

Zur Vorbereitung auf die besondere Aufgabe, als Kulturschaffender im Schuljahresrhythmus tätig zu sein, bietet das Fortbildungsprogramm mit Modul 5 einen intensiven Einstieg in die konkrete Arbeitsaufgabe und die Möglichkeit, ein vorbereitendes Konzept für ein Schulhalbjahr zu entwickeln.

Eine Hospitation bei der Partnerschule ist wichtig, um die vorbereitenden Gespräche

mit den beteiligten Partnern zu führen und die Abläufe vor Ort kennen zu lernen.

Modulüberblick

Modul 1 – Pädagogik Grundbaustein 1

Modul 2 – Pädagogik Grundbaustein 2

Modul 3 – Die Ganztagsgrundschule und Kulturelle Bildung 1

Modul 4 – Rechte und Pflichten

Modul 5 – Methoden und Konzepte in der Praxis – Kulturelle Bildung 2

Ansprechpartnerinnen:

Für Fragen zum Thema *Sport im Ganzttag – Stuttgarter Modell* werden Sie sich bitte an Frau Julia Oschwald, Telefon: 216-88 958 oder per Email: julia.oschwald@stuttgart.de.

Für Fragen zum Thema *Kultur im Ganzttag – Stuttgarter Modell* wenden Sie sich bitte an Frau Heidi Fischer, Telefon: 216-80570 oder per Email: heidi.fischer@stuttgart.de oder Frau Gabriele Bounin, Telefon: 216-88318 oder per Email: gabriele.bounin@stuttgart.de

Julia Oschwald // Ganztagesgrundschule und Betreuung für Grundschul Kinder

Übersicht über die durch das Stuttgarter Modell in den Ganztagsgrundschulen geförderten Kulturangebote der Vereine

Schuljahr	Teilnehmende Ganztagsgrundschulen	Bezuschusste Kulturangebote der Vereine	Im Ganzttag aktive Kulturvereine
2014/15	3	4 Stunden	3
2015/16	4	13,5 Stunden	4
2016/17 1. HJ	6	13,5 Stunden	4

SCHULENTWICKLUNGSPROZESSE

Schulorganisatorische Veränderungen im Grundschulbereich // Zusammenführung der Grundschulstandorte Herbert-Hoover-Schule/Mönchfeldschule, Engelbergschule/Rappachschule sowie Heusteigschule und Römerschule

Ausgangslage für die schulorganisatorischen Veränderungen im Grundschulbereich war der Schulentwicklungsplan aus dem Jahr 2011. Darin waren Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der Stuttgarter Schullandschaft formuliert, die aus bildungspolitischen Veränderungen resultieren. Der Gemeinderat hat darauf aufbauend mehrere Prüfaufträge beschlossen, die vom Schulverwaltungsamt sukzessiv bearbeitet werden.

Im Jahr 2016 hat der Gemeinderat drei wegweisende schulorganisatorische Veränderungen im Grundschulbereich entschieden: die Zusammenführung der Grundschulstandorte Herbert-Hoover-Schule und Mönchfeldschule in Mühlhausen, der Engelbergschule und Rappachschule in Weilimdorf sowie der Heusteigschule und Römerschule in Stuttgart-Süd.

Die Zusammenlegungen der Grundschulstandorte resultieren aus den bildungspolitischen Änderungen der letzten Jahre (u. a. Wegfall der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung und damit einhergehend das Auslaufen von Werkrealschulstandorten, Einrichtung von Ganztagschulen, Gemeinschaftsschulen als neue Schulart) sowie aus der Notwendigkeit heraus, nachhaltige und leistungsfähige Grundschulstandorte zu schaffen und den vorhandenen Schulraum optimal an die Bedarfe aller Schulen anzupassen.

In diesem Bericht soll stellvertretend der Prozess der Zusammenführung der Heusteigschule und Römerschule zur neuen Grundschule Süd dargestellt werden:

Hintergrund der Zusammenführung der beiden Schulen war einerseits die auslau-

fende Werkrealschule der Heusteigschule, die dazu führte, dass räumliche Kapazitäten im Gebäude frei wurden. Andererseits ergaben sich die Überlegungen durch die räumliche Nähe der beiden Grundschulen Römerschule und Heusteigschule zueinander und der Tatsache, dass sich beide Schulen im Schulbezirk der jeweils anderen befanden.

Der Gemeinderat beauftragte die Verwaltung im Jahr 2013 mit der Prüfung einer Zusammenführung der Heusteigschule und Römerschule zu einer neuen Grundschule Süd.

Hinsichtlich der Bearbeitung des Prüfauftrages wurden zahlreiche Arbeitsgespräche mit beiden Schulleitungen geführt. Ziel dieser Gespräche war in einem ersten Schritt die Erarbeitung eines gemeinsamen pädagogischen Konzepts als Grundlage einer Zusammenführung. Es kam der Wunsch auf, eine Schulbezirksänderung hin zur Jakobschule zu untersuchen, um die Schülerzahl der Grundschule Süd auf eine Dreizügigkeit zu begrenzen und die Jakobschule zu stärken. Die Verwaltung griff diesen Vorschlag auf und erarbeitete mehrere Varianten für eine Schulbezirksverschiebung. Diese Vorschläge wurden intensiv im Rahmen eines Runden Tisches mit den nun drei beteiligten Schulen diskutiert und erörtert.

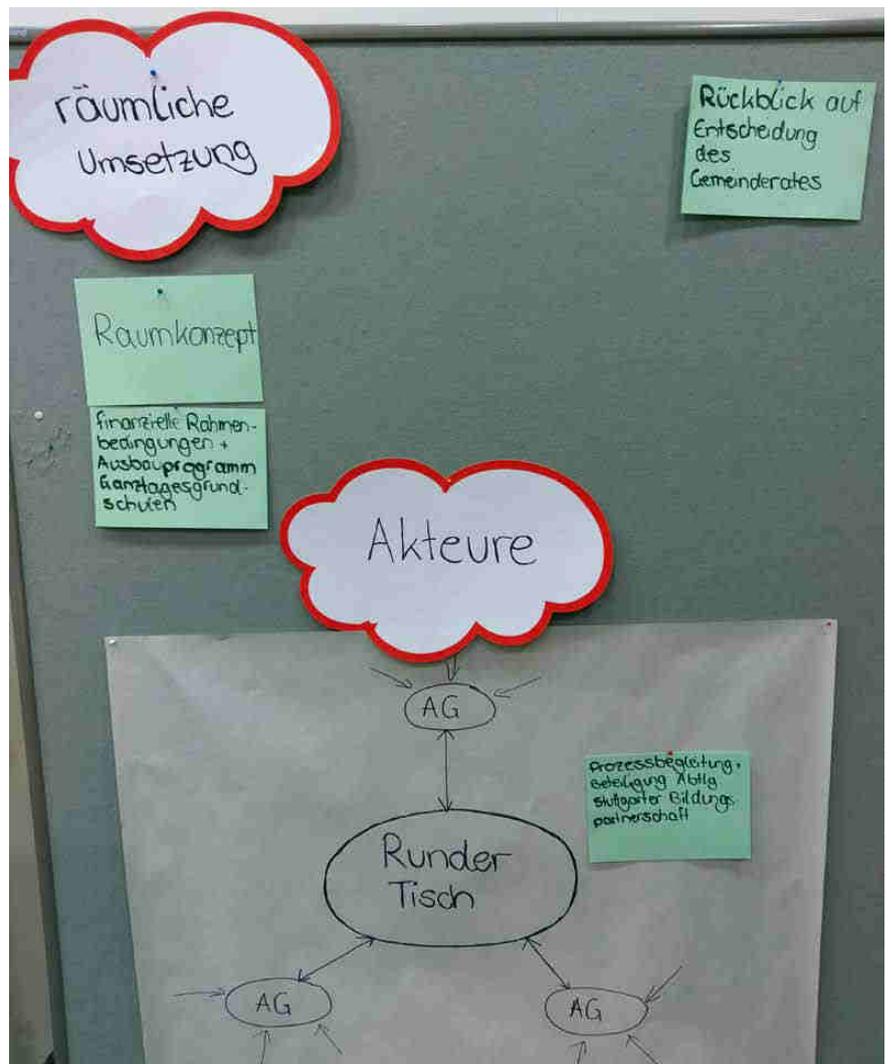
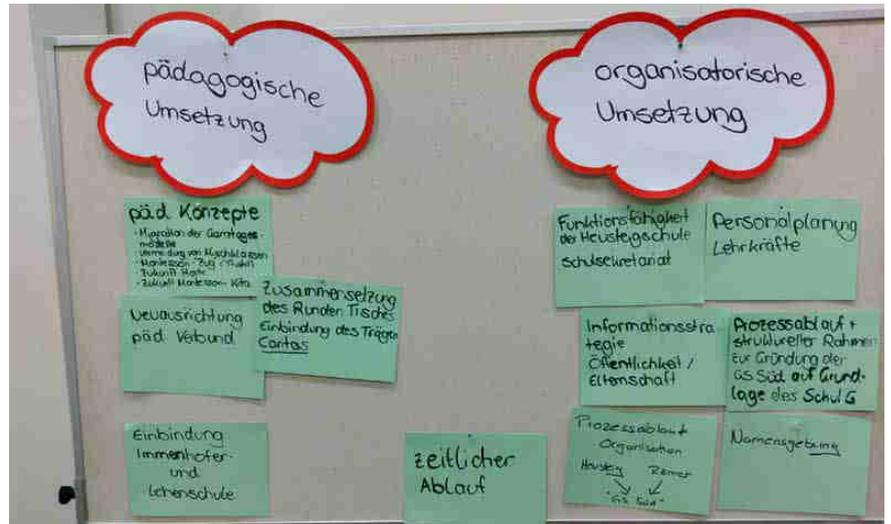
Der Runde Tisch wurde als Gremium eingerichtet, um die beteiligten Schulgemeinden in den Prozess mit einzubinden und gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten. Unter anderem wurde zum Beispiel intensiv über die Verortung der Grundschule Süd diskutiert. Der Runde Tisch setzt sich

zusammen aus Vertretern des Staatlichen Schulamts, des Stadtbezirks Stuttgart-Süd (vertreten durch den Bezirksvorsteher), den Schulleitungen der Römerschule, Heusteigschule und Jakobschule, den jeweiligen Elternbeiratsvorsitzenden und dem Schulverwaltungsamt.

Nachdem der Gemeinderat den Start der Grundschule Süd am Standort der jetzigen Römerschule zum Schuljahr 2017/18 beschlossen hatte, tagte der Runde Tisch als prozessbegleitendes Gremium weiter. In einem ersten Umsetzungsschritt wurden unter den Teilnehmenden die Aufgaben, die bis zum Start der Grundschule Süd im neuen Schuljahr zu bearbeiten sind, festgelegt. Priorisiert wurde zunächst das Thema Öffentlichkeitsarbeit. Es war allen ein wichtiges Anliegen, die Eltern aus dem Stadtbezirk zeitnah und transparent über die Entwicklung der Grundschule Süd zu informieren. Im Rahmen der Sitzung des Runden Tisches wurden hierzu Maßnahmen festgelegt und gemeinsam bearbeitet. Auf der Internetseite der Stadt Stuttgart wurden Fragen und Antworten zur Grundschule Süd zusammengetragen. Diese sollen zukünftig fortgeführt werden. Die Kindergärten und Tageseinrichtungen sind per Schreiben über die neuen Schulbezirksgrenzen informiert worden und erhielten eine Karte, auf der die Grenzen eingezeichnet sind.

Der Runde Tisch wird seine Arbeit fortsetzen, um den erfolgreichen Start der Grundschule Süd zu begleiten.

Tanja Jungbauer // Schulentwicklungsplanung



Erarbeitung von Umsetzungsschritten mit den Teilnehmern des Runden Tisches

Verlegung der Park-Realschule nach Stammheim // Entwicklung eines zukunftsfähigen Schulstandorts

Aufgrund sinkender Schülerzahlen im Werkrealschulbereich wurde die Verwaltung vom Gemeinderat im Jahr 2011 mit der Prüfung folgender alternativer Handlungsempfehlungen beauftragt:

- Prüfung einer Zusammenführung der Hohensteinschule mit der Hauptschule der GHS Stammheim am Standort Park-Realschule und Verlagerung der Park-Realschule an den Standort der GHS Stammheim mit entsprechender räumlicher Erweiterung und Nachnutzung der freien Räume am Standort Hohensteinschule durch die Robert-Bosch-Schule
- Prüfung der Weiterentwicklung der Grund- und Hauptschule Stammheim zu einer Gemeinschaftsschule mit einer Schullaufbahn von Jahrgangsstufe 1 bis 10 unter Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Park-Realschule und die Hohensteinschule sowie deren Weiterentwicklungsmöglichkeiten

Hintergrund dieser Handlungsempfehlungen war insbesondere der erwartete Rückgang der Schülerzahlen im Werkrealschulbereich. Aufgrund der Veränderungen im Übertrittverhalten auf weiterführende Schulen waren an der Stammheimer

Werkrealschule die Schülerzahlen in den vergangenen Jahren stark rückläufig. Zum Schuljahr 2012/13 war die Bildung einer neuen Eingangsklasse nicht mehr möglich. 2012 wurde die sukzessive Schließung der WRS beschlossen.

Die Grundschule Stammheim ist seit dem Schuljahr 2016/17 Ganztagschule in Wahlform. Dauerhaft ist aufgrund mehrerer geplanter Aufsiedlungen von einer stabilen 4-5-Zügigkeit auszugehen.

Die Auflösung der weiterführenden Schule in Stammheim stand dem Aufbau einer Gemeinschaftsschule aus dem Stadtteil heraus entgegen, da die personellen Ressourcen für die Konzeptionsentwicklung und den Übergang nicht gegeben waren.

Die Einrichtung einer Außenstelle am Standort Stammheim durch eine der drei Realschulen im Nord-Osten wurde von diesen abgelehnt, so dass die Einrichtung eines zusätzlichen weiterführenden Schulstandorts in Form einer Außenstelle keine Option war. Für die Park-Realschule stellte allerdings die Möglichkeit einer Verlegung der ganzen Schule nach Stammheim einen vorstellbaren Weg zur Weiterentwicklung der Realschule dar.

Die Park-Realschule verfügt aufgrund ihrer eher peripheren Lage über ein vergleichsweise geringes Schüleraufkommen. Vor dem Hintergrund der regionalen Schulentwicklung, die Jahrgangsbreiten von 40 Schüler/-innen empfiehlt, stellte eine Verlegung der Schule eine gute Möglichkeit zur Entwicklung eines zukunftsfähigen Schulstandorts dar.

Im Herbst 2013 sprachen sich die schulischen Gremien der Park-Realschule nach zahlreichen Arbeitsgesprächen für eine sukzessive Verlegung des Schulstandorts nach Stammheim aus. Der Gemeinderat fasste 2014 den Grundsatzbeschluss zur sukzessiven Verlegung der Park-Realschule nach Stammheim, beginnend mit den Klassenstufen 5 und 6 zum Schuljahr 2016/17. Im Schuljahr 2020/21 werden dann alle Klassenstufen der Realschule in Stammheim beschult werden. Parallel zum sukzessiven Aufbau des Schulangebots in Stammheim wird das Realschul-Angebot am Standort Marconistraße abgebaut.

Der Stadtbezirk Stammheim hat sich in der Vergangenheit mit großem Engagement für eine weiterführende Schule vor Ort eingesetzt und immer wieder den Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach einem

ZUFFENHAUSEN • STAMMHEIM

PARK REAL SCHULE
...verändert!

Marconistr. 65 | Fliegenweg 4
70425 Stgt-Zuffenhausen | 70429 Stgt-Stammheim
Tel.: 0711 826 3439
Fax: 0711 826 2538

26. FEBRUAR 2016

SCHNUPPERVERMITTAG in Zuffenhausen
9.45-13 Uhr: für Viertklässler

TAG DER OFFENEN TÜR in Stammheim
14-16 Uhr: für alle Eltern, Schüler und Interessierte

WILLKOMMEN
ANKOMMEN
WEITERKOMMEN

weitere Infos unter:
www.park-realschule.de

weiterführenden Schulangebot vertreten, so dass davon auszugehen war, dass das Realschulangebot sehr gut angenommen werden würde. Der Schulstandort Stammheim verfügt als Stadtteilschule mit enger Vernetzung und Rückhalt in der regionalen Wirtschaftsstruktur über eine große Attraktivität, die sich auch darin zeigt, dass die Nachfrage bei den ersten Eingangsklassen der Realschule am Standort Stammheim so groß war, dass drei 5. Klassen gebildet werden konnten. Langfristig wird von einer 3-zügigen Realschule in Stammheim ausgegangen. Um die Realschule bei ihrem Start am neuen Standort zu unterstützen und bei den Eltern der Stammheimer Kinder bekannt zu machen, wurde gemeinsam mit der Schule und einer Werbeagentur eine Marketing-Kampagne durchgeführt. Mit folgendem Plakat wurde für den neuen Schulstandort geworben:

Weiterentwicklung des Schulstandorts Stammheim

Im Schuljahr 2016/17 begannen am Standort Stammheim gleich 5 Realschulklassen, zwei 6. Klassen und drei 5. Klassen. Für diese Klassen wurde im Hauptgebäude das 2. OG hergerichtet. Die Klassenzimmer dort wurden vernetzt und mit interaktiven Tafeln ausgestattet. Zudem wurde ein Lernetelier

eingerrichtet, in dem individuelles Lernen, Gruppenarbeit und Differenzierung stattfinden können.

Im Verwaltungsbereich haben Schulleitung und Kollegium der Grundschule der Realschule Räume zur Verfügung gestellt und rückten näher zusammen, um die neuen Kolleginnen und Kollegen in ihren Räumen vorübergehend aufzunehmen. Darüber hinaus wurden auch erste Räume für den Ganzttag der Grundschule eingerichtet.

Langfristig bedarf der Schulstandort einer größeren baulichen Erweiterung, um rd. 3.100 m² Programmfläche Fehlbedarf unterzubringen. Hierzu fand gemeinsam mit beiden Schulen in den Jahren 2014–16 ein Beteiligungsprozess statt, in dem der zukünftige Standort genauer konzipiert und relevante Fragestellungen in Bezug auf die Raumplanung bearbeitet wurden. Das Ergebnis ist ein auf die pädagogischen Profile der beiden Schulen abgestimmtes Raumkonzept, das mehrere Cluster sowie eine gemeinsame Mensa vorsieht. Darüber hinaus sind auch weitere Umstrukturierungen im Bestand geplant.

Maren Lademacher// Schulentwicklungsplanung

Im Rundflug und mit Blick nach vorne // der Masterplan-Prozess der Schulverwaltung zur aktuellen Situation sowie den Standorten sonderpädagogischer Bildung in Stuttgart

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“
Heraklit von Ephesus

Aus den Darstellungen der letzten Jahre zur Entwicklung der Schülerzahlen an den Stuttgarter Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) geht deutlich hervor, wie sehr sich die Schullandschaft im Wandel befindet. In Stuttgart wurden seit 2010, innerhalb der Jahre als Schwerpunktregion im Schulversuch, bereits viele Kontakte geknüpft und gute Weichen gestellt, insbesondere was die inklusive Beschulung angeht. Dieser Entwicklung folgend, brachte die letzte Schulgesetzänderung notwendige Änderungen und Neuerungen mit sich, beispielsweise zählen seit dem Schuljahr 2015/16 die inklusiv beschulten Kinder und Jugendlichen offiziell als Schülerinnen und Schüler der allgemeinen Schule, an der sie ihrem sonderpädagogischen Bildungsanspruch folgend unterrichtet werden. Die amtliche Schulstatistik spiegelt natürlich auch diese Entwicklung wider: besonders die Schülerzahl der 11 SBBZ Lernen (ehem. Förderschulen) in Stuttgart gingen in der Folge zurück.

Ein sich vollziehender Paradigmenwechsel in der Sonderpädagogik, der durch die aktuelle politische Gesetzgebung gestützt wird, bringt auch das Erfordernis eines anderen Denkens im gesamtschulischen Bereich mit sich. Aus dieser Notwendigkeit heraus zeigte die Verwaltung bereits mit der GRDRs 332/2015 auf, wie dringend es einer Gesamtbetrachtung der Situation bedarf und erhielt dafür dankenswerterweise entsprechende Planungsmittel und Personalressourcen zum Doppelhaushalt 2016/2017.

Der Masterplan SBBZ und das Büro GUS – Gesellschaft für Umweltplanung Stuttgart

In der Vergangenheit hat das Team der Schulentwicklungsplanung des Schulverwaltungsamts schon in zwei großen Prozessen auf die Zusammenarbeit mit den Architekten, Ingenieuren und Sozialwissenschaftlern von GUS, der Gesellschaft für Umweltplanung, zurück gegriffen. So wurde zwischen 2009-2011 zuerst der Prozess der Schulentwicklungsplanung Allgemein Bildende Schulen und dann bis 2014 der für die Beruflichen Schulen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GUS bearbeitet. Diese fundierte, sich über Jahre erarbeitete Kenntnis ergab besondere Vorkenntnisse

der komplexen Stuttgarter Schullandschaft, so dass die GUS nun auch im sog. Masterplanverfahren der Stuttgarter SBBZ erneut beauftragt werden konnte.

Ziel dieses Prozesses ist es, bezogen auf die vorhandenen Standorte sonderpädagogischer Bildung und Förderung in Stuttgart mit allen Beteiligten zukunftsgerichtete Varianten zu entwickeln, die in detaillierten und standortbezogenen Handlungsempfehlungen münden. Diese werden in der Folge seitens der Verwaltung in die politischen Gremien eingebracht. Fachlich leitend sind hierbei die vorhandenen Gesetzgebungen, insbesondere die zur Inklusion (u.a. UN-Behindertenrechtskonvention UN-BRK, Schulgesetz sowie Schulgesetzänderungen des Landes Baden-Württemberg, Leitbild zur Umsetzung der UN-BRK der Landeshauptstadt Stuttgart). Daher hat das Schulverwaltungsamt von Beginn des Prozesses an Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen des Staatlichen Schulamts Stuttgart aufgenommen, um frühzeitig einen gemeinsamen Weg einschlagen zu können, der ermöglicht, dass sich die innere und äußere Schulentwicklung sinnvoll verbinden.

Zeitstruktur, Mitgestaltungs- und Beteiligungsverfahren

Im Juli 2016 erfolgten zunächst im Rahmen einer sich aufbauenden Projektoutine zahlreiche Projektbesprechungen auf der Arbeits- sowie Steuerungsebene, um Informationen auszutauschen, Vorgehensweisen zu besprechen und vorzubereiten. Involviert waren von Beginn an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Staatlichen Schulamts Stuttgart, des Schulverwaltungsamts sowie der GUS.

Nach der im Sommer und Herbst 2016 erfolgten Sichtung, Ein- und Bearbeitung der zur Verfügung gestellten Sachinformationen wurde für den 11. Oktober 2016 eine gemeinsame Auftaktveranstaltung mit allen Schulleitungen bzw. Leitungsteams der Stuttgarter SBBZ anberaumt. Diese sollte ein erstes Forum mit informativem und klärendem Rahmen bieten. Durch die aktive Beteiligung von Frau Bürgermeisterin Fezer, der Leitenden Schulamtsdirektorin Stuttgarts Frau Brittinger sowie der Amtsleiterin des Schulverwaltungsamtes Frau Korn konnte dieser Prozess gut auf den Weg gebracht werden und erfuhr die Wichtigkeit sowie Wertschätzung, die er verdient.

Innerhalb der darauf folgenden Monate Oktober und November 2016 besuchten die Mitarbeiterinnen der GUS jedes einzelne öffentliche SBBZ in Stuttgart und lernten die jeweilige Schule auch an Hand eines strukturierten Gesprächsleitfadens kennen. Diese umfangreiche Sammlung an Daten zu den einzelnen Schulstandorten mündete in Schulsteckbriefe, die in nachträglicher Absprache mit jeder Schule vor der Weihnachtspause komplettiert wurden und nun als Datengrundlage zur Weiterarbeit zur Verfügung stehen. Die Inhalte der Steckbriefe sind dabei unter den Kategorien

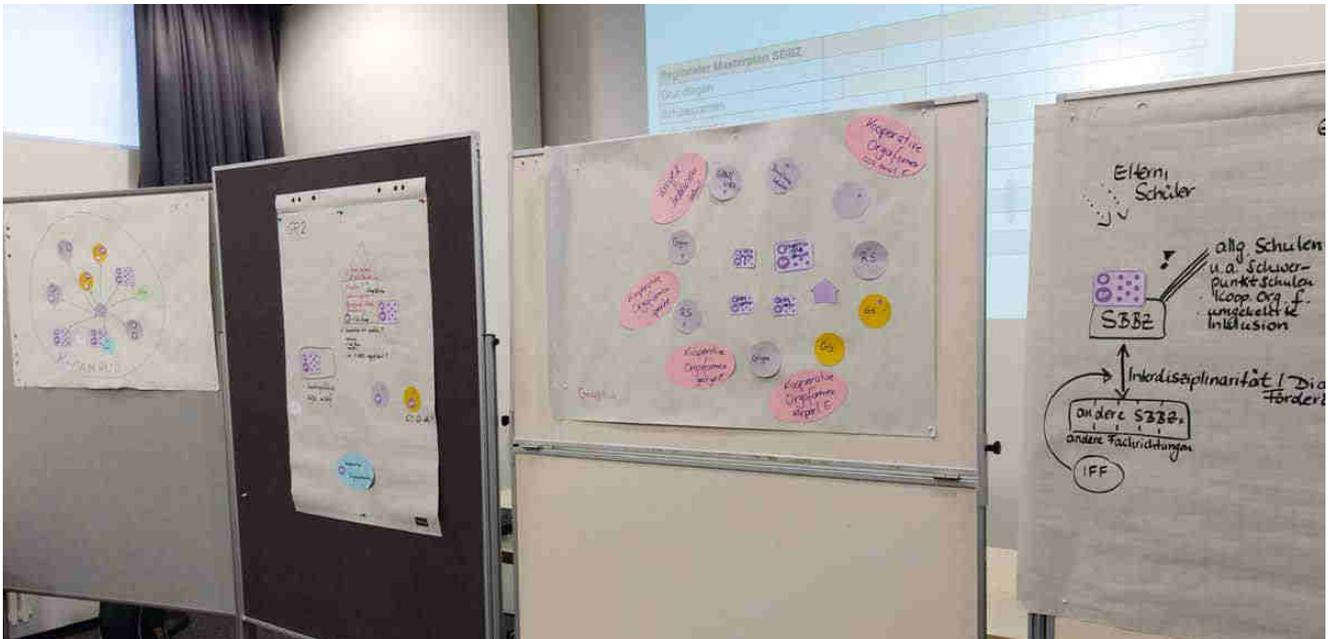
- Allgemeines
- Zahlen und Daten zum Schuljahr 2016/17
- Schulstandort/Kooperationsverbund/ Inklusionsstandorte
- Schulgebäude/Raumangebot
- Ganztag/Betreuungsangebote
- Perspektiven für die weitere Entwicklung und
- Sachstand Schulentwicklungsplanung subsumiert.

Den nächsten Meilenstein im Masterplan-Prozess stellte am 26. Januar 2017 der erste große Workshop-Termin dar. Hierzu waren alle Schulleiterinnen und Schulleiter sowie Schulleitungsteams eingeladen, gemeinsam in kleinen Arbeitsgruppen auf einer übergeordneten Ebene an aus ihrer Sicht sinnvollen und zukunftssträchtigen Strukturvarianten sowie Organisationsformen sonderpädagogischer Bildung in und für Stuttgart zu arbeiten. Diese Gruppenergebnisse wurden unter Anwesenheit der Schulamtsdirektorin Frau Brittinger und der stellvertretenden Amtsleitung des Schulverwaltungsamts Herrn Forstner vorgestellt und in der Folge in den weiteren Masterplan-Prozess handlungsleitend eingespeist.

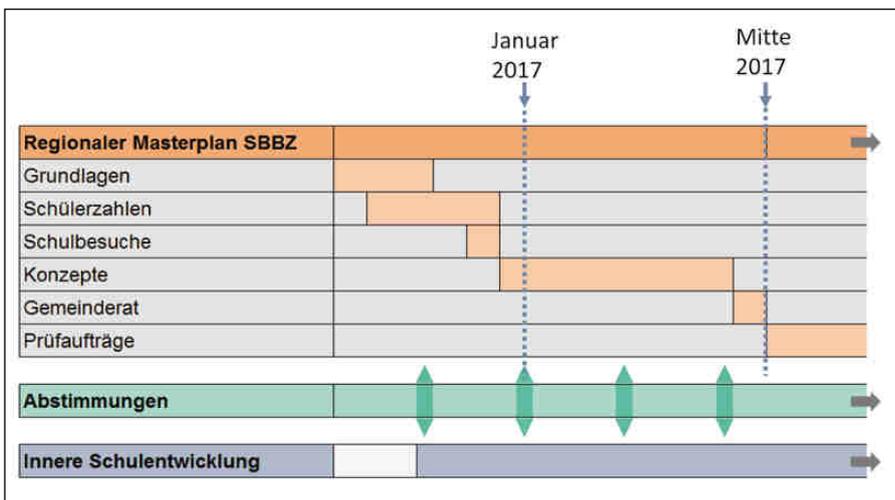
Ausblick

Der weitere Beteiligungsprozess sieht vor, bis Mitte 2017 mit allen Beteiligten an immer konkreter werdenden Strukturvarianten (raumschafts- und stadtteilbezogen, schul- und standortbezogen) zu arbeiten und diese in gemeinsamen Treffen zu er- und bearbeiten sowie zu reflektieren.

Nadja Althaus // Schulentwicklungsplanung



Ergebnisse des ersten großen Workshops



Ausblick, Zeitschiene

SBBZ mit dem Förderschwerpunkt...	1980	1990	2000	2010	2012	2014	2015	2016
... Lernen	1.733	990	1064	744	776	920	545	539
... geistige Entwicklung	295	206	286	329	348	377	340	354
... körperliche und motorische Entwicklung	161	157	146	142	146	142	137	146
... Sehen	41	37	61	66	62	67	58	54
... Sprache	143	148	181	217	236	238	212	206
... Hören	99	70	79	75	69	60	48	42
... emotionale und soziale Entwicklung	51	38	28	38	49	75	23	26
... Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung	53	53	84	102	116	131	142	136
Summe aller Schülerinnen und Schüler an SBBZ	2.576	1.699	1.929	1.713	1.802	2.010	1.505	1.503

Entwicklung der Stuttgarter Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren

Neustrukturierung der Kaufmännischen Schulen im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für die Beruflichen Schulen zum Schuljahr 2016/17 // Bildung von Kompetenzzentren

Ausgangssituation

Mit der Ende 2014 abgeschlossenen 1. Phase der Schulentwicklungsplanung für die beruflichen Schulen hatte die Schulverwaltung die Situation und Entwicklungsmöglichkeiten der beruflichen Schulen, die sich in der Trägerschaft der Stadt Stuttgart befinden, umfassend dargestellt. In der langfristigen Perspektive des Prognosezeitraums 2022/23 wurde als maßgebliche Erkenntnis ein erheblicher Raumüberhang von über 10 % festgestellt. Diese Raumüberhänge ermöglichen, bestehende Defizite im Bereich Schüler- / Lehrerarbeit abzubauen sowie neue Unterrichtsformen durch Umstrukturierung und Modernisierung veralteter Fachraumsituationen zu ermöglichen. Außerdem können kostenintensive Mietobjekte aufgegeben werden.

Es wurden Prüfaufträge in vier Handlungsfeldern erteilt. Das Handlungsfeld kaufmännische Schulen wurde mit erster Priorität bearbeitet. Bevor der Strukturbeschluss über die schulorganisatorische Neustrukturierung der öffentlichen kaufmännischen

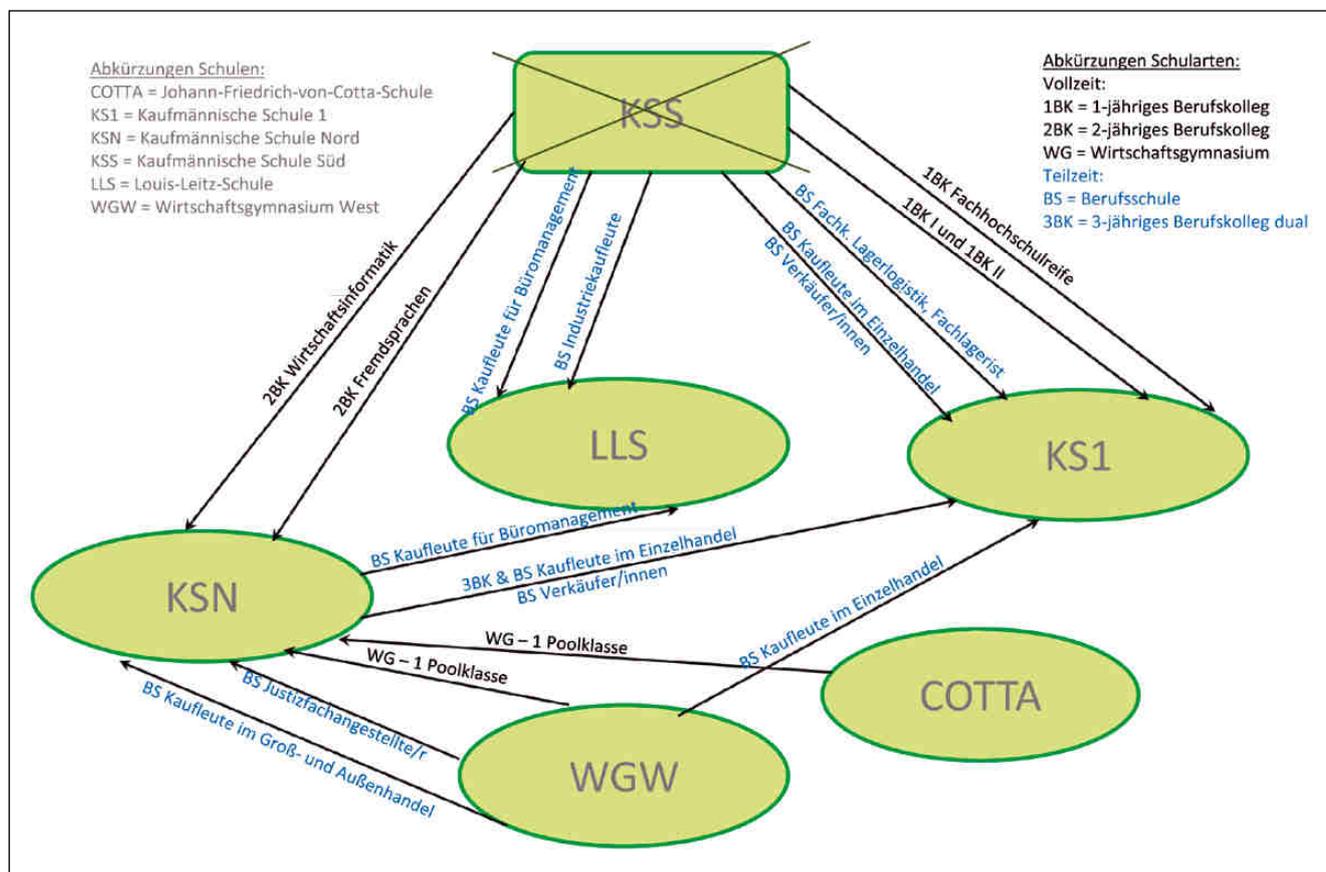
Schulen zum Schuljahr 2016/17 Anfang März 2016 herbeigeführt werden konnte, war erneut ein breit angelegter Beteiligungsprozess durchzuführen.

Neue schulorganisatorische Struktur

Aufgrund des Strukturbeschlusses wurden die Angebote durch Auflösung der Kaufmännischen Schule Stuttgart-Süd von bisher sechs auf nun fünf kaufmännische Schulen neu verteilt. Die strukturellen Konzentrationen von bisher auf mehrere Schulen verteilten Berufen und die Verlegung von Schularten (siehe Schaubild unten) führen zur Stärkung der Schulen durch **Bildung von Kompetenzzentren**. Diese Kompetenzzentren haben das Ziel, bestehende Bildungsangebote langfristig in Stuttgart zu erhalten und damit jungen Menschen bestmögliche Bildungschancen zu eröffnen und den Wirtschaftsstandort Stuttgart durch Ausbildung von Fachkräften zu stärken.

Es wurden folgende Kompetenzzentren gebildet:

- **Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule**
Kompetenzzentrum für Verlagswesen/ Marketing – Sport/Gesundheit
- **Kaufmännische Schule 1**
Kompetenzzentrum für Banken/ Versicherungen/Verwaltung – Tourismus/ Gesundheit – Lager/Logistik – Einzelhandel/Verkauf
- **Kaufmännische Schule Stuttgart-Nord**
Kompetenzzentrum für Groß- und Außenhandel – Automobilkaufleute – Steuer/Recht/Justiz
- **Louis-Leitz-Schule**
Kompetenzzentrum für Büromanagement – Industriekaufleute – Personaldienstleistung
- **Wirtschaftsgymnasium West**
Kompetenzzentrum für Wirtschaftsschule – Berufskolleg – Wirtschaftsgymnasium



Durch den Strukturbeschluss ausgelöste Verlegungen von Bildungsgängen:

Dieser Beschluss ist die Grundlage für die notwendigen weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte zur Verbesserung und Anpassung der räumlichen Situation. Dieses mehrstufige Vorgehen – zuerst Strukturentscheidung, anschließend bauliche Umsetzung – führt zu einer höchstmöglichen Planungssicherheit für alle Beteiligten.

Endgültige räumliche Unterbringung der fünf Kaufmännischen Schulen

Der Umsetzungszeitraum für die Detailplanungen und die baulichen Maßnahmen bei der zukünftigen Nutzung der Schulgebäude wird mehrere Jahre betragen. Davon sind drei der fünf kaufmännischen Schulen betroffen:

- **Wirtschaftsgymnasium West**
Verlegung der Schule an den neuen Standort Ludwigstr. 111 nach baulicher Modernisierung und Umstrukturierung; Aufgabe der angemieteten Außenstelle in der Siemensstr. 52/1
- **Kaufmännische Schule 1**
Verbleib im Stammgebäude Hasenbergstr. 26; Vergrößerung unter Einbeziehung der bisherigen Flächen des direkt angrenzenden Wirtschaftsgymnasiums West in der Rotebühlstr. 101 nach teilweiser baulicher Modernisierung und Umstrukturierung; Aufgabe der Außenstelle in der Reuchlinstr. 4B
- **Louis-Leitz-Schule**
Verbleib im Stammgebäude Wiener Str. 51 mit teilweiser baulicher Modernisierung und Umstrukturierung; Einrichtung einer Außenstelle im in Stuttgart-Feuerbach gelegenen Schulgebäude der Kerschensteinerschule einschließlich baulicher Anpassung; Aufgabe der angemieteten Außenstelle in der Burgenlandstr. 44

Die Kaufmännische Schule Stuttgart-Nord und die Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule verbleiben jeweils in ihren Stammgebäuden.

Das Schulgebäude der ehemaligen Kaufmännischen Schule Stuttgart-Süd in der Zellerstr. 35-37 wird langfristig (nach Aufgabe als Interimsaußenstelle der Kaufmännischen Schule 1 – siehe unten) frei. Zu gegebener Zeit wird die schulische oder anderweitige Nachnutzung geprüft werden.

Für die Louis-Leitz-Schule wurde der Planungsprozess im Sommer 2016 mit der

Erstellung eines Raumprogramms durch das Regierungspräsidium Stuttgart begonnen, dieser wird seit Anfang 2017 mit der Fertigung eines darauf basierenden Raumnutzungskonzepts in einem breit angelegten Diskussions- und Planungsprozess mit der Schule (Schulleitung sowie Vertretern der Lehrer, der Schüler und der Eltern) fortgeführt.

Räumliche Interimslösungen

Für den schulischen Betrieb gibt es seit Beginn des Schuljahres 2016/17 bis zur endgültigen baulichen Fertigstellung der oben dargestellten Maßnahmen nachfolgend dargestellte räumliche Interimslösungen im Gebäudebestand der beruflichen Schulen:

- Da der Raumbedarf der **Kaufmännischen Schule 1** angestiegen ist, belegt sie seit September 2016 zusätzlich das ehemalige Gebäude der Kaufmännischen Schule Stuttgart-Süd in der Zellerstr. 35-37 als Interimsaußenstelle.
- Das **Wirtschaftsgymnasium West** verbleibt zunächst im Stammgebäude in der Rotebühlstr. 101. Da der Raumbedarf des Wirtschaftsgymnasiums West gesunken ist, konnte die bisherige Außenstelle in der Siemensstr. 52 zum Ende des Schuljahres 2015/16 aufgeben werden.
- Die **Louis-Leitz-Schule** hat seit dem Schuljahr 2016/17 einen gestiegenen Raumbedarf. Daher hat die Schule in der Siemensstr. 52 die ehemaligen Räume des Wirtschaftsgymnasiums West als Interimsaußenstelle übernommen.

Sabine Bott // Schulentwicklungsplanung

NEU- UND ERWEITERUNGSBAUTEN

Investitionsplanung Schulbauten // Neu- und Erweiterungsbauten

Im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2016/2017 hat der Gemeinderat erneut einen deutlichen Schwerpunkt bei der Finanzierung von Investitionsvorhaben im Schulbereich gesetzt. Seit mehreren Jahren wird daher insbesondere im Bildungs- und Betreuungsbereich an der kontinuierlichen Verbesserung der Schul- sowie der Ganztagesangebote gearbeitet.

Auf den nachfolgenden Seiten wird ein aktueller Überblick gegeben über folgende Investitionsbereiche:

- Investitionsvorhaben an beschlossenen Ganztageschulen (sog. „Ganztageschul-Pauschale“)
- Einzelvorhaben – Schulische Neu- und Erweiterungsbauprojekte

Die Übersicht umfasst die Maßnahmen, die im Grundsatz beschlossen sind und sich aktuell in laufenden Planungs- bzw. Umsetzungsphasen befinden. Es wird hier insbesondere bei den Einzelvorhaben deutlich, dass ein nennenswerter Anteil von größeren Vorhaben noch nicht vollständig finanziert ist, sondern lediglich Planungsmittel bereitgestellt wurden.

Darüber hinaus arbeitet die Verwaltung an zahlreichen weiteren Standorten bzw. Projekten, bei denen sich die Planungen noch in vorbereitenden Planungsphasen (z. B. Machbarkeitsstudien bzw. Standortuntersuchungen) befinden und entsprechende Grundsatzbeschlüsse noch ausstehen. Daraus ist die große Vielzahl der zu bearbeitenden Vorhaben zu ersehen, die es zu bewältigen gilt. Viele dieser Vorhaben

müssen also im kommenden Doppelhaushalt noch finanziert werden. Das wird einen weiteren Kraftakt für den städtischen Haushalt darstellen.

Um für die beteiligten Schulgemeinden eine transparente Vorgehensweise dokumentieren zu können, erarbeitet die Verwaltung parallel eine mehrjährige Investitionsplanung zu künftig anstehenden Investitionsvorhaben. Damit kann dann die zeitliche Einordnung der einzelnen Maßnahmen konkretisiert werden.

Ergänzend wird über fertiggestellte Neubauprojekte jeweils im entsprechenden Schulbericht separat berichtet.

Finanzierte Ganztages schul-Vorhaben bis einschließlich Doppelhaushalt 2016/2017:

bis DHH 2010/2011:	13 Grundschulen	finanziert als Einzelvorhaben, rd. 29 Mio. €
DHH 2012/2013:	10 Schulen (9 Grundschulen, 1 Förderschule)	
DHH 2014/2015:	18 Schulen (15 Grundschulen, 3 Gemeinschaftsschulen)	
DHH 2016/2017:	20 Schulen (19 Grundschulen, 1 Gemeinschaftsschule)	finanziert: rd. 172 Mio. €
Gesamt:	61 Schulen	→ seit DHH 2010/11 finanziert: rd. 200 Mio. €

Investitionsplanung Schulbauten // Neu- und Erweiterungsbauten

Stand: 27.02.2017

Schule / Projekt	Beschluss Grundsatz	aktueller Beschluss (Bau)	vorhandener Finanzierungsrahmen
Beschlossene Finanzierung: Ganztages schul-Vorhaben (Pauschale)			
Ganztages schulen 4.-7.Tranche (teilweise), Doppelhaushalt 2012/2013, 7.401906			
GS Schillerschule	GRDRs 608/2010	Referatsentschließung Vorprojekt-+Projektbeschluss 26.4.2013 + 5.2.2016	35.000.000 €
GS Raitelsbergschule	GRDRs 608/2010	Baumaßnahme fertig gestellt	
GS Eichendorffschule	GRDRs 608/2010	Baubeschluss GRDRs 937/2016	
GS Altenburgschule	GRDRs 379/2011	Vorprojektbeschluss in Vorbereitung	
Steigschule	GRDRs 379/2011	Mensa fertig gestellt	
GS Kirchhaldenschule	GRDRs 371/2013	Baubeschluss GRDRs 1365/2015	
GS Obertürkheim	GRDRs 371/2013	fertig gestellt	
Körschtalschule	GRDRs 605/2012	Vorprojektbeschluss GRDRs 306/2015	
Hohensteinschule	GRDRs 605/2012		
Luginslandschule	GRDRs 605/2012	Vorprojekt-+Projektbeschluss GRDRs 393/2015	
Ganztages schulen 6. Tranche, 7. Tranche, 8. Tranche, Doppelhaushalt 2014/2015, 7.401908			
GS Filderschule	GRDRs 605/2012	Vorprojekt-+Projektbeschluss GRDRs 5/2016	7.000.000 €
GS Schönbuchschule	GRDRs 605/2012	Baubeschluss GRDRs 138/2016	21.000.000 €
Martin-Luther-Schule		Vorprojekt-+Projektbeschluss 1387/2015	
Mühlbachhofschule	GRDRs 371/2013	Baubeschluss GRDRs 69/2016	
Pestalozzischule	GRDRs 371/2013		
Rappachschule	GRDRs 371/2013		
Wolffbuschschule	GRDRs 371/2013		
Anne-Frank-Realschule (GMS)	GRDRs 412/2013	Projektbeschluss 829/2016 (Mensa 1. BA)	
Fasanenhofschule	GRDRs 590/2014		31.775.000 €
Maria-Montessori-Schule	GRDRs 590/2014	Vorprojektbeschluss in Vorbereitung	
Pragschule	GRDRs 590/2014		
Riedseeschule	GRDRs 590/2014	Vorprojektbeschluss in Vorbereitung	
Schule Im Sonnigen Winkel	GRDRs 590/2014	Machbarkeitsstudie liegt vor	
GWRS Stammheim	GRDRs 590/2014	Planungsauftrag erteilt	
Vogelsangschule		Machbarkeitsstudie abgeschlossen	
Schickhardt-Schule (GMS)	GRDRs 129/2014		7.100.000 €
GMS Weilimdorf (GMS)	GRDRs 129/2014	Vorprojektbeschluss GRDRs 751/2016	
Elise von König Schule Neubau Solitär (1. BA)	GRDRs 590/2014	Vorprojektbeschluss GRDRs 596/2015	

Investitionsplanung Schulbauten // Neu- und Erweiterungsbauten

Stand: 27.02.2017

Schule / Projekt	Beschluss Grundsatz	aktueller Beschluss (Bau)	vorhandener Finanzierungsrahmen
Weitere Ganztageschulen, Doppelhaushalt 2016/2017			
Bertha-von-Suttner-GMS	GRDrs 100/2015		70.000.000 €
Deutsch-Französische-GS Sillenbuch	GRDrs 259/2015		
Römerschule	GRDrs 259/2015		
Neuwirtshauschule	GRDrs 259/2015		
GS Mühlhausen	GRDrs 291/2016		
Rosenschule	GRDrs 291/2016		
Wilhelmschule Wangen	GRDrs 291/2016		
Franz-Schubert-Schule	GRDrs 291/2016		
Sommerrainschule	GRDrs 291/2016		
GS Zazenhausen	GRDrs 989/2016		
GS Burgholzof	GRDrs 989/2016		
Herbert-Hoover-Schule	GRDrs 989/2016		
Österfeldschule	GRDrs 989/2016		
Jakobschule	GRDrs 989/2016		
Reisachschule	GRDrs 989/2016		
Hohewartschule	GRDrs 989/2016		
GS Heumaden	GRDrs 989/2016		
GS Gaisburg	GRDrs 989/2016		
Hattenbühschule			
Summen			171.875.000 €

Investitionsplanung Schulbauten // Neu- und Erweiterungsbauten

Stand: 27.02.2017

Schule / Projekt	(Teil-)Maßnahmen	Beschluss Grundsatz	Kostenrahmen bei Sportstätten: unter Berücksichtigung möglicher Steuerrück- vergütungen	davon finanziert (grau=PM)
Investitionsvorhaben an Schulen (nach Schularten) – ggf. nach Bauabschnitten				
A – (vollständig) Finanziert einschließlich Doppelhaushalt 2016/2017 sowie Finanzplanung				
Eichendorffschule	Neubau, Sanierung und Umstrukturierung anteilige Finanzierung aus GTS-Pauschale (3,1 Mio. €) ist im Gesamtkostenrahmen berücksichtigt. Turnhallenneubau mit 2 Übungseinheiten	Baubeschluss GRDrs 937/2016	33.200.000 €	33.200.000 €
Elly-Heus-Knapp- Gymnasium	Ersatzneubau	Projektbeschluss GRDrs 628/2015	38.740.000 €	38.740.000 €
Hohewartschule	Interim mit 2 Unterrichtseinheiten (Kauf)		580.000 €	580.000 €
it.Schule	Ausbau Studio	Baubeschluss GRDrs 838/2015	2.315.000 €	2.315.000 €
Königin-Charlotte- Gymnasium	Sanierung und Umstrukturierung Nawi-Bereich	Baubeschluss GRDrs 148/2016	3.174.000 €	3.174.000 €
Pelikanschule	Interim mit 4 Unterrichtseinheiten (Kauf)		1.330.000 €	1.330.000 €
Falkerschule/Schloß- Realschule	Neubau Turnhalle 2 Übungseinheiten	Projektbeschluss GRDrs 928/2015	8.550.000 €	8.550.000 €
Fasanenhofschule	Neubau Großturnhalle 1 Übungseinheit, Basketball tauglich	Projektbeschluss GRDrs 876/2015	7.147.000 €	7.147.000 €
Grundschule Riedenberg Geschwister-Scholl- Gymnasium	Neubau Sporthalle 2 Übungseinheiten	Baubeschluss GRDrs 367/2016	8.100.000 €	8.100.000 €
Johannes-Gutenberg- Schule	Umstrukturierung, Generalsanierung und Einrichtung Technisches Gymnasium	Baubeschluss GRDrs 1404/2015	34.020.000 €	34.020.000 €
Campus Freiberg	1. BA Interim für Gymnasialentwicklung Eschbach-Gymnasium	Baubeschluss GRDrs 939/2015	1.213.000 €	1.213.000 €
Campus Vaihingen	Umstrukturierung im Bestand – Ganztagesräume Pestalozzischule	Amtsentschließung im Bau	225.000 €	225.000 €
	1. BA Modulbau als Interim Pestalozzischule	Grundsatzbeschluss GRDrs 253/2013 Baubeschluss 721/2015	7.250.000 €	7.250.000 €
Sommerrainschule	Bauphase 1, Neue Mitte mit Mensa, GTS, 6 Klassen	VP/Projektbeschluss GRDrs 8/2016	9.320.000 €	9.320.000 €
Elise von König-Schule	1.BA Neubau Solitär mit Ganztagessräumen und Mensa (GTS)	Vorprojektbeschluss GRDrs 596/2015	7.100.000 €	7.100.000 €
Park-Realschule GS Stammheim	1.BA Modulbau mit Unterrichtseinheiten	Grundsatzbeschluss GRDrs 130/2014	4.250.000 €	4.250.000 €
Mühlbachhofschule	1. BA Erweiterung GTS-Räume und Mensa	Baubeschluss GRDrs 69/2016	5.270.000 €	5.270.000 €
Körschtalschule Paracelsus-Gymnasium	1.BA Interim mit 12 Unterrichtseinheiten (Kauf)	Vorprojektbeschluss GRDrs 306/2015 sowie HH-Vorlage GRDrs 1163/2015	5.600.000 €	5.600.000 €
Zwischensumme – finanzierte Vorhaben			177.384.000 €	177.384.000 €

Investitionsplanung Schulbauten // Neu- und Erweiterungsbauten

Stand: 27.02.2017

Schule / Projekt	(Teil-)Maßnahmen	Beschluss Grundsatz	Kostenrahmen bei Sportstätten: unter Berücksichtigung möglicher Steuerrückvergütungen	davon finanziert (grau=PM)
B – Vorhaben mit bereitgestellten Planungsmitteln einschließlich DHH 2016/2017 – volle Finanzierung noch offen				
Grundschulen und Gemeinschaftsschulen				
NeckarPark	Neubau Bildungshaus mit Kita, Turnhalle und Gemeinwesen	Grundsatzbeschluss GR Drs 297/2015 Vorprojektbeschluss in Vorbereitung	30.000.000 €	3.000.000 €
Schule Im Sonnigen Winkel	Neubau Mensa, Einrichtung GTS (aus 3,5 Mio. Euro GTS-Pauschale)	GTS-Grundsatzbeschluss GR Drs 590/2014	6.811.000 €	3.500.000 €
	Neubau Turnhalle im Zusammenhang mit GTS-Vorhaben (Mensa); Turnhalle und Mensa in einem Bauvorhaben	Machbarkeitsstudie abgeschlossen		
Sommerrainschule	weitere Bauphasen: Entscheidung Sanierung oder Ersatzneubauten	Vorbereitung Vorprojektbeschluss weitere Bauphasen		
Anne-Frank-Gemeinschaftsschule/ Heilbrunnenschule	2. BA Sanierung, Umstrukturierung im Bestand und Erweiterung für Gemeinschaftsschule	Vorprojektbeschluss GR Drs 305/2015	13.190.000 €	950.000 €
Altenburgschule	GMS Altenburgschule weitere Bauphasen nach Machbarkeitsstudie Sanierung, Umstrukturierung im Bestand und Erweiterung für Gemeinschaftsschule Stammgebäude und Reiterkaserne	Vorprojektbeschluss GR Drs 735/2016	20.471.000 €	1.200.000 €
Elise von König-Schule	2. BA Erweiterung Hauptbau und Umstrukturierung	Vorprojektbeschluss GR Drs 596/2015	14.600.000 €	
Körschtalschule Paracelsus-Gymnasium	2. BA Mensaneubau für Körschtalschule und Paracelsus-Gymnasium	Vorprojektbeschluss GR Drs 306/2015 sowie HH-Vorlage GR Drs 1163/2015	7.120.000 €	1.254.000 €
Körschtalschule	3. BA Erweiterungsbau Kosten für Bestandsumstrukturierung		5.700.000 € noch keine Planung	
GMS Weilimdorf	1. BA Neubau Mensa mit Obergeschoss Schulräume	Vorprojektbeschluss GR Drs 751/2016	9.100.000 €	3.500.000 €
	2. BA weitere Umstrukturierung und Erweiterung für GMS durch Verlegung GS		noch keine Planung	
B – Vorhaben mit bereitgestellten Planungsmitteln einschließlich DHH 2016/2017 – volle Finanzierung noch offen				
Realschulen				
Park-Realschule GS Stammheim	Weitere Erweiterungs- und ggf. Ersatzneubauten (inkl. Mensa)			4.000.000 €
	Abschließende Umstrukturierung im Bestand für Einrichtung GTS-Räume GS Stammheim (GTS-Pauschale)	Grundsatzbeschluss GR Drs 130/2014	noch keine Planung	
Gymnasien				
Eberhard-Ludwigs-Gymnasium	Erweiterung, Sanierung und Umstrukturierung für Musikgymnasium inklusive Modulschule	Projektbeschluss 936/2015	44.290.000 €	9.279.000 €

Investitionsplanung Schulbauten // Neu- und Erweiterungsbauten

Stand: 27.02.2017

Schule / Projekt	(Teil-)Maßnahmen	Beschluss Grundsatz	Kostenrahmen bei Sportstätten: unter Berücksichtigung möglicher Steuerrückvergütungen	davon finanziert (grau=PM)
B – Vorhaben mit bereitgestellten Planungsmitteln einschließlich DHH 2016/2017 – volle Finanzierung noch offen				
Gymnasien				
Geschwister-Scholl-Gymnasium	Sanierung, Umstrukturierung und Erweiterung bzw. alternativ: Neubau Kosten in Abhängigkeit Grundsatzentscheidung			3.600.000 €
Vorbelastung zum DHH 2018/19 – Im Vorgriff durch Gemeinderat beschlossen				
Zeppelin-Gymnasium	1. BA Neubau Mensa	Vorprojekt-/Projektbeschluss GRDRs 429/2015	3.450.000 €	3.450.000 €
	2. BA Aufstockung Mensa		3.300.000 €	– €
Campus Standorte				
Campus Feuerbach	Ersatzneubau(ten) mit Mensa und Umstrukturierung im Bestand	Grundsatzbeschluss und Vorprojektbeschluss GRDRs 682/2016 VgV Verfahren	noch keine Planung	2.600.000 €
	Neubau Sportstätte mit 3 Übungseinheiten			
	Interimsoption für Neues Gymnasium		4.320.000 €	4.320.000 €
Campus Freiberg	Umstrukturierung nach neuer Raumverteilung insbesondere Gebäude Herbert-Hoover-Schule		noch keine Planung	105.000 €
Campus Rot	Weiterentwicklung Schulcampus		noch keine Planung	1.550.000 €
Campus Vaihingen	Neubau Campushaus (2. BA)	Grundsatzbeschluss GRDRs 253/2013	noch keine Planung	1.473.000 €
	Weitere Bauabschnitte Campuserweiterung	Grundsatzbeschluss GRDRs 253/2013	noch keine Planung	
SBBZ-Standorte				
Margarethe-Steiff-Schule	Umsetzung Masterplan, Umstrukturierung und Generalsanierung Gebäude Hengst-acker 5	Grundsatz- und Vorprojektbeschluss GRDRs 252/2014	9.500.000 €	
Berufliche Schulen				
Gewerbliche Schule Im Hoppenlau WG West (Ludwigstraße 111)	Sanierung und Umstrukturierung Grundsatzbeschluss GRDRs 395/2011 mit 42,4 Mio. €; Generalplaner beauftragt; Planung gestoppt	Grundsatzbeschluss SEP BS GRDRs 736/2014 Strukturbeschluss Kaufm. Schulen GRDRs 1286/2015	noch keine Planung	7.000.000 €
Landwirtschaftliche Schule	Anmietung oder Kauf Gebäude Industriestraße 28	GRDRs 719/2015	noch keine Planung	
Wilhelm-Maybach-Schule	Sanierung und Umbau Mensa		1.265.000 €	
Kerschensteinerschule	Neustrukturierung Nawi Bereich	Grundsatzbeschluss SEP BS GRDRs 736/2014		

Investitionsplanung Schulbauten // Neu- und Erweiterungsbauten

Stand: 27.02.2017

Schule / Projekt	(Teil-)Maßnahmen	Beschluss Grundsatz	Kostenrahmen bei Sportstätten: unter Berücksichtigung möglicher Steuerrückvergütungen	davon finanziert (grau=PM)
B – Vorhaben mit bereitgestellten Planungsmitteln einschließlich DHH 2016/2017 – volle Finanzierung noch offen				
Sportstätten				
Gottlieb-Daimler-Gymnasium	1. BA Neubau Einfeldhalle	Vorprojektbeschluss GRDs 324/2015 + Antrag 112/2016	1.740.000 €	1.740.000 €
	2. BA Sanierung bestehende Einfeldturnhalle		2.760.000 €	
GWRS Heumaden	Neubau Turn- und Versammlungshalle & Lehrschwimmbecken	Projektbeschluss GRDs 915/2015	7.966.000 €	1.170.000 €
Mühlbachhofschule	2. BA Ersatzneubau weggefallene Turnhalle 1 Übungseinheit	Projektbeschluss GRDs 244/2014	4.190.000 €	1.100.000 €
Schulzentrum Nord	Neubau Sporthalle Nord 2 Planungskonzept liegt vor; Kostenrahmen fehlt	Machbarkeitsstudie abgeschlossen		350.000 €
GESAMTSUMMEN (vollständig + teil-finanzierte Vorhaben / ohne weitere GTS-Vorh.)			367.157.000 €	232.525.000 €

Campus Vaihingen // Modulbau Pestalozzischule

Bereits im Oktober 2013 wurde vom Gemeinderat ein Grundsatzbeschluss zur Weiterentwicklung des Schulcampus Vaihingen gefasst, in dessen Folge eine bauliche Neustrukturierung der vier auf dem Campusgelände ansässigen Schulen erfolgen soll. Als erste bauliche Maßnahme konnte Ende der Herbstferien 2016 der fertiggestellte Modulbau am Campus Vaihingen durch die Pestalozzischule in Betrieb genommen werden.

Der zweigeschossige Bau wurde in modularer Holzbauweise erstellt und verfügt mit rd. 1.200 m² Programmfläche über 16 Klassenzimmer (von denen zwei mittels einer mobilen Trennwand teilbar sind), ein Lehrerzimmer, zwei zum Flur hin verglaste Differenzierungsbereiche, Lagerflächen, Toiletten und einen Aufzug zur barrierefreien Erschließung. Auf dem Dach des Modulbaus ist eine PV-Anlage installiert, die auch nach Wegfall des Gebäudes dann auf

einem der Neubauten auf dem Campusareal weiterverwendet werden kann.

Durch eine mechanische Be- und Entlüftung der Räume, eine gute Raumakustik, holzverkleidete Wände und teilweise auch Decken bestehen in jeder Hinsicht optimale Lernbedingungen.

Zunächst wird der Modulbau nun durch die Pestalozzischule als Ersatz für zwei in die Jahre gekommene Pavillons genutzt. Im weiteren Verlauf der Maßnahmen zur Umgestaltung und Weiterentwicklung des Campus Vaihingen wird der Modulbau dann als räumliches Potenzial zur Auslagerung von Klassen anderer Schulen genutzt, um notwendige Sanierungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen am Hegel-Gymnasium, der Robert-Koch-Realschule und der Verbundschule Rohr zu ermöglichen.

David Daub // Neu- und Erweiterungsbauten

BAUUMFANG:

Modulbau mit 16 Klassenräumen, zwei Differenzierungsräumen, einem Lehrerzimmer, einem Materialraum und Toiletten.

PROGRAMMFLÄCHE:

rd. 1.200 m²

GESAMTKOSTEN:

rd. 6 Mio. €

ARCHITEKTEN:

Birk Heilmeyer und Frenzel Gesellschaft von Architekten mbH



Ansicht Süd-Ost



Wandansicht Klassenraum



Detail Ansicht Süd

Eschbach-Gymnasium // Modulbau als Interimsgebäude

Aufgrund des anhaltenden Trends zu höheren Bildungsabschlüssen und dem Wegfall der verbindlichen Grundschulpflicht hat die Schülerzahl am Eschbach-Gymnasium in den letzten Jahren stark zugenommen. Auch für die kommenden Schuljahre wird mit diesem hohen Gymnasialaufkommen gerechnet. Das Gebäude des Eschbach-Gymnasiums ist räumlich nur für eine 3-Zügigkeit ausgelegt, so dass die Raumsituation in den letzten Jahren äußerst angespannt war. Auch die im selben Gebäude untergebrachte Bertha-von-Suttner-Schule, die seit dem Schuljahr 2016/17 Gemeinschaftsschule ist, kann eine erhöhte Nachfrage verzeichnen, so dass sie mittlerweile bereits in mehreren Jahrgängen einen dritten Zug führt und Klassenzimmer im Gebäude der Herbert-Hoover-Schule mitnutzt. Zur optimalen Nutzung der räumlichen Ressourcen auf dem Campus Freiberg ist das Schulverwaltungsamt daher im Gespräch mit den verschiedenen Schulleitungen.

Um den akuten Raumfehlbedarf zu decken, wurde zum Schuljahr 2016/17 ein Interimsgebäude mit 6 Unterrichtsräumen auf der Grünfläche zwischen dem Bestandsgebäude und der Keltersteige auf der Westseite des Schulgrundstücks errichtet. Das eingeschossige Gebäude wurde in Holzmodulbauweise erbaut und besteht aus insgesamt 23 Einzelmodulen. Die Vorteile hierbei liegen in einem hohen Vorfertigungsgrad, wodurch die baulichen Arbeiten am Standort auf ein Mindestmaß beschränkt werden konnten. Da die Standzeit des Gebäudes für zunächst 5 Jahre vorgesehen ist, könnten die Module anschließend bei Bedarf an einem anderen Schulstandort weitergenutzt werden.

Die Lage und der Grundriss des Gebäudes nehmen Rücksicht auf den Baumbestand und das angrenzende Hauptgebäude. Der Zugang erfolgt vom Bestandsgebäude über einen stufenfreien überdachten Verbindungsweg. Die Klassenräume sind natürlich belichtet und belüftet und orientieren sich zur Ost- bzw. Westseite. Die Räume sind hochwertig ausgestattet und lassen den temporären Charakter des Gebäudes nicht erahnen. Jeder Klassenraum verfügt über außenliegenden Sonnenschutz, Waschbecken und Beamer.



Anlieferung Module

Foto: Hannes Herms

BAUUMFANG:
6 Klassenräume und ein kleiner
Besprechungsraum

PROGRAMMFLÄCHE:
rd. 380 m²

BAUZEIT:
April bis September 2016

GESAMTKOSTEN:
rd. 1,5 Mio. €

ARCHITEKT:
Hannes Herms, Freier Architekt
Stuttgart



Interimsgebäude mit Verbindungsgang

Foto: Julian Knop



Flurbereich

Foto, Julian Knop

Grundschule Obertürkheim // Umbau zur Ganztageschule

An der Grundschule Obertürkheim wurden im Laufe von rd. zwei Jahren durch umfangreiche Umbauten im Bestand die für den Ganztagesbetrieb notwendigen Räume geschaffen. Die Mensa mit Küche und Nebenräumen sowie der Speisebereich sind im bisher noch nicht ausgebauten Dachstuhl untergebracht. Die weiteren Ganztagesräume befinden sich in überzähligen Klassenzimmern, die hierfür umgebaut und neu gestaltet wurden.

Neben den Räumen für die Schüler/innen stehen nun auch für die Leitung des Ganztagesbereiches ein Büro und durch die Erweiterung des Lehrerzimmers ein gemeinsamer Aufenthalts- und Arbeitsbereich für die Lehrkräfte und die Pädagogischen Fachkräfte der Ganztagesbetreuung zur Verfügung.

Im Rahmen der Umbauarbeiten wurden ein Aufzug zur barrierefreien Erschließung und eine behindertengerechte Toilette eingebaut, sowie der Außenbereich umfangreich umgestaltet und mit neuen abwechslungsreichen Spielgeräten ausgestattet.

BAUUMFANG:

Spieleraum, Medienbereich, Ruheraum Experimentierraum, Kreativraum, Aktivitätsraum, Leitungsbüro, Lehrer- und Fachkräftebereich, Küche mit Spülküche, Lagerbereich und Speiseraum

PROGRAMMFLÄCHE:

rd. 160 m² durch Ausbau Dachstuhl

GESAMTKOSTEN:

rd. 2,5 Mio. €

LANDESZUSCHUSS:

rd. 70.000 € im Rahmen des Förderprogramms „Chancen durch Bildung“

ARCHITEKTEN:

Lutz Hennig, Freier Architekt Stuttgart

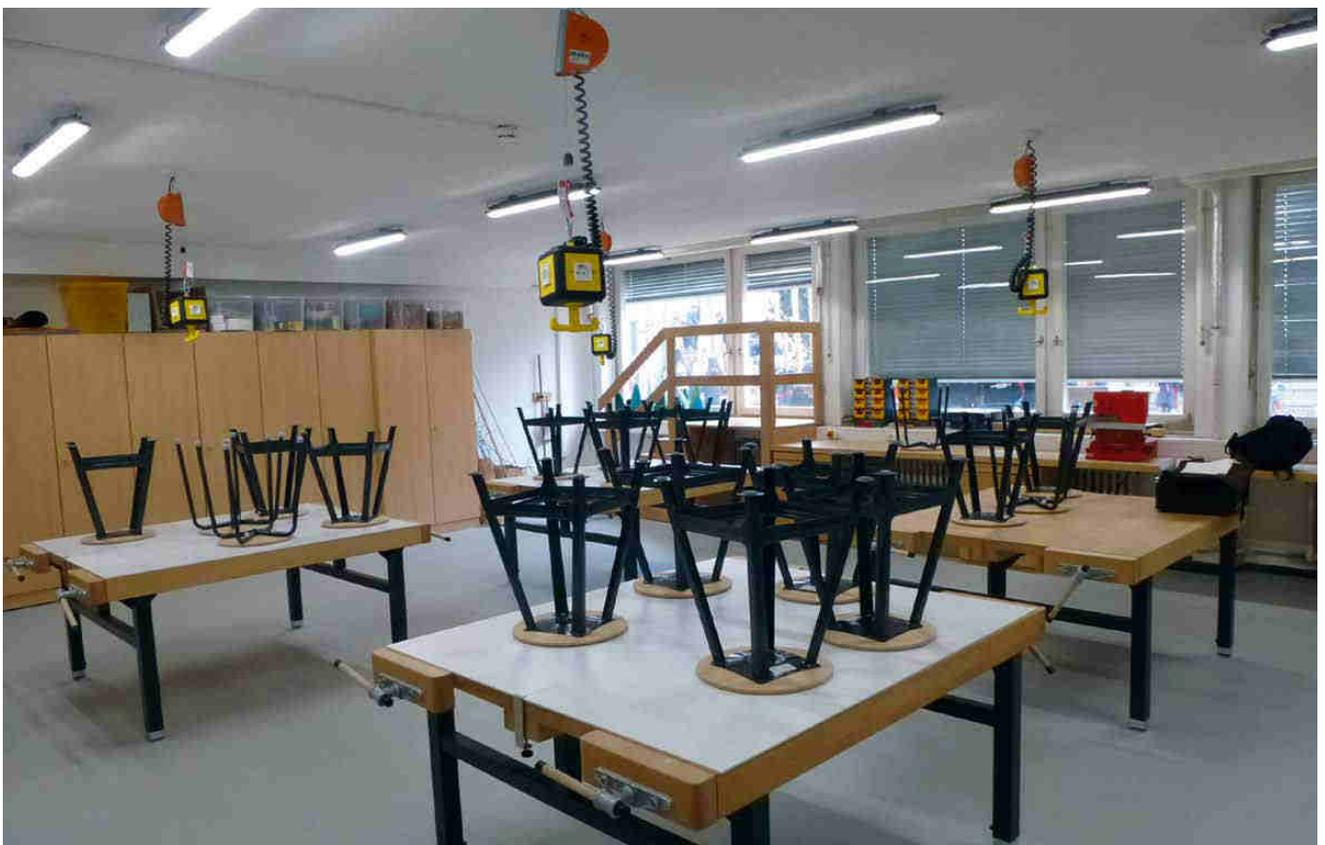
David Daub // Neu- und Erweiterungsbauten



UG: Kreativraum



Dachgeschoss: Speisesaal mit Ausgabebereich und Küche



UG: Werkraum

Fotos: David Daub

SCHULSANIERUNGEN

2. Schulsanierungsprogramm // Gesamtübersicht

Um auf den vorhandenen Sanierungsbedarf an den Stuttgarter Schulgebäuden zu reagieren, wurde im Jahr 2010 ein umfassendes Sanierungsprogramm beschlossen. Innerhalb der Bearbeitung dieses Schulsanierungsprogramms zeigt sich, dass zu den ursprünglich erhobenen und priorisierten Maßnahmenpaketen fortlaufend neue Erkenntnisse erlangt werden. Dies wirkt sich innerhalb der notwendigen Fortschreibung auf die Gesamtanzahl der zu bearbeitenden Projekte und natürlich auch die erforderliche Finanzierung aus.

Auf Grund des Ausbaus der Ganztagesbetreuung an den Schulen werden auch in den Ferien Betreuungszeiten angeboten,

wodurch notwendige zusammenhängende freie Zeiten für Baumaßnahmen nicht mehr gegeben sind. Dadurch entstehen verlängerte Bauzeiten.

In den Doppelhaushalten wurden vom Gemeinderat bis einschließlich 2016 insgesamt 297,3 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Jährlich können Vorhaben mit einem Gesamtaufwand von 50 Mio. Euro bearbeitet werden.

Die Gesamtlaufzeit des Sanierungsprogramms wird derzeit im Rahmen der Finanzplanung bis 2020 anberaumt. Auf Grund der o.g. Verlängerung der Bauzeiten und immer wieder eintretender neuer Er-

kenntnisse zu Sanierungsbedarfen ist davon auszugehen, dass das Programm auch über das Jahr 2020 hinaus noch verlängert werden muss.

In der nachfolgenden Gesamtübersicht des 2. Schulsanierungsprogramms ist der aktuelle Stand der Maßnahmen 2010 bis 2016 mit Projektstatus und Anzahl der Projekte / Maßnahmen aufbereitet.

Auf den folgenden Seiten werden exemplarisch einzelne in 2016 schwerpunktmäßig durchgeführte Sanierungsprojekte detaillierter vorgestellt.

2. Schulsanierungsprogramm // Gesamtübersicht			
Status der Vorhaben und Maßnahmen 2010 – 2016			
	Status der Vorhaben und Maßnahmen	Anzahl der Maßnahmen und Projekte	Schulbericht 2015
1	Abgerechnet (A)	453	338
2	Fertiggestellt (F)	247	241
3	In Bau (B)	260	295
4	Planung (P)	148	141
5	Voruntersuchung (V)	91	93
6	Zurückgestellt (Z)*	152	162
7	Summe (aus Zeile 1-6)	1351	1270
8	Mittel Gesamtmaßnahmen (2010-2016) in Mio. €	297,30 Mio. €	247,30 Mio. €
9	aktueller Mittelabfluss (2010-2016) in Mio. €	201,63 Mio. € (67,82 % von 297,30 Mio. €)	168,24 Mio. €
10	verpflichtete Mittel für Maßnahmen mit Status Fertiggestellt (Spalten 2) und In Bau (Spalte 3) in Mio. €	53,95 Mio. € (zus. 255,58 Mio. € → 85,97 % von 297,30 Mio. €)	78,19 Mio. €
11	Neue Erkenntnisse (Stand 12/2016)	313 (72,10 Mio. €)	276 (58,74 Mio. €)

*Zurückgestellt (Z) aufgrund von Abhängigkeiten zu Machbarkeitsstudien, Sanierungsgutachten und vergleichbaren Themen.

Carl-Benz-Schule // Sanierung des Hauptgebäudes

Die Carl-Benz-Schule in Stuttgart bestehend aus drei freistehenden Gebäuden – Hauptgebäude, Nebengebäude und Turnhalle – wurde in den Jahren 1969 – 1972 errichtet und ist als städtische Ganztagesgrundschule eingerichtet. Das Hauptgebäude – Gegenstand der Sanierung – ein quadratischer, zweigeschossiger Betonbau mit einem Innenhof, beherbergt neben Klassenräumen auch die Schulverwaltung und eine Mensa einschließlich Aufwärmküche.

Im Lauf der Jahre wurden am Hauptgebäude lediglich Instandhaltungsarbeiten durchgeführt, so dass eine umfassende Sanierung der Gebäudehülle unausweichlich geworden war. Ziel der Sanierung war es, die Gebäudehülle funktional, energetisch und gestalterisch den heutigen Anforderungen anzupassen. Die Sanierung der Gebäudehülle umfasste folgende Maßnahmen:

- Erneuerung der Flachdachabdichtung einschl. Dämmung und Aufbringen einer extensiven Dachbegrünung sowie einer Photovoltaik-Anlage
- Austausch der alten Holzfenster durch neue 3-fach verglaste Holz-Aluminium-Fenster einschließlich neuer Außen-Jalousien
- Dämmung der Betonfassade und Verkleidung mit vorgehängten, hinterlüfteten Faserzementplatten

Ergänzend bzw. bedingt durch die Maßnahmen an der Gebäudehülle wurde auch eine neue Lüftungsanlage zur Gewährleistung der Luftqualität (CO₂-Gehalt) in den Klassenräumen eingebaut. Im Zuge dieser Maßnahme wurden die abgehängten Decken im Foyer und in den Fluren erneuert.

Weitere Maßnahmen, die parallel zur energetischen Sanierung durchgeführt wurden, dienen der Verbesserung des Brandschutzes und der Sicherung der Rettungswege.

Diese waren im Einzelnen:

- Errichtung einer außenliegenden Fluchttreppe
- Herstellen von Raumverbindungen für Bypass-Lösungen
- Einbau von Rauchschutztüren
- Einbau von F 30-Abtrennungen
- Einbau einer Sicherheitsbeleuchtung
- Einbau einer Sprachalarmierungsanlage

Ralf Klöpfer // Bauliches Gebäudemanagement
Schul- und Sportanlagen

BAUHERR:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Schulverwaltungsamt, vertreten durch
das Hochbauamt

BAUZEIT:
09.2013 – 03.2016

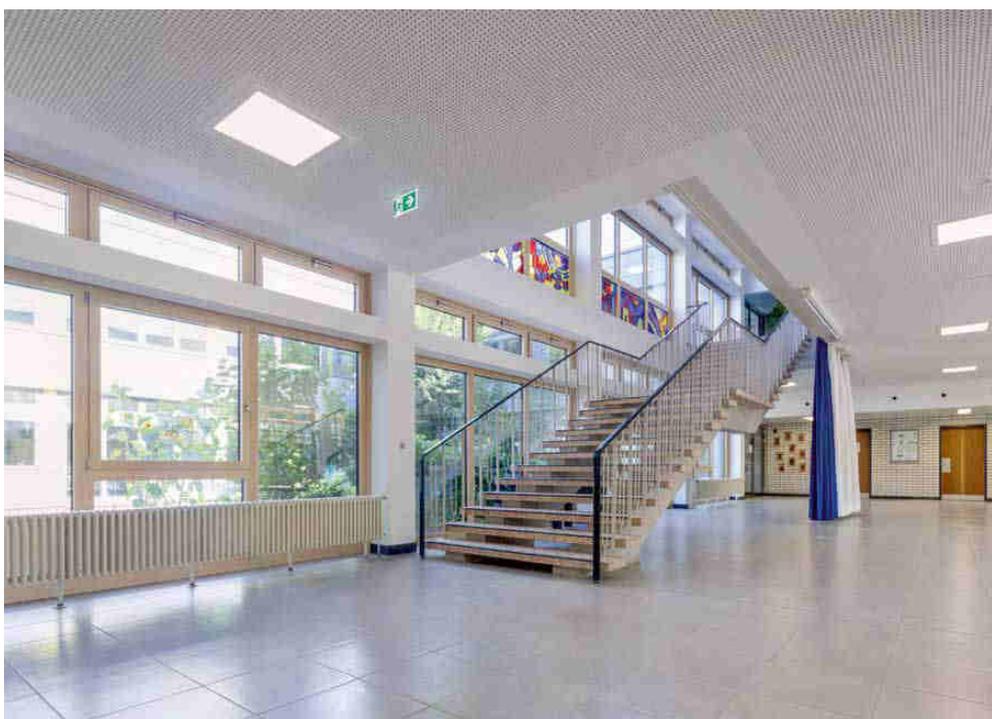
GESAMTKOSTEN:
ca. 4,2 Mio. €

PLANENDER ARCHITEKT:
architekten gmbh hänle + philipp



Neugestaltete Außenfassade

Fotograf: Wolfgang Philipp



Sanierung Foyer

Fotograf: Frank Pichler

Dillmann-Gymnasium // der neue chillmann^s Schüleraufenthaltsbereich

Der frühere Schüleraufenthaltsraum samt Kiosk im Erdgeschoss des Verwaltungsbaus im denkmalgeschützten Dillmann-Gymnasium wurde in einer Kooperation von Stadt, Eigenleistung und Spende der Eltern des Dillmann-Gymnasiums und der Dillmann-Stiftung saniert, neu strukturiert, eingerichtet und:

mit neuem Namen versehen!

Die immer längere Aufenthaltsdauer der SchülerInnen an der Schule machen Räume mit Aufenthaltsqualität notwendig. Aufgrund des Fachraumprinzips sind die Klassenzimmer der Schule durchgängig belegt. Deshalb hat sich die Schulgemeinde die Wiederbelebung der ehemaligen Aufenthaltsräume gewünscht, die allerdings stark sanierungsbedürftig waren. In Eigenleistung hat die Schule hierfür ein gestalterisches Konzept entwickelt. Es sollten Räume sowohl für Besprechungen, zum Lernen oder einfach zum „Chillen“ geschaffen werden.

Im Rahmen der energetischen Sanierung im 2. Schulsanierungsprogramm wurden die Räume entkernt, die Holzverschalung der Decke im Innen- und Außenbereich

demontiert, Installationen saniert, Brandschutz ertüchtigt, Stark- und Schwachstrom erneuert und für die spätere Nutzung vorbereitet, die Fassaden konstruktiv verstärkt und gedämmt, und die gesamte Holzverschalung einschließlich neuer Beleuchtung wieder montiert.

Die sanierten Räume wurden im Rahmen eines Baugestattungsvertrags der Dillmann Stiftung zum weiteren Ausbau überlassen. Ein entlang der Fassade verlaufendes Sideboardmöbel beinhaltet die Daten- und Stromversorgung, das Lernzimmer bietet eine Medienwand und beherbergt die ehemalige Schülerbibliothek.

Das Mobiliar ist schlicht und flexibel. Die kufenähnlichen Stuhlgestelle kaschieren die Unebenheiten des Natursteinbodens, der ganz im Sinne der denkmalgeschützten Architektur des Gebäudes in Verbindung mit der großzügigen Fassadenverglasung das Innen mit dem Außen verschmelzen lässt.

Sibylle Rose // Bauliches Gebäudemanagement Schul- und Sportanlagen

BAUHERR (GEBÄUDEHÜLLE):
Landeshauptstadt Stuttgart,
Schulverwaltungsamt
vertreten durch das Hochbauamt

PLANUNG UND BAULEITUNG:
Heni Architekten

BAUKOSTEN :
330.000 €

BAUHERR INNENAUSBAU:
Dillmann Stiftung Stuttgart

PLANUNG:
Prof. Hundt / jangled nerves GmbH

AUSFÜHRUNG:
Furch Gestaltung und Produktion GmbH

KOSTEN EINRICHTUNG UND
AUSSTATTUNG (DILLMANN STIFTUNG):
180.000 €



Aufenthalt Jahrgangsstufe



Aufenthalt Unterstufe

Fotos: igs Fotografie

Jakobschule // Umgestaltung der Toiletten-Anlagen

Im Rahmen der Maßnahmen des Schulsanierungsprogramms wurde ein umfangreicher baulicher Handlungsbedarf an den Schüler-Toiletten (Buben und Mädchen) an der Jakobschule erkannt und entsprechende Sanierungsmaßnahmen definiert.

Aufgrund der bestehenden Aufteilung der verschiedenen Toiletten-Bereiche waren neben dem schlechten baulichen Zustand auch schulorganisatorische Belange zu berücksichtigen. Insbesondere die Zugangssituation der Buben-Toiletten, welche aktuell nur über den Schulhof erreichbar sind, war aus Sicht der Schulgemeinschaft nicht tragbar. Gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgern, der Schule und dem Schulverwaltungsamt wurde daher Anfang 2016 eine Sicherung der Zugangstüren in den prekären Bereichen über ein spezielles Chip-Schließsystem veranlasst. Dies soll allerdings nur eine Übergangslösung darstellen.

Als langfristige Lösung werden nun in insgesamt drei Bauabschnitten (BA) die bestehenden sanitären Anlagen saniert und umstrukturiert. Nach Abstimmung und Freigabe auch aus denkmalpflegerischer Sicht

konnte im UG-Bereich des Hauptgebäudes ein geeigneter Standort für die zukünftigen Buben-Toiletten gefunden werden. Dadurch können diese zukünftig in das Hauptgebäude integriert werden. Dieser neue Standort, welcher gleichzeitig den ersten Bauabschnitt darstellt, wurde im Frühsommer 2017 in Betrieb genommen.

Im weiteren Projektverlauf werden zunächst die Mädchen-Toiletten ausgelagert, so dass die bestehenden sanitären Anlagen analog den Buben-Toiletten neu strukturiert und saniert werden können. Dieser zweite Bauabschnitt befindet sich derzeit in der Planung und wird voraussichtlich ab Mitte April 2017 umgesetzt.

Im dritten und letzten Bauabschnitt erfolgt eine Umnutzung der nun nicht mehr benötigten alten Räumlichkeiten (ehemals Buben-Toiletten) für schulische Zwecke. Eine Konzeption hierzu wird noch zusammen mit der Schule und der Schulentwicklungsplanung erarbeitet.

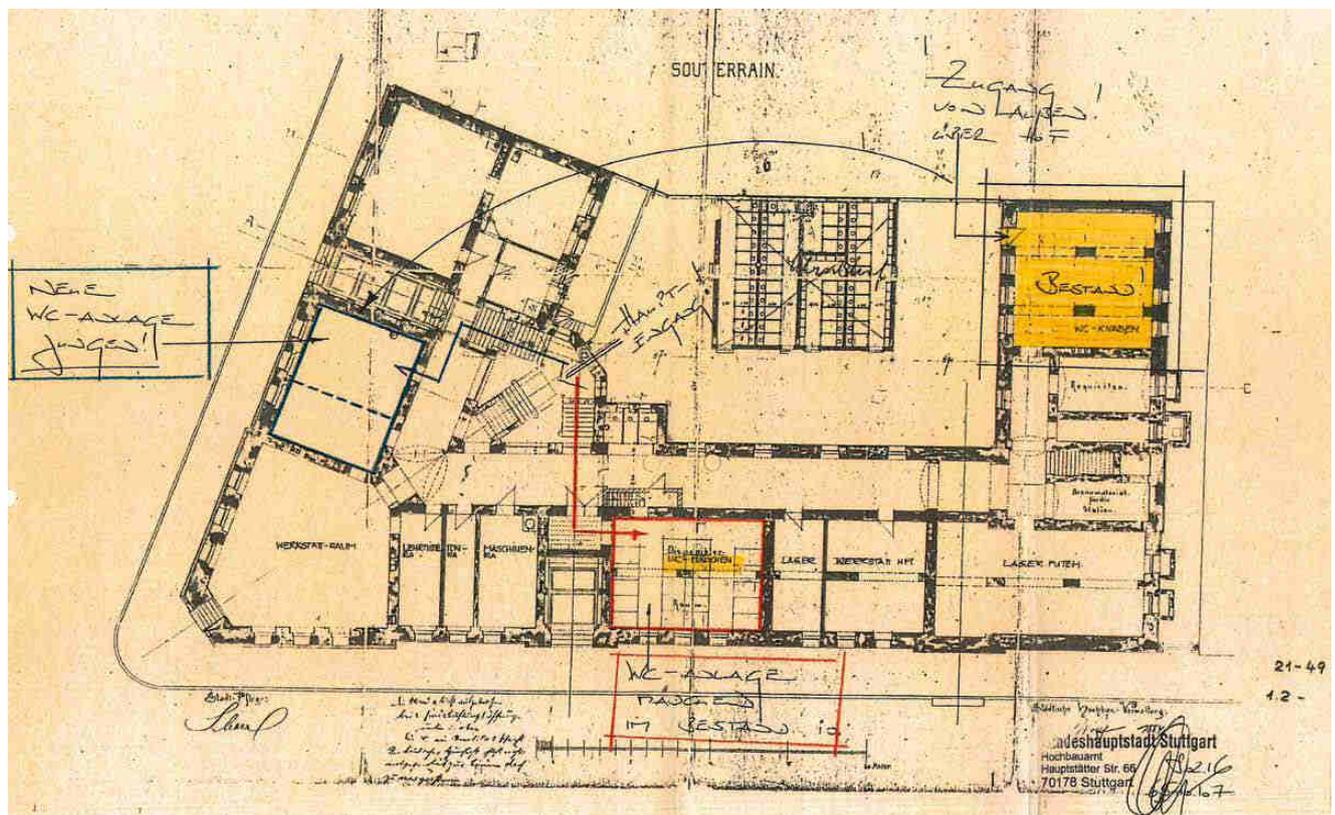
Thomas Schweinfurth // Bauliches Gebäudemangement Schul- und Sportanlagen

BAUHERR:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Schulverwaltungsamt,
vertreten durch das Hochbauamt

BAUZEIT (BA 1 BIS 3):
seit 03 / 2016 bis voraussichtlich
06 / 2017

BAUKOSTEN (BUDGET):
190.000 €

PLANUNG:
Gregor Dahlmann, Freier Architekt



Übersichtsplan mit den Standorten der alten und neuen Toilettenanlage



Räumlichkeiten vorher

Foto: Hochbauamt, Herr Steck



Räumlichkeiten vorher

Foto: Hochbauamt, Herr Steck



Neue Toilettenanlage

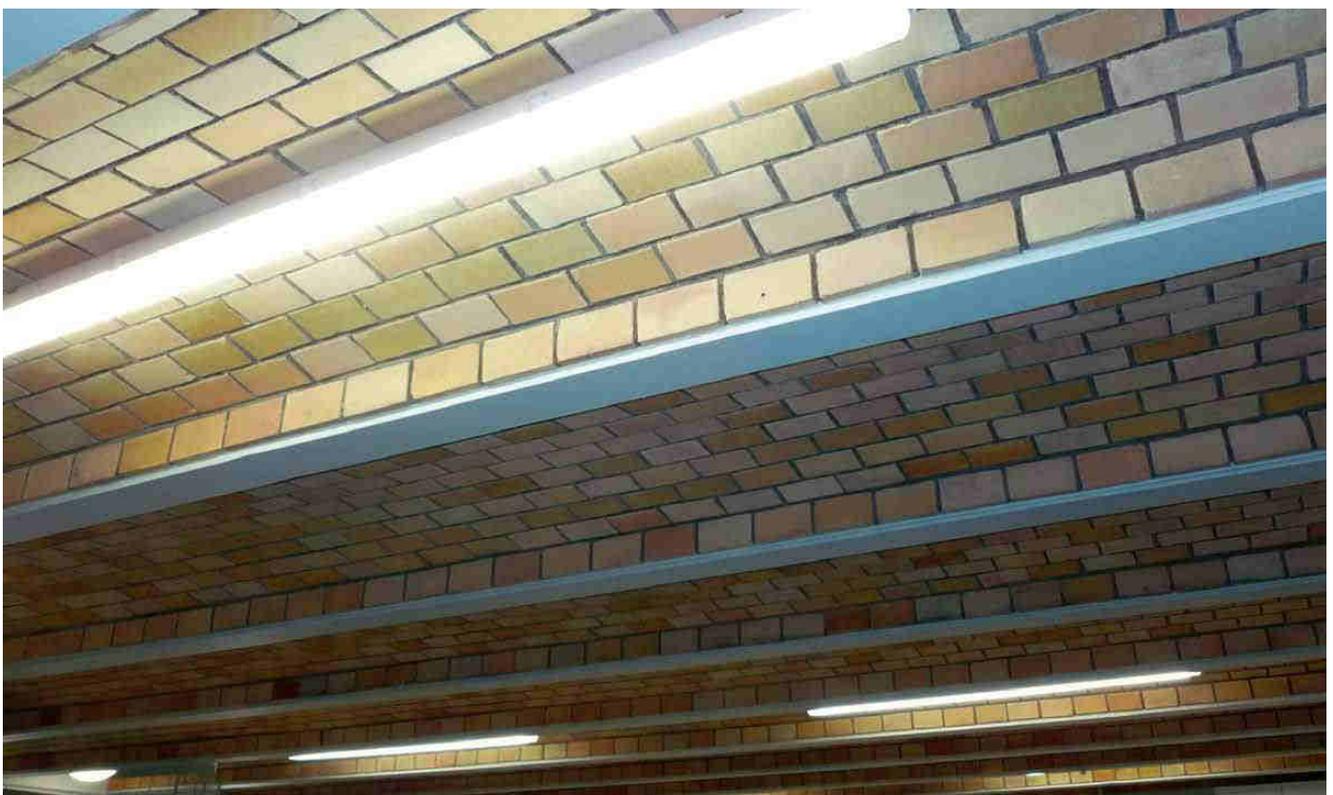
Foto: Schulverwaltungsamt, Herr Schweinfurth



Neuer Zugangsbereich



Neue Fliesen in historischer Aufmachung



Neue Deckengestaltung

Fotos auf dieser Seite: Schulverwaltungsamt, Herr Schweinfurth

Jörg-Ratgeb-Schule // Erneuerung und Umgestaltung des Spielbereichs auf dem Schulhof

Am 27.05.2015 fand ein Ortstermin mit dem Landschaftsarchitekten Herrn Winkler statt, bei dem der Vorentwurf für den Spielbereich Süd der Jörg-Ratgeb-Schule der Gesamtleiterin, Frau Liebelt, vorgestellt wurde. Eine Erneuerung war notwendig geworden, da einige Zeit zuvor alle Spielgeräte aus Sicherheitsgründen abgebaut werden mussten.

Ende Dezember 2015, die Planung war schon weiter vorangetrieben worden, wurde durch den Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Doppelhaushalt 2016/2017 dann auch die Finanzierung der Maßnahme beschlossen.

Die Maßnahme umfasste insgesamt:

- einen Bereich mit einem Klettergerüst, welches verschiedene Schwierigkeitsstufen beinhaltet und so ein gleichzeitiges Spielen von vielen Kindern ermöglicht
- einen Bereich mit Hangrutsche
- drei im Boden eingelassene Trampoline
- Sitzgelegenheiten im Randbereich
- 2 Streetballständer

Der Planung und damit den Maßnahmen haben alle Schulleitungen der Jörg-Ratgeb-Schule (Gymnasium, Realschule und Werkrealschule) Anfang 2016 grundsätzlich zugestimmt.

Zur Diskussion führte die Ausführung des Fallschutzes: Kunststofffläche oder loses Material? Nach Abwägung aller Parameter (Pflegeaufwand, Wartung, Standsicherheit, Fallschutzeigenschaften, Verschmutzung des Schulgebäudes, Kosten) wurde das lose Fallschutzmaterial eingebracht.

Baubeginn der Schulhofumgestaltung war Juni 2016.

Die Arbeiten waren Ende der Sommerferien 2016 beendet und so konnte der neu gestaltete Schulhof zum Beginn des neuen Schuljahres am 12.09.2016 zur Nutzung freigegeben werden.

Monique May // Bauliches Gebäudemanagement Schul- und Sportanlagen

BAUHERR:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Schulverwaltungsamt
vertreten durch das Garten-, Friedhofs-
und Forstamt

BAUZEIT:
06 / 2016 – 09 / 2016

GESAMTKOSTEN:
226.000 €

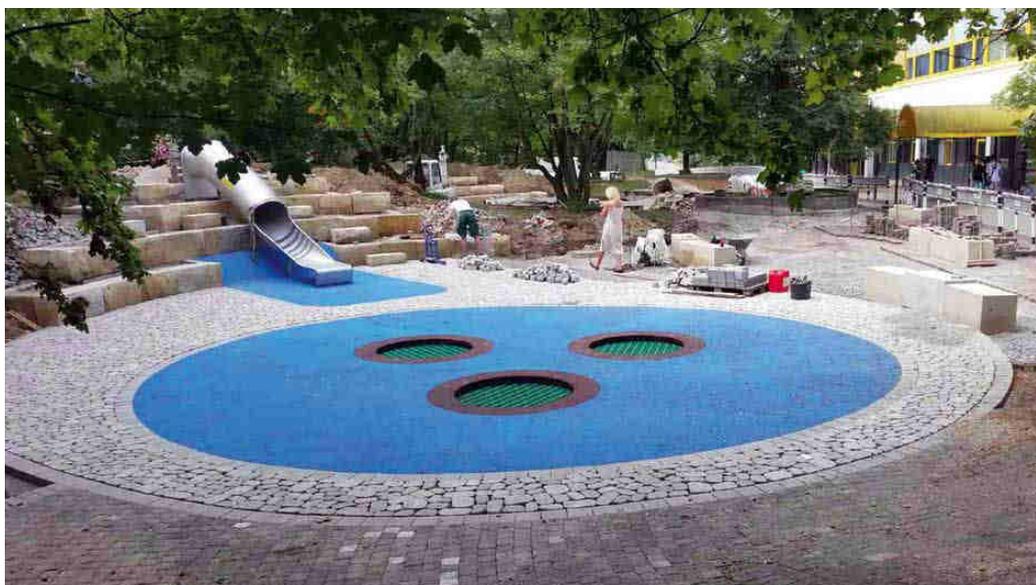
LANDSCHAFTSARCHITEKT:
Winkler&Boje, freie Landschafts-
architekten



Sitzgelegenheit



Klettergerüst



Hangrutsche und Trampoline

Alle Fotos: Sylvia Paulini, Garten-, Friedhofs- und Forstamt

Max-Eyth-Schule // Sanierung des A-Baus

Der Schulkomplex der Max-Eyth-Schule besteht aus mehreren Gebäuden:

A- Bau: Klassentrakt mit Unterrichtsräumen und Lehrerzimmern,
B- und C-Bau: Werkstätten (im B-Bau z.T. für die Robert-Mayer-Schule)
Aula und Tiefgarage.

Die vorgesehene energetische Sanierung des A-Baus entwickelte sich aufgrund großer Defizite in der technischen Gebäudeausstattung zu einer Generalsanierung in zwei Bauabschnitten.

Im ersten Bauabschnitt wurden im laufenden Betrieb sämtliche Fenster ausgetauscht, verdeckte Raffstoreanlagen eingebaut und die Fassaden mit einem Wärmedämm-Verbundsystem auf mineralischer Basis gedämmt.

Für den zweiten Bauabschnitt wurde der Klassentrakt komplett geräumt und die

Schulnutzung auf Interimscontainer und ein anderes Interimsquartier ausgelagert. Die Innensanierung umfasste die vollständige Erneuerung der Stark- und Schwachstromtechnik sowie der Sanitärinstallation und den Einbau von mechanischen Lüftungsanlagen. Der bauliche Brandschutz wurde ertüchtigt, indem die vorhandenen Rippendecken mit Brandschutzspritzputz versehen und neue Rauchschutzelemente eingebaut wurden. Die Holzoberflächen der vorhandenen Einbauschränke und der bauzeitliche Parkettboden wurden aufgearbeitet. Die naturwissenschaftlichen Fachräume wurden erneuert und die Einrichtung den aktuellen Unterrichtsanforderungen angepasst.

Die weiteren Gebäudeteile sollen Zug um Zug in den kommenden Jahren saniert werden.

Sibylle Rose // Bauliches Gebäudemanagement Schul- und Sportanlagen

BAUHERR:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Schulverwaltungsamt
vertreten durch das Hochbauamt

BAUZEIT
04/2014 bis 08/2016

BAUKOSTEN:
ca. 12 Mio. €

PLANUNG UND BAULEITUNG:
Werkgemeinschaft HHK,
Architekten GmbH,
Höninger Kotz Brenner

Fotos: Frank Pichler, Frankfurt am Main



Klassenzimmer



Flur im 1. Stock



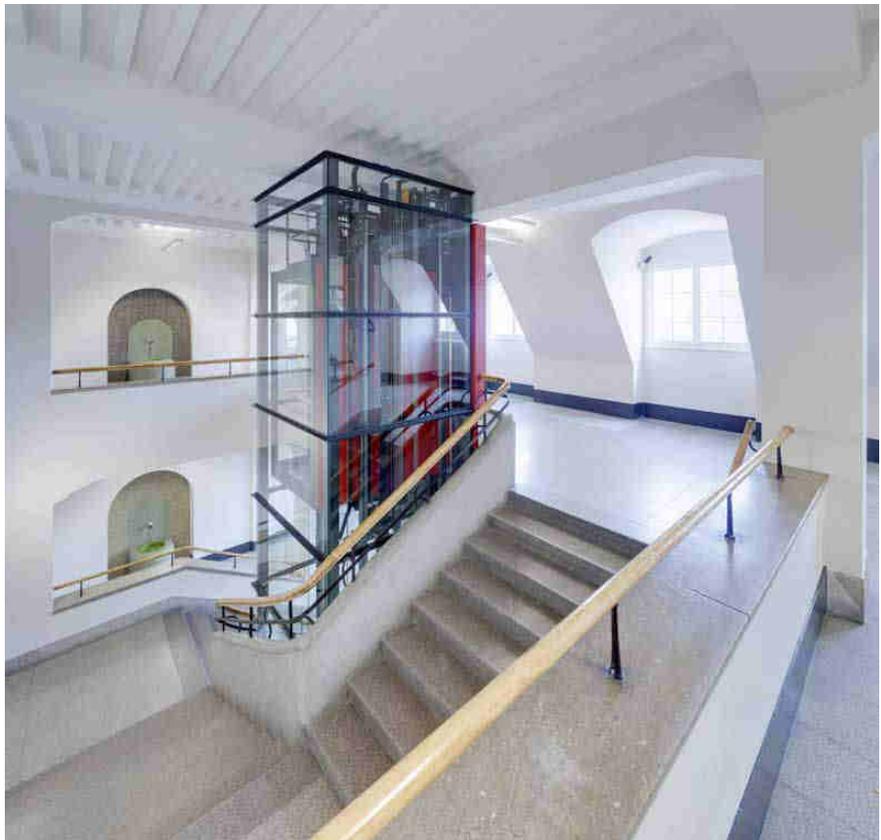
Außenansicht

Robert-Mayer-Schule // Einbau eines Aufzugs

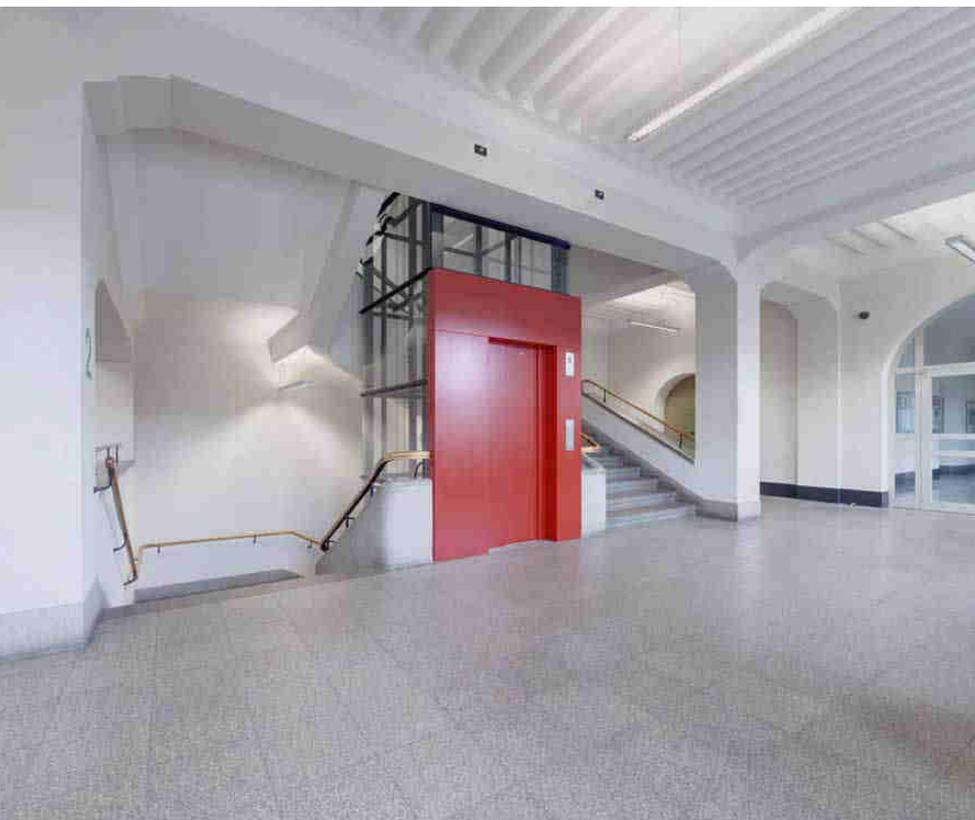
Die Robert-Mayer Schule ist eine gewerbliche Schule für das metallverarbeitende Handwerk. Das Gebäude besteht aus zwei Bauteilen aus den Jahren 1910 und 1922, die beide denkmalgeschützt sind. Die Schule hatte keinen Aufzug, bisher war nur das 3. Obergeschoss über eine Brücke mit der benachbarten Max-Eyth-Schule verbunden, die über einen Aufzug verfügt.

Aufgrund des Denkmalschutzes konnte eine Lösung für einen Aufzug bis in das 4. Obergeschoss nicht mit einem außenliegenden Anbau verfolgt werden. Eine kleinere Version, die im Treppenauge des Zugangs Jobstweg 10 verwirklicht werden konnte, ohne in die Decken- oder Dachkonstruktion eingreifen zu müssen, war mit dem Denkmalschutz vereinbar.

Sibylle Rose // Bauliches Gebäudemanagement
Schul- und Sportanlagen



Aufzugskopf 4. OG



Aufzugsportal 2. OG

BAUHERR:
Landeshauptstadt Stuttgart,
Schulverwaltungsamt
vertreten durch das Hochbauamt

BAUZEIT:
10 / 2015 – 07 / 2016

GESAMTKOSTEN:
ca. 330.000 €

PLANUNG (BIS LPH 4):
Keller+Eckert Freie Architekten BDA

AUSFÜHRUNG:
Schwarz.Jacobi Architekten BDA

Fotografie/Urheberrecht : Frank Pichler

Schloss-Realschule für Mädchen // Sanierung der Außenanlage

BAUHERR:

Landeshauptstadt Stuttgart,
Schulverwaltungsamt
vertreten durch das Garten-, Friedhofs-
und Forstamt

BAUKOSTEN:

930.000 €

BAUZEIT:

01 / 2015 – 08 / 2016

LANDSCHAFTSARCHITEKT:

Rainer Rübsamen, Freier Landschafts-
architekt,



Blick über die Anlage in Richtung „Grünes Klassenzimmer“

Ein großer Teil des Schulhofs und der Sportfläche liegt über einer Tiefgarage. Aufgrund baulicher Mängel lösten sich die Kunststoffbeläge vom Unterbau ab, bildeten Stolperfallen und führten zu Pfützenbildungen, etc.

Anstelle einer reinen Sanierung wurde zugunsten einer Umgestaltung entschieden, um den Schülerinnen mehr Aufenthalts- und Spielqualität auf dem Schulhof

zu bieten. Darüber hinaus wurden die Baumstandorte saniert und vergrößerte Sickerflächen angelegt. Der teerhaltige Asphaltbelag wurde entsiegelt und sickerfähige Pflasterbeläge eingebracht. Um spätere Bauschäden zu vermeiden, wurde

ein ordnungsgemäßer Unterbau auf der Tiefgaragendecke aufgebracht.

Sibylle Rose // Bauliches Gebäudemanagement
Schul- und Sportanlagen



Sanierte und erheblich erweiterte Baumstandortfläche, Fallschutz mit Spielgeräten

Fotos: Rainer Rübsamen, Garten- und Landschaftsplanung

SCHULEINRICHTUNGEN UND EDV

Gewerbliche Schule Im Hoppenlau // Farbausleser für die Getreidereinigung

Die Getreidereinigung hat im Müllerhandwerk in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Für die Erfüllung der neuesten Anforderungen des Bildungsplans und der aktuellen technischen Standards in der Dualen Ausbildung wurde für die Gewerbliche Schule Im Hoppenlau im Mührentechnikum ein Farbausleser Fabrikat Bühler für die Getreidereinigung beschafft. Dieser gebrauchte gekaufte Farbausleser Fabrikat Bühler ist in einem sehr guten Zustand und hat nur sehr wenige Betriebsstunden aufzuweisen. Eine Neumaschine hätte sich preislich bei ca. 120.000 € bewegt und war für die Schule nicht finanzierbar.

Mit der optischen Sortiertechnologie des Farbauslesers werden die mit Giftstoffen befallenen Körner erkannt und mit einem Ausblasseystem entfernt. Das präzise Ausblasseystem minimiert das Ausscheiden von Gutgetreide und liefert dadurch einen hochkonzentrierten Abstoß von schadhafte Getreiden und anderen unerwünschten Partikeln. Hervorragende Resultate werden beim Entfernen von Fremdsamen und Getreide aus dem Produkt erzielt (z. B. Wicke, Unkrautsamen und andere).

Die Gerätegröße ist für Ausbildungszwecke ideal und ermöglicht im pädagogisch didaktischen Bereich optimale Voraussetzungen für den Unterricht. Der Farbausleser hat eine hohe Qualität. Eine giftige Verun-

reinigung ist beispielsweise ein Mutterkorn. Im Jahre 2015 erfolgte eine Risikobewertung durch die EFSA (Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) bezüglich der Giftigkeit der Mutterkornalkaloide. Dabei wurde die aktuelle Referenzdosis der Mutterkornalkaloidaufnahme auf 64 Mikrogramm/kg Körpergewicht abgesenkt. Diesen Grenzwert können die Mühlen bei der Roggenverarbeitung faktisch nur durch den Einsatz eines Farbauslesers einhalten. Im Schälrmühlenbereich kann der Farbausleser die Unterscheidung von geschälten und ungeschälten Körnern erreichen. Dies ist insbesondere in der Fachschule für Müller eine Voraussetzung für die Herstellung von qualitativ hochwertigen Getreideflocken. Dieser Farbausleser erfüllt somit alle Anforderungen, die in der Ausbildung der Verfahrenstechnologien in der Mühlen- und Futtermittelwirtschaft (Müller) und Müllermeister gefordert werden.

Im Zusammenhang mit der Schul-Ausbildungspartnerschaft mit der Schweizerischen Müllereifachschule SMS – St. Gallen, Schweiz, werden die Auszubildenden und die Meisterschüler optimal mit Vorkenntnissen versehen, um den hohen Qualitätsansprüchen dieser Weiterbildung an der SMS zu genügen.

Wolfgang Titz // Fachraum- und Werkstattplanungen für Gewerbliche Schulen

GESAMTKOSTEN:
Maschinenkaufpreis: 21.000 €
Baumaßnahmen: 2.000 €



Dieser Maschinentyp ist weltweit verbreitet im Einsatz und stellt den Stand der Getreidereinigungstechnik dar.

Fotos: Wolfgang Titz

Steinbeisschule // Maschinenneuausstattung der Zimmererwerkstatt

An der Steinbeisschule werden u.a., die Zimmerer ausgebildet. Seit der Ausstattung der Zimmerer – Maschinenwerkstatt waren 20 Jahre vergangen. Sicherheitstechnische Belange und Gründe der technischen Entwicklung machten eine Maschinenneuausstattung dieses Werkstattbereichs unumgänglich.

Fähigkeiten und Fertigkeiten, sich schnell an technische Entwicklungen anzupassen, sind auch in der Holzbearbeitung elementare Grundvoraussetzungen für eine hohe Produktivität.

Nach Abschluss der beschaffungs – und baubegleitenden Maßnahmen stehen nun den innovativen Ausbildungsinhalten dieser Berufsgruppe (Gewerbe – und Fachschüler) eine Maschinenausstattung nach neuestem Stand der Technik im fachpraktischen Unterricht zur Verfügung.

Im Besonderen die Maschinenanbindung der Plattensäge an die interne Holzstaub – Absauganlage entspricht nun wieder den geltenden Richtlinien und Sicherheitsbestimmungen zur Vermeidung von Holzstaubmissionen.

Die Vielseitigkeit der Maschinen erweitern die Möglichkeiten bei Projekten erheblich. Es wird ein Standard erreicht, wie ihn das

Handwerk heute bietet. Das vermittelte Wissen kann noch enger mit der beruflichen Praxis verknüpft und Inhalte vergleichend dargestellt und vermittelt werden.

Die Umsetzung der im Lehrplan verankerten Lerninhalte ist somit in höchster Arbeitssicherheit, Kompatibilität, Nachhaltigkeit und Prozesssicherheit möglich.

Wolfgang Titz // Fachraum- und Werkstattplanungen für Gewerbliche Schulen

GESAMTKOSTEN:
Ausstattungskosten: 210.000 €
Baumaßnahmen: 20.000 €



Plattensäge



Zimmerer – Maschinenwerkstatt

Fotos: Wolfgang Titz

Stuttgarter Programm „Schule online“ // Wiederbeschaffung abgeschriebener Schulcomputer, Server und Zubehör

Auch im Jahr 2016 wurde die Neuausstattung von der EDV an Schulen im Rahmen des Programms „Schule online“ weitergeführt. Im Einzelnen wurden ausgestattet:

Schularten / Projekt	Aufwand
Grund- und Werkrealschulen	744.685 €
Gemeinschaftsschulen	223.368 €
Realschulen	309.864 €
Gymnasien	704.541 €
Verbundschule	306.514 €
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum	287.857 €
Gewerbliche Schulen	817.514 €
Kaufmännische Schulen	137.773 €
Summe	3.532.116 €

Zum Stichtag 31.12.2016 ergibt sich folgende aus dem Programm „Schule online“ finanzierte Gesamtzahl von PCs, Notebooks und Servern, gruppiert nach Schularten:

Schularten	Anzahl
Grund- und Werkrealschulen	1.408
Realschulen	1.014
Gymnasien	2.496
Gemeinschaftsschulen	580
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum	878
Gewerbliche Schulen	2.856
Kaufmännische Schulen	1.314
Hauswirtschaftliche Schule	392
Landwirtschaftliche Schule	66
Summe	11.004

Darüber hinaus wurden mindestens 1.901 weitere PCs und Notebooks aus dem Schulbudget und anderen Mitteln beschafft.

Sachgebiet IT Competence Center Schulen

ITS4School // der IT Support für Stuttgart Schulen

Kennzahlen aus dem Service Desk Stuttgarter Schulen

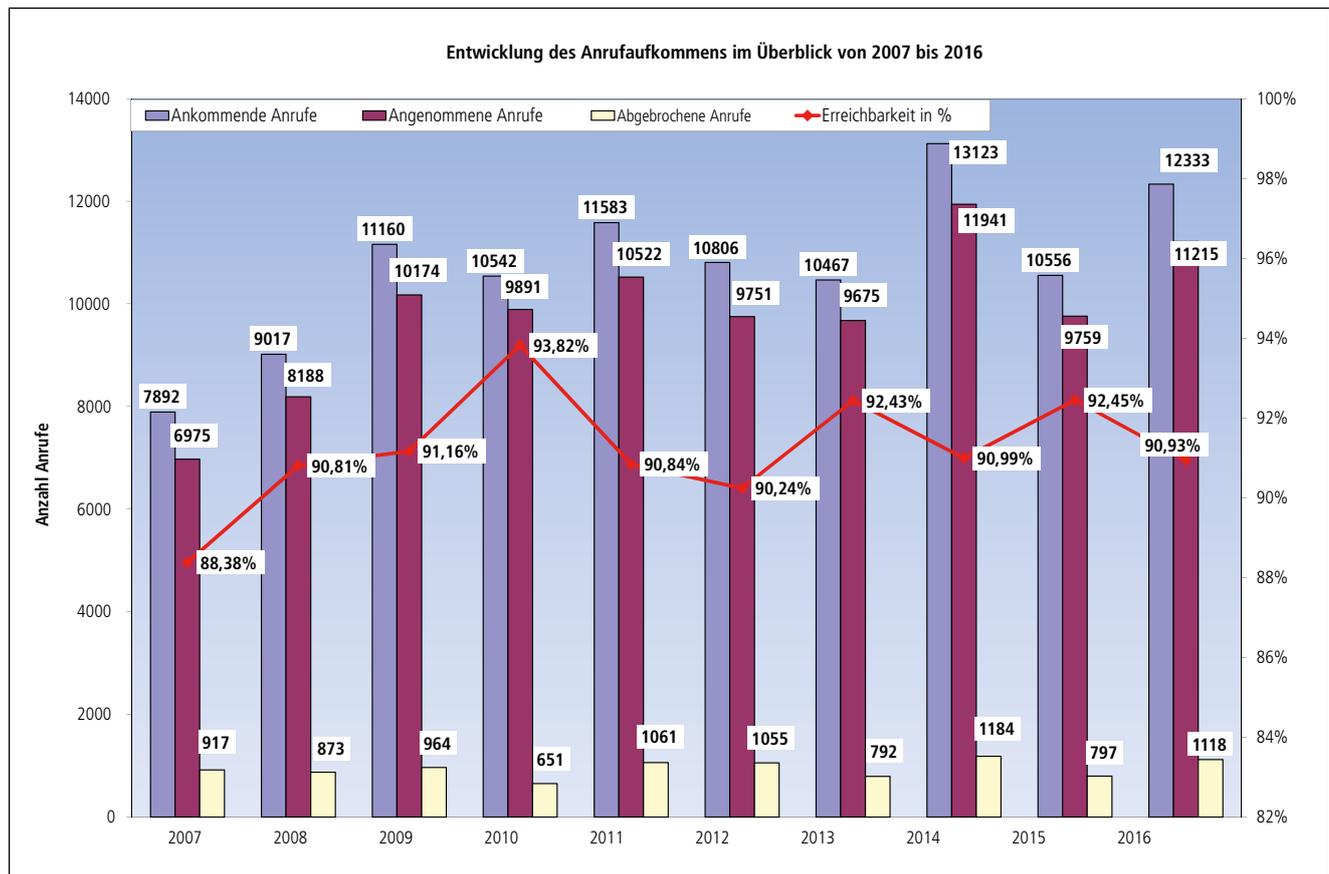
Der Service Desk Stuttgarter Schulen blickt mit seinen vier Service Desk Spezialistinnen und Spezialisten auf ein anrufstarkes Jahr 2016 zurück. Nachdem die Anzahl der Anrufer nach der Windows 7 Umstellung im Jahr 2014 von einem Rekordhoch wieder auf 10.556 Anrufe in 2015 zugegangen war, hat sich im Jahr 2016 das Anrufaufkommen wieder deutlich auf 12.333 Anrufe erhöht.

Es ist zu erwarten, dass wegen der Einführung einer neuen Antivirus-Software sowie den Rollouts von Office 2016 und Lotus

Notes ein erhöhter Supportbedarf bei der Anwendergemeinschaft entsteht und somit auch im Jahr 2017 das Anrufaufkommen nicht zurückgehen wird.

Der Service Desk Stuttgarter Schulen ist aber durch seine hohe Erreichbarkeit und seinen qualifizierten Anwendersupport speziell für solche Standardprodukte wie Office 2016 gerüstet und wird wie gewohnt auch in Zukunft die Anwendergemeinschaft der Stuttgarter Schulen kompetent und freundlich unterstützen.

Sachgebiet IT Competence Center Schulen



Stand der EDV-Projekte // Tablets für den Unterricht, Forschungsauftrag VLC Schulraum

Tablets für den Unterricht

Zehn Schulen erhalten iPads für den Unterricht

Das Interesse bei den angesprochenen Schulen war groß, so dass zur Ermittlung der zehn Schulen ein Auswahlverfahren durchgeführt wurde. Ende des Jahres 2016 war es auch mit der Systemkonfiguration und der Ausschreibung der iPads nebst Zubehör soweit.

Anfang 2017 werden die zehn Schulen mit WLAN ausgestattet und erhalten dann je einen Koffer mit iPads für den Unterricht.

Das Stadtmedienzentrum Stuttgart unterstützt die Pilotschulen mit pädagogischen Fortbildungsangeboten zum Einsatz der Tablets im Unterricht.

Der Service soll vereinfacht werden, indem ein zentrales Mobile Device Management für die Geräte eingeführt wird.



iPads in Schülerhand



iPad-Koffer mit Ladestation für die Akkus

Forschungsauftrag VLC Schulraum

Einrichtung eines VLC-Schulraums am Hegel-Gymnasium

Wie schon im letzten Schulbericht berichtet, wird das Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut Berlin einen Klassenraum mit einer neuartigen drahtlosen Technik zur Datenübertragung mittels LED-Beleuchtungskörper (VLC=visual light communication) ausrüsten.

Das Hegel-Gymnasium hat sich angeboten, an dem Forschungsprojekt teilzunehmen. Ziel ist die Sammlung von Erkenntnissen aus der praktischen Nutzererfahrung sowie die technische Weiterentwicklung der Technik.

Im Sommer 2017 werden die Beleuchtungskörper geliefert und montiert. Für Ende 2017 werden erste Ergebnisse aus der Unterrichtserfahrung mit der neuen Datenübertragungstechnik erwartet.



VLC-Technik in einem Schulraum, schematische Illustration

Quelle: Fraunhofer Heinrich-Hertz-Institut

ARBEITSSICHERHEIT UND BETREIBERVERANTWORTUNG

Arbeits- und Gesundheitsschutz an Schulen // BAD-Begehungen und deren Nachbereitung



Um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz für Mitarbeiter des Landes sicherzustellen, erhielt die B A D GmbH im Jahr 2013 durch die Landesverwaltung den Auftrag, alle Schulen hinsichtlich dieser Thematik zu begutachten. Ende 2016 wurden die letzten Schulen betrachtet, somit konnte nun flächendeckend an allen Stuttgarter Schulen und Schulkindergärten eine Erstbegehung zur Orientierung abgeschlossen werden. Bei dieser Begehung haben immer jeweils ein Vertreter des BAD, ein Vertreter des Personalrats, die Schulleitung oder eine Vertretung sowie, wenn es zeitlich möglich war, ein Vertreter des Schulverwaltungsamtes teilgenommen.

Aufgrund der erweiterten technischen und fachlichen Ausstattung der Gebäude hat sich gezeigt, dass vor allem Gymnasien und Berufsschulen im Vergleich zu anderen Schulen potentiell ein höheres Gefährdungspotential aufweisen können. Aus diesem Grund wurde gerade an diesen Schularten ein besonderes Augenmerk auf die Situation vor Ort gelegt.

Der Vertreter des BAD führt Protokoll über alle baulichen, technischen und organisatorischen Mängel, welche während der Begehung aufgefallen sind. Für einige Mängel war es möglich, direkt vor Ort eine organisatorische Lösung zu finden. Alle weiteren Mängel werden vom BAD aufgenommen und in Form eines Protokolls an die Schulleitung weitergemeldet. Die Schulleitung wiederum verteilt dann dieses Protokoll an Personalrat, Staatliches Schulamt und Schulträger. Das Protokoll ist aufgeteilt nach Zuständigkeiten, d.h. ein Block liegt in der Zuständigkeit der Schule (innere Sicherheit) und der andere Block in Zuständigkeit des Schulträgers (äußere Sicherheit). Sobald die Protokolle von der Schulleitung an das Schulverwaltungsamt weitergeleitet wurden, werden sie gesichtet, Maßnahmen daraus abgeleitet, priorisiert und den zuständigen Sachbearbeitern übergeben. Auf der Basis der Priorisierung und in Abhängigkeit von aktuellen oder anstehenden Baumaßnahmen werden die Maßnahmen zur Mängelbehebung umgesetzt.

Sollten während der Begehung schwerwiegende Mängel auftreten, welche eine Gefahr für Leib und Leben darstellen, werden diese unverzüglich durch das zuständige Sachgebiet im Schulverwaltungsamt behoben.

Resümierend kann festgehalten werden, dass die BAD Begehungen einen sehr guten Einblick gegeben haben über den aktuellen Stand der Schulen und Schulkindergärten hinsichtlich der Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter. Die Umsetzung der Maßnahmen, welche sich aus den entsprechenden Mängeln ergeben haben, ist in vollem Gange und wird auch noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da viele Begehungsprotokolle noch ausstehen.

Carl Manuel Lempertz // Arbeitssicherheit und Betreiberverantwortung



Gemeinsame BAD-Begehung vor Ort an den Schulen

VERWALTUNG UND NUTZUNG DER SCHULGEBÄUDE UND SCHULGRUNDSTÜCKE

Steuerung und Koordination der Schulhausbetreuung // schulische und außerschulische Nutzungen an Schul- und Schulsportanlagen

Nach wie vor sind auch im Jahr 2016 die Anforderungen an die Schulhausbetreuung weiter gestiegen. Hierbei wirken sich die vielfältigen technischen und baulichen Verbesserungen an Schul- und Schulsportanlagen in fachlicher Hinsicht auf die Schulhausmeister/-innen deutlich aus. Aber auch die fortschreitenden Verdichtungen bei den Nutzungen führen zu einem deutlichen Zuwachs bei den Betreuungsaufgaben der Schulhausmeister/-innen.

Neben diesen schulischen Nutzungen und den unterschiedlichen Ganztages- und Ferienangeboten stellen außerschulische Überlassungen an Dritte ein wichtiges zusätzliches Angebot dar. Das gilt insbesondere für sportliche, kulturelle und bildungsorientierte Nutzungen, die eine wesentliche Unterstützung des Gemeinwesens in der Landeshauptstadt Stuttgart bedeuten.

Insgesamt ist hierbei festzustellen, dass die Aufgaben im Bereich Nutzungen nicht nur zahlenmäßig kontinuierlich zunehmen, sondern auch immer komplexer werden und damit einen steigenden Planungs-, Abstimmungs- und Koordinierungsaufwand erfordern. Beispielhaft sollen einige herausragende Ereignisse genannt werden:

Für die Landtagswahl 2016 hat das Schulverwaltungsamt in Abstimmung mit dem Statistischen Amt insgesamt 164 Wahllokale zur Verfügung gestellt sowie die Betreuung durch Schulhausmeister/-innen und die anschließende Reinigung der Räumlichkeiten sichergestellt.

Bereits im letztjährigen Schulbericht wurde darauf hingewiesen, dass aufgrund des drastischen Anstiegs der Zuweisung von Flüchtlingen diese interimswise in diversen Schulsportstätten unterzubringen waren, was zwangsläufig zu zahlreichen Verlegungen bzw. Stornierungen von Sport- und Kulturveranstaltungen geführt hat. Ein Rückgang der Zuweisungszahlen machte es nun beginnend ab Mai 2016 möglich, die Flüchtlinge aus diesen Notunterkünften in Regelunterkünfte zu verlegen und diese Schulsportstätten nunmehr wieder ihrem eigentlichen Verwendungszweck zuzuführen.

Für die Evangelische Kirchengemeinde Sillenbuch konnte, bedingt durch eine

Baumaßnahme, nach intensiver Vorarbeit eine Interimslösung in schulischen Räumen für deren Waldheimbetrieb in den Sommerferien 2016 gefunden werden. Hierfür wurden Klassenräume, Aula und Küche des Geschwister-Scholl-Gymnasiums über einen Gesamtzeitraum von 5 Wochen zur Verfügung gestellt und somit ein Betrieb für bis zu 170 Kinder und 40 Betreuer ermöglicht.

Neben der alljährlichen aufwändigen Sporthallenvergabe für den Punktspielbetrieb und unter Beteiligung der relevanten Sportfachverbände mussten parallel für mittlerweile 52 Schülerhäuser bzw. Ganztageschulen unter schwierigen Bedingungen in sämtlichen Ferien Überlassungen für Ferienbetreuung gefertigt werden. Durch eine Optimierung des Antragsverfahrens wird künftig ein deutlich verbesserter Ablauf erwartet, der sich u.a. auch bei der Qualität der Schulhausbetreuung niederschlagen wird.

Über den notwendigen Verbesserungsbedarf der Schwimmfähigkeit von Kindern in unserer Gesellschaft besteht aufgrund der jüngsten Badeunfälle breiter Konsens. Ein Ziel ist deshalb, den Schwimmunterricht an Grundschulen zu verstärken, aber auch Vereinen im Rahmen eines zeitlich befristeten Pilotversuchs an Samstagen ausgewählte Lehrschwimmbäder bzw. Therapiebecken zu sehr attraktiven Schwimmbadzeiten zur Verfügung zu stellen.

Bei den aufgeführten Beispielen wird deutlich, dass neben den unterschiedlichen vertraglichen Regelungen auch alle notwendigen Maßnahmen organisiert werden müssen, die den jeweiligen Betrieb durch entsprechende Betreuungsleistungen sicherstellen. Hierzu müssen z. B. bei der Betreuung von Lehrschwimmbädern deutlich höhere Maßstäbe an die zeitliche und fachliche Inanspruchnahme der Schulhausmeister/-innen gelegt werden, was die ohnehin knappen Ressourcen des Schulhausbetreuungssystems weiter belastet.

Daher musste der Personalgewinnung für die Schulhausbetreuung höchste Priorität eingeräumt werden. Bedingt durch eine sehr hohe Altersfluktuation bei den Schulhausmeister/-innen ist es 2016 gelungen, in drei Stellenbesetzungsverfahren 13 neue Schulhausmeister einzustellen. Dies

hat zumindest immer wieder kurzfristig zu einer weitestgehenden Besetzung aller 250 Schulhausmeisterstellen geführt.

In diesem Zusammenhang ist in 2017 zu klären, inwieweit sich die neue Entgeltordnung des TVöD auf die Berufsgruppe der Schulhausmeister/-innen auswirken wird. Nur durch eine angemessene Bezahlung wird es zukünftig möglich sein, fachlich und persönlich geeignetes Personal für die weiter steigenden Anforderungen für die Schulhausbetreuung zu gewinnen. Dabei spielt auch der vorhandene Anteil von leistungsgeminderten Schulhausmeister/-innen eine wesentliche Rolle. Dieser Anteil betrug 2016 ca. 13% und ist insbesondere durch den überdurchschnittlichen Altersdurchschnitt (> 50 Jahre) begründet.

Ebenfalls sollten 2017 die Voraussetzungen geschaffen werden, dass ab 2018 die Schulhausmeister/-innen mit Laptops ausgestattet werden. Diese Notwendigkeit wurde bereits bei der Organisationsuntersuchung der Schulhausbetreuung im Jahr 2015 festgestellt und im Rahmen eines Pilotversuchs 2016 evaluiert. Hierbei hat sich bestätigt, dass eine zeitgemäße und deutliche Verbesserung der Kommunikations- und Informationsmöglichkeiten für die Schulhausmeister/-innen Grundvoraussetzung für eine geeignete Schulhausbetreuung sind.

Des Weiteren müssen 2017 im Bereich der schulischen und außerschulischen Nutzungen aufgrund der örtlichen Prüfung des Rechnungsprüfungsamts und daraus resultierender Prüfungsfeststellungen anspruchsvolle Folgeaufgaben umgesetzt werden. Hierzu gehören z. B. eine Neufassung der „Allgemeinen Überlassungsbestimmungen“, die Neuregelung der Abrechnungsmodalitäten von „Großkunden“ und wesentliche Anpassungen bei einer vorhandenen Belegungsdatenbank (SKUBIS).

Auch weiterhin wird sich das Schulverwaltungsamt im Rahmen einer kinderfreundlichen Stadt dafür einsetzen, soweit wie möglich alle 150 Schulhöfe für Spielzwecke von Kindern bis 14 Jahre in der unterrichtsfreien Zeit freizugeben. Dabei kommt es immer wieder zu Interessenkonflikten zwischen spielenden Kindern und Anwoh-

nern, bis hin zu gerichtlichen Auseinandersetzungen. Durch ein konsequentes Beschwerdemanagement konnte jedoch meist bereits im Vorfeld ein entsprechender Konsens herbeigeführt werden.

Unter den dargestellten Bedingungen gilt unser ganz besonderer Dank den engagierten Schulhausmeister/-innen, die auch unter diesen sehr erschwerten Vorausset-

zungen weiterhin mit viel Einsatzwillen und Tatkraft für die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs an den Stuttgarter Schulen sorgen.

Helmut Schmid // Steuerung und Koordinierung der Schulhausbetreuung, schulische und außerschulische Nutzungen

TREFFPUNKT Rotebühlplatz // 10 Jahre in der Verwaltung des Schulverwaltungsamts

Im Jahr 2007 wurde die Verwaltung des TREFFPUNKT Rotebühlplatz dem Schulverwaltungsamt als einer der beiden Immobiliensäulen der Landeshauptstadt Stuttgart übertragen. Der TREFFPUNKT Rotebühlplatz beeindruckt nicht nur wegen der Gesamtfläche von ca. 23.000 m², sondern auch aufgrund der sehr vielfältigen Nutzungen mit ihren jeweiligen Besonderheiten:

Neben der Volkshochschule, der Musikschule der Landeshauptstadt Stuttgart sowie des Treffpunkt 50+ sind auch zwei Gewerbliche Schulen – die Max-Eyth-Schule und die Robert Mayer-Schule – mit ihren Außenstellen dort untergebracht. Des Weiteren gibt es das Café „Rudolfs“, das vom Rudolf-Sophien-Stift bewirtschaftet wird.

Vor Ort gibt es bzgl. der Gebäudeverwaltung außerdem die Besonderheit, dass eine Stelle des Schulverwaltungsamts dort arbeitet, so dass kurze Wege zu den Nutzerinnen und Nutzern des TREFFPUNKT Rotebühlplatz bestehen. Diese so genannte „Ständige Vertretung“ ist aber auch das Bindeglied zur Innenverwaltung, die in den einzelnen Fachbereichen das Gebäudemanagement des TREFFPUNKT Rotebühlplatz ausführen.

Nach 15 Jahren intensiven Betriebs mit täglich tausenden von Besuchern blieb es dann nicht aus, dass die ersten Renovierungen und Sanierungen notwendig wurden. In enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wurde eine Vielzahl von Maßnahmen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt. So wurden neben den notwendigen Maßnahmen in Folge der Brandverhütungsschau 2008 ebenso Strukturverbessernde Maßnahmen unternommen, für die der Gemeinderat über 2,8 Mio Euro zur Verfügung gestellt hat. Für die weiteren dringend erforderlichen Maßnahmen sind weitere 1,6 Mio Euro veranschlagt, die jedoch noch nicht bereit gestellt sind. Die laufenden Renovierungen und Erneuerungen z. B. im Bereich der Cafeteria und der Küche wie auch diverse Bodenarbeiten etc. ermöglichen ein gutes Arbeiten in einer Umgebung, in der sich sowohl die Nutzer als auch die Gäste wohlfühlen können.

Im TREFFPUNKT Rotebühlplatz gibt es vieles, was verbindet, aber letztendlich auch trennt. Nachdem das Schulverwaltungsamt grundsätzlich einen homogenen Gebäudebestand bewirtschaftet, der TREFFPUNKT Rotebühlplatz im Sinne des Immobilien-

managements jedoch einer gewerblichen Nutzung unterliegt, wurde dieses für das Schulverwaltungsamt doch untypische Gebäude zum 1. Januar 2017 an das Amt für Liegenschaften und Wohnen übergeben.

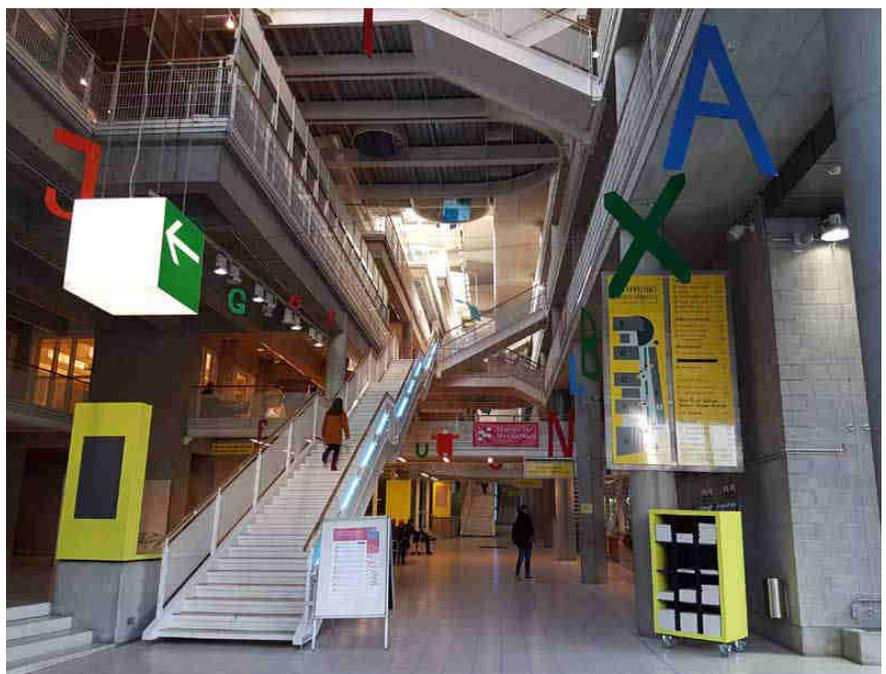
Wir wünschen dem TREFFPUNKT Rotebühlplatz unter der neuen Verwaltung durch das Amt für Liegenschaften und Wohnen, dass die vom Schulverwaltungsamt weite-

ren geplanten Sanierungen nach nunmehr 25 Jahren intensiver Nutzung zu einem guten Ende gebracht werden und der TREFFPUNKT Rotebühlplatz weiterhin ein über die Grenzen von Stuttgart bekannter Kultur- und Veranstaltungsort bleibt.

Gabriele Barkholz // Kaufmännisches Gebäudemanagement



TREFFPUNKT Rotebühlplatz – Außenansicht



TREFFPUNKT Rotebühlplatz – Innenansicht

PERSONAL

Betreuungskräfte der Verlässlichen Grundschule, in Schülerhäusern und in Ganztageschulen // Personalentwicklung durch Nachqualifizierung

Um zum einen dem derzeitigen akuten Fachkräftemangel entgegenzuwirken sowie zum anderen die Betreuungskräfte der Verlässlichen Grundschule optimal auf die Tätigkeit in Schülerhäusern und Ganztageschulen vorzubereiten, hat der Gemeinderat mit GRDRs 583/2012 die Nachqualifizierung von Betreuungskräften der Verlässlichen Grundschule beschlossen. Diese gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, ihre bereits in der Praxis erworbenen Kenntnisse durch theoretisches Fachwissen zu erweitern und zu festigen.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Betreuungskräfte der Entgeltgruppe SuE 4 mit unbefristetem Arbeitsvertrag, die bereits in Schülerhäusern bzw. Ganztages-

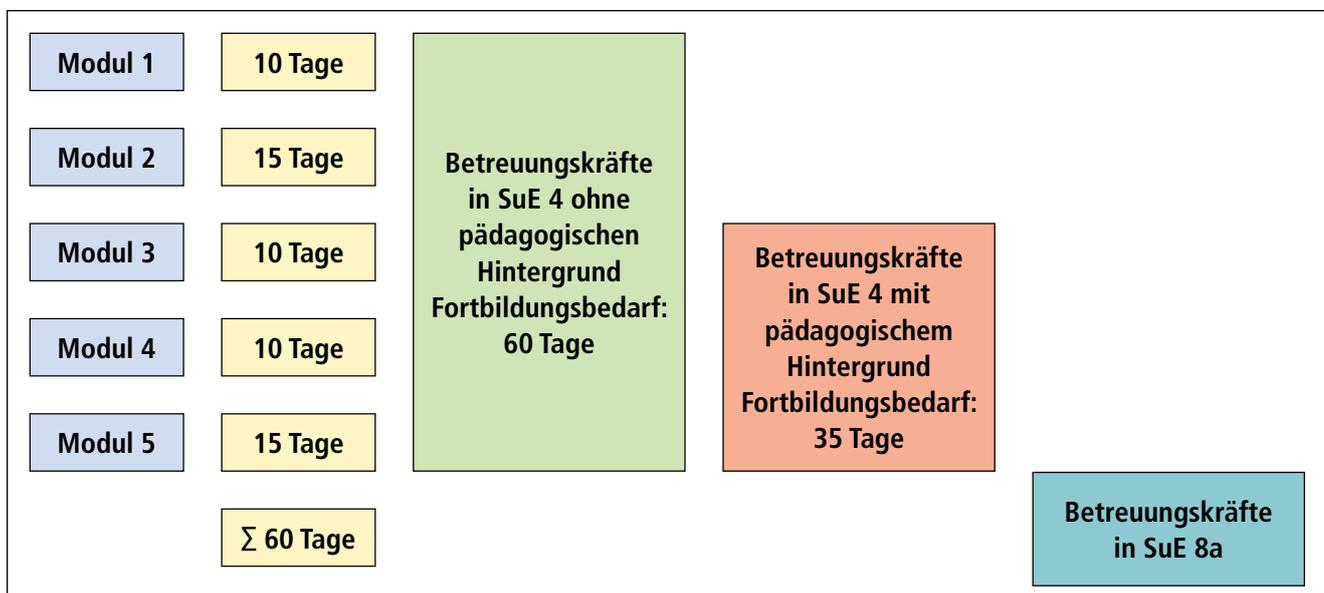
schulen eingesetzt sind oder in Zukunft dort eingesetzt werden sollen. Hierbei handelt es sich sowohl um Betreuungskräfte des Schulverwaltungsamtes, die in der Verlässlichen Grundschule tätig sind, als auch um Betreuungskräfte des Jugendamts, die hauptsächlich in Schülerhäusern und Ganztageschulen arbeiten. Durch die Nachqualifizierung wird die Möglichkeit der Höhergruppierung von Vergütungsgruppe SuE 4 nach Vergütungsgruppe SuE 8a zeitlich beschleunigt und inhaltlich intensiviert.

Inhalt und Aufbau

Die Nachqualifizierung beinhaltet insgesamt 60 Fortbildungstage (mit einer Dauer von jeweils 6,5 Zeitstunden pro Tag, unabhängig vom Arbeitsumfang der Betreuungskraft) und ist in folgende fünf Module gegliedert:

- Modul 1: Pädagogische Grundlagen
- Modul 2: (Selbst)reflexion und pädagogisches Handeln
- Modul 3: Kommunikation
- Modul 4: Konzeptionelle Ausgestaltung der Ganztagesbetreuung
- Modul 5: Wahlpflichtbereich (Dieser gliedert sich wiederum in die Themenbereiche „Angebote in der Ganztagesbetreuung – Methoden und Möglichkeiten“, „Pädagogische Themen“ und „Teamkompetenz und persönliche Kompetenz“.)

Je nach Anzahl der benötigten Fortbildungstage kann der Einstieg sowohl bei Modul 1 als auch erst entsprechend später erfolgen. Dies wird durch die unten abgebildete Darstellung verdeutlicht.



Variabler Einstieg in ein Modul

Umsetzung/Erfahrungen:

Jedes der fünf Module wird einmal pro Kalenderjahr angeboten. Die Teilnehmerzahl liegt in der Regel bei 20 Personen pro Kurs. Die Fortbildungen finden wochentags ab 16.30 Uhr, samstags ganztägig und teilweise auch in den Ferien statt. Das Angebot ist bei den Betreuungskräften auf großes Interesse gestoßen und wird gerne angenommen. Die Zahl der Anmeldungen übersteigt meist die Anzahl der vorhandenen Plätze.

Inzwischen haben über 200 Betreuungskräfte des Schulverwaltungsamts sowie des Jugendamts an Fortbildungen der Nachqualifizierung teilgenommen.

Um auch für langjährige Betreuungskräfte ein abwechslungsreiches Programm

anbieten zu können, wurden im Jahr 2016 wieder einige neue Themen, wie z. B.

- Schmetterlinge und Co. (Kooperation mit der vhs Ökostation am Wartberg)
- Kinder bringen die Natur zum Klingen (Kooperation mit der vhs Ökostation am Wartberg)
- Umgang mit Lügen und Stehlen im pädagogischen Alltag
- Märchenarbeit mit Kindern im Grundschulalter

in Modul 5 (Wahlpflichtbereich) aufgenommen.

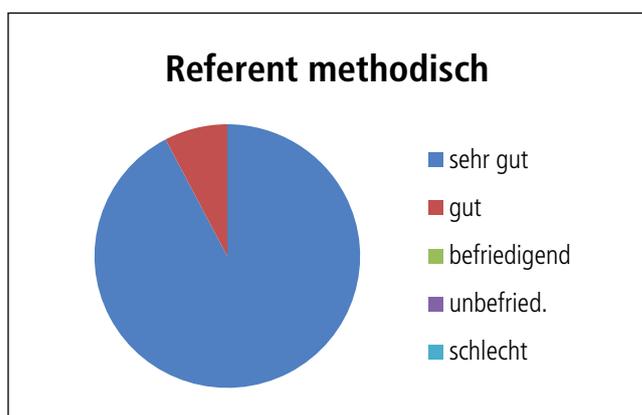
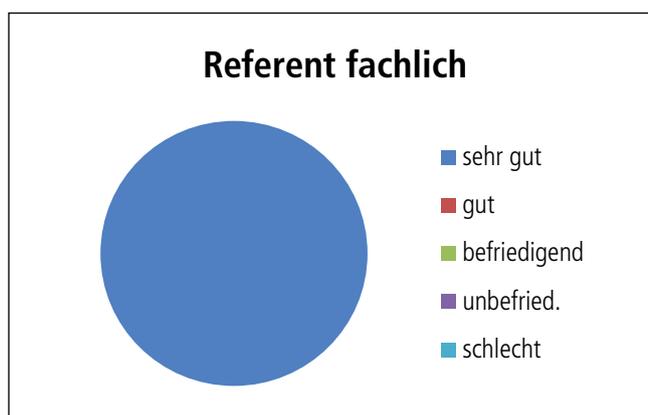
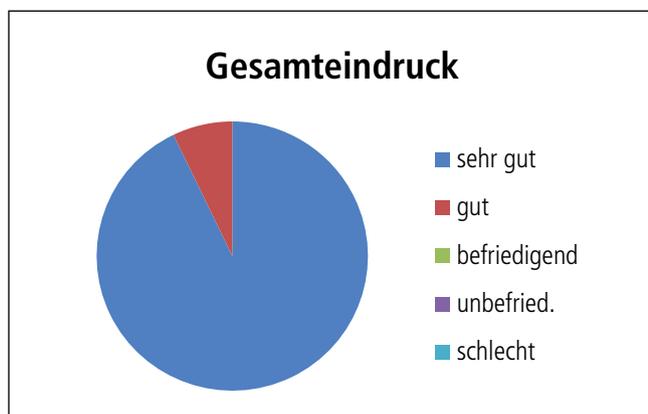
Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben nach Besuch einer Fortbildung die Möglichkeit, anhand eines „Beurteilungs-

bogens“ ihr Feedback abzugeben, welches ausgewertet und bei der künftigen Planung entsprechend berücksichtigt wird.

Ausblick

Aufgrund der großen Akzeptanz und der zahlreichen positiven Rückmeldungen wird weiterhin eine Verlängerung der Maßnahme angestrebt.

Simone Fülle, Nina Glasbrenner // Ganztagesgrundschule und Betreuung für Grundschul Kinder



Darstellung der Auswertung der Beurteilungsbögen am Beispiel der Fortbildung „Modul 1: Pädagogische Grundlagen“

Schulsekretärinnen // Neukonzeption der Zuteilungsgrundsätze an den Schulsekretariaten der allgemein bildenden Schulen

Im Schulbericht 2015 wurde darüber informiert, dass die Verwaltung dem Verwaltungsausschuss des Gemeinderats bereits im Juli 2013 die Notwendigkeit neuer Zuteilungsgrundsätze für die Schulsekretariate allgemein bildender Schulen aufgezeigt hatte. Notwendig wurde eine grundlegende Neuordnung aufgrund der vielfältigen Änderungen in der Bildungspolitik wie auch der Veränderungen in der Gesellschaft.

Im Oktober 2016 hat nun der Verwaltungsausschuss der von der Verwaltung vorgelegten und gemeinsam in einer Arbeitsgruppe mit Schulsekretärinnen und örtlichem Personalrat erarbeiteten Neukonzeption der Zuteilungsgrundsätze zugestimmt. Betroffen von dieser grundlegenden Neuordnung der Zuteilungsgrundsätze sind alle Schulsekretariate der allgemein bildenden Schulen. Vorgabe war dabei, dass Vorschläge zu Neubemessungen nicht dauerhaft zu einem Stellenmehrbedarf führen dürfen. Es galt also, eine neue Umverteilung innerhalb des vorhandenen Stellenkontingents vorzunehmen.

Die künftigen Zuteilungsgrundsätze führen zu deutlichen Vereinfachungen, zu mehr Vereinheitlichungen und sehen größere Umsetzungsstufen vor. Von derart einschneidenden Veränderungen sind über die Hälfte aller allgemein bildenden Schulen

betroffen. Auf Grund dieser Größenordnung erfolgen die Umsetzungen in einem Dreistufen-Plan. Begonnen wird mit den Umsetzungsmaßnahmen zum Schuljahr 2017/2018 auf der Grundlage der Schülerzahlen 2016/2017.

Der Ablauf gestaltet sich wie folgt:

- Schritt 1: Gemeinschaftsschulen, Realschulen und Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren ab dem Schuljahr 2017/2018
- Schritt 2: Grundschulen, Grund- und Hauptschulen, Grund- und Werkrealschulen ab dem Schuljahr 2018/2019
- Schritt 3: Gymnasien und Schulverbund Jörg-Ratgeb-Schule ab dem Schuljahr 2019/2020

Folgende Anpassungen wird es geben:

- Sowohl an den allgemeinen Schulen als auch an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) werden künftig Bemessungsschritte in **25 %-Schritten** (= ¼ Stelle) vorgenommen anstelle der bisherigen **1/6-Schritte**.
- An allen **weiterführenden Schulen** der allgemeinen Schulen (Sekundarstufe I bzw. Klassenstufen 5 bis 10) werden **einheitliche Bemessungen** festgelegt.
- Die bisherigen Zuschläge wie Doppelzählung ausländischer Schüler/-innen,

Gruppen der Verlässlichen Grundschule (VGS), Hort oder Frühberatungsstellen entfallen.

- Alle Schulen mit einer **Schülerzahl** von **mindestens 200**, (**SBBZ mindestens 60 Schüler/-innen**), die ein **Ganztagesangebot** vorhalten, erhalten – unabhängig von der Schülerzahl – einen **einheitlichen Zuschlag von ¼ Stelle**. Gymnasien und der Schulverbund Jörg-Ratgeb-Schule mit einer **Schülerzahl von mindestens 700** erhalten einen **weiteren Zuschlag von ¼ Stelle**.
- Schulen mit **Schülerhaus** werden **wie eine Ganztageschule betrachtet**.
- Inklusive Schülerinnen und Schüler werden bei der abgebenden und bei der aufnehmenden Schule angerechnet (= Doppelzählung).

Um Stellenbedarfe besser ausgleichen zu können, die sich während der Übergangszeit ergeben, hat der Gemeinderat im Vorgriff auf den Stellenplan 2018 die befristete Schaffung zusätzlicher Stellen beschlossen.

Bis zur endgültigen Umsetzung im Schuljahr 2019/2020 werden demnach unterschiedliche Bemessungsgrundlagen angewandt. Eine Gegenüberstellung derzeitiger und künftiger Zuteilungsgrundsätze siehe nachfolgende Seiten.

Gegenüberstellung zur Zeit gültige Zuteilungsgrundsätze / künftige Zuteilungsgrundsätze

Grundschulen

Zuteilungsgrundsätze bisher	Zuteilungsgrundsätze künftig
bis 349 Schüler/-innen = $\frac{1}{2}$ Stelle	bis 349 Schüler/-innen = $\frac{1}{2}$ Stelle
ab 350 Schüler/-innen = $\frac{2}{3}$ Stelle	ab 350 Schüler/-innen = $\frac{3}{4}$ Stelle
ab 550 Schüler/-innen = $\frac{5}{6}$ Stelle	ab 600 Schüler/-innen = 1 Stelle
ab 800 Schüler/-innen = 1 Stelle	ab 850 Schüler/-innen = 1 $\frac{1}{4}$ Stellen
+ folgende Zuschläge: Anzahl ausländische Schüler/-innen Ganztagesschule (Doppelzählung) pro Gruppe VGS / Hort je 15 Schüler/-innen	+ folgende Zuschläge: Schulen mit Ganztagesangebot ab einer Schülerzahl von 200 $\frac{1}{4}$ Stelle (auch Schülerhaus, nicht VGS)

Weiterführende Schulen

Zuteilungsgrundsätze bisher	Zuteilungsgrundsätze neuer Vorschlag
Grund- und Hauptschulen Grund- und Werkrealschulen	einheitlich für
bis 349 Schüler/-innen = $\frac{1}{2}$ Stelle	Grund- und Hauptschulen bzw.
ab 350 Schüler/-innen = $\frac{2}{3}$ Stelle	Grund- und Werkrealschulen
ab 550 Schüler/-innen = $\frac{5}{6}$ Stelle	Gemeinschaftsschulen
ab 800 Schüler/-innen = 1 Stelle	Realschulen
ab 1.100 Schüler/-innen = 1 $\frac{1}{6}$ Stellen	Gymnasien
+ folgende Zuschläge: Anzahl ausländische Schüler/-innen Ganztagesschule (Doppelzählung) pro Gruppe VGS / Hort je 15 Schüler/-innen	Schulverbund (Jörg Ratgeb-Schule)
Realschulen	bis 349 Schüler/-innen = $\frac{1}{2}$ Stelle
bis 349 Schüler/-innen = $\frac{1}{2}$ Stelle	ab 350 Schüler/-innen = $\frac{3}{4}$ Stelle
ab 350 Schüler/-innen = $\frac{2}{3}$ Stelle	ab 650 Schüler/-innen = 1 Stelle
ab 500 Schüler/-innen = $\frac{5}{6}$ Stelle	ab 950 Schüler/-innen = 1 $\frac{1}{4}$ Stellen
ab 650 Schüler/-innen = 1 Stelle	ab 1.250 Schüler/-innen = 1 $\frac{1}{2}$ Stellen
+ Zuschlag von 25 % bei Ganztagesangebot	+ folgende Zuschläge: Schulen mit Ganztagesangebot ab einer Schülerzahl von 200 $\frac{1}{4}$ Stelle (auch Schülerhaus, nicht VGS) Gymnasien und Schulverbund ab einer Schülerzahl von 700 weitere $\frac{1}{4}$ Stelle
Gymnasien	
bis 349 Schüler/-innen = $\frac{3}{4}$ Stelle	
ab 350 Schüler/-innen = $\frac{5}{6}$ Stelle	
ab 500 Schüler/-innen = 1 Stelle	
ab 650 Schüler/-innen = 1 $\frac{1}{6}$ Stellen	
ab 800 Schüler/-innen = 1 $\frac{1}{3}$ Stellen	
ab 950 Schüler/-innen = 1 $\frac{1}{2}$ Stellen	
ab 1.100 Schüler/-innen = 1 $\frac{2}{3}$ Stellen	
+ Zuschlag von 25 % bei Ganztagesangebot	
Schulverbund (Jörg Ratgeb-Schule) Berechnung je nach Schulart (Hauptschule, Realschule, Gymnasium)	
Gemeinschaftsschule	
Neue Schulart – bisher keine Grundlagen	

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Zuteilungsgrundsätze bisher	Zuteilungsgrundsätze künftig
<p>Förderschwerpunkt Lernen</p> <p>bis 119 Schüler/-innen = $\frac{1}{2}$ Stelle ab 120 Schüler/-innen = $\frac{2}{3}$ Stelle ab 180 Schüler/-innen = $\frac{5}{6}$ Stelle ab 240 Schüler/-innen = 1 Stelle</p> <p>+ Zuschlag (Doppelzählung) bei Ganztageschule</p> <p>Sonstige SBBZ mit Ganztagesbetrieb</p> <p>bis 99 Schüler/-innen = $\frac{2}{3}$ Stelle ab 100 Schüler/-innen = $\frac{5}{6}$ Stelle ab 150 Schüler/-innen = 1 Stelle ab 200 Schüler/-innen = $1 \frac{1}{6}$ Stellen ab 250 Schüler/-innen = $1 \frac{1}{2}$ Stellen</p> <p>Sonstige SBBZ ohne Ganztagesbetrieb</p> <p>bis 49 Schüler/-innen = $\frac{1}{3}$ Stelle ab 50 Schüler/-innen = $\frac{1}{2}$ Stelle ab 100 Schüler/-innen = $\frac{2}{3}$ Stelle</p> <p>+ folgende Zuschläge: Hinzurechnung der Kinder aus Schulkindergarten 30 Schüler/-innen für Frühberatungsstelle bei allen Sonderschulen</p> <p>Förderschwerpunkt Schüler in längerer Krankenhausbehandlung</p> <p>bis 60 Schüler/-innen = $\frac{1}{2}$ Stelle ab 61 Schüler/-innen = $\frac{3}{4}$ Stelle</p>	<p>bis 119 Schüler/-innen = $\frac{1}{2}$ Stelle ab 120 Schüler/-innen = $\frac{3}{4}$ Stelle ab 200 Schüler/-innen = 1 Stelle</p> <p>+ folgende Zuschläge: Schulen mit Ganztagesangebot ab einer Schülerzahl von 60 im Stammgebäude $\frac{1}{4}$ Stelle Zählung von Inklusionskindern</p> <p>Alle sonstigen SBBZ (alles Ganztageschulen)</p> <p>bis 99 Schüler/-innen = $\frac{3}{4}$ Stelle ab 100 Schüler/-innen = 1 Stelle ab 175 Schüler/-innen = $1 \frac{1}{4}$ Stellen ab 250 Schüler/-innen = $1 \frac{1}{2}$ Stellen ab 325 Schüler/-innen = $1 \frac{3}{4}$ Stellen</p> <p>Zählung von Inklusionskindern</p> <p>Die Zahl der Kinder in den Sonderschulkindergärten wird bei der Schülerzahl des entsprechenden SBBZ mit eingerechnet</p> <p>kein Änderungsvorschlag</p>

Elke Herrmann // Personal und Organisation

Arbeitssicherheit und Betreiberverantwortung // neue Stellen zur schrittweisen Sicherstellung von Arbeitssicherheit und Betreiberverantwortung an Schul- und Schulsportanlagen

Im Jahr 2011 wurde durch die GRDRs 928/2011 eine Stelle für die Sicherstellung von Betreiberverantwortung und Arbeitssicherheit an Schul- und Schulsportanlagen geschaffen. Nachdem diese Stelle besetzt war, bestand die Hauptaufgabe darin, ein Konzept für die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zu erstellen. Dieses Konzept zeigte auf, dass zur Sicherstellung von Arbeitssicherheit und Betreiberverantwortung weitere Stellen benötigt werden.

Auf Basis dieses Konzepts wurden 2013 in der GRDRs 583/2013 die benötigten Stellen beantragt, um den gesetzlichen Pflichten nachzukommen. Als Voraussetzung für Stellenschaffungen erfolgte eine Organisationsuntersuchung in Zusammenarbeit mit dem Haupt- und Personalamt, um den exakten Stellenbedarf zu ermitteln. Damit bis zur Beendigung der Organisationsuntersuchung ein Teil der gesetzlichen Pflichten erfüllt werden konnten, wurden im Vorgriff 3 Stellen in der Innenverwaltung geschaffen. Die Organisationsuntersuchung wurde

im November 2015 beendet und ergab einen Stellenbedarf von 6,6 Stellen für die „Vorgesetztenfunktion der Schulhausmeister vor Ort“ zur Sicherstellung von Arbeitssicherheit und Betreiberverantwortung. Der Stellenbedarf wurde zwar anerkannt, jedoch konnten die Stellen aus fiskalischen Gründen nicht im Rahmen des Stellenplans zum Doppelhaushalt 2016/2017 geschaffen werden.

Besonders erfreulich war daher, dass der Gemeinderat am 22.12.2016 im Zuge des „Kleinen Stellenplans“ doch noch die 6,6 Stellen zur Sicherstellung von Arbeitssicherheit und Betreiberverantwortung beschlossen hat. So ist es dem Schulverwaltungsamt in naher Zukunft möglich, den gesetzlichen Pflichten vollumfänglich nachzukommen.

Sobald die Stellen besetzt sind, sollen unter anderem folgende Themen bearbeitet werden:

- Unterweisung der Schulhausmeister vor Ort an den Schulen

- Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen
- Sicherstellung von Prüfungen, Inspektionen und Wartungen
- Pflege von Objektdaten und Handlungsempfehlungen

Zusätzlich zu den 6,6 Stellen für die „Vorgesetztenfunktion“ wurde noch eine weitere Stelle beantragt, um die Pflichten, welche aus der Novellierung der Trinkwasserverordnung entstanden sind, zu erfüllen. Auch diese Stelle wurde am 22.12.2016 im Zuge des „Kleinen Stellenplans“ geschaffen. Somit können auch in diesem Bereich die gesetzlichen Forderungen erfüllt werden. Hierzu zählen die regelmäßige Beprobung von Trinkwasseranlagen, die Auswertung der Messergebnisse sowie die Aufbereitung und Weitermeldung an das Gesundheitsamt.

Carl Manuel Lempertz // Arbeitssicherheit und Betreiberverantwortung



Chlorierungsanlage mit Chlorgranulat im Technikbereich eines Lehrschwimmbeckens



NEUES AUS DEN SCHULEN

Schulentwicklung der Pragschule // Unterstützung der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (JB-BiP)

Schulen, die ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag in besonderer Weise erfüllen möchten, benötigen außerschulische Partner/-innen. Die Pragschule geht diesen Weg mit einer intensiven Sozialraumorientierung. Konsequenterweise hieß der Antrag, den die Schule im Rahmen des „Qualitätsentwicklungsfonds“ 2009 bei der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft stellte „Schule auf neuen Wegen im Stadtteil“.

Zahlreiche interne und externe Bausteine der Schulentwicklung konnten mit Unterstützung eines Prozessbegleiters angegangen werden.

Beispielhaft seien genannt:

- Teamentwicklung und die Arbeit mit Teamleitzielen
- Erprobung von Schulsozialarbeit an Grundschulen (auch auf Grund der positiven Erfahrungen beschloss der Gemeinderat 2014, 20 Schulsozialarbeiterstellen an Grundschulen in Stuttgart einzuführen)
- Förderung von Kindern im Stadtteil in sogenannten „Lerninseln“ durch Lehrerinnen der Pragschule
- „Geburtstagsfest für Neugeborene“ im Familienzentrum S-Nord
- Konzeptionserstellung und Erprobung von Kooperationsmodellen für die Ganztageschule
- das Projekt „Sichtbare Eltern“

Letztgenanntes Projekt entstand aus dem Ziel der Schule, den bekannten Zusammenhang zwischen „Bildungsferne“ des Elternhauses und den geringeren Bildungschancen dieser Kinder zu entkoppeln. Um Eltern für die Mitarbeit zu gewinnen, die der Schule eher distanziert gegenüberstehen, wurden Elemente wie beispielsweise „Ablauf der Klassenpflegschaft“, „Bildungsangebote für Eltern“, „Feste“ und „Elterngespräche“ gemeinsam mit Elternvertretungen intensiv auf den Prüfstand gestellt und weiterentwickelt. So wurde u.a. ein Leitfaden für Eltern und Lehrerinnen entwickelt, damit die Gespräche als Grundlage für eine gemeinsame, vertrauensvolle Zusammenarbeit dienen können. Auch die „Hinweise und Anregungen für Elternabende und Informationsveranstaltungen“ entstanden im Laufe des Prozesses und stellen eine geschätzte Arbeitshilfe für die Schule dar.



Bausteine der Schulentwicklung

Die Sozialraumorientierung der Schule ist auch daran zu erkennen, dass sie erneut eine organisatorische Federführung beim nun schon traditionellen Stadtteilstoff übernimmt, das alle zwei Jahre im Coop-Viertel in Stuttgart-Nord stattfindet.

Die Pragschule wurde im Frühjahr 2016 fremdevaluiert. Das außergewöhnlich positive Ergebnis bestätigt an vielen Stellen den Einfluss der Maßnahmen, die durch den „Qualitätsentwicklungsfonds“ eingeleitet werden konnten. Bei all diesen Schritten waren neben dem externen Prozessbegleiter auch Mitarbeiter/-innen der Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft in sehr hilfreicher Weise beratend und unterstützend eingebunden.

Gefördert mit dem Qualitätsentwicklungsfonds werden Schulentwicklungsvorhaben von Stuttgarter allgemein bildenden Schulen, die als gemeinsames Vorhaben einer Schule und ihrer außerschulischen Partner/-innen angelegt sind. Schulen sind heute mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Dabei können viele Aufgaben nur gemeinsam mit außerschulischen

Partner/-innen gelöst werden. Mit dem Qualitätsentwicklungsfonds eröffnet die Landeshauptstadt Stuttgart Stuttgarter Schulen die Möglichkeit, neue Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln und zu erproben.

19 Stuttgarter Schulen haben seit 2009 das Angebot des Qualitätsentwicklungsfonds genutzt. Das Beispiel der Pragschule zeigt, wie nachhaltig Veränderungen mit dem Qualitätsentwicklungsfonds der Landeshauptstadt Stuttgart angestoßen werden können.

Peter Burkhardt // Pragschule
Stefanie Ender // Abteilung Stuttgarter Bildungspartnerschaft (JB-BiP)

Schülerbeförderung // Neue Kriterien für die Ausschreibung der Sonderverkehre ab dem Schuljahr 2017/2018

Ab dem Schuljahr 2017/2018 gelten verbesserte Anforderungen für die Beförderung von Kindern zu Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren. Der Gemeinderat hat im Juni 2016 den Verbesserungsvorschlägen des Schulverwaltungsamtes zugestimmt.

Ab dem kommenden Schuljahr wird somit als Grundlage für die neue Ausschreibung die Ausstattung der Fahrzeuge verbessert. Klimaanlage, Navigationsgerät und eine bestimmte medizinische Grundausstattung wie z. B. Mundbeatmungsmasken gehören dann zur Pflichtausstattung. Die Qualitätsanforderungen der bisherigen Ausschreibung bleiben bestehen. Es kommen weiterhin nur Nichtraucherfahrzeuge zum Einsatz, die jederzeit telefonisch oder per Funk erreichbar sein müssen. Saubere und technisch einwandfreie Fahrzeuge werden als selbstverständlich vorausgesetzt.

Um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, wird die Umweltverträglichkeit der eingesetzten Fahrzeuge (Anzahl Hybrid-, Elektro- und Euro-6-Diesel-Fahrzeuge) in die Bewertung der Fahrdienste einbezogen.

Ebenfalls wird ein von einer unabhängigen Organisation (z. B. TÜV) ausgestelltes Zertifikat über die sichere Beförderung von Menschen mit Behinderungen bei der Ausschreibung mit zusätzlichen Punkten bewertet.

Die Qualität des eingesetzten Fahrpersonals wird dadurch erhöht, dass Erste-Hilfe-Kurse alle zwei Jahre aufgefrischt und weitere behinderungsspezifische Schulungen besucht werden müssen. Wie bisher darf nur zuverlässiges, sozial kompetentes und im Umgang mit Kindern geeignetes Personal eingesetzt werden. Das Beherrschen der deutschen Sprache wird vorausgesetzt.

Für die Tourenplanung gilt ein Richtwert von 60 Minuten einfache Fahrzeit. Bei der derzeitigen Verkehrssituation in Stuttgart (viele Baustellen usw.) wird eine Beförderungszeit von 1 Stunde und 15 Minuten toleriert. Da einige Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren jedoch ein sehr großes Einzugsgebiet (z. B. Calw, Böblingen) haben, sind längere Fahrzeiten hier nicht auszuschließen.

Sollte es zu Verspätungen kommen, die im Verantwortungsbereich des Fahrdienstes liegen und mehr als 15 Minuten betragen, kann die Einrichtung eine Alternativbeförderung organisieren.

Durch eine Umorganisation der Lose wird zukünftig sichergestellt, dass jedes Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum von einem einheitlichen Fahrdienst betreut wird. Dies trifft auch auf die zugehörigen Sonderschulkindergärten zu.

Die Vorgabe fester Termine und Dokumentationen ermöglicht einen geordneten und einheitlichen Ablauf. Die Benennung eines Fahrdienstleiters erleichtert die Kommunikation zwischen den Beteiligten.

Um die beschlossenen Qualitätsverbesserungen sicherzustellen, werden umfangreiche Informationsveranstaltungen mit den neuen Fahrdiensten, Einrichtungen und Elternvertretern durch das Schulverwaltungsamt organisiert. In den letzten beiden Sommerferienwochen werden zusätzliche Vor-Ort-Kontrollen bezüglich Fuhrpark und Fahrpersonal durchgeführt. Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass auch im kommenden Schuljahr die Beförderung der Schüler/innen sicher, kind- und behinderungsgerecht erfolgt.

Stephanie Holl-Denninghoff // Schülerbeförderung



Diesen Flyer hat das Schulverwaltungsamt an die Eltern verteilt. Er informiert über die Aufgaben des Fahrpersonals, der Fahrdienste und der Eltern bei der Beförderung von Kindern zu Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren.

Fundstücke an Stuttgarter Schulen // von Schätzen und Raritäten

„...ob man einen Flügel, der alt und verstimmt sei, weggeben könne?“ wurde beim Schulverwaltungsamt angefragt, „da man ja über ein weiteres Klavier verfüge, auf dem der Klavierunterricht stattfindet“.

Da es für eine fundierte Antwort auf diese an sich einfache Frage eines Fachmanns/ einer Fachfrau bedurfte, wandte man sich hilfesuchend an die Musikabteilung des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums. Die freundliche Empfehlung von dort lautete, sich doch einfach mal an den Klavierbauer zu wenden, der den Klavier- und Flügelbestand des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums seit Jahren sehr gut und günstig betreut.

Und so wurde ein Termin vereinbart, bei dem besagter Flügel besichtigt werden sollte. Dem konsultierten Klavierbauer gingen hierbei allerdings „die Augen über“, was sein erster Kommentar augenscheinlich zum Ausdruck brachte: „uih – der stammt ja noch aus dem vorletzten Jahrhundert!“ Gemeinsam konnte hier ein Bechstein-Flügel aus dem Jahr 1882 besichtigt werden, der ziemlich verstimmt war, ansonsten aber mit einem dreistelligen Euro-Betrag repariert und wieder in gut spielbaren Zustand versetzt werden konnte. Das nachstehende Bild zeigt den alt-ehrwürdigen Flügel während der Instandsetzung.

Bemerkenswert war auch die Antwort auf die Frage, was am besten für eine möglichst lange Haltbarkeit dieses Flügels wäre: erstens regelmäßig bespielen und zweitens bedenken, dass „alte Flügel wie alte Männer ziemlich zugempfindlich seien. Deshalb sollten Heizkörper und Fenster direkt hinter dem Flügel nicht mehr betätigt werden.“

Rückblickend ist festzustellen, dass es wohl an vielen Schulen Dinge gibt, die vermeintlich „nur alt“, in Wahrheit aber echte Schätze und Raritäten sind. Es wäre sehr schade, wenn solche Zeitzeugen der Vergangenheit aus Unkenntnis abgegeben würden oder gar dauerhaft verloren gehen.

Jörg Weckler // Schuleinrichtung



Flügel in Überarbeitung



Originalsignatur

Deshalb sind alle Schulen herzlich eingeladen, unter der Telefon-Nummer 0711 / 216 – 88278 auf das Sachgebiet 40 – 2.2 zuzukommen, wenn sie ebenfalls alte Musikinstrumente oder andere Schätze und Raritäten besitzen, die begutachtet oder repariert werden müssen.

Aktuelles von der Kids-Initiative Stuttgart // Auftritt bei der Spielmesse 2016



Suche.Finde.Spende – Seit nun 5 Jahren bringen diese drei Worte die Idee der Kids-Initiative-Stuttgart, kurz KIDS I, auf den Punkt. Auf der Online-Plattform www.kids-initiative-stuttgart.de stellen Schulen eigenständig unterschiedlichste Anliegen vor, für die Unterstützer gesucht werden. Engagierte Bürger oder spendebereite Unternehmen können den Schulen direkt helfen und einzelne Projekte in Form von Zeit-, Sach- oder Geldspenden fördern. Selbstverständlich erhalten die Spender eine Spendenbescheinigung und werden mit deren Einverständnis auch auf der Homepage benannt.

Spielmesse 2016

Vom 17.11.2016 bis zum 20.11.2016 hat die Spielmesse auf der Messe Stuttgart stattgefunden. An den vier Tagen verwandelte sich die Messe in eine große Spiel-landschaft, bei der Groß und Klein Spiele ausprobieren und erwerben konnte.

Auch die Stadt Stuttgart war im Rahmen der Kids-Initiative Stuttgart mit einem Stand auf der Messe vertreten. Die Messe Stuttgart hatte den Messestand für die Kids-Initiative gestellt und bei der Koor-

dination und Planung unterstützt. Für die Gestaltung des Standes war das Schulverwaltungsamt in Zusammenarbeit mit den Schulen verantwortlich.

An den vier Messetagen wurde durch Kolleginnen aus dem Schulverwaltungsamt für die Spendenplattform geworben, Fragen beantwortet und Flyer verteilt.

Eine besondere Anziehungskraft hatte der Stand für Kinder durch besonders attraktive und vielfältige Aktionen und Projekte, die von Stuttgarter Schulen angeboten beziehungsweise präsentiert wurden.

Mitarbeiter der verlässlichen Grundschule aus den Schulen „Im sonnigen Winkel“ aus Stuttgart Nord, „Elise-von-König-Schule“ aus Münster und „Körschtalschule“ aus Plieningen haben die Kinder mit viel Spaß und Mühe nach ihren Wünschen geschminkt. Auch kreativ konnten sich die Kinder an dem Messestand durch unterschiedliche Bastelangebote der Betreuungskräfte austoben.

Am ersten Messetag sorgte die Verbundschule Stuttgart-Rohr unter der Leitung von Herrn Hubrich durch ihre Zirkusnummern für viel Spaß und lud zum Mitmachen ein.

Dies ließen sich die Kinder nicht zweimal sagen und versuchten mit viel Eifer und Spaß, zu balancieren oder jonglieren.

Die Bodelschwingschule, ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung der geistigen Entwicklung, ist mit ihrer Schülerband „School of Rock“ unter der Leitung von Herrn Bernhardt auf der großen Messebühne aufgetreten. Mit viel Freude sangen die Kinder die vorbereiteten Lieder und begeisterten das Publikum. Auch durch den Zauberer wurden viele Kinder und Erwachsene an den Messestand gelockt.

Die vier Messetage waren eine gute Gelegenheit, zu zeigen, welche Projekte an Schulen denkbar sind, aber oft erst durch eine Geld- oder Sachspende umsetzbar werden.

Nähere Informationen über aktuelle Anliegen und Gesuche der Schulen finden Sie auf www.kids-initiative-stuttgart.de – Schauen Sie doch mal vorbei!

Natascha Kötzle // Ganztagesgrundschule und Betreuung für Grundschulkinder



Aktivitäten am KIDS I-Messestand der Stadt

SCHULLEITERWECHSEL

Schulleiterwechsel an Stuttgarter Schulen

Seit der letzten Ausgabe des Schulberichts gab es an folgenden Schulen einen Führungswechsel bzw. steht in Kürze ein Führungswechsel bevor. Einige der Schul-

leiterinnen und Schulleiter wurden in den Ruhestand verabschiedet, andere haben eine neue verantwortungsvolle Aufgabe übernommen:

Stand: Mai 2017

Schule	Bisherige Schulleitung	Neue Schulleitung
Grund- und Werkrealschulen		
Deutsch-Französische Grundschule	Frau Damaris Scholler	Frau Annette Schert
Heusteigschule		Frau Nadine Reinhardt
Lerchenrainschule	Frau Dorothea Grübel	N.N.
Neuwirtshauschule	Herr Peter Dietz-Vowinkel	Frau Sibylle Saalfrank
Pestalozzischule	Frau Sabine Nafe	N.N.
Rappachschule	Frau Sigrid Walter	Herr Stephan Haag
Reisachschule	Herr Holger Henzler-Hübner	N.N.
Steinbachschule	Herr Gerhard Gödrich	N.N.
Gemeinschaftsschulen		
Bertha-von-Suttner-Gemeinschaftsschule	Herr Martin Reinhardt	Herr Mike Emeling
Gemeinschaftsschule Weilimdorf	Herr Leonhard Weber	Herr Klaus Schneider
Realschulen		
Linden-Realschule	Herr Kurt Pilsner	N.N.
Brunnen-Realschule	Frau Birgit Zink	Herr Sascha Weigand-Käb
Rilke-Realschule	Herr Martin Pflugfelder	Herr Matthias Wurm
Gymnasien		
Fanny-Leicht-Gymnasium	Frau Gerda Mender	Herr Dr. Guntram Haag (zum 01.08.2017)
Ferdinand-Porsche-Gymnasium	Frau Christana Stengel	N.N.
Friedrich-Eugens-Gymnasium	Herr Martin Dupper	Herr Dr. Stefan Wilking
Berufliche Schulen		
Landwirtschaftliche Schule Hohenheim	Herr Rudolf Eichin	Frau Dr. Karin Sailer
Louis-Leitz-Schule	Herr Roland Anger	Herr Marc van Bergen
Robert-Mayer-Schule	Herr Manfred Härterich	Herr Reiner Immik
Technische Oberschule	Frau Andrea Theile-Stadelmann	N.N.
Sonderpädagogische Bildung- und Beratungszentren		
Haldenrainschule	Frau Stephanie Sinn	N.N.

SCHULJUBILÄEN 2016

Wir gratulieren den Schulen, die im Jahr 2016 mit Festakten oder Veranstaltungen auf einen langen Zeitraum ihres Bestehens zurück geblickt haben. Das Jubiläum einer Schule stellt ein herausragendes Ereignis für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und alle am Schulleben Beteiligte dar. Ein kurzer Überblick über die wechselvolle Geschichte, die Besonderheiten, den Schulalltag und die Feierlichkeiten der Schulen sind nachfolgend aufgeführt.

50 Jahre öffentliche Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung // 1966 – 2016

Seit 50 Jahren – genau seit dem Schuljahr 1965/1966 – besteht in Baden-Württemberg das Recht auf Schulbildung für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung. Die Stadt Stuttgart eröffnete am 18. April 1966 eine „Sonderschule für bildungsschwache Kinder“. Diese war als solche aber noch nicht einmal erkennbar. Denn die zwölf Klassen mit je zehn Schülern waren an vier verschiedenen Orten untergebracht. In den kommenden Jahren wuchs die Zahl der Schülerinnen und Schüler stark an und die räumlichen Kapazitäten der Schule mussten ständig vergrößert werden. Schließlich war die Schule so groß geworden, dass man sich zu einer Teilung in drei eigenständige Schulen entschloss. So entstanden im Jahr 1969

die heutigen sonderpädagogischen Einrichtungen Bodelschwingschule, Helene-Schoettle-Schule und Gustav-Werner-Schule. Die Etablierung der selbständigen Institutionen setzte einen Entwicklungsprozess in Gang, der bis heute ungebrochen vorangetrieben wird. Die zum Schuljahr 2015/2016 im Schulgesetz verankerte Inklusion wird von den Schulen ebenfalls aktiv umgesetzt und begleitet. Die Pädagoginnen und Pädagogen der Schulen beschreiten fortwährend neue Wege und Entwicklungsschritte, um bestmögliche Schulangebote für die Kinder und Jugendlichen mit geistiger Behinderung in Stuttgart anbieten zu können.

Die Schulen haben das Jubiläumsjahr mit mehreren gemeinsamen Veranstaltungen gefeiert: Schulfeste, Basare, Vorträge und ein historischer Stadtspaziergang zu den Gründungsstätten der Schulen fanden statt.

50 Jahre Herbert-Hoover-Schule // 1966-2016

Die Herbert-Hoover-Schule in Stuttgart-Freiberg feierte ihr 50-jähriges Jubiläum. Die Aufnahme des Unterrichts in Freiberg begann am 20. Oktober 1966. In diesem Jahr wurde auch das Schulgebäude der Herber-Hoover-Schule in Freiberg eingeweiht. Drei Jahre später, im Jahr 1969, konnte auch der separate Grundschulbau der Schule eingeweiht werden.

Aktuell steht die Schule wieder vor großen Veränderungen. Der Gemeinderat hat die Zusammenlegung der Schule mit der Mönchfeldschule beschlossen. Am Standort in Mönchfeld wird räumlich eine dreizügige Grundschule im Ganztagesbetrieb untergebracht. Im Schulzentrum Freiberg verbleibt eine einzügige Außenstelle im Halbtagesbetrieb.

125 Jahre Römerschule // 1891-2016

Nach zweijähriger Bauzeit wurde am 1. Mai 1891 die Römerschule mit einem feierlichen Einweihungsfest eröffnet. Weil die Schule in den beiden Weltkriegen stark beschädigt wurde, begann im Jahr 1951 der Wiederaufbau des Schulgebäudes. 1969 wurde die Schule von einer reinen Mädchenschule in eine gemeinschaftliche Grundschule umgewandelt. Heute besuchen die Römerschule knapp 300 Kinder. Am 11. Juni 2016 feierte die Römerschule ihr 125-jähriges Bestehen mit einem großen Schulfest. Dabei konnte man sich in einer Ausstellung über die ereignisreiche Geschichte der Schule informieren, es gab zahlreiche Spiel- und Bastelangebote sowie ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm.

Sachgebiet Schulentwicklungsplanung



125 Jahre Römerschule

AUSBILDUNGSFÖRDERUNG

Amt für Ausbildungsförderung // Jahresstatistik 2016

BUNDESAUSBILDUNGSFÖRDERUNGSGESETZ (BAFÖG)	Anträge
Gestellte Anträge 2016	2.117
zum Vergleich 2015	2.065
Davon entfielen auf die Schularten:	
Gymnasium	85
Berufsfachschule	884
Fachschule, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt	94
Fachschule, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt	42
Fachoberschule	114
Berufsaufbauschule	7
Abendrealschule	11
Abendgymnasium	139
Kolleg	511
Höhere Fachschule	22
Akademie	2
Sonstige	206
Positiv entschieden wurden	1.298
zum Vergleich 2015	1.245
mit einer Auszahlungssumme von	6.048.170 €
zum Vergleich 2015	6.458.625 €
Zuschuss	6.040.734 €
zum Vergleich 2015	6.449.559 €
Darlehen	7.436 €
zum Vergleich 2015	9.066 €
Ablehnungen	285
Anderweitig erledigt (z. B. Antragsrücknahme, inkl. Beratungsgespräche, Datenabgleich)	301
Noch zu bearbeiten	188

Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

Gestellte Anträge 2016	778
zum Vergleich 2015	840
Bewilligungen	640
zum Vergleich 2015	694
Die Gesamthöhe des Zuschusses betrug	916.973 €
zum Vergleich 2015	875.795 €
Ablehnungen	46
Sonstige Erledigungen	25
Noch zu bearbeiten	67

TEIL II – SCHULSTATISTIK

VORBEMERKUNGEN ZUR SCHULSTATISTIK

1. MIGRATIONSHINTERGRUND

Seit dem Schuljahr 2013/2014 werden in der Amtlichen Schulstatistik des Landes für alle Schularten auch die Zahlen der Schüler/innen mit Migrationshintergrund erhoben und ausgewiesen. Ausgenommen von der Erhebung sind jedoch Grundschulförderklassen und Schulkindergärten, hier wird weiterhin in „Deutsch“ und „nicht Deutsch“ unterschieden.

Die Erhebung des Migrationshintergrunds in der **Amtlichen Schulstatistik des Landes** basiert auf folgender Fragestellung:

Einen Migrationshintergrund hat, wer mindestens eines der folgenden Merkmale erfüllt:

- Keine deutsche Staatsangehörigkeit
- Nichtdeutsches Geburtsland
- Nichtdeutsche Verkehrssprache in der Familie bzw. im häuslichen Umfeld

Die nicht deutschen Schüler sind im Schulbericht jedoch aus der Anzahl der Schüler mit Migrationshintergrund herausgenommen und dargestellt.

2. HINWEIS ZUM VERHÄLTNIS „DEUTSCH“ – „NICHT DEUTSCH“

Weiterhin gilt, dass die Angaben zum Verhältnis zwischen Deutschen und nicht Deutschen aufgrund des seit 1.1.2000 geltenden Staatsangehörigkeitsrechts nur noch bedingt mit den Angaben aus früheren Jahren vergleichbar sind, da Schüler/innen mit doppelter Staatsangehörigkeit bei den Deutschen eingerechnet sind.

3. TABELLENTEIL ZU DEN BERUFLICHEN SCHULEN

a) Schulorganisatorische Änderung ab Schuljahr 2013/2014 bei gewerblichen und hauswirtschaftlichen Schulen

Mit GRDRs. 873/2006 wurde am 19.4.2007 der Einrichtung der neuen beruflichen Schule für Gesundheit und Pflege (ab Schuljahr 2013/2014 Alexander-Fleming-Schule) sowie der Zusammenführung der Hedwig-Dohm-Schule (alt) und der Hauswirtschaftlichen Schule Stuttgart Ost zu einer neuen hauswirtschaftlichen Schule für Ernährung und Sozialwesen (ab Schuljahr 2013/2014 Hedwig-Dohm-Schule (neu)) zugestimmt. Die bisherigen Bildungsgänge der Gewerblichen Schule Im Hoppenlau und der Kerschensteinerschule sowie der Hedwig-Dohm-Schule (alt) und der Hauswirtschaftlichen Schule Ost wurden neu strukturiert und zum Schuljahr 2013/2014 wirksam.

Veränderung in der Anzahl folgender Schultypen

Gewerbliche Schulen 14 (vorher 13)
Hauswirtschaftliche Schule 1 (vorher 2)

b) Ab Schuljahr 2016/2017 gibt es auch bei den kaufmännischen Schulen eine schulorganisatorische Änderung:

Mit Ende Schuljahr 2015/2016 wurde der Betrieb der Kaufmännischen Schule Süd eingestellt. Eine Folge des Wegfalls der Kaufmännischen Schule Süd ist, dass durch die Änderung der Organisationsstruktur von bisher 6 kaufmännischen Schulen auf nunmehr 5 Schulen eine neue Zuordnung der an den kaufmännischen Schulen geführten Schularten vorgenommen wurde. Alle Bildungsgänge der ehemaligen Kaufmännischen Schule Süd wurden erhalten und auf die verbleibenden Schulen verteilt. Die Vergleichbarkeit der Daten der einzelnen Schulen mit Daten der Vorjahre sind bei den noch bestehenden Schulen daher eingeschränkt.

Folgen

a) Veränderung in der Anzahl der Schultypen

Durch die neue Organisationsstruktur bei den kaufmännischen Schulen ändert sich auch die Gesamtzahl der beruflichen Schulen ab dem Schuljahr 2016/2017 von bisher 22 Einrichtungen auf 21 Einrichtungen:

14 gewerbliche Schulen
5 kaufmännische Schulen
1 hauswirtschaftliche Schule
1 landwirtschaftliche Schule

b) Verschiebungen von einzelnen Schüler- und Klassenzahlen im Vergleich zu den Vorjahren bei den betroffenen Schulen bzw. Schultypen:

Die Vergleichbarkeit von Schüler- und Klassenzahlen zu den Vorjahren ist daher bei einzelnen Schularten nur noch eingeschränkt möglich, da einzelne Ausbildungsberufe innerhalb der Berufsschulen neu zugeordnet sind. Bei einzelnen Schularten, die aufgrund der schulorganisatorischen Änderung ab Schuljahr 2013/2014 neu zugeordnet wurden, gab es z. B. auch Verschiebungen zwischen hauswirtschaftlichen und gewerblichen Schulen.

4. INFORMATION ZU INKLUSIV BESCHULTEN SCHÜLER/INNEN

Mit Inkrafttreten des Schulgesetzes zur Inklusion (1. August 2015) werden Schüler/innen, die mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot inklusiv beschult werden, statistisch bei der Regelschule gezählt, die sie besuchen. Im Gegenzug werden Schüler/innen, die ohne sonderpädagogischen Bildungsanspruch ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum besuchen, statistisch bei dem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum gezählt, das sie besuchen.

Ab Schuljahr 2015/2016 wurde der Begriff der Sonderschulen abgelöst durch die Bezeichnung Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren.

Da bis zum Schuljahr 2014/2015 inklusiv beschulte Schüler/innen statistisch bei den Sonderschulen gezählt wurden, ist dies ein Faktor, warum sich die Schülerzahlen insbesondere bei den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren ab diesem Zeitpunkt im Vergleich zu den Vorjahren deutlich veränderten.

5. ALLGEMEINER HINWEIS:

Sollte aus Platzgründen in Tabellen vereinzelt nur die männliche Form verwendet sein, steht diese selbstverständlich für beide Geschlechter

DEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNG

Bevölkerungsentwicklung – Einwohnerdarstellung – Schülerentwicklung

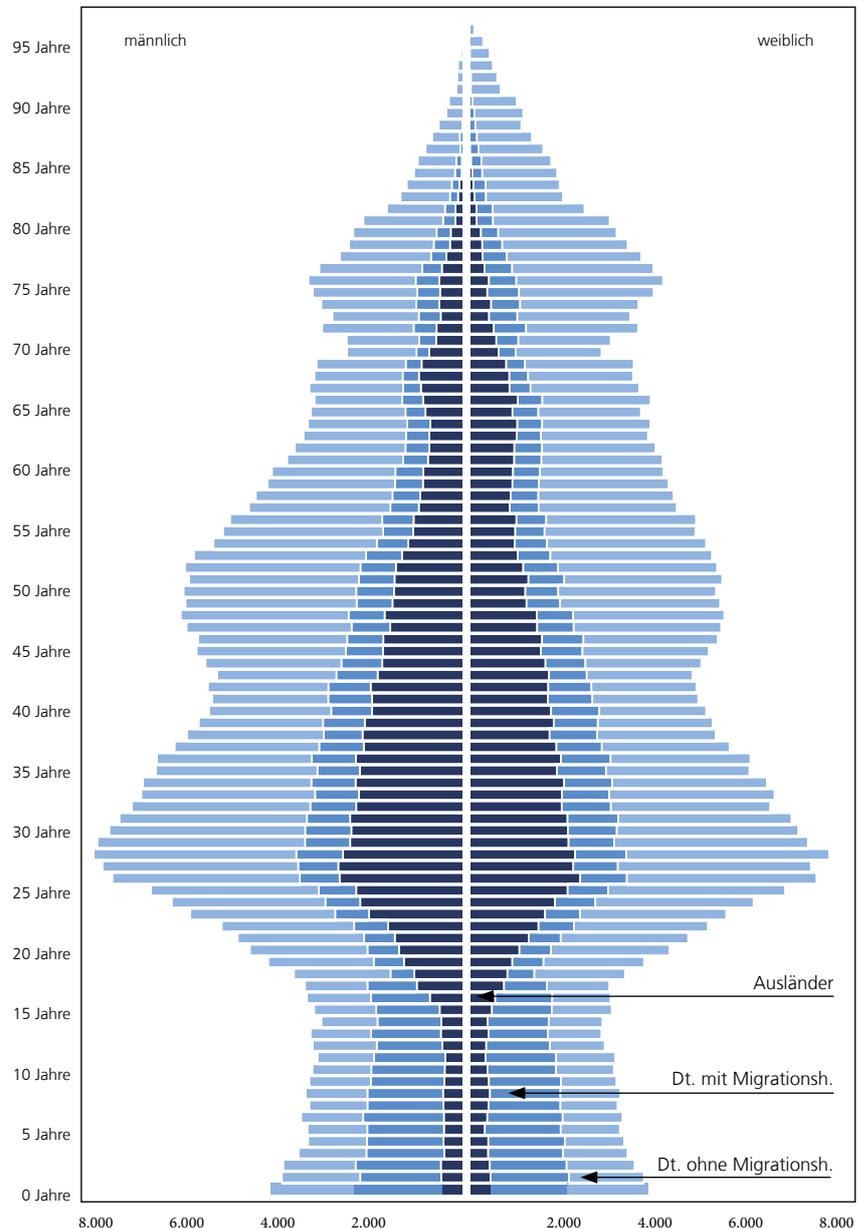
Bevölkerungsentwicklung

In den letzten zwölf Monaten konnte Stuttgart seinen Einwohnerzuwachs deutlich erhöhen. Die Zahl der Einwohner am Ort der Hauptwohnung stieg um 9.835 an. Zum 30.09.2016 waren 608.461 Einwohner mit Hauptwohnung in Stuttgart gemeldet. Der Einwohnerzuwachs ist vor allem auf hohe Wanderungsgewinne sowie zu einem geringeren Anteil auf einen beachtlichen Geburtenüberschuss zurückzuführen.

Zunehmend unterscheidet sich Stuttgart damit von der Bevölkerungsentwicklung in anderen Teilen Baden-Württembergs. Durch die anhaltende Zuwanderung insbesondere in der Altersgruppe der 18- bis unter 30-Jährigen hebt sich Stuttgart sowohl hinsichtlich der Einwohnerzahl als auch hinsichtlich der Altersstruktur positiv vom Landestrend ab. Allerdings muss langfristig auch in Stuttgart mit Alterung, die vor allem in einem Anstieg der Hochbetagten deutlich wird, gerechnet werden.

Einwohnerdarstellung nach Migrationshintergrund zum 30. September 2016

Im Rahmen des seit dem Jahr 2000 möglichen Erwerbs der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Geburtsort („Options-einbürgerungen“) erhalten die meisten Kinder ausländischer Eltern bei Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit. Bei jungen Kindern liegt der Ausländeranteil daher inzwischen bei zirka zehn Prozent. Weit über die Hälfte der Einwohner dieses Alters hat jedoch einen Migrationshintergrund. Als Einwohner mit Migrationshintergrund zählen abweichend von der Schulstatistik alle Ausländerinnen und Ausländer, Eingebürgerte, im Ausland geborene Deutsche sowie Aussiedlerinnen und Aussiedler. Kinder unter 18 Jahren übernehmen den Migrationshintergrund ihrer Eltern.



Schülerentwicklung // Aktuelle Schülerzahlen

Die Berechnungen zur voraussichtlichen Schülerentwicklung basieren auf Altersjahrgangszahlen, die vom Statistischen Amt ständig fortgeschrieben werden. Die nachfolgende Grafik gibt einen Überblick über die Entwicklung der Altersjahrgänge der 0- bis unter 20-jährigen in Stuttgart insbesondere auch im Hinblick auf den Anteil der ausländischen Einwohner/innen

sowie der deutschen Einwohner/innen mit und ohne Migrationshintergrund.

Bei der Betrachtung der aktuellen Altersjahrgangszahlen mit Stand September 2016 wird deutlich, dass bei den 6- bis unter 7-jährigen Kindern (5.327 Kinder) im Vergleich zum Einschulungsjahrgang des Vorjahres (5.031 Kinder; Stand September

2015) in diesem Schuljahr 296 Kinder mehr zur Einschulung anstehen. Der aktuelle Geburtsjahrgang (0- bis unter 1-jährige Kinder: 6.243) liegt mit 916 Kindern deutlich höher als der aktuelle Einschulungsjahrgang (+ 17,2 %). In den nächsten Jahren sind leicht ansteigende Einschulungsjahrgänge zu erwarten.

Entwicklung der Altersjahrgangszahlen der 0- bis unter 20-Jährigen in Stuttgart

(Angaben des Statistischen Amts vom 30.09.2016)

Darstellung unterteilt nach deutschen Einwohnern ohne Migrationshintergrund, deutschen Einwohnern mit Migrationshintergrund und ausländischen Einwohnern

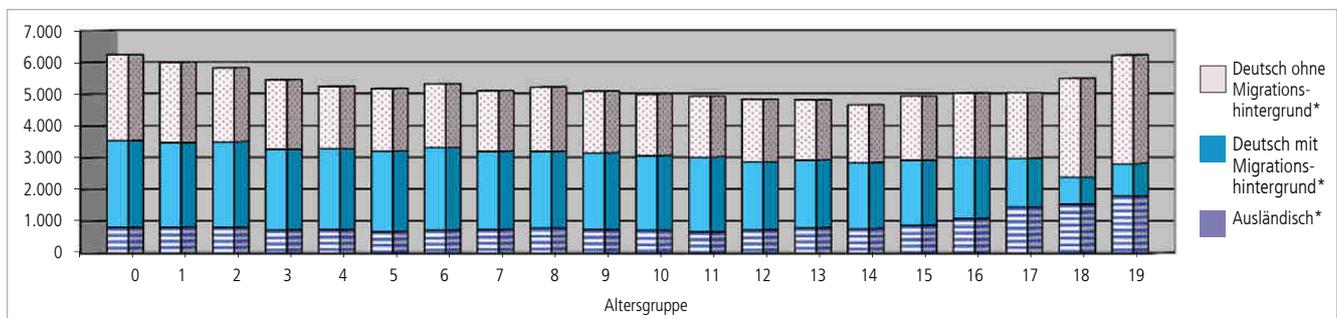
Altersgruppe	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
	bis unter 1 Jahr	bis unter 2 Jahre	bis unter 3 Jahre	bis unter 4 Jahre	bis unter 5 Jahre	bis unter 6 Jahre	bis unter 7 Jahre	bis unter 8 Jahre	bis unter 9 Jahre	bis unter 10 Jahre
Deutsch ohne Migrationshintergrund	2.715	2.538	2.323	2.192	1.958	1.970	2.018	1.909	2.018	1.936
Anteil (%)	43,5	42,3	39,9	40,2	37,4	38	37,9	37,4	38,7	38
Deutsch mit Migrationshintergrund	2.722	2.648	2.688	2.534	2.540	2.529	2.588	2.453	2.420	2.414
Anteil (%)	43,6	44,1	46,2	46,5	48,5	48,8	48,6	48	46,4	47,4
Ausländer	806	817	812	727	743	679	721	748	779	739
Anteil (%)	12,9	13,6	13,9	13,3	14,2	13,1	13,5	14,6	14,9	14,5
zusammen	6.243	6.003	5.823	5.453	5.241	5.178	5.327	5.110	5.217	5.089

Im Vergleich zum derzeitigen Einschulungsjahrgang:

in % 17,2 12,7 9,3 2,4 -1,6 -2,8

Der aktuelle Geburtsjahrgang liegt um **916 Kinder** über dem derzeitigen Einschulungsjahrgang

Entwicklung der Altersjahrgangszahlen in absoluten Zahlen



Altersgruppe	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
	bis unter 11 Jahre	bis unter 12 Jahre	bis unter 13 Jahre	bis unter 14 Jahre	bis unter 15 Jahre	bis unter 16 Jahre	bis unter 17 Jahre	bis unter 18 Jahre	bis unter 19 Jahre	bis unter 20 Jahre
Deutsch ohne Migrations- Hintergrund	1.932	1.911	1.968	1.891	1.823	2.021	2.029	2.070	3.105	3.416
Anteil (%)	38,7	38,8	40,7	39,2	39,1	41	40,3	41	56,5	54,8
Deutsch mit Migrations- Hintergrund	2.355	2.352	2.142	2.136	2.068	2.046	1.922	1.533	842	1.017
Anteil (%)	47,1	47,7	44,3	44,3	44,4	41,5	38,2	30,4	15,3	16,3
Ausländer	709	667	729	793	770	867	1.084	1.444	1.544	1.797
Anteil (%)	14,2	13,5	15,1	16,5	16,5	17,6	21,5	28,6	28,1	28,8
zusammen	4.996	4.930	4.839	4.820	4.661	4.934	5.035	5.047	5.491	6.230

SCHULENTWICKLUNG

Entwicklung der allgemeinen Schulen // Bestand und Prognose

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Gesamtzahl der Grundschüler/innen erneut angestiegen.

Die Auswirkungen durch den Wegfall der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung sind beim Übertrittsverhalten der Schülerinnen und Schüler auf die weiterführenden Schulen weiterhin deutlich erkennbar. Die Schülerzahlen an den **Werkrealschulen** sind weiter stark gesunken. So hat sich die Zahl der Fünftklässler im Schuljahr 2016/17 mit 178 Schülern gegenüber dem Vorjahr mit 256 Schülerinnen und Schüler erneut deutlich reduziert und zeigt die bereits seit längerem gegenüber dieser Schulart bestehende sinkende Akzeptanz und rückläufige Nachfrage. Aufgrund der Zunahme der Flüchtlinge und der hierdurch steigenden Anzahl an Vorbereitungsklassen besonders im Bereich der Werkrealschulen ist der Rückgang bei den Gesamtschülerzahlen nicht so extrem ausgefallen.

Insgesamt sind in Stuttgart im Schuljahr 2016/17 nun acht **Gemeinschaftsschulen** eingerichtet. Es wurden insgesamt 438 Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 eingeschult (im Vorjahr 421 Schülerinnen und Schüler).

Die Schülerzahlen im Bereich der **Realschulen** sind leicht gestiegen. Die Zahl der Fünftklässler im Schuljahr 2016/17 mit 1.087 Schülerinnen und Schülern ist gegenüber dem Vorjahr mit 1.043 Schülerinnen und Schülern ebenfalls leicht angestiegen, trotz der Weiterentwicklung einer weiteren Realschule zur Gemeinschaftsschule (Berthavon-Suttner-Realschule). Die Übertrittquote an die Realschulen ist von 27,1% auf 28,7 % zum Schuljahr 2016/17 angestiegen

Bei den **Gymnasien** ist die Übertrittquote und gleichzeitig die Zahl der Fünftklässler im Schuljahr 2016/17 gegenüber dem Vorjahr nicht weiter gestiegen, aber auf hohem Niveau geblieben. So verzeichnen die Gymnasien weiterhin einen starken Zuspruch und mussten im Schuljahr 2016/17 mit insgesamt 2.297 Schülerinnen und Schüler erneut 84 Eingangsklassen bilden.

Für die **Prognose** der kommenden Schuljahre wurden aufgrund der umfangreichen Verschiebungen zwischen den weiterführenden Schularten die Gemeinschaftsschulen, die Werkrealschulen und die Realschulen zusammengefasst als **Sekundarstufe 1 (ohne Gymnasien)**.

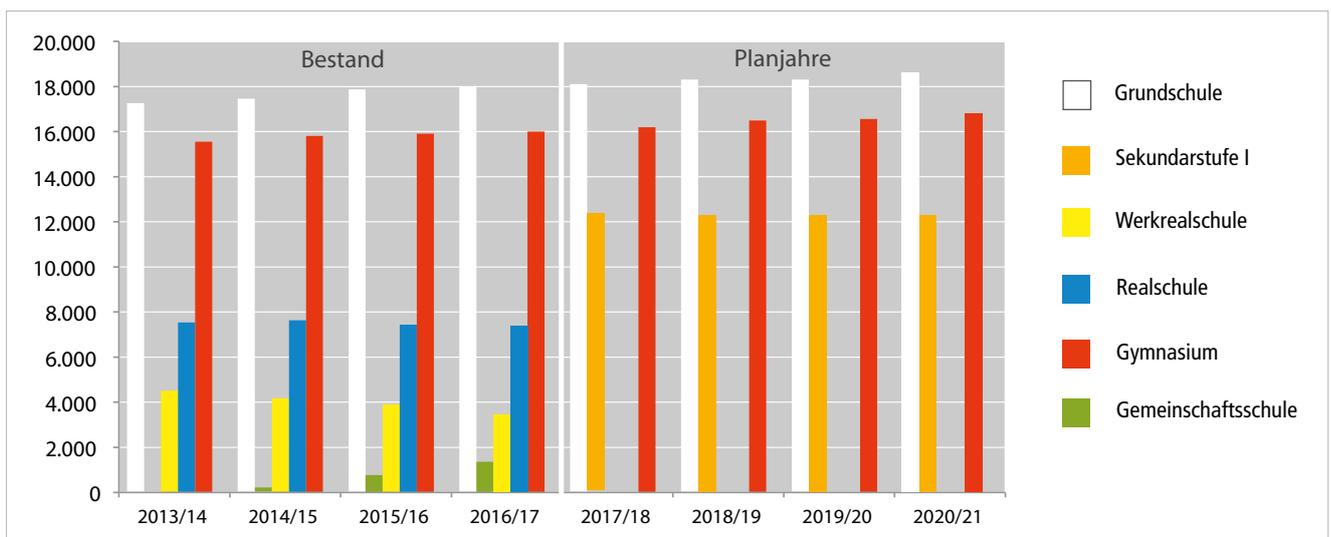
Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist die Schulgesetzänderung zur Inklusion in Kraft. Die Gesetzesänderung brachte für Kinder und Jugendliche mit **sonderpädagogischem Bildungsanspruch** ein qualifiziertes Wahlrecht der Eltern bezüglich des Lernortes. Der sonderpädagogische Bildungsanspruch eines Kindes kann somit seither an einer allgemeinen Schule oder an einem **Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ)**¹ erfüllt werden. Es besteht jedoch kein absolutes Elternwahlrecht, das heißt, es besteht kein Anspruch auf den Besuch einer bestimmten Schule. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch, die inklusiv an einer Regelschule unterrichtet werden, steigt weiter an. Seit der Gesetzesänderung müssen die inklusiven Schülerinnen und Schüler auch statistisch am jeweiligen Lernort gezählt werden. Dies bedeutet, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den SBBZ im Vergleich zum Schuljahr 2014/2015 deutlich zurückgegangen ist. Die inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler sind nun jeweils bei den Schularten dargestellt, an denen sie beschult werden.

¹ Bezeichnung bis Ende Schuljahr 2014/2015 Sonderschulen

Bitte auch Vorbemerkungen zur Schulstatistik auf Seite 74 beachten

Schuljahr	Bestand				Planjahre				
	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	
Grundschule <i>davon inklusiv</i>	17.165	17.342	17.921	18.554 400	18.600	18.700	18.800	19.000	
Gemeinschafts- schule <i>davon inklusiv</i>	48	304	728	1.213 148					Sekundar- stufe 1 (ohne Gymnasien)
Werkrealschule <i>davon inklusiv</i>	4.542	4.087	3.866	3.352 189	12.000	12.100	12.200	12.200	
Realschule <i>davon inklusiv</i>	7.632	7.642	7.510	7.550 89					
Gymnasium <i>davon inklusiv</i>	15.582	15.755	15.841	15.917 7	16.100	16.200	16.400	16.600	
Summe* <i>davon inklusiv</i>	44.969	45.130	45.866	46.586 833	46.700	47.000	47.400	47.800	

* inklusive Internationale Vorbereitungsklassen und Kooperationsklassen



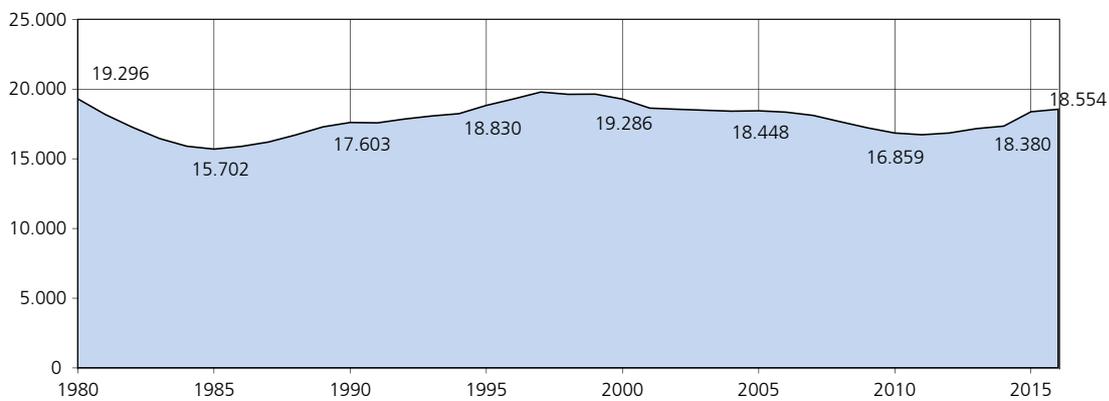
GRUNDSCHULEN

Situation der Werkrealschulen // Gesamtstädtische Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

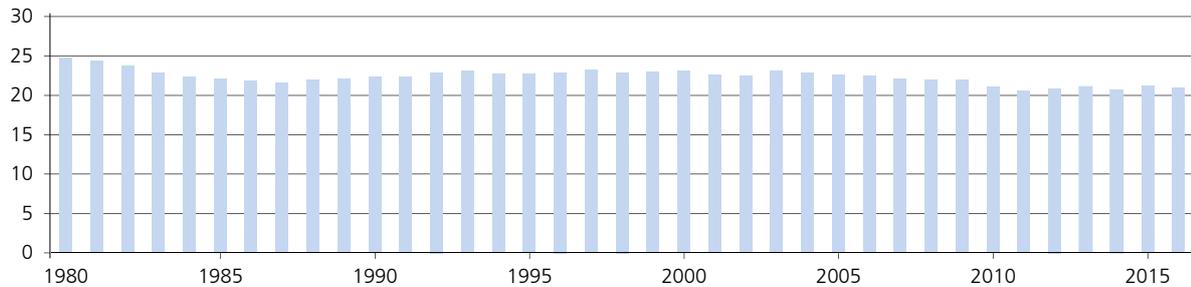
Schüler- und Klassenzahlen

	1980	1990	2000	2010	2014	2015	2016
Schüler	19.296	17.603	19.286	16.859	17.342	17.921	18.554
Klassen	780	790	836	801	842	848	885
durchschnittliche Klassenstärke	24,7	22,3	23,1	21	20,6	21,1	20,6

Entwicklung der Schülerzahlen



Entwicklung der durchschnittlichen Klassenstärke



Verteilung der Klassenstärken im Durchschnitt

	Klassen insgesamt	davon Sonderklassen	bis 20 Schüler	21 bis 24 Schüler	25 bis 28 Schüler
Absolut	885	70	226	492	97
in %		7,9	25,5	55,6	11,0
z. Vgl. Vorjahr absolut	848	47	241	468	92
in %		5,5	28,4	55,2	10,8

In der Klassenzahl sind alle Sonderklassen (Vorbereitungs- und Sprachförderklassen) enthalten. Sonderklassen sind in der Verteilung der Klassenstärken **nicht** berücksichtigt.

Grundschulförderklassen

Im laufenden Schuljahr 2016/2017 werden 402 Kinder (Vorjahr 396 Kinder), die vom Grundschulbesuch zurückgestellt sind, in 31 Gruppen (Vorjahr 32 Gruppen) in Grundschulförderklassen betreut.

Situation an den einzelnen Grundschulen // Schüler- und Klassenzahlen

Schulart: Grundschule (GS), Grund- und Werkrealschule (GWRS) und Gemeinschaftsschulen

Grund- und Werkrealschulen (GWRS), die ruhen, sind als Grundschulen (GS*) bezeichnet

Schule/Schulbereich	Kinder in Grundschulförderklassen (GSFKI)	gesamt		davon Schüler/innen in Regelklassen						davon Schüler/innen in Sonderklassen					
		Schüler	Klassen	gesamt	abs.	%	abs.	%	Klassen	gesamt	abs.	%	abs.	%	Klassen
Falkertschule (GWRS) ☼		174	9	174	81	46,6	21	12,1	9						
Schwabschule (GS) ★	24	366	18	330	90	27,3	92	27,9	15	36	1	2,8	35	97,2	3
Vogelsangschule (GS)	10	346	16	346	77	22,3	53	15,3	16						
030 West	34	886	43	850	248	29,2	166	19,5	40	36	1	2,8	35	97,2	3
Jakobschule (GS) ★	13	206	11	176	24	13,6	74	42,0	8	30	0	0,0	30	100,0	3
031 Mitte	13	206	11	176	24	13,6	74	42,0	8	30	0	0,0	30	100,0	3
Rosensteinschule (GWRS) ★ ☼		244	13	197	35	17,8	148	75,1	10	47	0	0,0	47	100,0	3
Mühlbachhofschule (GS) ★ ☼		266	13	259	18	6,9	16	6,2	12	7	0	0,0	7	100,0	1
Pragschule (GS) ★ ☼	16	263	13	235	47	20,0	107	45,5	11	28	0	0,0	28	100,0	2
Schule Im sonnigen Winkel (GS)		318	14	318	16	5,0	27	8,5	14						
032 Nord	16	1.091	53	1.009	116	11,5	298		47	82	0	0,0	82	100,0	6
Raitelsbergschule (GS*) ★ ☼		206	11	194	68	35,1	50	25,8	10	12	0	0,0	12	100,0	1
Grund- und Werkrealschule Ostheim (GWRS)	18	267	12	267	83	31,1	54	20,2	12						
Ameisenbergschule (GS) ★		268	14	223	71	31,8	30	13,5	11	45	0	0,0	45	100,0	3
Grundschule Gaisburg (GS) ☼	28	208	10	208	124	59,6	27	13,0	10						
Grund- u. Werkrealschule Gablenberg (GWRS) ★ ☼		167	9	155	37	23,9	71	45,8	8	12	0	0,0	12	100,0	1
Fuchsrainschule (GS)		226	11	226	11	4,9	42	18,6	11						
033 Ost	46	1.342	67	1.273	394	31,0	274	21,5	62	69	0	0,0	69	100,0	5
Römerschule (GS) ☼	8	289	12	289	80	27,7	50	17,3	12						
Heusteigschule (GS*) ★ ☼		157	8	143	27	18,9	28	19,6	7	14	1	7,1	13	92,9	1
Wilhelm-Hauff-Schule (GS)	9	238	11	238	85	35,7	20	8,4	11						
Lerchenrainschule (GWRS) ★ ☼		182	8	181	91	50,3	28	15,5	8	1	0	0,0	1	100,0	0
035 Süd	17	866	39	851	283	33,3	126	14,8	38	15	1	6,7	14	93,3	1
Franz-Schubert-Schule (GS) ★		223	11	197	11	5,6	27	13,7	9	26	0	0,0	26	100,0	2
Kirchhaldenschule (GS)		226	11	226	86	38,1	36	15,9	11						
100 Botmang		449	22	423	97	22,9	63	14,9	20	26	0	0,0	26	100,0	2
Zwischensumme Innenstadt	126	4.840	235	4.582	1.162	25,4	1.001	21,8	215	258	2	0,8	256	99,2	20
Hattenbühlschule (GS)		318	14	318	27	8,5	85	26,7	14						
Bachschule (GS) ★ ☼	17	306	15	288	107	37,2	56	19,4	13	18	0	0,0	18	100,0	2
Hohewartschule (GS) ★		281	13	267	95	35,6	32	12,0	12	14	9	64,3	5	35,7	1
110 Feuerbach	17	905	42	873	229	26,2	173	19,8	39	32	9	28,1	23	71,9	3
Reisachschule (GS*) ★ ☼	13	404	18	379	63	16,6	77	20,3	16	25	0	0,0	25	100,0	2
Wolfbuschschule (GWRS) ★ ☼		381	18	361	162	44,9	47	13,0	16	20	1	5,0	19	95,0	2
Engelbergschule (GS)		150	7	150	39	26,0	11	7,3	7						
Rappachschule (GWRS) ★ ☼	14	145	10	127	60	47,2	24	18,9	8	18	6	33,3	6	33,3	2
Maria-Montessori-Schule (GS) ☼		185	8	185	93	50,3	30	16,2	8						
120 Weilmordorf	27	1.265	61	1.202	417	34,7	189	15,7	55	63	7	11,1	50	79,4	6
GWRS Stammheim (GS) ★ ☼	16	374	17	361	126	34,9	65	18,0	16	13	0	0,0	13	100,0	1
200 Stammheim	16	374	17	361	126	34,9	65	18,0	16	13	0	0,0	13	100,0	1
Rosenschule (GS) ★	15	380	17	348	117	33,6	80	23,0	15	32	0	0,0	32	100,0	2
Hohensteinschule (GWRS) ★ ☼		217	13	192	107	55,7	46	24,0	10	25	0	0,0	25	100,0	3
Neuwirtshausschule (GS) ☼		97	4	97	32	33,0	9	9,3	4						
Silcherschule (GS) ★ ☼	18	344	16	340	160	47,1	43	12,6	14	4	0	0,0	4	100,0	2
Uhlandschule (GWRS)		174	8	174	76	43,7	28	16,1	8						
Grundschule Zazenhausen (GS)		241	11	241	54	22,4	21	8,7	11						
210 Zuffenhausen	33	1.453	69	1.392	546	39,2	227	16,3	62	61	0	0,0	61	100,0	7
Grundschule Mühlhausen (GS)		101	6	101	0	0,0	6	5,9	6						
Herbert-Hoover-Schule (GWRS) ★		259	12	251	148	59,0	40	15,9	11	8	0	0,0	8	100,0	1
Mönchfeldschule (GS)		85	4	85	26	30,6	21	24,7	4						
300 Mühlhausen		445	22	437	174	39,8	67	15,3	21	8	0	0,0	8	100,0	1
Grundschule Hofen (GS) ★		165	10	140	31	22,1	12	8,6	8	25	0	0,0	25	100,0	2
Pelikanschule (GS) ★ ☼ ☼	11	240	12	235	148	63,0	27	11,5	11	5	0	0,0	5	100,0	1
Steinhaldenfeldschule (GS)		127	7	127	33	26,0	10	7,9	7						
310 Neugereut	11	532	29	502	212	42,2	49	9,8	26	30	0	0,0	30	100,0	3



Grund- und Werkrealschulen (GWRS), die ruhen, sind als Grundschulen (GS*) bezeichnet

Schule/Schulbereich	Kinder in Grundschulförderklassen (GSFK)	gesamt		davon Schüler/innen in Regelklassen						davon Schüler/innen in Sonderklassen						
		Schüler	Klassen	gesamt	abs.	%	abs.	%	Klassen	gesamt	abs.	%	abs.	%	Klassen	
Carl-Benz-Schule (GS) ★ ☆ ☉	29	253	13	243	127	52,3	43	17,7	12	10	0	0,0	10	100,0	1	
Grundschule Burgholzof (GS) ★		186	9	185	78	42,2	53	28,6	8	1	0	0,0	1	100,0	1	
Schillerschule (GWRS) ★ ☆		329	16	304	102	33,6	61	20,1	14	25	0	0,0	25	100,0	2	
Martin-Luther-Schule (GS) ★ ☆	25	433	19	406	85	20,9	201	49,5	17	27	0	0,0	27	100,0	2	
Sommerrainschule (GS) ★	13	449	20	437	180	41,2	50	11,4	19	12	0	0,0	12	100,0	1	
400 Bad Cannstatt	67	1.650	77	1.575	572	36,3	408	25,9	70	75	0	0,0	75	100,0	7	
Luginslandschule (GS) ★ ☆		273	13	263	72	27,4	19	7,2	12	10	0	0,0	10	100,0	1	
Wilhelmsschule Untertürk. (GS) ★ ☆	24	279	14	254	81	31,9	134	52,8	12	25	0	0,0	25	100,0	2	
Grundschule Obertürkheim (GS) ★ ☆		190	10	165	46	27,9	35	21,2	8	25	0	0,0	25	100,0	2	
Grundschule Uhlbach (GS)		141	7	141	16	11,3	3	2,1	7							
Steinbergerschule (GWRS) ★ ☆		218	12	201	56	27,9	51	25,4	10	17	0	0,0	17	100,0	2	
Tiefenbachschule (GS)		158	8	158	45	28,5	21	13,3	8							
Wilhelmsschule Wangen (GWRS) ☉	10	281	12	281	24	8,5	138	49,1	12							
500 Oberer Neckar	34	1.540	76	1.463	340	23,2	401	27,4	69	77	0	0,0	77	100,0	7	
Deutsch-Franz. GS Sillenbuch (GS) ☆		527	23	527	87	16,5	114	21,6	23							
Grund- Werkrealschule Heumaden (GWRS) ★		260	14	235	57	24,3	42	17,9	12	25	0	0,0	25	100,0	2	
Grundschule Riedenberg (GS) ★ ☉	15	297	14	267	59	22,1	88	33,0	12	30	1	3,3	29	96,7	2	
600 Sillenbuch	15	1.084	51	1.029	203	19,7	244	23,7	47	55	1	1,8	54	98,2	4	
Grundschule Birkach (GS) ★ ☆		279	13	274	42	15,3	49	17,9	12	5	0	0,0	5	100,0	1	
700 Plieningen-Birkach	0	279	13	274	42	15,3	49	17,9	12	5	0	0,0	5	100,0	1	
Filderschule (GS*) ★ ☆		406	18	380	21	5,5	52	13,7	16	26	0	0,0	26	100,0	2	
Albschule (GS)		192	9	192	59	30,7	10	5,2	9							
800 Degerloch	0	598	27	572	80	14,0	62	10,8	25	26	0	0,0	26	100,0	2	
Riedseeschule, Möhringen (GWRS) ★ ☆		310	14	293	65	22,2	53	18,1	12	17	0	0,0	17	100,0	2	
Salzäckerschule (GS) ★		276	13	258	60	23,3	25	9,7	12	18	0	0,0	18	100,0	1	
Fasanenhofschule (GS*) ★ ☆	15	246	12	220	97	44,1	63	28,6	10	26	0	0,0	26	100,0	2	
810 Möhringen	15	832	39	771	222	89,6	141	56,4	34	61	0	0,0	61	100,0	5	
Grundschule Kaltental (GS)		194	9	194	28	14,4	13	6,7	9							
Österfeldschule (GS*)	26	372	16	372	94	25,3	45	12,1	16							
Pfaffenwaldschule (GS)		154	8	154	22	14,3	28	18,2	8							
Steinbachschule (GWRS) ★		235	12	226	71	31,4	24	10,6	11	9	0	0,0	9	100,0	1	
Pestalozzischule (GWRS) ★ ☆		339	15	323	45	13,9	20	6,2	14	16	3	18,8	1	6,3	1	
Schönbuchschule (GS) ★ ☆ ☉		261	12	251	54	21,5	37	14,7	11	10	0	0,0	10	100,0	1	
900 Vaihingen	26	1.555	72	1.520	314	20,7	167	11,0	69	35	3	8,6	20	57,1	3	
Zwischensumme Äußeres Stadtgebiet	261	12.512	595	11.971	3.477	29,0	2.242	18,7	545	541	20	3,7	503	93,0	50	
zuzüglich Grundschüler in Gemeinschaftsschulen																
Elise von König-Schule, (Gemeinschaftsschule) ☆		203	9	203	75	36,9	34	16,7	9							
Altenburgschule (Gemeinschaftsschule) ☆		340	16	340	178	52,4	64	18,8	16							
Eichendorffschule (Gemeinschaftsschule) ☆		349	16	349	73	20,9	136	39,0	16							
400 Bad Cannstatt		892	41	892	326	36,5	234	26,2	41							
Körschalterschule (Gemeinschaftsschule) ☆	15	310	14	310	82	26,5	46	14,8	14							
700 Plieningen-Birkach	15	310	14	310	82	26,5	46	14,8	14							
Grundschüler in Gemeinschaftsschulen gesamt		15	1.202	55	1.202	408	33,9	280	23,3	55						
Gesamt		1.512	69	1.512	490	32,4	326	21,6	69							
Grundschulen gesamt	402	18.554	885	17.755	5.047	28,4	3.523	19,8	815	799	22	2,8	759	95,0	70	

Aktuelles Schuljahr	absolut	in %
Anteil am Gesamtgrundschulaufkommen	18.554	100,0
<i>davon</i>		
Schüler/innen in Regelklassen	17.755	95,7
deutsch ohne Migrationshintergrund	9.185	49,5
deutsch mit Migrationshintergrund	5.047	27,2
nicht deutsch	3.523	19,0
Schüler/innen in Sonderklassen	799	4,3
deutsch ohne Migrationshintergrund in Sonderklassen	18	0,1
deutsch mit Migrationshintergrund in Sonderklassen	22	0,1
nicht deutsch in Sonderklassen	759	4,1

Aktuelles Schuljahr in absoluten Zahlen	Vorjahr	Veränderung (%) vgl. Vorjahr	
Gesamtgrundschulaufkommen (Regel- und Sonderkl.)	18.554	17.921	4
davon Grundschüler/innen in Sonderklassen	799	625	28
davon deutsch mit Migrationshintergrund gesamt	5.069	4.733	7
davon Deutsch mit Migrationshintergrund in Sonderklassen	22	50	-56
davon nicht deutsch gesamt	4.282	3.878	10
davon nicht deutsch in Sonderklassen	759	560	36

★ Vorbereitungsclassen
 ☆ formell eingerichtete Ganztageschule (offene, teilgebundene oder gebundene Form)
 ☉ Schulen nehmen an Modellen des Versuchs „Schulreifes Kind“ teil.

Bitte auch Vorbemerkungen zur Schulstatistik Seite 74 beachten

Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und im Schülerhaus // Stand: 22.11.2016

Im Schuljahr 2016/17 findet an folgenden Schulen Betreuung statt. Die Gruppen verteilen sich wie folgt auf die Schulbereiche:

Schulbereich	Schule	Gruppen			Bemerkungen
		Früh- und Mittagsbetreuung	Flexible Nachmittagsbetreuung	Ganztagesbetreuung im Schülerhaus	
030 West	Falkertschule				seit SJ 11/12 Ganztageschule
	Schwabschule	2		14	seit SJ 12/13 Schülerhaus
	Vogelsangschule	7	7		
	Hasenbergschule	2			Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
031 Mitte	Jakobschule	2		7	seit SJ 14/15 Schülerhaus
032 Nord	Rosensteinschule	2			seit SJ 10/11 Ganztageschule
	Mühlbachhofschule	9	3		seit SJ 15/16 Ganztageschule
	Pragschule	4		8	seit SJ 13/14 Schülerhaus
	Schule im Sonnigen Winkel	12	8		
033 Ost	Raitelsbergschule				seit SJ 12/13 Ganztageschule
	Grund- und Werkrealschule Ostheim	3		8	seit SJ 12/13 Schülerhaus
	Ameisenbergschule	5		7	seit SJ 12/13 Schülerhaus
	Grundschule Gaisburg	7			Hort an der Schule, seit März 07 erfolgt die Betreuung durch den Pistoriuspflege e.V.
	Grund- und Werkrealschule Gablenberg				seit SJ 10/11 Ganztageschule
	Fuchsrainschule				Hort an der Schule
	Berger Schule	2			Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
035 Süd	Römerschule	7	5		seit SJ 08/09 Ganztageschule
	Heusteigschule				Ganztageschule
	Wilhelm-Hauff-Schule	7		9	seit SJ 14/15 Schülerhaus
	Lerchenrainschule	2			seit SJ 09/10 Ganztageschule
	Lehenschule	1			Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
100 Botnang	Franz-Schubert-Schule	3		6	seit SJ 14/15 Schülerhaus
	Kirchhaldenschule	3		7	seit Feb. 2012 Schülerhaus
110 Feuerbach	Hattenbühlchule	12	12		Hort an der Schule, seit September 2007 erfolgt die Betreuung durch das Jugendamt
	Bachschule	3	1		seit SJ 10/11 Ganztageschule
	Hohewartschule	7	5		
120 Weilimdorf	Reisachschule	5		10	seit SJ 13/14 Schülerhaus
	Wolffbuschschule	7	4		seit SJ 15/16 Ganztageschule
	Engelbergschule	5	4		
	Rappachschule	3	2		seit SJ 15/16 Ganztageschule
	Seelachschule	1	0		Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
	Maria-Montessori-Schule				seit SJ 15/16 Ganztageschule
200 Stammheim	Grundschule Stammheim	10	4		seit SJ 16/17 Ganztageschule
210 Zuffenhausen	Rosenschule	9	5		
	Hohensteinschule	4	3		seit SJ 13/14 Ganztageschule
	Neuwirtshausschule				seit SJ 16/17 Ganztageschule
	Silcherschule	1	1		seit SJ 10/11 Ganztageschule
	Uhlandschule	3		4	seit SJ 14/15 Schülerhaus
	Grundschule Zazenhausen	4		6	seit SJ 14/15 Schülerhaus
	Haldenrainschule	2			Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
300 Mühlhausen	Grundschule Mühlhausen	6	6		
	Herbert-Hoover-Schule	3		8	seit SJ 13/14 Schülerhaus
	Kreuzsteinschule	2			Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
	Mönchfeldschule	2		2	seit SJ 14/15 Schülerhaus
310 Neugereut	Grundschule Hofen	4	2		
	Pelikanschule Neugereut	1	1		seit SJ 08/09 Ganztageschule
	Steinhaldenfeldschule	2	1		
400 Bad Cannstatt	Elise-von-König-Schule	2	1		seit SJ 15/16 Ganztageschule
	Carl-Benz-Schule	2	2		seit SJ 05/06 Ganztageschule
	Altenburgschule	3			seit SJ 13/14 Ganztageschule
	Schillerschule	5			seit SJ 12/13 Ganztageschule



Schulbereich	Schule	Gruppen			Bemerkungen
		Früh- und Mittagsbetreuung	Flexible Nachmittagsbetreuung	Ganztagesbetreuung im Schülerhaus	
400 Bad Cannstatt	Martin-Luther-Schule	9		4	seit SJ 15/16 Ganztagesesschule
	Eichendorffschule	3			seit SJ 12/13 Ganztagesesschule
	Sommerrainschule	13			Hort an der Schule, seit SJ 2005/06 erfolgt die Betreuung durch das Jugendamt
	Grundschule Burgholzof	6	4		
	Steigschule	1			Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
500 Oberer Neckar	Luginslandschule	3		1	seit SJ 14/15 Ganztagesesschule
	Wilhelmsschule Untertürkheim	2			seit SJ 08/09 Ganztagesesschule
	Grundschule Obertürkheim	2		2	seit SJ 15/16 Ganztagesesschule
	Grundschule Uhlbach	6	3		
	Steinenbergschule				seit SJ 11/12 Ganztagesesschule
	Tiefenbachschule	5			
	Wilhelmsschule Wangen	5		6	seit SJ 13/14 Schülerhaus
	Auschule	1			Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
600 Sillenbuch	Deutsch-Franz. Grundschule Sillenbuch	6	9	2	seit SJ 16/17 Ganztagesesschule
	Grundschule Riedenberg	6		5	seit SJ 12/13 Schülerhaus
	Grund- und Werkrealschule Heumaden	7	6		
700 Plieningen-Birkach	Grundschule Birkach	12	11		seit SJ 10/11 Ganztagesesschule
	Körschtalschule Plieningen	5	2		seit SJ 14/15 Ganztagesesschule
800 Degerloch	Filderschule	10	1		seit SJ 14/15 Ganztagesesschule
	Albschule	2		7,5	seit SJ 2014/15 Schülerhaus
810 Möhringen	Riedseeschule	3		7	seit SJ 16/17 Ganztagesesschule
	Salzäckerschule	10	9		
	Heilbrunnenschule	2			Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum Förderschwerpunkt Lernen
	Fasanenhofschule	2			seit SJ 15/16 Ganztagesesschule
900 Vaihingen	Grundschule Kaltental	3		4	seit SJ 12/13 Schülerhaus
	Österfeldschule	6		13	seit SJ 13/14 Schülerhaus
	Steinbachschule	4		6	seit SJ 13/14 Schülerhaus
	Pestalozzischule	8		4	seit SJ 15/16 Ganztagesesschule
	Schönbuchschule	8	5		seit SJ 15/16 Ganztagesesschule
	Pfaffenwaldschule	6	5		
Summe		344	132	157,5	
Gesamtsumme Gruppen			633,5		

Übertrittsquoten aus Klassenstufe 4 in weiterführende Schulen

Seit SJ 2012/2013 ist die Grundschulempfehlung nicht mehr verbindlich. Die Entscheidung, welche Schule ein Kind nach der vierten Klasse besuchen soll, liegt seither ganz bei den Erziehungsberechtigten. Der Zulauf an die Gymnasien bleibt auch im aktuellen Schuljahr auf hohem Niveau bei 57,8 % (-1,9%) nahezu unverändert. Mehr als jedes 2. Kind in Stuttgart wurde an ein Gymnasium angemeldet. Die Anmeldungen an Realschulen sind leicht angestiegen (+1%). Nahezu jedes 3. Kind wechselt an eine Realschule. Die Anmeldungen an Werkrealschulen sind

weiter rückläufig (-1,6%). Nur noch jedes 30. Kind besucht eine Werkrealschule. Seit SJ 2013/2014 haben nun 8 Gemeinschaftsschulen den Betrieb aufgenommen. Wie im Vorjahr wird jedes 10. Kind an eine Gemeinschaftsschule angemeldet. Aufgrund der Erhebung des Migrationshintergrunds auch bei den Übertritten an weiterführende Schulen, wird seit dem Schuljahr 2014/2015 das Übertrittsverhalten der drei Personengruppen deutsch ohne Migrationshintergrund, deutsch mit Migrationshintergrund und nicht deutsche Schüler dargestellt. Vergleicht man das

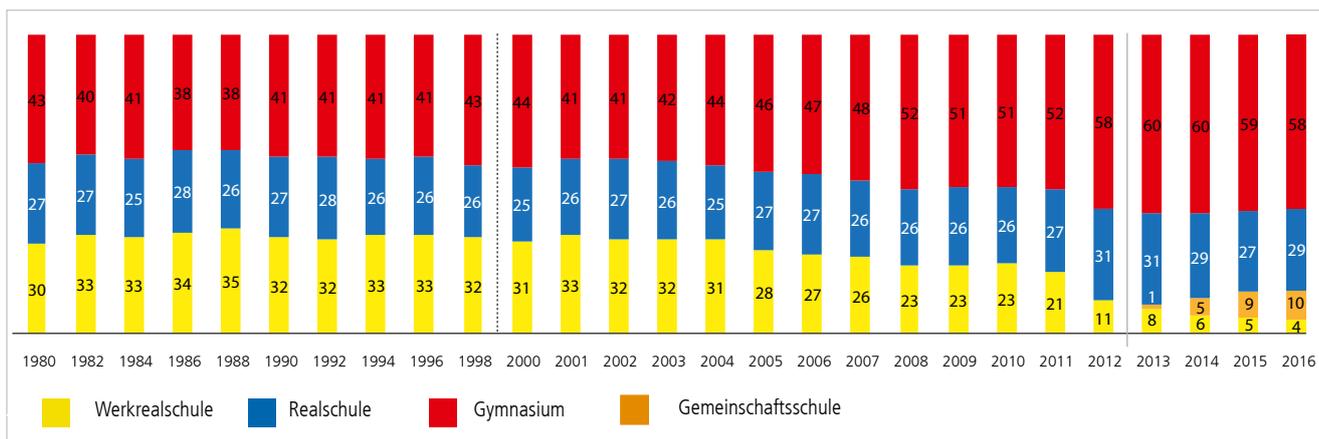
Übertrittsverhalten der drei Personengruppen, so fällt auf, dass die Gruppe Deutsch ohne Migrationshintergrund überwiegend an Gymnasien wechselt. Für mehr als jedes 2. deutsche Kind ohne Migrationshintergrund wird ein Gymnasium gewählt. Jedes 3. Kind wechselt an eine Realschule. Bei den Schülern deutsch mit Migrationshintergrund wechselt ebenfalls jedes 2. Kind an das Gymnasium und jedes 3. Kind an eine Realschule. Bei den nicht deutschen Kindern wird nahezu jedes 3. Kind an ein Gymnasium oder eine Realschule angemeldet.

Übertritte in Stuttgart in Prozent (Von öffentlichen Grundschulen an öffentliche und private weiterführende Schulen mit Schülern, die an ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum ¹⁾ wechseln oder die Klasse wiederholen)					zum Vergleich: Baden-Württemberg (öffentliche und private Schulen) Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)
	zum aktuellen SJ 2016/2017	SJ 2015/2016	SJ 2014/2015	SJ 2013/2014	zum aktuellen SJ 2016/2017
an Werkrealschulen	3,5	5,1	6,2	8,3	5,9
an Realschulen	28,6	27,6	28,5	30,5	33,7
an Gymnasien	57,8	59,7	59,2	59,2	43,8
an Gemeinschaftsschulen	9,5	9,3	5,3	1,2	13,4
Sonstige (z. B. Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren ¹⁾ , Wiederholer)	0,7	0,7	1,1	0,8	3,2

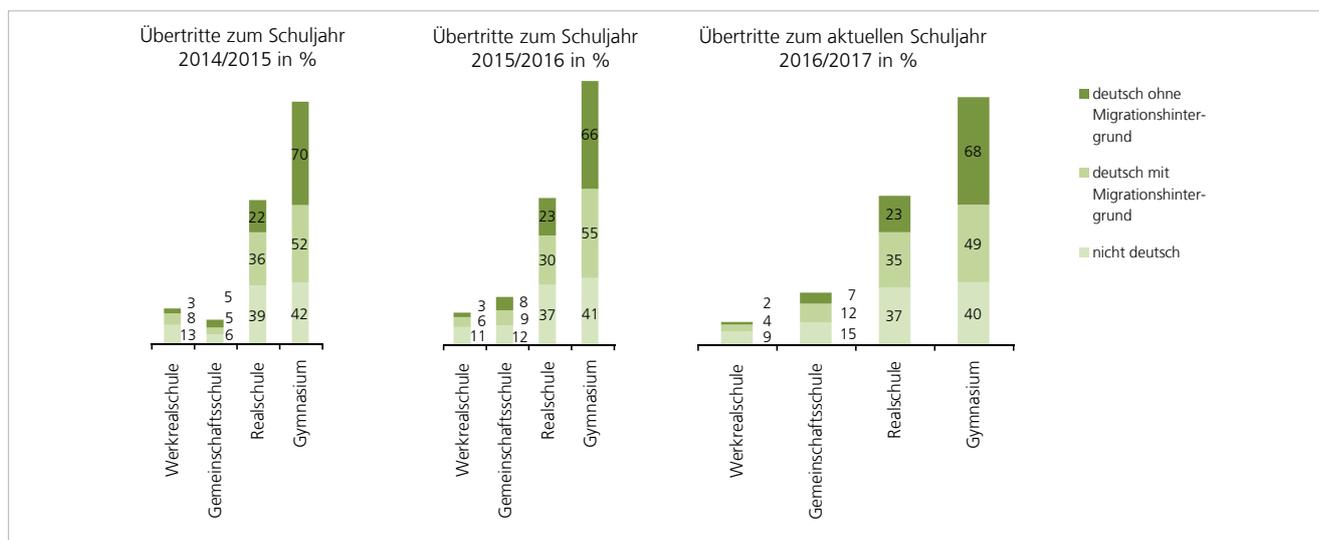
Das Übertrittsverhalten in Stuttgart der letzten Jahre gesamt sowie für das aktuelle Schuljahr 2016/2017

- Hinweise:
- a) Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung ab SJ 2012/2013.
 - b) Die Schüler, die in obenstehender Tabelle unter „Sonstige“ ausgewiesen sind, finden hier keine Berücksichtigung, daher unterscheiden sich die Zahlen der Gesamtübertrittsquoten geringfügig.
 - c) Ab 2000 Einführung des neuen Staatsbürgerschaftsrechts
 - d) ab Schuljahr 2014/2015 Erhebung Migrationshintergrund (Personengruppen deutsch/nicht deutsch der früheren Jahre sind nicht mehr dargestellt (Vergleichbarkeit ist eingeschränkt)
 - e) Werkrealschulen – Bezeichnung vor Schuljahr 2010/2011 Hautschulen

Gesamtübertrittsquoten (%)



Übertrittsverhalten nach Schularten im Vergleich



¹⁾ Bezeichnung bis Ende SJ 2014/2015 Sonderschulen
Bitte auch Vorbemerkungen zur Schulstatistik Seite 74 beachten

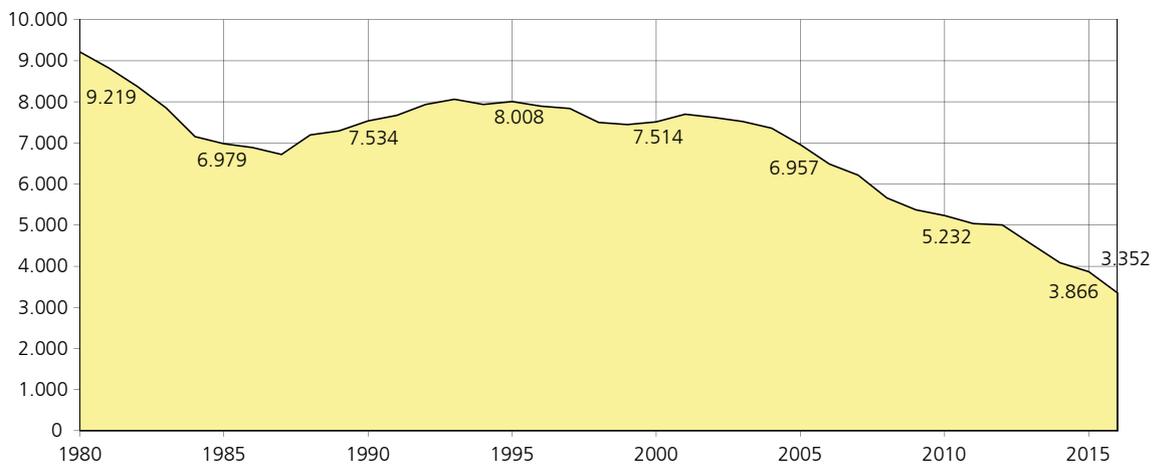
WERKREALSCHULEN

Situation der Werkrealschulen // Gesamtstädtische Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

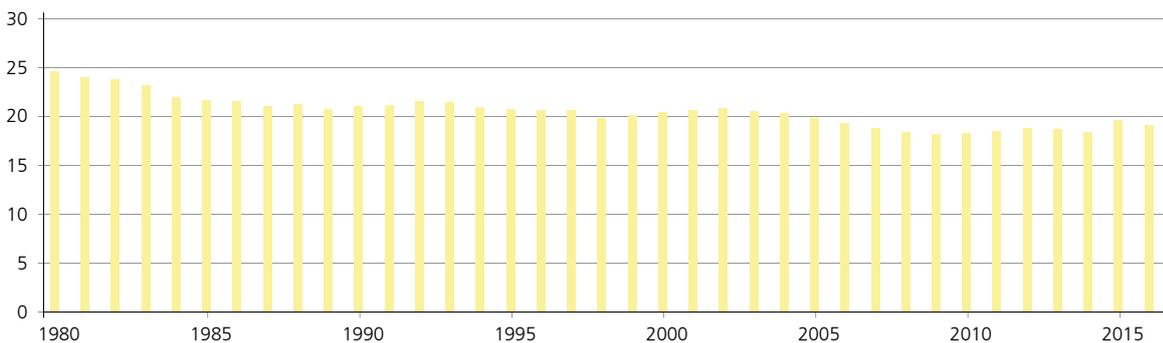
Schüler- und Klassenzahlen

	1980	1990	2000	2010	2015	2016
Schüler/innen Werkrealschulen	9.219	7.534	7.514	5.232	3.866	3.352
Klassen Werkrealschulen	374	358	369	286	197	175
durchschnittliche Klassenstärke	24,6	21	20,4	18,3	19,6	19,2

Entwicklung der Schülerzahlen



Entwicklung der durchschnittlichen Klassenstärke



Verteilung der Klassenstärken im Durchschnitt

	Klassen insgesamt	davon Sonderklassen	bis 20 Schüler	21 bis 24 Schüler	25 bis 28 Schüler	über 29 Schüler
absolut Werkrealschule	175	45	67	45	18	0
in %		25,7	38,3	25,7	10,3	0
zum Vergl.: Vorjahr absolut	197	40	80	55	20	2
in %		20,3	40,6	27,9	10,2	1

In der Klassenzahl insgesamt sind alle Sonderklassen (Vorbereitungs- und Kooperationsklassen) enthalten. Sonderklassen sind in der Verteilung der Klassenstärken jedoch nicht berücksichtigt.

Situation an den einzelnen Werkrealschulen // Schüler- und Klassenzahlen

Grund- und Werkrealschule (GWRS); Werkrealschule (WRS); Gemeinschaftsschule (GMS) mit auslaufender Werkrealschule sowie Grundschulen (GS), die in Sekundarstufe I Sonderklassen führen.

Schule/Schulbereich	gesamt		davon Schüler/innen in Regelklassen						davon Schüler/innen in Sonderklassen					
	Schüler	Klassen	gesamt	abs.	%	abs.	%	Klassen	gesamt	abs.	%	abs.	%	Klassen
Falkertschule (GWRS) ★ 10. SJ ☼	135	8	89	20	22,5	50	56,2	5	46	1	2,2	45	97,8	3
030 West	135	8	89	20	22,5	50	56,2	5	46	1	2,2	45	97,8	3
Rosensteinschule (WRS) ★ 10. SJ ☼-EBA	277	13	233	27	11,6	194	83,3	10	44	0	0,0	44	100,0	3
032 Nord	277	13	233	27	11,6	194	83,3	10	44	0	0,0	44	100,0	3
Raitelsbergschule (GS) ★ ☼	10	1	Grundschule führt eine Sonderklasse in Sekundarst. I						10	0	0,0	10	100,0	1
Grund- und Werkrealschule Ostheim (GWRS) ★ 10. SJ ☼	227	12	201	62	30,8	75	37,3	10	26	0	0,0	26	100,0	2
Ameisenbergschule (GS) ★	26	2	Grundschule führt Sonderklassen in Sekundarst. I						26	0	0,0	26	100,0	2
Grund- und Werkrealschule Gablen- berg (GWRS) ★ 10. SJ ☼-EBA	235	13	161	36	22,4	93	57,8	9	74	1	1,4	73	98,6	4
033 Ost	498	28	362	98	27,1	168	46,4	19	136	1	0,7	135	99,3	9
Lerchenrainschule (GWRS) ★ 10. SJ ☼	197	11	160	51	31,9	78	48,8	8	37	0	0,0	37	100,0	3
035 Süd	197	11	160	51	31,9	78	48,8	8	37	0	0,0	37	100,0	3
Zwischensumme Innenstadt	1.107	60	844	196	23,2	490	58,1	42	263	2	2,9	261	99,2	18
Bismarckschule (WRS) ★ ☉ 10. SJ ☼	313	17	236	46	19,5	110	46,6	12	77	2	2,6	74	96,1	5
110 Feuerbach	313	17	236	46	19,5	110	46,6	12	77	2	2,6	74	96,1	5
Wolfbuschschule (GWRS) 10. SJ ★	150	8	132	64	48,5	28	21,2	7	18	0	0,0	18	100,0	1
120 Weilimdorf	150	8	132	64	48,5	28	21,2	7	18	0	0,0	18	100,0	1
Hohensteinschule (GWRS) 10. SJ ★ ☼-EBA	100	5	42	13	31,0	25	59,5	2	58	0	0,0	58	100,0	3
Uhlandschule (GWRS) ★ 10. SJ ☼-EBA	310	14	277	71	25,6	110	39,7	12	33	0	0,0	33	100,0	2
210 Zuffenhausen	410	19	319	84	26,3	135	42,3	14	91	0	0,0	91	100,0	5
Herbert-Hoover-Schule (GWRS) 10. SJ	107	5	107	37	34,6	42	39,3	5						
300 Mühlhausen	107	5	107	37	34,6	42	39,3	5						
Jörg-Ratgeb-Schule (WRS) ★ 10. SJ ☼	136	7	92	27	29,3	28	30,4	4	44	0	0,0	44	100,0	3
310 Neugereut	136	7	92	27	29,3	28	30,4	4	44	0	0,0	44	100,0	3
Elise von König-Schule (GMS), (Schüler an auslaufender GWRS Kl. 9 und 10) ☼ 10. SJ	54	3	54	12	22,2	25	46,3	3						
Altenburgschule (GMS) 10. SJ (Schü- ler an auslaufender GWRS Kl. 8 bis 10) ☼-EBA	112	5	112	30	26,8	61	54,5	5						
Schillerschule (GWRS) ★ ☼	41	3	16	4	25,0	8	50,0	1	25	0	0,0	25	100,0	2
Eichendorffschule (GMS) 10. SJ (Schüler an auslaufender GWRS Kl. 6 bis 10)	190	9	190	45	23,7	101	53,2	9						
400 Bad Cannstatt	397	20	372	91	24,5	195	52,4	18	25	0	0,0	25	100,0	2
Luginslandschule (GS) ☼ ★	39	2	Grundschule führt Sonderklassen in Sekundarst. I						39	2	5,1	37	94,9	2
Steinbergschule (GWRS) ★ 10. SJ	93	5	54	11	20,4	31	57,4	3	39	0	0,0	39	100,0	2
Wilhelmsschule Wangen (GWRS) 10. SJ ☼-EBA	175	8	175	15	8,6	100	57,1	8						
500 Oberer Neckar	307	15	229	26	11,4	131	57,2	11	78	2	2,6	76	97,4	4
Grund- und Werkrealschule Heumaden (GWRS) ★	57	4	32	4	12,5	17	53,1	2	25	0	0,0	25	100,0	2
600 Sillenbuch	57	4	32	4	12,5	17	53,1	2	25	0	0,0	25	100,0	2
Körschtalschule, Plieningen (GMS), (Schüler an auslaufender GWRS Kl. 8 bis 10) ☼ 10. SJ	57	3	57	17	29,8	10	17,5	3						
700 Birkach-Plieningen	57	3	57	17	29,8	10	17,5	3						
Riedseeschule (GWRS) ★ 10. SJ	81	4	46	16	34,8	14	30,4	2	35	0	0,0	35	100,0	2
810 Möhringen	81	4	46	16	34,8	14	30,4	2	35	0	0,0	35	100,0	2
Steinbachschule (GS) ★	5	1	Grundschule führt eine Sonderklasse in Sekundarst. I						5	0	0,0	5	100,0	1
Pestalozzischule (GWRS) ★ 10. SJ	225	12	207	77	37,2	74	35,7	10	18	0	0,0	18	100,0	2
900 Vaihingen	230	13	207	77	37,2	74	35,7	10	23	0	0,0	23	100,0	3
Zwischensumme Äußeres Stadtgebiet	2.245	115	1.829	489	26,7	784	42,9	88	416	4	1,0	411	98,8	27
Werkrealschulen gesamt 1)	3.352	175	2.673	685	25,6	1.274	47,7	130	679	6	0,9	672	99,0	45

★ Vorbereitungsklassen
 ☉ Kooperationsklasse(n)
 ☼ formal eingerichtete Ganztagschule (teilgebundene oder gebundene Form) bzw. Schule mit erweitertem Betreuungsangebot – EBA
 10. SJ Schule führt im aktuellen Schuljahr ein 10. Schuljahr



Situation an den einzelnen Werkrealschulen // Schüler- und Klassenzahlen

Aktuelles Schuljahr	absolut	in %
Gesamtschüleraufkommen Werkrealschulen	3.352	100,0
<i>davon</i>		
Schüler/innen in Regelklassen	2.673	79,7
deutsch ohne Migrationshintergrund	714	21,3
deutsch mit Migrationshintergrund	685	20,4
nicht deutsch	1.274	38,0
Schüler/innen in Sonderklassen	679	20,3
deutsch ohne Migrationshintergrund in Sonderklassen	1	0,0
deutsch mit Migrationshintergrund in Sonderklassen	6	0,2
nicht deutsch in Sonderklassen	672	20,0

Aktuelles Schuljahr in absoluten Zahlen		Vorjahr	Veränderung in % (vgl. Vorjahr)
Werkrealschüler/innen gesamt (Regel- und Sonderkl.)	3.352	3.866	-13,3
davon Schüler/innen in Sonderklassen	679	635	6,9
deutsch mit Migrationshintergrund gesamt	691	824	-16,1
davon deutsch mit Migrationshintergrund in Sonderklassen	6	25	-76
nicht deutsche Schüler/innen gesamt	1.946	2.132	-8,7
davon nicht deutsche Schüler in Sonderklassen	672	610	10,2

Abgänge von Werkrealschulen // Ende Schuljahr 2015/2016

Abgänge der Klassenstufe 7, 8 und 9

Schüler/innen	absolut	in %	absolut	in %	gesamt
deutsch ohne Migrationshintergrund	159	90,9	16	9,1	175
deutsch mit Migrationshintergrund	118	87,4	17	12,6	135
nicht deutsch	234	74,3	81	25,7	315
Insgesamt	511	81,8	114	18,2	625

Bei den Abgängen aus Klasse 9 ohne Abschluss sind enthalten:

a) Schüler/innen der Kooperationsklassen

Werkrealschule – Berufliche Schule

Kooperationsklassen Werkrealschule – Berufliche Schule:

Bei diesen Klassen handelt es sich um einen zweijährigen Bildungsgang für Schülerinnen und Schüler, deren Hauptschulabschluss gefährdet ist. In ihm sind die Klasse 9 der Werkrealschule und das Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf an der beruflichen Schule verbunden.

b) Schüler/innen mit Abschluss Förderschwerpunkt Lernen bzw. geistige Entwicklung

20 Schüler/innen

davon

- 0 deutsch ohne Migrationshintergrund
- 4 deutsch mit Migrationshintergrund
- 16 nicht deutsch

1 Schüler/innen

davon

- 0 deutsch ohne Migrationshintergrund
- 1 deutsch mit Migrationshintergrund
- 0 nicht deutsch

Abgänge der Klassenstufe 10

Schüler/innen	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit einem dem Real-schulabschluss gleichwertigen Abschluss		gesamt
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
deutsch ohne Migrationshintergrund	0	0,0	15	11,0	121	89,0	136
deutsch mit Migrationshintergrund	0	0,0	11	8,0	126	92,0	137
nicht deutsch	2	0,8	36	14,3	214	84,9	252
Insgesamt	2	0,4	62	11,8	461	87,8	525

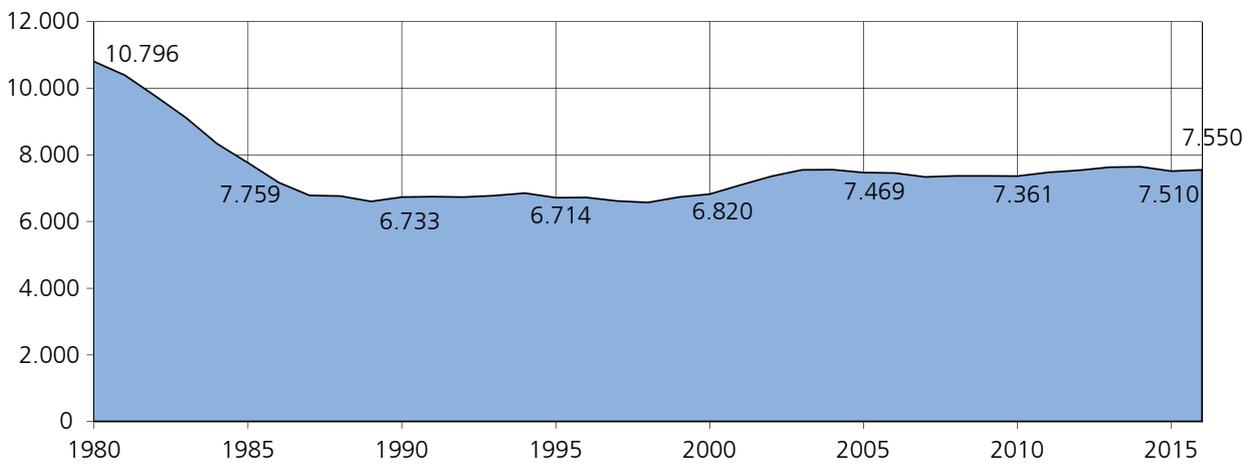
REALSCHULEN

Situation der Realschulen // Gesamtstädtische Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

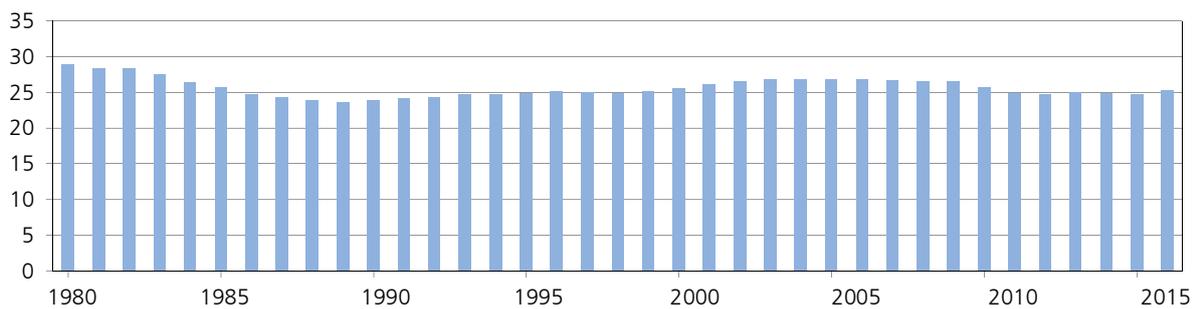
Schüler- und Klassenzahlen

	1980	1990	2000	2010	2015	2016
Schüler	10.796	6.733	6.820	7.361	7.510	7.550
Klassen	374	281	267	286	304	298
durchschnittliche Klassenstärke	28,9	24	25,5	25,7	24,7	25,3

Entwicklung der Schülerzahlen



Entwicklung der durchschnittlichen Klassenstärke



Verteilung der Klassenstärken im Durchschnitt

	Klassen insgesamt	davon Sonderklassen	bis 20 Schüler	21 bis 24 Schüler	25 bis 28 Schüler	über 29 Schüler
absolut	298	3	13	95	154	33
in %		1,0	4,4	31,9	51,7	11,0
zum Vergl.: Vorjahr absolut	304	keine	25	107	147	25
in %			8,2	35,2	48,4	8,2

Situation an den einzelnen Realschulen // Schüler- und Klassenzahlen

(GMS) Gemeinschaftsschule mit auslaufender Realschule

Schule/Schulbereich	gesamt						davon in Sonderklassen (Vorbereitungsklassen)*				
	Schüler	davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch		Klassen			davon nicht deutsch		Klassen
		absolut	%	absolut	%		absolut	%	absolut	%	
Schloß-Realschule	424	71	16,7	135	31,8	17					
Schloß-Realschule für Mädchen	291	87	29,9	82	28,2	13					
030 West	715	158	22,1	217	30,3	30					
Neckar-Realschule ★	403	193	47,9	102	25,3	16	15	3,7	15	100,0	1
032 Nord	403	193	47,9	102	25,3	16	15	3,7	15	100,0	1
Realschule Ostheim ★ ☼	309	96	31,1	120	38,8	13	16	5,2	16	100,0	1
Raichberg-Realschule	268	126	47,0	52	19,4	12					
033 Ost	577	222	38,5	172	29,8	25	16	2,8	16	100,0	1
Schickhardt-Gemeinschaftsschule (GMS) ☼	304	64	21,1	103	33,9	12					
035 Süd	304	64	21,1	103	33,9	12					
Zwischensumme Innenstadt	1.999	637	31,9	594	29,7	83	31	1,6	31	100,0	2
Realschule Feuerbach	367	102	27,8	86	23,4	13					
110 Feuerbach	367	102	27,8	86	23,4	13					
Gemeinschaftsschule Weilimdorf (GMS) ☼	287	69	24,0	53	18,5	12					
120 Weilimdorf	287	69	24,0	53	18,5	12					
Park-Realschule ★	361	156	43,2	100	27,7	14	12	3,3	12	100,0	1
Rilke-Realschule ☼	451	153	33,9	181	40,1	18					
210 Zuffenhausen	812	309	38,1	281	34,6	32	12	1,5	12	100,0	1
Bertha-von-Suttner-Realschule Freiberg	382	142	37,2	85	22,3	15					
300 Mühlhausen	382	142	37,2	85	22,3	15					
Jörg-Ratgeb-Schule ☼	437	128	29,3	46	10,5	18					
310 Neugereut	437	128	29,3	46	10,5	18					
Brunnen-Realschule ☼	476	228	47,9	135	28,4	18					
Jahn-Realschule	476	207	43,5	117	24,6	18					
400 Bad Cannstatt	952	435	45,7	252	26,5	36					
Linden-Realschule ☼	615	252	41,0	125	20,3	24					
500 Oberer Neckar	615	252	41,0	125	20,3	24					
Birken-Realschule	311	56	18,0	61	19,6	14					
600 Sillenbuch	311	56	18,0	61	19,6	14					
Fritz-Leonhardt-Realschule	505	131	25,9	66	13,1	18					
800 Degerloch	505	131	25,9	66	13,1	18					
Anne-Frank-Gemeinschaftsschule (GMS) ☼	222	27	12,2	105	47,3	9					
810 Möhringen	222	27	12,2	105	47,3	9					
Robert-Koch-Realschule ☼	661	175	26,5	55	8,3	24					
900 Vaihingen	661	175	26,5	55	8,3	24					
Zwischensumme Äußeres Stadtgebiet	5.551	1.826	32,9	1.215	21,9	215	12	0,2	12	100,0	1
Gesamtsumme	7.550	2.463	32,6	1.809	24,0	298	43	0,6	43	100,0	3

★ *Vorbereitungsklasse/n: In den Vorbereitungsklassen gibt es keine deutschen Schüler mit Migrationshintergrund

☼ formell eingerichtete Ganztageschule (offene oder teilgebundene Form)

Abgänge von Realschulen // Ende Schuljahr 2015/2016

Abgänge der Klassenstufe 10

Schüler/innen	mit Realschulabschluss		ohne Realschulabschluss* mit Hauptschulabschluss		gesamt
	absolut	in %	absolut	in %	
deutsch ohne Migrationshintergrund	685	97,3	19	2,7	704
deutsch mit Migrationshintergrund	270	97,5	7	2,5	277
nicht deutsch	336	97,1	10	2,9	346
Insgesamt	1.291	97,3	36	2,7	1.327

* Realschüler, die die Schule ohne Realschulabschluss verlassen, haben den Hauptschulabschluss, wenn sie ein Versetzungszeugnis von Klasse 9 auf 10 vorweisen können.

Abgänge der Klassenstufen 8 und 9

Schüler/innen	mit Hauptschulabschluss		ohne Abschluss		gesamt
	absolut	in %	absolut	in %	
deutsch ohne Migrationshintergrund	5	19,2	21	80,8	26
deutsch mit Migrationshintergrund	2	33,3	11	66,7	13
nicht deutsch	1	10,0	9	90,0	10
Insgesamt	8	25,0	41	75,0	49

darunter mit Abschluss Förderschwerpunkt Lernen bzw. geistige Entwicklung

<i>deutsch ohne Migrationshintergrund</i>	1	3,8		
<i>deutsch mit Migrationshintergrund</i>	1	7,7		
<i>nicht deutsch</i>	1	10,0		
<i>Insgesamt</i>	3	6,1		

Abgänge Klasse 8 bis 10:

Insgesamt 1.376 Schüler/innen

davon

deutsch ohne Migrationshintergrund 730

deutsch mit Migrationshintergrund 290

nicht deutsch 356

GEMEINSCHAFTSSCHULEN

Situation der Gemeinschaftsschulen

An einer Gemeinschaftsschule werden alle Bildungsstandards unterrichtet (Haupt-, Realschule und Gymnasium und Schüler/innen mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot). Es werden Lehrkräfte der verschiedenen Schularten eingesetzt.

Sie ist eine inklusive Schule und arbeitet nach individualisierten und kooperativen Lernformen in heterogenen Lerngruppen ohne äußere Differenzierung.

Kern einer Gemeinschaftsschule bildet die Sekundarstufe I von Klassenstufe 5 bis 10.

Daneben können eine Grundschule sowie eine gymnasiale Oberstufe (Sekundarstufe II) mit einer Gemeinschaftsschule verbunden werden.

Das Lernangebot an öffentlichen Gemeinschaftsschulen in Stuttgart wird in einem viertägigen Ganztageschulbetrieb organisiert.

Die Schullaufbahn an einer Gemeinschaftsschule verläuft ohne Nichtversetzung und ohne Noten. Eine Notengebung ist für einen Wechsel an eine andere Schulart und

für den Schulabschluss vorgesehen. Eine Leistungsrückmeldung kann mündlich, auch im Beisein der Erziehungsberechtigte, oder auch in schriftlicher Form in einem Leistungsbericht erfolgen. Für die Orientierung der Lernentwicklung dient das Kompetenzraster, welches auch Grundlage für die Lernangebote darstellt.

Mit der Zunahme an Standorten sind auch die Schülerzahlen dieser neuen Schulart, die sich an den Standorten sukzessive aufbaut, deutlich angestiegen.

Gemeinschaftsschulen in Stuttgart:

Schule	Stadtbezirk	Starttermin	Zügigkeit
Elise von König-Schule	Stuttgart-Münster	Schuljahr 2013/2014	2
Altenburgschule	Stuttgart-Bad Cannstatt	Schuljahr 2014/2015	2
Körschtalschule	Stuttgart-Plieningen	Schuljahr 2014/2015	2
Anne-Frank-Gemeinschaftsschule*	Stuttgart-Möhringen	Schuljahr 2014/2015	3
Gemeinschaftsschule Weilimdorf*	Stuttgart-Weilimdorf	Schuljahr 2015/2016	3
Schickhardt-Gemeinschaftsschule*	Stuttgart-Süd	Schuljahr 2015/2016	3
Bertha-von-Suttner-Gemeinschaftsschule*	Stuttgart-Mühlhausen	Schuljahr 2016/2017	3
Eichendorffschule	Stuttgart-Bad Cannstatt	Schuljahr 2016/2017	2

* Bis zum Starttermin Schulart Realschule

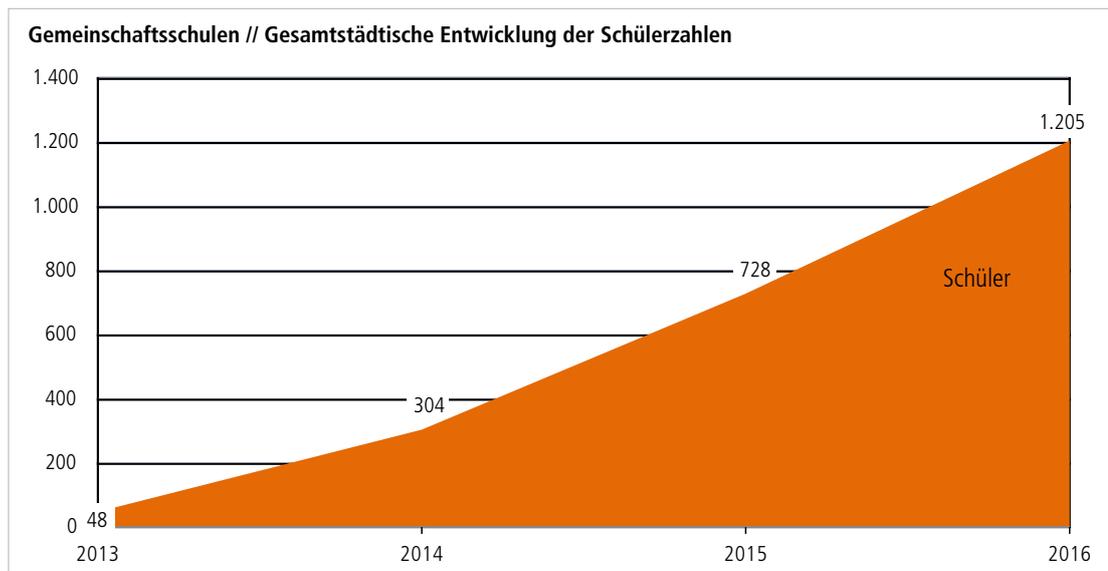
Situation an den einzelnen Gemeinschaftsschulen // Schüler- und Klassenzahlen

Sekundarstufe I (im Aufbau)

Schule/Schulbereich	im Aufbau	Klassenstufe/n	Schüler	gesamt				
				davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch		Klassen
			absolut	in %	absolut	in %		
Schickhardt-Gemeinschaftsschule		5 und 6	177	52	29,4	55	31,1	7
035 Süd			177	52	29,4	55	31,1	7
Gemeinschaftsschule Weilimdorf		5 und 6	170	43	25,3	26	15,3	7
120 Weilimdorf			170	43	25,3	26	15,3	7
Bertha-von-Suttner-Gemeinschaftsschule		5	67	29	43,3	13	19,4	3
300 Mühlhausen			67	29	43,3	13	19,4	3
Eichendorffschule		5	44	13	29,5	23	52,3	2
Elise von König-Schule		5 bis 8	198	34	17,2	56	28,3	9
Altenburgschule ☒		5 bis 7	206	68	33,0	86	41,7	9
400 Bad Cannstatt			448	115	25,7	165	36,8	20
Körschtalschule		5 bis 7	142	33	23,2	24	16,9	6
700 Plieningen-Birkach			142	33	23,2	24	16,9	6
Anne-Frank-Gemeinschaftsschule		5 bis 7	201	15	7,5	84	41,8	8
810 Möhringen			201	15	7,5	84	41,8	8
Gesamtsumme			1.205	287	23,8	367	30,5	51

☒ formell eingerichtete Ganztageschule (offene oder teilgebundene Form)

Gemeinschaftsschule – aktuelles Schuljahr	absolut	Vorjahr
Gemeinschaftsschule gesamt (im Aufbau)	1.205	728
davon deutsch ohne Migrationshintergrund	551	371
davon deutsch mit Migrationshintergrund gesamt	287	162
nicht deutsche Schüler gesamt	367	195



Bitte auch Vorbemerkungen zur Schulstatistik Seite 74 beachten

Schule/Schulbereich	davon in Sonderklassen (Vorbereitungsklassen)						Klassen
			davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
Schickhardt-Gemeinschaftsschule							
035 Süd							
Gemeinschaftsschule Weilimdorf							
120 Weilimdorf							
Bertha-von-Suttner-Gemeinschaftsschule							
300 Mühlhausen							
Eichendorffschule							
Elise von König-Schule							
Altenburgschule ☒	26	12,6	1	3,8	25	96,2	2
400 Bad Cannstatt	26	5,8	1	3,8	25	96,2	2
Körschtalschule							
700 Plieningen-Birkach							
Anne-Frank-Gemeinschaftsschule							
810 Möhringen							
Gesamtsumme	26	2,2	1		25	96,2	2

GYMNASIEN

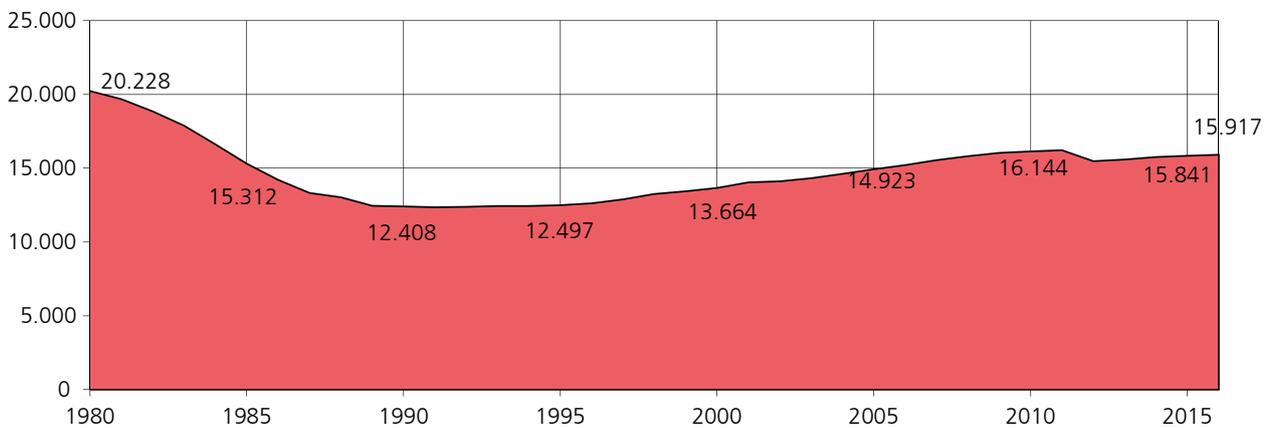
Situation der Gymnasien // Gesamtstädtische Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen

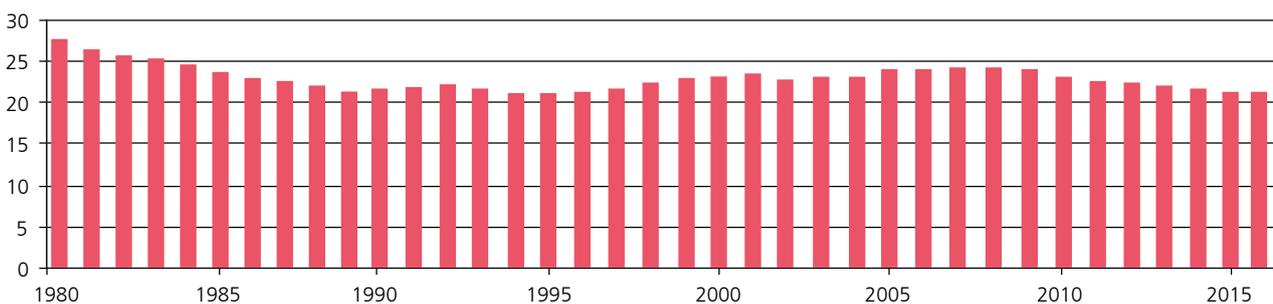
	1980	1990	2000	2010	2015	2016
Schüler	20.228	12.408	13.664	16.144	15.841	15.917
Klassen	738	584	594	683	691	694
durchschnittliche Klassenstärke	27,4	21,2	23	23,6	22,9	22,9

Bei mehr als 30 Schüler/innen kann eine Klasse geteilt werden. Jede/r Schüler/in besucht in der gymnasialen Oberstufe fünf vierstündige Kernfächer. Für jede/n Schüler/in kommen noch zweistündige Fächer hinzu. Die Höchstschülerzahl kann 23 betragen.

Entwicklung der Schülerzahlen



Entwicklung der durchschnittlichen Klassenstärke



Verteilung der durchschnittlichen Klassenstärken in den Klassenstufen 5 bis 10 ¹⁾

	Klassen insgesamt	Klassen insgesamt	bis 20 Schüler	21 bis 24 Schüler	25 bis 28 Schüler	über 29 Schüler
absolut	496	5	40	150	217	84
in %		1,0	8,1	30,2	43,8	16,9
zum Vergl.: Vorjahr absolut	484	keine	25	149	229	81
in %			5,2	30,8	47,3	16,7

¹⁾ Die durchschnittlichen Klassen- bzw. Kursstärken lassen sich unter den Fächern in der Oberstufe (Jahrgangsstufen 1 und ²⁾ schlecht vergleichen. Die durchschnittlichen Klassenstärken werden deshalb nur für die Klassen 5 bis 10 ermittelt.

Situation an den einzelnen Gymnasien // Schüler- und Klassenzahlen

Schule/Schulbereich	gesamt						davon in Sonderklassen (Vorbereitungsklassen)*					
	Schüler	davon deutsch mit Migrations- hintergrund		davon nicht deutsch		Klassen			davon nicht deutsch		Klassen	
absolut		in %	absolut	in %	absolut		in %	absolut	in %			
Dillmann-Gymnasium ☼	542	47	8,7	41	7,6	22						
Friedrich-Eugens-Gymnasium ☼	639	49	7,7	49	7,7	26						
Königin-Olga-Stift ☼	484	90	18,6	47	9,7	20						
030 West	1.665	186	11,2	137	8,2	68						
Königin-Katharina-Stift ²⁾	569	55	9,7	144	25,3	28						
031 Mitte	569	55	9,7	144	25,3	28						
Eberhard-Ludwigs-Gymnasium ^{2a)}	447	6	1,3	26	5,8	23						
Hölderlin-Gymnasium	547	29	5,3	35	6,4	23						
032 Nord	994	35	3,5	61	6,1	46						
Zeppelin-Gymnasium ☼ ¹⁾	576	162	28,1	113	19,6	25						
Wagenburg-Gymnasium ☼	573	17	3,0	206	36,0	26						
033 Ost	1.149	179	15,6	319	27,8	51						
Karls-Gymnasium ²⁾	448	33	7,4	38	8,5	22						
Schickhardt-Gymnasium	619	93	15,0	49	7,9	25						
035 Süd	1.067	126	11,8	87	8,2	47						
Zwischensumme Innenstadt	5.444	581	10,7	748	13,7	240	0		0	0,0	0	
Leibniz-Gymnasium ¹⁾	614	88	14,3	61	9,9	26						
Neues Gymnasium	618	164	26,5	78	12,6	25						
110 Feuerbach	1.232	252	20,5	139	11,3	51						
Solitude-Gymnasium ★	640	108	16,9	95	14,8	31	40	6,3	40	100,0	2	
120 Weilimdorf	640	108	16,9	95	14,8	31	40	6,3	40	100,0	2	
Ferdinand-Porsche-Gymnasium	754	100	13,3	165	21,9	32						
210 Zuffenhausen	754	100	13,3	165	21,9	32						
Eschbach-Gymnasium Stgt.-Freiberg	770	221	28,7	75	9,7	31						
300 Mühlhausen	770	221	28,7	75	9,7	31						
Jörg-Ratgeb-Schule ☼	422	99	23,5	43	10,2	19						
310 Neugereut	422	99	23,5	43	10,2	19						
Johannes-Kepler-Gymnasium	525	177	33,7	110	21,0	23						
Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium ★ ☼	494	40	8,1	73	14,8	25	18	3,6	18	100,0	2	
Gottlieb-Daimler-Gymnasium	674	133	19,7	148	22,0	29						
400 Bad Cannstatt	1.693	350	20,7	331	19,6	77	18	1,1	18	100,0	2	
Wirtemberg-Gymnasium ☼	793	117	14,8	98	12,4	33						
500 Oberer Neckar	793	117	14,8	98	12,4	33						
Geschwister-Scholl-Gymnasium	912	80	8,8	75	8,2	38						
600 Sillenbuch	912	80	8,8	75	8,2	38						
Paracelsus-Gymnasium ★ ☼	507	77	15,2	32	6,3	24	11	2,2	11	100,0	1	
700 Birkach-Plieningen	507	77	15,2	32	6,3	24	11	2,2	11	100,0	1	
Wilhelms-Gymnasium ¹⁾	648	91	14,0	28	4,3	26						
800 Degerloch	648	91	14,0	28	4,3	26						
Königin-Charlotte-Gymnasium	635	71	11,2	84	13,2	28						
810 Möhringen	635	71	11,2	84	13,2	28						
Fanny-Leicht-Gymnasium	808	98	12,1	50	6,2	34						
Hegel-Gymnasium ☼	659	75	11,4	42	6,4	30						
900 Vaihingen	1.467	173	11,8	92	6,3	64						
Zwischensumme Äußeres Stadtgebiet	10.473	1.739	16,6	1.257	12	454	69	0,7	69	100	5	
Gesamtsumme	15.917	2.320	14,6	2.005	12,6	694	69	0,4	69	100	5	

★ * Vorbereitungsklasse/n: In den Vorbereitungsklassen sind keine deutschen Schüler mit Migrationshintergrund

☼ formell eingerichtete Ganztageschule (offene oder teilgebundene Form)

¹⁾ Schule führt einen 9-jährigen Bildungsgang

²⁾ Schule führt einen Hochbegabtenzug; ^{2a)} Schule führt einen Musikzug für Hochbegabte

Abgänge von Gymnasien // Ende Schuljahr 2015/2016

Abgänge Jahrgangsstufe 2

Schüler/innen	deutsch ohne Migrationshintergrund		deutsch mit Migrationshintergrund		nicht deutsch	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
mit Hochschulreife	1.351	97,5	144	94,7	140	89,7
ohne Hochschulreife	35	2,5	8	5,3	16	10,3
<i>darunter mit</i>						
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	35	2,5	8	5,3	12	7,7
Realschulabschluss	0	0,0	0	0,0	4	2,6
Insgesamt	1.386		152		156	

Abgänge der Klassenstufen 8 bis Jahrgangsstufe 1

Schüler/innen	deutsch ohne Migrationshintergrund		deutsch mit Migrationshintergrund		nicht deutsch	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
ohne Abschluss	6	5,3	0	0,0	0	0,0
mit Hauptschulabschluss	25	21,9	4	23,5	4	22,2
mit Realschulabschluss	66	57,9	9	52,9	10	55,6
mit Fachhochschulreife (schulischer Teil)	17	14,9	4	23,5	4	22,2
Insgesamt	114		17		18	

Abgänge Klasse 8 bis Jahrgangsstufe 2:

Insgesamt 1.843 Schüler/innen

davon

deutsch ohne Migrationshintergrund 1.500

deutsch mit Migrationshintergrund 169

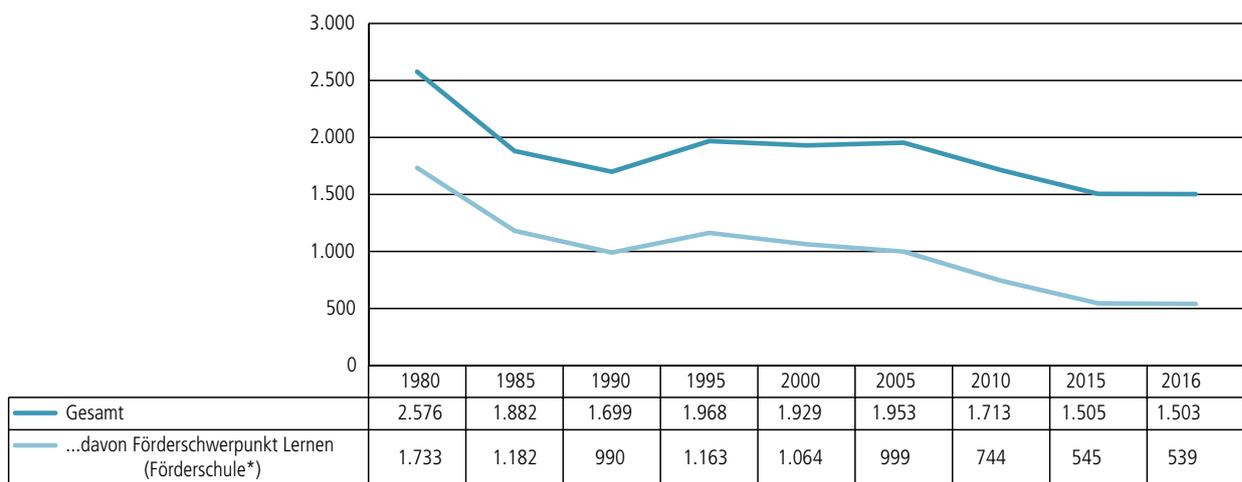
nicht deutsch 174

SONDERPÄDAGOGISCHE BILDUNGS- UND BERATUNGSZENTREN

Situation der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (Sonderschulen)¹⁾ // Gesamtstädtische Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Gesamtstädtische Entwicklung der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren^{1) 2)}

	1980	1990	2000	2010	2015	2016
Schüler/innen insgesamt	2.576	1.699	1.929	1.713	1.505	1.503
davon mit Förderschwerpunkt Lernen (Förderschulen*)	1.733	990	1.064	744	545	539
Klassen gesamt	223	187	205	206	170	172
davon mit Förderschwerpunkt Lernen (Förderschulen*)	93	93	96	81	53	52
nachrichtlich: inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler ^{2) 4)}	keine Erhebung				665	833

Entwicklung der Schülerzahlen an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (Sonderschulen)^{1) 2)}

Gesamtstädtische Entwicklung der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren¹⁾

mit Förderschwerpunkt	1980	1990	2000	2010	2015	2016
Lernen (Förderschule*)	1.733	990	1.064	744	545	539
Geistige Entwicklung (Sonderschulen für Geistigbehinderte*)	295	206	286	329	340	354
Körperliche und motorische Entwicklung (Sonderschule für Körperbehinderte*)	161	157	146	142	137	146
Sehen (Sonderschule für Sehbehinderte*)	41	37	61	66	58	54
Sprache (Sonderschule für Sprachbehinderte*)	143	148	181	217	212	206
Hören (Sonderschule für Hörgeschädigte*)	99	70	79	75	48	42
Emotionale und soziale Entwicklung (Sonderschule für Erziehungshilfe*)	51	38	28	38	23	26
Schüler in längerer Krankenhausbehandlung (Sonderschule für Kranke in längerer Krankenhausbehandlung*)	53	53	84	102	142	136

Gesamtstädtische Entwicklung der Schulkindergärten

	2012	2013	2014	2015	2016
Kinder	110	108	99	103	106
Gruppen	18	18	17	17	16

**Abgänge von Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren ¹⁾
Ende SJ 2015/2016**

Schüler/innen	deutsch ohne Migrationshintergrund		deutsch mit Migrationshintergrund		nicht deutsch		Zusammen
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
ohne Hauptschulabschluss	3	4,5	1	3,1	1	1,9	5
sonstiger Abschluss ³⁾	57	85,1	20	62,5	47	88,7	124
Hauptschulabschluss	7	10,4	11	34,4	5	9,4	23
Realschulabschluss (oder gleichwertiger Abschluss)	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0
Gesamtsumme	67		32		53		152

* Bezeichnung vor Schuljahr 2015/2016

¹⁾ Bezeichnung vor Schuljahr 2015/2016 Sonderschulen

²⁾ Einschränkung der Vergleichbarkeit von Gruppen-/Klassenzahlen mit den übrigen Schuljahren. Grund dafür ist die statistische Zählung der inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler. Vor dem Schuljahr 2015/2016 wurden diese Schülerinnen und Schüler an den Sonderschulen¹⁾ gezählt. Ab Schuljahr 2015/2016 werden diese Schüler an der Schule gezählt, die sie besuchen. Dies erklärt die Veränderung der Schülerzahlen.

³⁾ Abschluss Förderschwerpunkt Lernen oder Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

⁴⁾ s. a. Tabelle zu Inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler Seite 112

Bitte auch Vorbemerkungen zur Schulstatistik Seite 74 beachten

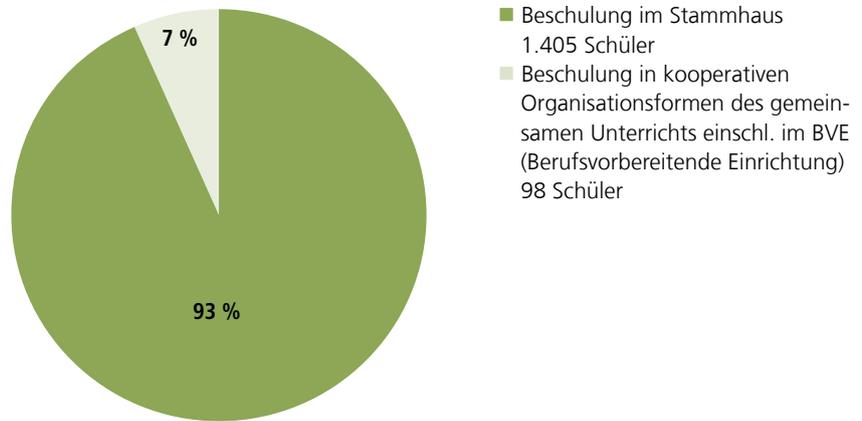
Situation an den einzelnen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren¹⁾

Schule/Schulbereich	Förderschwerpunkt	Schülerinnen und Schüler						davon Schülerinnen und Schüler in kooperativen Organisationsformen des gemeinsamen Unterrichts bzw. in berufsvorbereitenden Einrichtungen an Berufsschulen (BVE)		Klassen
		gesamt	davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch		absolut	%		
			absolut	%	absolut	%				
Hasenbergsschule ☼	Lernen	57	17	29,8	28	49,1			5	
030 West		57	17	29,8	28	49,1			5	
Berger Schule ☼	Lernen	57	15	26,3	22	38,6			6	
033 Ost		57	15	26,3	22	38,6			6	
Lehenschule	Lernen	46	8	17,4	23	50,0			4	
Immenhoferschule ☼	Hören	42	13	31,0	9	21,4			6	
035 Süd		88	21	23,9	32	36,4			10	
Föhrichtschule	Lernen	28	6	21,4	11	39,3			3	
110 Feuerbach		28	6	21,4	11	39,3			3	
Seelachschule	Lernen	32	9	28,1	9	28,1			4	
120 Weilimdorf		32	9	28,1	9	28,1			4	
Ernst-Abbe-Schule ☼	Sehen	54	19	35,2	8	14,8			8	
Haldenrainschule	Lernen	71	18	25,4	21	29,6			7	
Gustav-Werner-Schule ☼	Geistige Entwicklung	104	30	28,8	44	42,3	11	10,6	18	
210 Zuffenhausen		229	67	29,3	73	31,9	11	4,8	33	
Kreuzsteinschule	Lernen	49	6	12,2	12	24,5			5	
Helene-Fernau-Horn-Schule ☼	Sprache	157	3	1,9	47	29,9			15	
300 Mühlhausen		206	9	4,4	59	28,6			20	
Helene-Schoettle-Schule ☼	Geistige Entwicklung	156	40	25,6	47	30,1	57	36,5	26	
310 Neugereut		156	40	25,6	47	30,1	57	36,5	26	
Steigschule	Lernen	58	12	20,7	31	53,4			5	
400 Bad Cannstatt		58	12	20,7	31	53,4			5	
Auschule	Lernen	60	19	31,7	22	36,7			5	
500 Oberer Neckar		60	19	31,7	22	36,7			5	
Heilbrunnenschule ☼	Lernen	53	7	13,2	19	35,8			5	
Bodelschwingschule ☼	Geistige Entwicklung	94	23	24,5	30	31,9	27	28,7	16	
Margarete-Steiff-Schule ☼	Körperliche und motorische Entwicklung	146	32	21,9	36	24,7	3	2,1	24	
810 Möhringen		293	62	21,2	85	29,0	30	10,2	45	
Verbundschule Stuttgart-Rohr	Lernen	28	5	17,9	11	39,3			3	
Verbundschule Stuttgart-Rohr	Emotionale und soziale Entwicklung	26	2	7,7	8	30,8			3	
Helene-Fernau-Horn-Schule Abt. Vaihingen ☼	Sprache	49	20	40,8	10	20,4			4	
900 Vaihingen		103	27	26,2	29	28,2			10	
Schule für Kranke in längerer Krankenhausbehandlung am Klinikum Stuttgart – Zentrum für Pädagogik bei Krankheit	Schüler in längerer Krankenhausbehandlung	136	28	20,6	20	14,7				
Gesamtsumme		1.503	332	22,1	468	31,1	98	6,5	172	

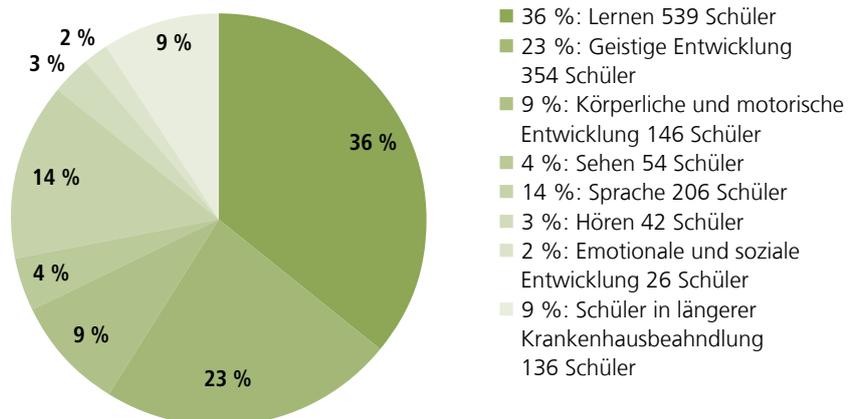
☼ formell eingerichtete Ganztageschule (teilgebundene oder gebundene Form) und Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Lernen mit ergänzenden Angeboten

¹⁾ Bezeichnung vor Schuljahr 2015/2016 Sonderschulen

Anteil in % der Beschulung im Stammhaus sowie in kooperativen Organisationsformen des gemeinsamen Unterrichts an Partnerschulen



Anteil des jeweiligen Förderschwerpunkts in % an der Gesamtsumme aller Schüler (1.503) in den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren



BERUFLICHE SCHULEN

Situation der beruflichen Schulen // Gesamtstädtische Entwicklung

An den 21 beruflichen Schulen in Stuttgart werden im Schuljahr 2016/17 insgesamt **21.846 Teilzeit-** und **8.296 Vollzeitschüler/innen** unterrichtet. Damit sind die Schülerzahlen mit +1,5% bzw. +440 Schüler/innen nach leichten Rückgängen in den Vorjahren (Vorjahr -0,2 %) etwas angestiegen. Dieser Anstieg ist sowohl im Teilzeitbereich mit +1,4 % bzw. +310 Schüler/innen (Vorjahr +/-0,0 %) als auch im Vollzeitbereich mit + 1,6 % bzw. +130 (Vorjahr -0,6 %) zu verzeichnen. Die aktuelle Zunahme des Vollzeitbereichs basiert allerdings weitgehend auf dem kräftigen Zuwachs im Bereich der VABO-Klassen (Vorqualifizierung Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen).

Erneut hat sich die starke Zuwanderung von Flüchtlingen im Bereich der **VABO-Klassen** bemerkbar gemacht. Nachdem im Vorjahr bereits 272 Schüler/innen in 16 VABO-Klassen unterrichtet wurden, sind die Zahlen im Schuljahr 2016/17 um

+105 Schüler/innen in 25 Klassen bzw. +38,6% auf nunmehr 377 Schüler/innen angewachsen (Vorjahr: +88,9 %). Damit liegt der Anteil der VABO-Schüler/innen an den Gesamtschülerzahlen aktuell bei 1,3 % (Vorjahr: 0,9 %).

Der in den letzten Jahren vorangetriebene Ausbau der **Beruflichen Gymnasien** konnte im Schuljahr 2016/17 nochmals weiter geführt werden – durch die kurzfristige Einrichtung einer weiteren Eingangsklasse in Stuttgart. Im Schuljahr 2016/17 besuchen 2.734 Schüler/innen ein berufliches Gymnasium. Dies sind 35 Schüler/innen bzw. 1,3 % mehr als im Schuljahr zuvor (Vorjahr: +1,4 %).

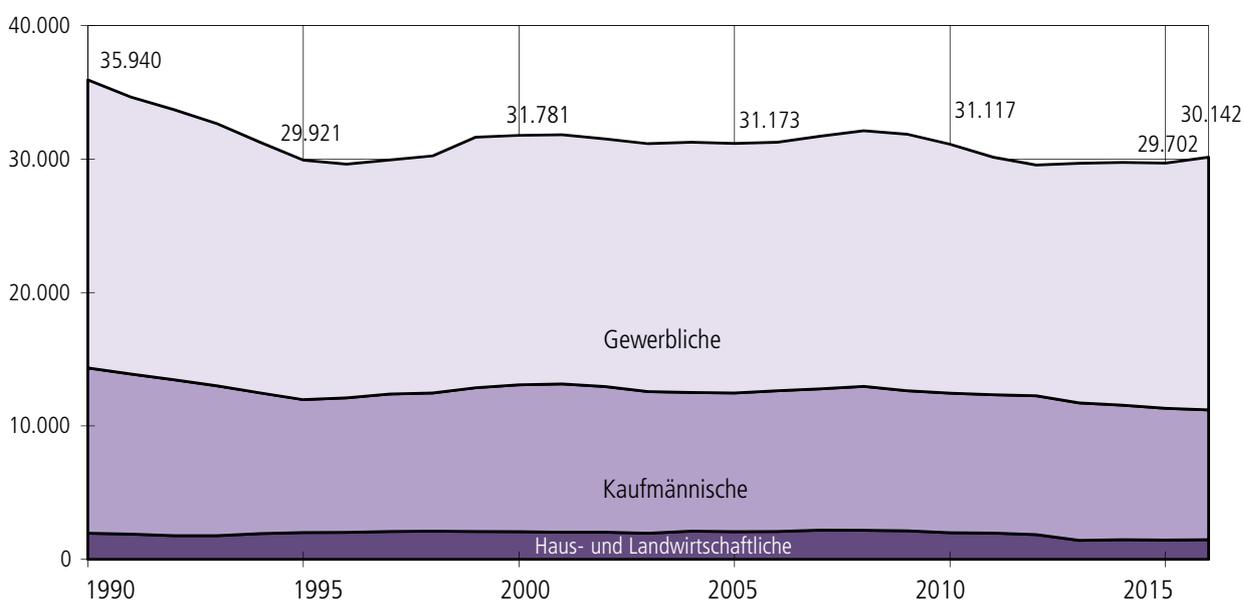
Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Entwicklung in den einzelnen **Schultypen** der beruflichen Schulen. Im **kaufmännischen** Bereich zeigen die Schülerzahlen mit -1,4 % bzw. -137 Schüler/innen (Vorjahr -2,2 %) erneut einen leicht rückläufigen

Trend. Im **gewerblichen** Bereich steigen die Schülerzahlen hingegen um +3,0 % bzw. +559 Schüler/innen (Vorjahr +1,0 %) nochmals an. Im **haus- und landwirtschaftlichen** Bereich ist ein leichter Anstieg um +1,2 % bzw. + 18 Schüler/innen zu verzeichnen. (Vorjahr -1,4 %)

Entwicklungen in der Schularart Berufsschule

Betrachtet man den **Berufsschulbereich** getrennt nach Berufsfeldern, so zeigen sich unterschiedliche Entwicklungen. Beispielsweise in den Berufsfeldern **Agrarwirtschaft** und **Holztechnik** nehmen die Schülerzahlen ab. In den Berufsfeldern **Bautechnik** und **Gesundheit/Körperpflege** bewegen sie sich nahezu auf dem Vorjahresniveau. In den Berufsfeldern **Elektro- und Informationstechnik**, **Kfz-Technik** und **Ernährung/Hauswirtschaft** ist hingegen ein stärkerer Anstieg in der Nachfrage zu verzeichnen.

Schülerinnen und Schüler an den Beruflichen Schulen



Situation an den einzelnen Berufsschulen // Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen nach Schultyp und Schulart

Schulart	Schülerzahlen im Schuljahr									
	1990/91		2000/2001		2010/11		2015/16		2016/17	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Gew. Berufsschule (BS); Sonderberufsschule ¹⁾	16.004	714	13.374	628	12.113	581	11.751	539	12.204	549
Berufsgrundbildungsjahr – ab 03/04 reg. BS-Klassen	378	15	59	3						
1-jährige Berufsfachschule, Sonderberufsfachschule (BVE: Berufsvorbereitende Einrichtung; KoBV: Kooperative Berufsvorbereitung ab SJ 11/12)	863	33	827	36	682	32	607	31	649	31
1-jährige Berufsfachschule (Berufsvorbereitungsjahr bis SJ 2012/2013; Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf)	239	16	254	16	138	11	352	22	503	33
1-jährige Berufsfachschule (Berufseinstiegsjahr)					199	12	69	4	111	7
2-jährige gewerblich-technische Berufsfachschule	189	10	260	13	309	15	237	11	221	10
2-jährige Berufsfachschule f. Gesundheit u. Pflege ¹⁾							76	4	91	4
1-jähriges Berufskolleg (Tech. Berufskolleg I;II)			171	7	429	16	325	12	319	12
1-jähriges Berufskolleg Technik BK I; II – Verzahnung mit dualen Ausbildungsberufen					60	3	85	3	78	3
1-jähriges Berufskolleg (Fachhochschulreife gew. Richtung und soziale Richtung ab SJ 2013/2014) ¹⁾	183	7	136	6	155	6	140	6	105	5
1-jähriges Berufskolleg Fachrichtung Soziales – dual ¹⁾							21	1	12	1
1-jähriges Berufskolleg Gesundheit und Pflege I; II							54	2	53	2
2-jähriges Berufskolleg (Techn. Assistenten)	216	12	232	12	307	15	213	9	219	10
2-jähriges Berufskolleg (Produktdesign)					49	2	96	4	98	4
3-jähriges Berufskolleg – dual	354	18	655	31	1.015	47	691	34	638	29
3-jähriges Berufskolleg Grafik und Design	58	3	119	6	116	6	126	6	131	6
3-jähriges Berufskolleg Mode und Design			76	3	143	6	127	6	135	6
Meisterschulen	882	35	504	25	456	23	442	20	404	20
Technikerschulen	1.091	42	669	32	789	36	785	34	797	35
Abendschulen			490	21	557	25	545	23	530	21
sonstige Fachschulen/Akademien	142	6	141	7	143	7	125	7	114	7
Berufsaufbauschulen	51	2	28	1	24	1	21	1	17	1
Technische Oberschulen	433	17	181	8	209	8	125	5	89	4
Technische Gymnasien	509	18	517	23	763	34	1.172	55	1.176	54
6-jähriges Technisches Gymnasium							132	6	141	6
Sozial- und Gesellschaftsw. Gymnasium							61	3	102	5
Gewerbliche Schulen ¹⁾	21.592	948	18.693	878	18.656	886	18.378	848	18.937	865
Kaufmännische Berufsschule	10.096	415	8.041	330	7.372	320	6.746	292	6.693	283
1-jährige Berufsfachschule, Berufsgrundbildungsjahr – schulisch –	103	5								
1-jährige Berufsfachschule (Berufseinstiegsjahr)					41	2			35	2
2-jährige Berufsfachschule – Wirtschaftsschule	413	17	392	16	339	14	242	10	233	10
2-jährige Berufsfachschule – Büro und Handel	74	3	76	4	22	1				
1-jähriges Berufskolleg (Fachhochschulreife)	42	2	59	2	31	2	43	2	40	2
Kaufmännisches Berufskolleg I und II	302	11	364	13	337	13	291	11	301	11
2-jähriges Berufskolleg für Fremdsprachen	37	2	43	2	54	2	95	4	102	4
2-jähriges Berufskolleg Wirtschaftsinformatik					43	2	44	2	38	2

Schulart	Schülerzahlen im Schuljahr									
	1990/91		2000/2001		2010/11		2015/16		2016/17	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
3-jähriges Berufskolleg – dual – für Abiturienten	244	10	928	40	723	33	915	38	875	40
3-jähriges Berufskolleg – dual – Sport- u. Vereinsmanagement					94	4	125	6	125	6
Fachschule für Betriebswirtschaft u. Unternehmensm.	102	4	96	4	95	4	57	2	46	2
Berufsaufbauschule	45	2	43	2	45	2	29	1	21	1
Wirtschaftsoberschule	235	8	202	8	317	12	247	10	211	8
Wirtschaftsgymnasien	692	22	763	32	945	41	1.037	44	1.014	42
Kaufmännische Schulen ²⁾	12.385	501	11.007	453	10.458	452	9.871	422	9.734	413
Hauswirtschaftl. Berufsschule; Sonderberufsschule ¹⁾	775	39	755	38	626	38	196	11	243	14
Landwirtschaftl. Berufsschule; Sonderberufsschule	607	33	608	33	540	33	433	24	413	22
1-jährige Berufsfachschule (Berufsvorbereitungsjahr; Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf)	139	10	135	9	27	2	101	6	86	6
1-jährige Berufsfachschule (Berufseinstiegsjahr)					82	5				
1-jährige Berufsfachschule hausw. Richtung	23	1	17	1						
2-jährige Berufsfachschule Hauswirtschaft und Ernährung	104	4	86	4	73	3	47	2	51	2
2-jährige Berufsfachschule Kinderpflegerinnen	45	2	45	2	40	2	36	2	40	2
2-jährige Berufsfachschule f. Gesundheit u. Pflege ¹⁾			25	1	90	4				
1-jähriges Berufskolleg (Fachhochschulreife soziale Richt.) ¹⁾	26	1	28	1	31	1				
1-jähriges Berufskolleg Fachrichtung Soziales – dual ¹⁾					21	1				
1-jähr. Berufskolleg Ernährung u. Erziehung	26	1	24	1	45	2	60	2	54	2
2-jähr. Berufskolleg für Ernährung u. Hauswirtschaft II	65	3	89	4	99	4	74	4	79	3
2-jähriges Berufskolleg für Biotechnologie			26	1	44	2	42	2	38	2
3-jähriges Berufskolleg für Sozialpädagogik – praxisintegr.							86	3	87	3
Meisterschule für Floristen	21	1	11	1	10	1	9	1	10	1
sonstige Fachschulen			71	4	45	3	72	4	69	4
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium	132	6	161	8	147	7	134	7	134	6
Sozialwissenschaftliches Gymnasium					83	4	163	8	167	8
Hausw. und Landw. Schulen ¹⁾	1.963	101	2.081	108	2.003	112	1.453	76	1.471	75
Gesamtsumme	35.940	1.550	31.781	1.439	31.117	1.450	29.702	1.346	30.142	1.353

¹⁾ Ab Schuljahr 2013/2014 schulorganisatorische Änderung

²⁾ Ab Schuljahr 2016/2017 schulorganisatorische Änderung

Situation an den einzelnen beruflichen Schulen // Schülerzahlen im Schuljahr 2016/2017

Schule	Schulart	Berufs-, Sonderberufs-, Sonderberufsfachschulen		Berufsfachschulen		Berufskollegs		Berufsaufbau-, Berufsoberschule		Fach-(Meister- und Techniker-)schulen		gesamt	
		SJ 2016/17	SJ 2015/16	SJ 2016/17	SJ 2015/16	SJ 2016/17	SJ 2015/16	SJ 2016/17	SJ 2015/16	SJ 2016/17	SJ 2015/16	SJ 2016/17	SJ 2015/16
				mit Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) / Berufseinstiegsjahr (BEJ)				Berufl. Gymnasium (3- und 6-jährige Form)		Akademien (inkl. Abendschulen)			
	Standort												
	Stadtbezirk												
Alexander-Fleming-Schule	Nord	1.476	1.394	107	96	90	98	102	61	32	33	1.807	1.682
Gewerbliche Schule...													
...für Farbe und Gestaltung	Feuerbach	456	457	159	138	77	77			199	208	891	880
...für Holztechnik	Feuerbach	381	417	317	243	49	41			115	132	862	833
...Im Hoppenlau	West	1.431	1.395	82	74					44	41	1.557	1.510
it.schule	Möhringen	1.171	1.142	19	29	46	51	191	196	48	41	1.475	1.459
Johannes-Gutenberg-Schule	Bad Cannstatt	894	916	184	109	131	126	129	115	71	65	1.409	1.331
Kerschensteinerschule	Feuerbach	1.506	1.445			303	293	178	188	60	56	2.047	1.982
Max-Eyth-Schule	Mitte	844	775	81	84	49	55	404	406	337	346	1.715	1.666
Robert-Bosch-Schule	Zuffenhausen	626	565	122	120	186	210			204	198	1.138	1.093
Robert-Mayer-Schule	Mitte	649	641	171	168	301	308			86	118	1.207	1.235
Steinbeisschule	Nord	587	589	183	149	290	285	86	80	175	179	1.321	1.282
Werner-Siemens-Schule	Nord	944	828	44	47	51	76	203	188	277	268	1.519	1.407
Wilhelm-Maybach-Schule	Bad Cannstatt	1.251	1.200	81	71	135	141	126	131	197	212	1.790	1.755
Technische-Oberschule	Mitte			13		80	117	106	146	0	0	199	263
Summe Gewerbliche Schulen		12.216	11.764	1.563	1.328	1.788	1.878	1.525	1.511	1.845	1.897	18.937	18.378
Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule	Ost	554	541	137	98	344	328	386	416			1.421	1.383
Kaufmännische Schule 1	West	3.285	2.117			829	630	232	276			4.346	3.023
Kaufmännische Schule Nord	Nord	1.530	1.817			140	82	43		46	57	1.759	1.956
<i>Kaufmännische Schule Süd (bis Ende Schuljahr 2015/2016)*</i>	<i>Süd</i>		982				306						1.288
Louis-Leitz-Schule	Feuerbach	1.324	891	20	23			229	264			1.573	1.178
Wirtschaftsgymnasium West	West		398	111	121	168	167	356	357			635	1.043
Summe Kaufmännische Schulen*		6.693	6.746	268	242	1.481	1.513	1.246	1.313	46	57	9.734	9.871
Hedwig-Dohm-Schule	Nord	243	196	177	184	220	220	301	297	69	72	1.010	969
Landwirtschaftliche Schule Hohenheim	Plieningen	413	433			38	42			10	9	461	484
Summe Hausw./Landw. Schulen		656	629	177	184	258	262	301	297	79	81	1.471	1.453
Gesamtsumme Berufliche Schulen		19.565	19.139	2.008	1.754	3.527	3.653	3.072	3.121	1.970	2.035	30.142	29.702

*Neustrukturierung der Kaufmännischen Schulen ab Schuljahr 2016/2017

Deutsche Schüler/innen mit Migrationshintergrund sowie nicht deutsche Schüler/innen an den beruflichen Schulen // Einzelne Schularten im Schuljahr 2016/2017

Schule	Berufs-, Sonderberufs-, Sonderberufsfachschulen					Berufsfachschulen mit Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf (VAB) und Berufseinstiegsjahr (BEJ)					Berufskollegs				
	gesamt	darunter deutsch mit Migrationshintergrund		darunter nicht deutsch		gesamt	darunter deutsch mit Migrationshintergrund		darunter nicht deutsch		gesamt	darunter deutsch mit Migrationshintergrund		darunter nicht deutsch	
		abs.	%	abs.	%		abs.	%	abs.	%		abs.	%	abs.	%
Alexander-Fleming-Schule	1.476	232	15,7	408	27,6	107	22	20,6	25	23,4	90	14	15,6	10	11,1
Gew. Schule für Farbe und Gestaltung	456	87	19,1	119	26,1	159	22	13,8	86	54,1	77	25	32,5	22	28,6
Gewerbliche Schule für Holztechnik	381	21	5,5	101	26,5	317	26	8,2	146	46,1	49	3	6,1	13	26,5
Gewerbliche Schule Im Hoppenlau	1.431	129	9,0	429	30,0	82	0	0,0	77	93,9					
it.schule	1.171	103	8,8	102	8,7	19	1	5,3	4	21,1	46	12	26,1	2	4,3
Johannes-Gutenberg-Schule	894	18	2,0	39	4,4	184	1	0,5	137	74,5	131	5	3,8	17	13,0
Kerschensteinerschule	1.506	336	22,3	141	9,4						303	47	15,5	60	19,8
Max-Eyth-Schule	844	65	7,7	195	23,1	81	32	39,5	24	29,6	49	0	0,0	9	18,4
Robert-Bosch-Schule	626	71	11,3	173	27,6	122	11	9,0	50	41,0	186	21	11,3	48	25,8
Robert-Mayer-Schule	649	88	13,6	162	25,0	171	24	14,0	106	62,0	301	12	4,0	37	12,3
Steinbeisschule	587	47	8,0	52	8,9	183	25	13,7	92	50,3	290	66	22,8	74	25,5
Werner-Siemens-Schule	944	85	9,0	175	18,5	44	5	11,4	15	34,1	51	5	9,8	18	35,3
Wilhelm-Maybach-Schule	1.251	307	24,5	182	14,5	81	26	32,1	16	19,8	135	22	16,3	8	5,9
Technische Oberschule						13	0	0,0	13	100,0	80	5	6,3	8	10,0
Summe Gewerbliche Schulen	12.216	1.589	13,0	2.278	18,6	1.563	195	12,5	791	50,6	1.788	237	13,3	326	18,2
Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule	554	20	3,6	62	11,2	137	31	22,6	75	54,7	344	24	7,0	25	7,3
Kaufmännische Schule 1	3.285	267	8,1	769	23,4						829	73	8,8	126	15,2
Kaufmännische Schule Nord	1.530	36	2,4	280	18,3						140	18	12,9	40	28,6
Louis-Leitz-Schule	1.324	213	16,1	289	21,8	20	10	50,0	3	15,0					
Wirtschaftsgymnasium West						111	17	15,3	36	32,4	168	40	23,8	63	37,5
Summe Kaufmännische Schulen*	6.693	536	8,0	1.400	20,9	268	58	21,6	114	42,5	1.481	155	10,5	254	17,2
Hedwig-Dohm-Schule	243	20	8,2	74	30,5	177	19	10,7	108	61,0	220	64	29,1	57	25,9
Landwirtschaftl. Schule Hohenheim	413	0	0,0	35	8,5						38	0	0,0	4	10,5
Summe Hausw./Landw. Schulen	656	20	3,0	109	16,6	177	19	10,7	108	61,0	258	64	24,8	61	23,6
Gesamtsumme Berufliche Schulen	19.565	2.145	11,0	3.787	19,4	2.008	272	13,5	1.013	50,4	3.527	456	12,9	641	18,2

* Neustrukturierung der Kaufmännischen Schulen ab Schuljahr 2016/2017



Schule	Berufsaufbau-, Berufoberschule Berufl. Gymnasium (3- und 6-jährige Form)					Fach-(Meister- und Techniker-)schulen Akademien (inkl. Abendschulen)					gesamt				
	gesamt	darunter deutsch mit Migrations- hintergrund		darunter nicht deutsch		gesamt	darunter deutsch mit Migrations- hintergrund		darunter nicht deutsch		gesamt	darunter deutsch mit Migrations- hintergrund		darunter nicht deutsch	
		abs.	%	abs.	%		abs.	%	abs.	%		abs.	%	abs.	%
Alexander-Fleming-Schule	102	16	15,7	9	8,8	32	0	0,0	4	12,5	1.807	284	15,7	456	25,2
Gew. Schule für Farbe und Gestaltung						199	18	9,0	18	9,0	891	152	17,1	245	27,5
Gewerbliche Schule für Holztechnik						115	3	2,6	2	1,7	862	53	6,1	262	30,4
Gewerbliche Schule Im Hoppenlau						44	0	0,0	8	18,2	1.557	129	8,3	514	33,0
it.schule	191	47	24,6	2	1,0	48	5	10,4	1	2,1	1.475	168	11,4	111	7,5
Johannes-Gutenberg-Schule	129	6	4,7	10	7,8	71	2	2,8	4	5,6	1.409	32	2,3	207	14,7
Kerschensteinerschule	178	13	7,3	29	16,3	60	5	8,3	2	3,3	2.047	401	19,6	232	11,3
Max-Eyth-Schule	404	44	10,9	28	6,9	337	45	13,4	31	9,2	1.715	186	10,8	287	16,7
Robert-Bosch-Schule						204	16	7,8	15	7,4	1.138	119	10,5	286	25,1
Robert-Mayer-Schule						86	8	9,3	7	8,1	1.207	132	10,9	312	25,8
Steinbeisschule	86	12	14,0	34	39,5	175	6	3,4	7	4,0	1.321	156	11,8	259	19,6
Werner-Siemens-Schule	203	30	14,8	28	13,8	277	24	8,7	19	6,9	1.519	149	9,8	255	16,8
Wilhelm-Maybach-Schule	126	44	34,9	30	23,8	197	15	7,6	14	7,1	1.790	414	23,1	250	14,0
Technische Oberschule	106	8	7,5	6	5,7						199	13	6,5	27	13,6
Summe Gewerbliche Schulen	1.525	220	14,4	176	11,5	1.845	147	8,0	132	7,2	18.937	2.388	12,6	3.703	19,6
Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule	386	78	20,2	111	28,8						1.421	153	10,8	273	19,2
Kaufmännische Schule 1	232	16	6,9	29	12,5						4.346	356	8,2	924	21,3
Kaufmännische Schule Nord	43	18	41,9	3	7,0	46	7	15,2	2	4,3	1.759	79	4,5	325	18,5
Louis-Leitz-Schule	229	45	19,7	57	24,9						1.573	268	17,0	349	22,2
Wirtschaftsgymnasium West	356	74	20,8	88	24,7						635	131	20,6	187	29,4
Summe Kaufmännische Schulen*	1.246	231	18,5	288	23,1	46	7	15,2	2	4,3	9.734	987	10,1	2.058	21,1
Hedwig-Dohm-Schule	301	37	12,3	42	14,0	69	10	14,5	7	10,1	1.010	150	14,9	288	28,5
Landwirtschaftl. Schule Hohenheim						10	0	0,0	0	0,0	461	0	0,0	39	8,5
Summe Hausw.-/Landw. Schulen	301	37	12,3	42	14,0	79	10	12,7	7	8,9	1.471	150	10,2	327	22,2
Gesamtsumme Berufliche Schulen	3.072	488	15,9	506	16,5	1.970	164	8,3	141	7,2	30.142	3.525	11,7	6.088	20,2

* Neustrukturierung der Kaufmännischen Schulen ab Schuljahr 2016/2017

Anteil der deutschen Schüler/innen mit Migrationshintergrund sowie der nicht deutschen Schüler/innen an den beruflichen Vollzeit- und Teilzeitschulen // Schuljahre 2006/07 bis 2016/17

Schuljahr	Vollzeitbereich Schüler/innen				Teilzeitbereich Schüler/innen				Zusammen Schüler/innen						
	gesamt	darunter deutsch mit Migrationshintergrund		darunter nicht deutsch	gesamt	darunter deutsch mit Migrationshintergrund		darunter nicht deutsch	gesamt	darunter deutsch mit Migrationshintergrund		darunter nicht deutsch			
		abs.	%			abs.	%			abs.	%		abs.	%	
2006/07	7.701	keine		1.701	22,1	23.569	keine		3.732	15,8	31.270	keine		5.433	17,4
2007/08	7.741	Erhebung		1.724	22,3	23.977	Erhebung		3.801	15,9	31.718	Erhebung		5.525	17,4
2008/09	7.750			1.737	22,4	24.374			3.836	15,7	32.124			5.573	17,3
2009/10	7.944			1.887	23,8	23.926			3.810	15,9	31.870			5.697	17,9
2010/11	7.987			1.838	23,0	23.130			3.694	16,0	31.117			5.532	17,8
2011/12	8.025			1.864	23,2	22.121			3.578	16,2	30.146			5.442	18,1
2012/13	7.623			1.679	22,0	21.931			3.604	16,4	29.554			5.283	17,9
2013/14	7.983	990	12	1.806	22,6	21.707	1.760	8	3.420	15,8	29.690	2.750	9	5.226	17,6
2014/15	8.217	1.035	12,6	1.785	21,7	21.535	2.181	10,1	3.605	16,7	29.752	3.216	10,8	5.390	18,1
2015/16	8.166	1.030	12,6	1.978	24,2	21.536	2.532	11,8	3.844	17,8	29.702	3.562	12,0	5.822	19,6
2016/17	8.296	1.205	14,5	2.094	25,2	21.846	2.320	10,6	3.994	18,3	30.142	3.525	11,7	6.088	20,2

Besondere Klassen für Jugendliche ohne ausreichende Deutschkenntnisse (in der Amtlichen Schulstatistik als VABO ausgewiesen)

Für Jugendliche ohne ausreichende Deutschkenntnisse werden im Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf besondere Klassen zum Erwerb von Deutschkenntnissen bzw. zur Verbesserung der Sprachkenntnisse gebildet. Die Schüler erhalten Vollzeitunterricht. Die persönlichen Voraussetzungen für die Ausübung einer Berufstätigkeit können dadurch erheblich verbessert werden. Aufgrund der weiterhin stark steigenden Zahl von jugendlichen Flüchtlingen werden VABO-Klassen an folgenden Standorten geführt:

Standorte	Schüler	Klassen
gewerblich		
Robert-Mayer-Schule	54	4
Gewerbliche Schule für Farbe und Gestaltung	40	2
Gewerbliche Schule Im Hoppenlau	15	1
Johannes-Gutenberg-Schule	103	7
Steinbeisschule	37	2
Gewerbliche Schule für Holztechnik	42	3
Technische Oberschule	13	1
kaufmännisch		
Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule	35	2
hauswirtschaftlich		
Hedwig-Dohm-Schule	38	3
Gesamt	377	25

GESAMTBETRACHTUNG

Schülerzahlen an den von der Stadt unterhaltenen öffentlichen Schulen²⁾

Allgemein bildende Schulen	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2015-2016 in %
<i>(Allgemeine Schulen und Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren ¹⁾)</i>						
Grundschulen (72) ^{a)}	16.858	17.165	17.342	17.921	18.554	3,5
Grundschulförderklassen	413	393	406	396	402	1,6
Werkrealschulen (21) ^{b)}	5.005	4.542	4.087	3.866	3.352	-13,3
Gemeinschaftsschulen (8) ^{c)}		48	304	728	1.205	im Aufbau
Realschulen (19) ^{d)}	7.536	7.632	7.642	7.510	7.550	0,5
Gymnasien (26)	15.476	15.582	15.755	15.841	15.917	0,5
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (19) ^{1) e)}	1.802	1.887	2.010	1.505	1.503	-0,1
Schulkindergärten (6)	110	108	99	103	106	2,9
Gesamtschülerzahlen der allgemein bildenden Schulen	47.200	47.357	47.645	47.870	48.589	1,5

a) davon 53 reine Grundschulen

b) davon 19 Grund- und Werkrealschulen (mit Grund- und auslaufender Werkrealschule folgender Gemeinschaftsschulen: Elise von König-Schule, Körschtalschule, Altenburgschule und Eichendorffschule), 2 Werkrealschulen

c) nur Schülerzahlen der Sekundarstufe I (im Aufbau); die Schülerzahlen der Grundschulen (4 Grundschulen) im Verbund mit Gemeinschaftsschulen sind bei den Grundschulen enthalten

d) 19 Realschulen (mit auslaufender Realschule folgender Gemeinschaftsschulen: Schickhardt-Gemeinschaftsschule, Gemeinschaftsschule Weilimdorf, Anne-Frank-Gemeinschaftsschule und Bertha-von-Suttner-Gemeinschaftsschule)

e) Schüler in längerer Krankenhausbehandlung sind in den Schülerzahlen enthalten. Die Anzahl der Einrichtungen (19) enthält eine Verbundschule: Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit den Förderschwerpunkten Lernen und emotionale und soziale Entwicklung.

Berufliche Schulen	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2015-2016 in %
Gewerbliche Schulen (14) 3)	16.708	17.422	17.656	17.833	18.407	3,2
davon						
Berufsschulen	10.883	11.185	11.318	11.578	12.034	3,9
Sonderberufs-, Sonderberufsfachschulen	210	225	206	186	182	-2,2
Berufsfachschulen	1.089	1.192	1.236	1.328	1.563	17,7
Berufskollegs	1.977	2.013	1.946	1.878	1.788	-4,8
Fachschulen	1.364	1.449	1.449	1.352	1.315	-2,7
Berufsaufbauschule	25	27	17	21	17	-19,0
Technische Oberschule	196	186	149	125	89	-28,8
Technische Gymnasien	964	1.145	1.335	1.365	1.419	4,0
sowie Abendtechniker- und Abendmeisterschule	584	537	533	545	530	-2,8

Berufliche Schulen	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2015-2016 in %
Kaufmännische Schulen (5) 4)	10.409	10.302	10.089	9.871	9.734	-1,4
davon						
Berufsschulen	7.270	7.106	6.908	6.746	6.693	-0,8
Berufsfachschulen	290	255	242	242	268	10,7
Berufskollegs	1.435	1.498	1.527	1.513	1.481	-2,1
Fachschulen	84	95	71	57	46	-19,3
Berufsaufbauschulen	39	30	24	29	21	-27,6
Wirtschaftsoberschule	298	301	284	247	211	-14,6
Wirtschaftsgymnasien	993	1.017	1.033	1.037	1.014	-2,2

Berufliche Schulen	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2015-2016 in %
Hauswirtschaftliche Schule (1) ³⁾	1.312	875	978	969	1.010	4,2
davon						
Berufsschulen	369	86	121	114	160	40,4
Sonderberufs-, Sonderberufsfachschulen	180	104	87	82	83	1,2
Berufsfachschulen	240	133	177	184	177	-3,8
Berufskollegs	182	197	217	220	220	0,0
Fachschulen	79	73	81	72	69	-4,2
Ernährungs- sowie Sozialwissen- schaftliches Gymnasium	262	282	295	297	301	1,3
Berufliche Schulen	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2015-2016 in %
Landwirtschaftliche Schulen (1)	541	554	496	484	461	-4,8
davon						
Berufsschule	437	440	399	388	378	-2,6
Sonderberufs-, Sonderberufsfachschulen	47	52	44	45	35	-22,2
Berufskollegs	46	42	41	42	38	-9,5
Fachschule	11	20	12	9	10	11,1
Gesamtschülerzahlen der beruflichen Schulen (21) ⁴⁾	29.554	29.690	29.752	29.702	30.142	1,5
davon						
Abendtechnikerschule, Abendmeisterschule	584	537	533	545	530	-2,8
Gesamtschülerzahlen aller öffentlichen Schulen (173) in 163 Einrichtungen ²⁾	76.754	77.047	77.397	77.572	78.731	1,5

1) vor Schuljahr 2015/2016 Bezeichnung Sonderschulen

2) Die Jörg-Ratgeb-Schule wird jeweils bei Werkrealschulen, Realschulen und Gymnasien gezählt; Elise von-König-Schule, Körschtalschule, Altenburgschule und Eichendorffschule werden wegen der auslaufenden Werkrealschule sowohl bei den Grund- und Werkrealschulen als auch als Gemeinschaftsschulen gezählt, die Schickhardt-Gemeinschaftsschule, Gemeinschaftsschule Weillim-dorf, Anne-Frank-Gemeinschaftsschule sowie Bertha-von-Suttner-Gemeinschaftsschule werden aufgrund der auslaufenden Realschule sowohl bei den Realschulen als auch bei Gemeinschaftsschulen gezählt; die Friedensschule als reine Werkrealschule hat ihren Betrieb mit Ende Schuljahr 2014/2015 eingestellt. Die Kaufmännische Schule Süd hat mit Ende Schuljahr 2015/2016 ihren Betrieb eingestellt. Daher 173 Schulen in 163 Einrichtungen (Vorjahr: 172 Schulen in 164 Einrichtungen).

3) Ab Schuljahr 2013/2014 schulorganisatorische Änderung bei den gewerblichen Schulen: Inbetriebnahme des neuen Berufsschulzentrums Alexander-Fleming-Schule und Hedwig-Dohm-Schule (neu). Die Hauswirtschaftliche Schule Ost und die Hedwig-Dohm-Schule (alt) stellten ihren Schulbetrieb zum Schuljahresende 2012/2013 ein. Die Alexander-Fleming-Schule als gewerblich-hauswirtschaftliche Schule wird den gewerblichen Schulen zugeordnet. Die Anzahl der gewerblichen Schulen erhöht sich somit von 13 auf 14 Schulen. Die Zahl der hauswirtschaftlichen Schulen reduziert sich auf eine hauswirtschaftliche Schule, die Hedwig-Dohm-Schule (neu).

4) Ab Schuljahr 2016/2017 schulorganisatorische Änderung bei den kaufmännischen Schulen: Mit Ende Schuljahr 2015/2016 wurde der Betrieb der Kaufmännischen Schule Süd eingestellt. Eine Folge des Wegfalls der Kaufmännischen Schule Süd ist, dass durch die Änderung der Organisationsstruktur von bisher 6 kaufmännischen Schulen auf nunmehr 5 Schulen eine neue Zuordnung der an den kaufmännischen Schulen geführten Schularten vorgenommen wurde. Alle Bildungsgänge der ehemaligen Kaufmännischen Schule Süd wurden erhalten und auf die verbleibenden Schulen verteilt. Die Anzahl der kaufmännischen Schulen reduziert sich von bisher 6 auf 5 kaufmännische Schulen. Die Vergleichbarkeit der Daten der einzelnen Schulen mit Daten der Vorjahre sind bei den noch bestehenden Schulen daher eingeschränkt.

Anteil inklusiv beschulter Schüler/innen an allgemeinen Schulen bzw. Schüler/innen, die ohne Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum besuchen

Schulart	Grundschule			Werkrealschule ²⁾			Gemeinschaftsschule			Realschule ²⁾		
	einschl. Sonderklassen und Grundschüle/innen Gemeinschaftsschulen			einschl. Sonderklassen			nur Sekundarstufe I – im Aufbau; einschl. Sonderklassen			einschl. Sonderklassen		
		davon inklusiv			davon inklusiv			davon inklusiv			davon inklusiv	
Schulbereich	gesamt	abs.	%	gesamt	abs.	%	gesamt	abs.	%	gesamt	abs.	%
030 West	886	27	3,0	135	5	3,7				715	22	3,1
031 Mitte	206	2	1,0									
032 Nord	1.091	16	1,5	277	14	5,1				403	0	0,0
033 Ost	1.342	13	1,0	498	23	4,6				577	9	1,6
035 Süd	866	20	2,3	197	13	6,6	177	17	9,6	304	0	0,0
100 Botnang	449	6	1,3									
Innenstadt	4.840	84	1,7	1.107	55	5,0	177	17	9,6	1.999	31	1,6
110 Feuerbach	905	27	3,0	313	34	10,9				367	4	1,1
120 Weilimdorf	1.265	44	3,5	150	5	3,3	170	12	7,1	287	3	1,0
200 Stammheim	374	9	2,4									
210 Zuffenhausen	1.453	20	1,4	410	26	6,3				812	12	1,5
300 Mühlhausen	445	6	1,3	107	4	3,7	67	5	7,5	382	17	4,5
310 Neugereut	532	21	3,9	136	6	4,4				437	5	1,1
400 Bad Cannstatt	2.542	75	3,0	397	35	8,8	448	92	20,5	952	8	0,8
500 Oberer Neckar	1.540	19	1,2	307	9	2,9				615	0	0,0
600 Sillenbuch	1.084	19	1,8	57	0	0,0				311	2	0,6
700 Plien.-Birkach	589	14	2,4	57	2	3,5	142	15	10,6			
800 Degerloch	598	5	0,8							505	2	0,4
810 Möhringen	832	16	1,9	81	0	0,0	201	7	3,5	222	0	0,0
900 Vaihingen	1.555	41	2,6	230	13	5,7				661	5	0,8
Äuß. Stadtgebiet	13.714	316	2,3	2.245	134	6,0	1.028	131	12,7	5.551	58	1,0
Gesamtsumme	18.554	400	2,2	3.352	189	5,6	1.205	148	12,3	7.550	89	1,2

¹⁾ ohne Schüler in längerer Krankenhausbehandlung

²⁾ einschl. der Klassen dieser Schulart, die aufgrund der Einrichtung einer Gemeinschaftsschule auslaufen

Schulart	Gymnasium			Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren ¹⁾			gesamt				
	einschl. Sonderklassen										
		davon inklusiv			davon <u>ohne</u> festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot			davon inklusiv		davon <u>ohne</u> festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot	
Schulbereich	gesamt	abs.	%	gesamt	abs.	%	gesamt	abs.	%	abs.	%
030 West	1665			57			3.458	54	1,6		
031 Mitte	569						775	2	0,3		
032 Nord	994						2.765	30	1,1		
033 Ost	1149			57			3.623	45	1,2		
035 Süd	1067			88			2.699	50	1,9		
100 Botnang							449	6	1,3		
Innenstadt	5.444	0	0,0	202	0	0,0	13.769	187	1,4	0	0,0
110 Feuerbach	1232	3		28			2.845	68	2,4		
120 Weilimdorf	640			32			2.544	64	2,5		
200 Stammheim							374	9	2,4		
210 Zuffenhausen	754	1		229	2	0,9	3.658	59	1,6	2	0,1
300 Mühlhausen	770	1		206			1.977	33	1,7		
310 Neugereut	422			156			1.683	32	1,9		
400 Bad Cannstatt	1693	1		58			6.090	211	3,5		
500 Oberer Neckar	793			60			3.315	28	0,8		
600 Sillenbuch	912						2.364	21	0,9		
700 Plien.-Birkach	507						1.295	31	2,4		
800 Degerloch	648						1.751	7	0,4		
810 Möhringen	635	1		293			2.264	24	1,1		
900 Vaihingen	1467			103			4.016	59	1,5		
Äuß. Stadtgebiet	10.473	7	0,1	1.165	2	0,2	34.176	646	1,9	2	0,01
Gesamtsumme	15.917	7	0,0	1.367	2	0,1	47.945	833	1,7	2	0,004

Nicht deutsche Schüler/innen // Entwicklung an den allgemein bildenden Schulen

Schulart	Schuljahr 2016/2017			Schuljahr 2015/2016			Schuljahr 2014/2015		
	gesamt	davon nicht deutsch		gesamt	davon nicht deutsch		gesamt	davon nicht deutsch	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
Grundschule	18.554	4.282	23,1	17.921	3.878	21,6	17.342	3.848	22,2
Werkrealschule	3.352	1.946	58,1	3.866	2.132	55,1	4.087	2.255	55,2
Gemeinschaftsschule ²⁾	1.205	367	30,5	728	195	22,9	304	102	22,9
Realschule	7.550	1.809	24,0	7.510	1.912	25,5	7.642	2.257	29,5
Gymnasium	15.917	2.005	12,6	15.841	1.932	12,2	15.755	1.979	12,6
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum ^{1) 3)}	1.367	448	32,8	1.363	446	32,7	1.879	630	33,5
Ges. Summe	47.945	10.857	22,6	47.229	10.495	22,2	47.009	11.071	23,6

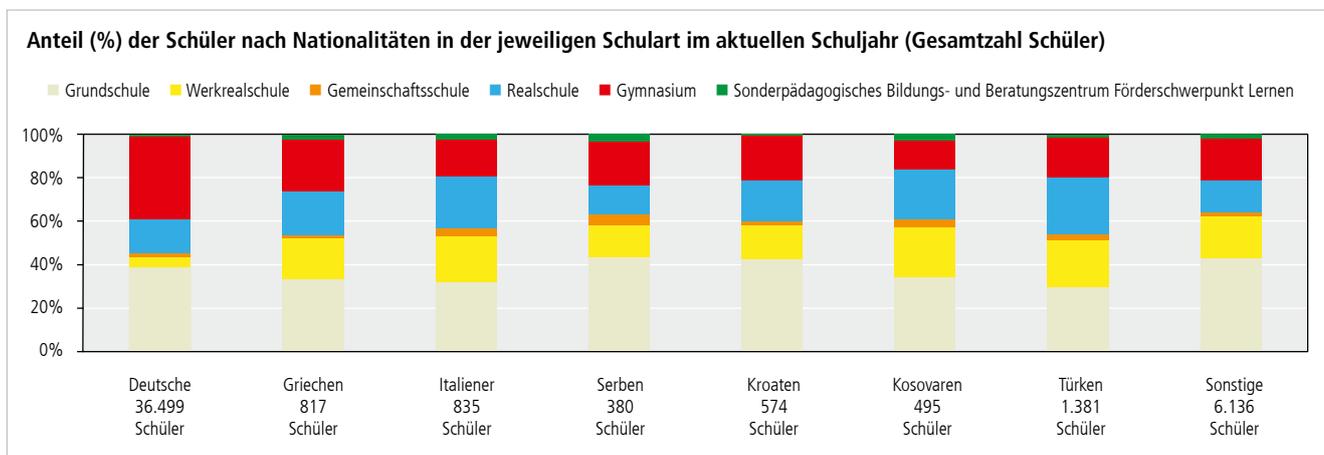
Nicht deutsche Schüler/innen nach Staatsangehörigkeit im aktuellen Schuljahr Anteil an der Gesamtschülerzahl der jeweiligen Schulart (%)

Schulart	Schüler gesamt	davon Griechen	davon Italiener	davon Serben	davon Kroaten	davon Kosovaren	davon Türken	davon sonstige nicht dt.	nicht dt. gesamt
Grundschulen	18.554	266	260	166	240	166	436	2.748	4.282
in %		1,4	1,4	0,9	1,3	0,9	2,3	14,8	23,1
Werkrealschulen	3.352	141	168	48	95	108	234	1.152	1.946
in %		4,2	5,0	1,4	2,8	3,2	7,0	34,4	58,1
Gemeinschaftsschulen	1.205	21	48	18	15	22	55	188	367
in %		1,7	4,0	1,5	1,2	1,8	4,6	15,6	30,5
Realschulen	7.550	164	189	55	102	118	386	795	1.809
in %		2,2	2,5	0,7	1,4	1,6	5,1	10,5	24,0
Gymnasien	15.917	200	148	77	117	70	256	1137	2.005
in %		1,3	0,9	0,5	0,7	0,4	1,6	7,1	12,6
Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum ¹⁾ (nur Schüler Förderschwerpunkt Lernen)	539	25	22	16	5	11	14	116	209
in %		4,6	4,1	3,0	0,9	2,0	2,6	21,5	38,8

¹⁾ vor Schuljahr 2015/2016 Bezeichnung Sonderschulen

²⁾ nur Sekundarstufe I -im Aufbau; Grundschüler der Gemeinschaftsschulen sind bei den Zahlen der Grundschulen und Schüler der Sekundarstufe I bei den auslaufenden Schularten der Gemeinschaftsschulen (Werkrealschulen und Realschulen) enthalten

³⁾ ohne Schüler in längerer Krankenhausbehandlung



Bitte auch Vorbemerkungen zur Schulstatistik Seite 74 beachten

Anteil deutscher Schüler/innen mit Migrationshintergrund und nicht deutscher Schüler/innen an den allgemein bildenden Schulen // gegliedert nach Schulbereichen

Schulart	Grundschule					Werkrealschule ²⁾					Gemeinschaftsschule				
	einschl. Sonderklassen und Grundschüler/innen in der Gemeinschaftsschule					einschl. Sonderklassen					nur Sekundarstufe I – im Aufbau				
	gesamt	davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch		gesamt	davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch		gesamt	davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch	
Schulbereich	gesamt	abs.	%	abs.	%	gesamt	abs.	%	abs.	%	gesamt	abs.	%	abs.	%
030 West	886	249	28,1	201	22,7	135	21	15,6	95	70,4					
031 Mitte	206	24	11,7	104	50,5										
032 Nord	1.091	116	10,6	380	34,8	277	27	9,7	238	85,9					
033 Ost	1.342	394	29,4	343	25,6	498	99	19,9	303	60,8					
035 Süd	866	284	32,8	140	16,2	197	51	25,9	115	58,4	177	52	29,4	55	31,1
100 Botnang	449	97	21,6	89	19,8										
Innenstadt	4.840	1.164	24,0	1.257	26,0	1.107	198	17,9	751	67,8	177	52	29,4	55	31,1
110 Feuerbach	905	238	26,3	196	21,7	313	48	15,3	184	58,8					
120 Weilimdorf	1.265	424	33,5	239	18,9	150	64	42,7	46	30,7	170	43	25,3	26	15,3
200 Stammheim	374	126	33,7	78	20,9										
210 Zuffenhausen	1.453	546	37,6	288	19,8	410	84	20,5	226	55,1					
300 Mühlhausen	445	174	39,1	75	16,9	107	37	34,6	42	39,3	67	29	43,3	13	19,4
310 Neugereut	532	212	39,8	79	14,8	136	27	19,9	72	52,9					
400 Bad Cannstatt	2.542	898	35,3	717	28,2	397	91	22,9	220	55,4	448	115	25,7	165	36,8
500 Oberer Neckar	1.540	340	22,1	478	31,0	307	28	9,1	207	67,4					
600 Sillenbuch	1.084	204	18,8	298	27,5	57	4	7,0	42	73,7					
700 Plien.-Birkach	589	124	21,1	100	17,0	57	17	29,8	10	17,5	142	33	23,2	24	16,9
800 Degerloch	598	80	13,4	88	14,7										
810 Möhringen	832	222	26,7	202	24,3	81	16	19,8	49	60,5	201	15	7,5	84	41,8
900 Vaihingen	1.555	317	20,4	187	12,0	230	77	33,5	97	42,2					
Äuß. Stadtgebiet	13.714	3.905	28,5	3.025	22,1	2.245	493	22,0	1.195	53,2	1.028	235	22,9	312	30,4
Gesamtsumme	18.554	5.069	27,3	4.282	23,1	3.352	691	20,6	1.946	58,1	1.205	287	23,8	367	30,5

¹⁾ ohne Schüler in längerer Krankenhausbehandlung

²⁾ einschl. der auslaufenden Klassen der Schulart aufgrund der Einrichtung von Gemeinschaftsschulen



Schulart	Realschule ²⁾					Gymnasium					Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren ¹⁾					gesamt				
	davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch			davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch			davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch			davon deutsch mit Migrationshintergrund		davon nicht deutsch		
Schulbereich	gesamt	abs.	%	abs.	%	gesamt	abs.	%	abs.	%	gesamt	abs.	%	abs.	%	gesamt	abs.	%	abs.	%
030 West	715	158	22,1	217	30,3	1665	186	11,2	137	8,2	57	17	29,8	28	49,1	3.458	631	18,2	678	19,6
031 Mitte						569	55	9,7	144	25,3						775	79	10,2	248	32,0
032 Nord	403	193	47,9	102	25,3	994	35	3,5	61	6,1					2.765	371	13,4	781	28,2	
033 Ost	577	222	38,5	172	29,8	1149	179	15,6	319	27,8	57	15	26,3	22	38,6	3.623	909	25,1	1.159	32,0
035 Süd	304	64	21,1	103	33,9	1067	126	11,8	87	8,2	88	21	23,9	32	36,4	2.699	598	22,2	532	19,7
100 Botnang																449	97	21,6	89	
Innenstadt	1.999	637	31,9	594	29,7	5.444	581	10,7	748	13,7	202	53	26,2	82	40,6	13.769	2.685	19,5	3.487	25,3
110 Feuerbach	367	102	27,8	86	23,4	1232	252	20,5	139	11,3	28	6	21,4	11	39,3	2.845	646	22,7	616	21,7
120 Weilimdorf	287	69	24,0	53	18,5	640	108	16,9	95	14,8	32	9	28,1	9	28,1	2.544	717	28,2	468	18,4
200 Stammheim																374	126	33,7	78	
210 Zuffenhausen	812	309	38,1	281	34,6	754	100	13,3	165	21,9	229	67	29,3	73	31,9	3.658	1.106	30,2	1.033	28,2
300 Mühlhausen	382	142	37,2	85	22,3	770	221	28,7	75	9,7	206	9	4,4	59	28,6	1.977	612	31,0	349	17,7
310 Neugereut	437	128	29,3	46	10,5	422	99	23,5	43	10,2	156	40	25,6	47	30,1	1.683	506	30,1	287	17,1
400 Bad Cannstatt	952	435	45,7	252	26,5	1693	350	20,7	331	19,6	58	12	20,7	31	53,4	6.090	1.901	31,2	1.716	28,2
500 Oberer Neckar	615	252	41,0	125	20,3	793	117	14,8	98	12,4	60	19	31,7	22	36,7	3.315	756	22,8	930	28,1
600 Sillenbuch	311	56	18,0	61	19,6	912	80	8,8	75	8,2					2.364	344	14,6	476	20,1	
700 Plien.-Birkach						507	77	15,2	32	6,3					1.295	251	19,4	166	12,8	
800 Degerloch	505	131	25,9	66	13,1	648	91	14,0	28	4,3					1.751	302	17,2	182	10,4	
810 Möhringen	222	27	12,2	105	47,3	635	71	11,2	84	13,2	293	62	21,2	85	29,0	2.264	413	18,2	609	26,9
900 Vaihingen	661	175	26,5	55	8,3	1467	173	11,8	92	6,3	103	27	26,2	29	28,2	4.016	769	19,1	460	11,5
Äuß. Stadtgebiet	5.551	1.826	32,9	1.215	21,9	10.473	1.739	16,6	1.257	12,0	1.165	251	21,5	366	31,4	34.176	8.449	24,7	7.370	21,6
Gesamtsumme	7.550	2.463	32,6	1.809	24,0	15.917	2.320	14,6	2.005	12,6	1.367	304	22,2	448	32,8	47.945	11.134	23,2	10.857	22,6

¹⁾ ohne Schüler in längerer Krankenhausbehandlung

²⁾ einschl. der auslaufenden Klassen der Schulart aufgrund der Einrichtung von Gemeinschaftsschulen

Schulabgänge an allgemein bildenden Schulen

Schulabgänge zum Ende des Schuljahres 2015/2016

Schüler/innen	deutsch ohne Migrationshintergrund		deutsch mit Migrationshintergrund		nicht deutsch		Gesamt	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
ohne Abschluss	45	1,7	27	3,5	92	8	164	3,6
mit Abschluss Förderschwerpunkt Lernen bzw. geistige Entwicklung	58	2,2	22	2,9	48	4,2	128	2,8
mit Hauptschulabschluss	230	8,8	153	20,1	290	25,2	673	14,9
mit Realschulabschluss	872	33,4	405	53,1	564	49	1.841	40,7
mit Fachhochschulreife (schulischer Teil)	52	2	12	1,6	16	1,4	80	1,8
mit Hochschulreife	1.351	51,8	144	18,9	140	12,2	1.635	36,2
gesamt	2.608		763		1.150		4.521	

Schulabgänge an allgemein bildenden Schulen ab SJ 2004/2005 bis Schuljahr 2015/2016

Ende Schuljahr	absolut Schulabgänge gesamt	absolut Schulabgänge mit Abschluss gesamt	Anteil in % an Schulabgängen gesamt	davon deutsch ohne Migrationshintergrund in %	davon deutsch mit Migrationshintergrund in %	davon nicht deutsch deutsch in %
SJ 2004/2005	4.290	4.030	93,9	keine Erhebung Migrationshintergrund		
SJ 2005/2006	4.312	4.075	94,5			
SJ 2006/2007	4.465	4.230	94,7			
SJ 2007/2008	4.620	4.422	95,7			
SJ 2008/2009	4.617	4.421	95,8			
SJ 2009/2010	4.390	4.245	96,7			
SJ 2010/2011	4.307	4.186	97,2			
SJ 2011/2012 ¹⁾	5.001	4.851	97,0			
SJ 2012/2013	4.412	4.283	97,1			
SJ 2013/2014	4.267	4.134	96,9	54,3	12,8	29,8
SJ 2014/2015	4.317	4.151	96,2	55,7%	14,5%	25,9%
SJ 2015/2016	4.521	4.357	96,4	56,7	16,3	23,4

Ende Schuljahr	absolut ohne Abschluss	Anteil in % an Schulabgängen gesamt	absolut davon nicht deutsch	davon deutsch ohne Migrationshintergrund in %	davon deutsch mit Migrationshintergrund in %	davon nicht deutsch deutsch in %
SJ 2004/2005	260	6,1	156	keine Erhebung Migrationshintergrund		
SJ 2005/2006	237	5,5	148			
SJ 2006/2007	235	5,3	145			
SJ 2007/2008	198	4,3	143			
SJ 2008/2009	196	4,2	108			
SJ 2009/2010	145	3,3	79			
SJ 2010/2011	121	2,8	77			
SJ 2011/2012 ¹⁾	150	3,0	92			
SJ 2012/2013	129	2,9	77			
SJ 2013/2014	133	3,1		0,8	0,4	1,9
SJ 2014/2015	166	3,8		0,9	0,6	2,4
SJ 2015/2016	164	3,6		1,0	0,6	2,0

¹⁾ SJ 2011/2012: Doppeljahrgang (letzter Jahrgang des bisherigen G9 Zugs und Schüler der Jahrgangsstufe 2 des G 8-Zugs) verlässt die Gymnasien

Schulabgänge von Schüler/innen, die die Schule mit Abschluss verlassen haben – absolut und in % (bezogen auf Schulabgänge gesamt mit und ohne Abschluss):

Schuljahr	Schulabgänger gesamt	Gesamt mit Abschluss	absolut mit Abschluss mit Förderschwerpunkt Lernen bzw. geistige Entwicklung ¹⁾	Anteil in % an Schulabgängen gesamt	davon deutsch ohne Migrations- hintergrund in %	davon deutsch mit Migrations- hintergrund in %	davon nicht deutsch in %	absolut davon nicht deutsch
SJ 2004/2005	4.290		keine Vergleichsdaten		keine Erhebung Migrationshintergrund			keine Vergleichsdaten
SJ 2005/2006	4.312		183	4,2				102
SJ 2006/2007	4.465		162	3,6				96
SJ 2007/2008	4.620		142	3,1				91
SJ 2008/2009	4.617		165	3,6				114
SJ 2009/2010	4.390		139	3,2				74
SJ 2010/2011	4.307		98	2,3				53
SJ 2011/2012 ²⁾	5.001		120	2,4				70
SJ 2012/2013	4.412		107	2,4				50
SJ 2013/2014	4.267	4.134	110	2,6	1,7	1,6	4,4	
SJ 2014/2015	4.317	4.151	108	2,5	1,5	1,5	5,1	
SJ 2015/2016	4.521	4.357	128	2,8	2,2	2,9	4,2	

Schuljahr	Schulabgänger gesamt	Gesamt mit Abschluss	absolut mit Realschul- abschluss	Anteil in % an Schul- abgängen gesamt	davon deutsch ohne Migrations- hintergrund in %	davon deutsch mit Migrations- hintergrund in %	davon nicht deutsch in %	absolut davon nicht deutsch
SJ 2004/2005	4.290		1.509	35,2	keine Erhebung Migrationshintergrund			439
SJ 2005/2006	4.312		1.385	32,1				409
SJ 2006/2007	4.465		1.594	35,7				466
SJ 2007/2008	4.620		1.513	32,7				471
SJ 2008/2009	4.617		1.525	33,0				458
SJ 2009/2010	4.390		1.536	35,0				496
SJ 2010/2011	4.307		1.590	36,9				525
SJ 2011/2012 ²⁾	5.001		1.660	33,2				537
SJ 2012/2013	4.412		1.825	41,4				740
SJ 2013/2014	4.267	4.134	1.760	41,2	35,6	52,7	46,6	
SJ 2014/2015	4.317	4.151	1.754	40,6	35,4	48,7	46,8	
SJ 2015/2016	4.521	4.357	1.841	40,7	33,4	53,1	49,0	

Schuljahr	Schulabgänger gesamt	Gesamt mit Abschluss	absolut mit Hochschul- reife	Anteil in % an Schul- abgängen gesamt	davon deutsch ohne Migrations- hintergrund in %	davon deutsch mit Migrations- hintergrund in %	davon nicht deutsch in %	absolut davon nicht deutsch
SJ 2004/2005	4.290		1.183	27,6	keine Erhebung Migrationshintergrund			117
SJ 2005/2006	4.312		1.329	30,8				162
SJ 2006/2007	4.465		1.397	31,3				158
SJ 2007/2008	4.620		1.462	31,6				155
SJ 2008/2009	4.617		1.545	33,5				167
SJ 2009/2010	4.390		1.526	34,8				135
SJ 2010/2011	4.307		1.534	35,6				105
SJ 2011/2012 ²⁾	5.001		2.368	47,4				185
SJ 2012/2013	4.412		1.516	34,4				167
SJ 2013/2014	4.267	4.134	1.455	34,1	34,1	48,7	22,8	
SJ 2014/2015	4.317	4.151	1.488	34,5	49,3	21,0	12,1	
SJ 2015/2016	4.521	4.357	1.635	36,2	51,8	18,9	12,2	

Schuljahr	absolut mit Hauptschul- abschluss	Anteil in % an Schulabgängen gesamt	davon deutsch ohne Migrations- hintergrund in %	davon deutsch mit Migrations- hintergrund in %	davon nicht deutsch deutsch in %	absolut davon nicht deutsch
SJ 2004/2005	1.338	31,2	keine Erhebung Migrationshintergrund			656
SJ 2005/2006	1.361	31,6				664
SJ 2006/2007	1.239	27,7				652
SJ 2007/2008	1.305	28,2				688
SJ 2008/2009	1.186	25,7				667
SJ 2009/2010	1.044	23,8				540
SJ 2010/2011	964	22,4				492
SJ 2011/2012 ²⁾	703	14,1				347
SJ 2012/2013	782	17,7				371
SJ 2013/2014	730	17,1	10,2	18	28,8	
SJ 2014/2015	717	16,6	10,5	22,5	25,6	
SJ 2015/2016	673	14,9	8,8	20,1	25,2	

Schuljahr	absolut mit Fachhochschul- reife	Anteil in % an Schulabgängen gesamt	davon deutsch ohne Migrations- hintergrund in %	davon deutsch mit Migrations- hintergrund in %	davon nicht deutsch deutsch in %	absolut davon nicht deutsch
SJ 2004/2005			keine Erhebung Migrationshintergrund			
SJ 2005/2006						
SJ 2006/2007						
SJ 2007/2008						
SJ 2008/2009						
SJ 2009/2010						
SJ 2010/2011						
SJ 2011/2012 ²⁾						
SJ 2012/2013	53	1,2				13
SJ 2013/2014	79	1,9	2,3	2,1	1,0	
SJ 2014/2015	84	1,9	1,8	2,1	2,0	
SJ 2015/2016	80	1,8	2,0	1,6	1,4	

¹⁾ vor Schuljahr 2015/2016 Bezeichnung Abschluss der Förder-/bzw. Sonderschule

²⁾ SJ 2011/2012: Doppeljahrgang (letzter Jahrgang des bisherigen G9 Zugs und Schüler der Jahrgangsstufe 2 des G 8 -Zugs) verlässt die Gymnasien

Bitte auch Vorbemerkungen zur Schulstatistik Seite 74 beachten

Schulabschlüsse an beruflichen Schulen // Vollzeit- und Teilzeitschularten gesamt

Ende Schuljahr	Schulabgänge Gesamt	darunter mit Abschluss- zeugnis der Schule	Anteil (%) an Gesamt- schülerzahl	mit Haupt- schulabschluss	Anteil (%) an Gesamt- schülerzahl	Realschul- abschluss/ Fachschulreife	Anteil (%) an Gesamt- schülerzahl
2006/2007	12.796	9.494	74,4	349	2,7	433	3,4
2007/2008	12.491	9.205	73,7	238	1,9	556	4,5
2008/2009	13.058	10.029	76,8	242	1,9	607	4,6
2009/2010	12.945	9.970	77,0	209	1,6	617	4,8
2010/2011	12.728	9.478	74,5	220	1,7	558	4,4
2011/2012	12.446	9.659	77,6	168	1,3	442	3,6
2012/2013	11.871	9.310	78,4	200	1,7	533	4,5
2013/2014	11.525	8.862	76,9	156	1,4	327	2,8
2014/2015	11.640	8.602	73,9	170	1,5	316	2,7
2015/2016	10.583	7.912	74,8	148	1,4	347	3,3

Von 10.583 Schüler/innen, die die beruflichen Schulen verlassen haben, wurden insgesamt 10.012 Abschlüsse erreicht. In manchen Schularten ist es möglich mehrere Abschlüsse zu erzielen. 1.997 Schüler/innen (18,9 %) haben die Schulen jedoch ohne Angaben zum Abschluss verlassen.

Erläuterungen zu Schulabgängern an beruflichen Schulen ohne Angaben zum Abschluss:

Unter den Schülern, die eine **Teilzeitschulart ohne Angaben zum Abschluss** bzw. ohne Abschlusszeugnis verlassen haben, können Schüler sein,

- die den Schulstandort innerhalb der Ausbildung wechseln müssen, z. B. wenn die Ausbildung in Landesfachklassen weitergeführt wird;
- die Klassen besuchten, die für berufsvorbereitenden Maßnahmen in Zusammenarbeit von freien Trägern mit der Agentur für Arbeit eingerichtet sind;
- die Klassen zur Erfüllung der Berufsschulpflicht besuchten;
- die nicht zur schulischen Prüfung angetreten sind;
- die ihre Ausbildung abgebrochen haben;

- die den Ausbildungsbetrieb/-ort gewechselt haben/wechseln mussten;
- deren Ausbildungsbetrieb den Standort gewechselt hat und somit eine andere berufliche Schule zuständig ist;
- die den Ausbildungsberuf gewechselt/abgebrochen haben;
- deren Ausbildungsbetrieb das Ausbildungsverhältnis während der Probezeit beendet hat;
- die nicht die berufsspezifische Qualifikation haben;
- die die Abschlussprüfung der Berufsschule nicht bestanden haben, die Prüfung vor der zuständigen Stelle (Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer u. ä.) jedoch erfolgreich

ablegen und damit eine Berufsausbildung abgeschlossen haben – auch ohne Abschlusszeugnis der Berufsschule.

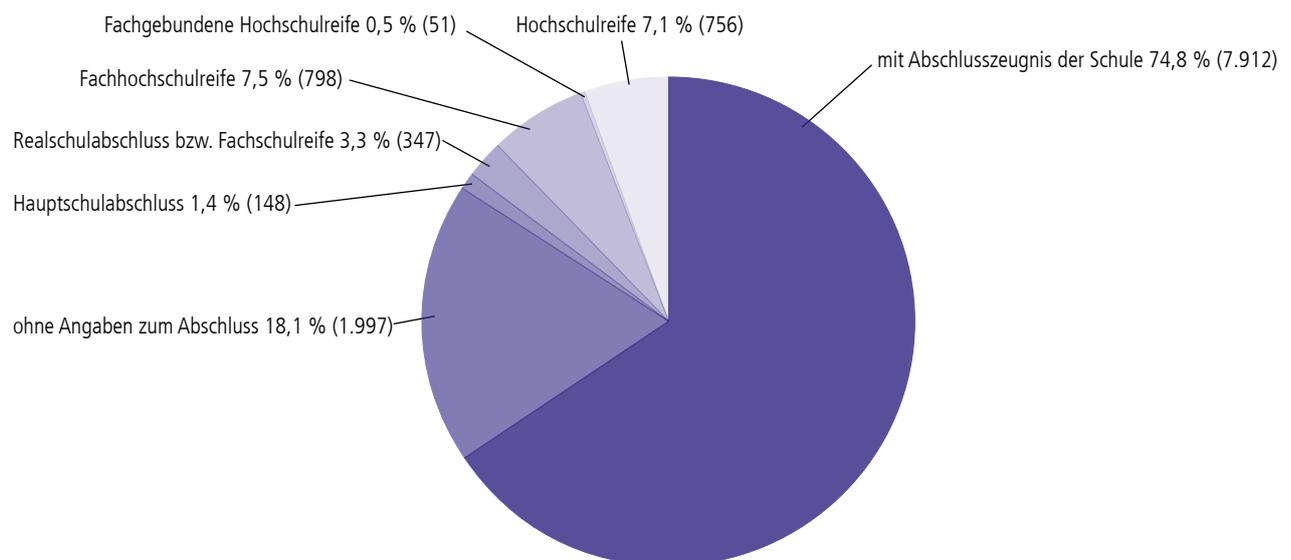
Unter den Schüler/innen, die eine **Vollzeitschulart ohne Angaben zum Abschluss** verlassen haben, können Schüler/innen sein,

- die das letzte Schuljahr wiederholen;
- die die schulische Ausbildung abgebrochen haben: z. B. wegen mangelnder Leistung, Wohnortwechsel usw.;
- die eine duale Ausbildung beginnen;
- die die Schulart wechseln.

Ende Schuljahr	Fachhochschulreife	Anteil (%) an Gesamtschülerzahl	Fachgebundene Hochschulreife	Anteil (%) an Gesamtschülerzahl	Hochschulreife	Anteil (%) an Gesamtschülerzahl	Abgänger ohne Angaben zum Abschluss	Anteil (%) an Gesamtschülerzahl
2006/2007	704	5,5	62	0,5	592	4,6	2.434	19,1
2007/2008	787	6,3	56	0,4	574	4,6	2.468	19,8
2008/2009	914	7,0	76	0,6	622	4,8	2.235	17,1
2009/2010	991	7,7	62	0,5	596	4,6	2.227	17,2
2010/2011	932	7,3	40	0,3	670	5,3	2.505	19,7
2011/2012	918	7,4	47	0,4	667	5,4	2.028	16,3
2012/2013	909	7,7	66	0,6	697	5,9	1.750	14,7
2013/2014	891	7,7	51	0,4	693	6,0	2.091	18,1
2014/2015	843	7,2	37	0,3	715	6,1	2.421	20,8
2015/2016	798	7,5	51	0,5	756	7,1	1.997	18,9

Quelle: Amtliche Schulstatistik 19. Oktober 2016 (Schulabschlüsse zum Ende Schuljahr 2015/2016)

Schulabschlüsse Ende SJ 2015/16 bezogen auf Gesamtschülerzahl von 10.583 Schülern in Prozent und absoluten Zahlen



Schülerzahlen an den allgemein bildenden Schulen und Schulkindergärten in freier Trägerschaft*

Private Grundschulen, Realschulen, Gymnasien, Waldorfschulen u. Kollegs	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2015-2016 in %
Freie Evangelische Schule e.V.							
– Grundschule	273	278	267	266	277	286	7,5
– Werkrealschule	257	264	230	209	188	161	-23,0
– Realschule	308	297	304	328	356	387	18,0
Johannes-Brenz-Schule							
– Grundschule	191	192	190	185	192	186	0,5
Torwiesenschule							
– Grundschule	86	88	85	85	83	80	-5,9
– Hauptschule	6	7	13	10	8	5	-50,0
– Realschule	9	21	33	44	59	87	97,7
Jüdische Grundschule	42	39	28	36	32	39	8,3
element-i Schule im Step (GS)							
Freie Grundschule	12	25	41	47	47	47	0,0
Galileo-Grundschule					162	178	
Raiffeisen Schule Stuttgart eG (GS)			16	22	22	25	13,6
Freie Aktive Schule							
– Grundschule	44	42	36	33	41	41	24,2
– Hauptschule mit Werkrealschule	78	83	70	68	65	64	-5,9
BiL-Privatschulen							
– Grundschule				27	52	60	
– Realschule	123	155	190	161	137	101	-37,3
– Gymnasium	156	195	235	206	217	185	-10,2
Waldschule Degerloch							
– Realschule	269	277	266	266	267	261	-1,9
– Gymnasium	438	395	388	385	388	415	7,8
Mädchengymnasium St. Agnes	1108	1023	1013	998	989	969	-2,9
Albertus-Magnus-Gymnasium	738	672	694	706	724	727	3,0
Evangelisches Mörrike-Gymnasium	767	684	650	614	592	566	-7,8
Evangelische Mörrike-Realschule		26	51	80	111	158	97,5
Evangelisches Heidehof-Gymnasium	772	707	682	671	662	678	1,0
Merzschule							
– Grundschule	261	240	246	260	251	247	-5,0
– Gymnasium	415	369	389	407	411	398	-2,2
Waldorfschulen							
– Uhlandshöhe	942	936	934	935	928	936	0,1
– Am Kräherwald	952	930	925	918	909	930	1,3
– Michael Bauer Schule	499	481	490	483	500	522	8,1
– Silberwald	169	192	229	252	272	308	22,2
Kolping-Kolleg	131	129	92	128	118	87	-32,0
Abendrealschule Stuttgart	171	108	84	81	65	76	-6,2
Abengymnasium der VHS Stuttgart	594	530	502	405	371	351	-13,3
Kolping-Abendgymnasium Stuttgart	24	31	41	51	51	39	-23,5
	9.835	9.416	9.414	9.367	9.547	9.600	2,5
Private Sonderschulen, Schulkindergärten	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Veränderung 2015-2016 in %
Michael Bauer Schule (für Lernbehinderte)	123	119	109	112	110	98	-12,5
Therapeuticum Raphaelhaus (mit Schulkindergarten für Körperbehinderte)	34	37	33	29	24	21	-27,6
Karl-Schubert-Schule (mit Schulkindergarten für Geistigbehinderte)	104	105	106	89	100	100	12,4
Torwiesenschule (SBBZ geist. Entwicklung)	42	47	53	53	56	61	15,1
Dietrich-Bonhoeffer-Schule (SBBZ emotionale und geistige Entwicklung)	159	165	168	187	209	224	19,8
Albert-Schweitzer-Schule (für Erziehungshilfe) (SBBZ emotionale und geistige Entwicklung)	208	238	273	297	337	325	9,4
	670	711	742	767	836	829	8,1
Gesamtschülerzahlen der privaten Schulen	10.505	10.127	10.156	10.134	10.383	10.429	2,9

* soweit von der Stadt bezuschusst

SCHULSPORT

Situation des Schulsports // Grundlagen für die Bedarfsermittlung

Der Ermittlung des Sportstättenbedarfs liegen die fortgeschriebenen Berechnungsgrundlagen des Sportstättenleitplans Stuttgart 1977 auf der Basis der aktuell geltenden Bildungspläne zugrunde. Auf die Mitteilungsvorlage GRDRs 672/2001 mit dem Titel „Sportstätten in Stuttgart, Vereins- und Schulsport“ vom Juli 2001 wird verwiesen. Ausgehend von einer wöchentlichen Auslastung der Übungsstätten für Schulsportzwecke von 36 Stunden sind im einzelnen folgende Kriterien maßgebend:

Schulart	Schüler/ Klasse bzw. Gruppe	Sportstunden/ Woche (Lehrplan)	Bedarfsmesszahl. Schüler/Übungseinheit
Grundschulen	25	3	300
Haupt-/Werkrealschulen	25	3	300
Realschulen	25	3	300
Gymnasium			
– Sekundarstufe I	25	3	300
– Sekundarstufe II	15-20	2	300
SBBZ-Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen	15	3	180
Übrige SBBZ (Durchschnittswerte)	7-8	6 (einschl. Rhythmik)	100 (2 Gruppen/ÜE)
Berufl. Vollzeitschulen	25	2	450
Teilzeitschulen	25	1	900

Insgesamt wird der über die Bedarfsmesszahl (Schüler/Übungseinheit) ermittelte Sportstättenbedarf wie folgt aufgeteilt:

85% Hallensport	15% Schwimmen	zusätzlich 40% Freiflächensport
-----------------	---------------	---------------------------------

Eine objektive Beurteilung der Sportstättenversorgung ist nur aufgrund von einheitlichen, allgemeingültigen Kriterien möglich, wie sie die Bedarfsmesszahlen darstellen. Dies schließt jedoch nicht aus, dass die Situation an der einzelnen Schule gegebenenfalls abweichend davon beurteilt werden muss.

Nach dem Organisationserlass des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport sind die Schulen gehalten, bei der Bildung von Sportgruppen von etwa 25 Schülern/Gruppe auszugehen. Auf Kosten der dem einzelnen Schüler zustehenden drei Sportstunden/Woche dürfen keine kleineren Sportgruppen gebildet werden. Lediglich für den Schwimmunterricht soll die Gruppenstärke von 20 Schülern möglichst nicht überschritten werden, wodurch vielfach eine besondere Gruppeneinteilung erforderlich wird. Letztlich hängt es von den Organisationsmöglichkeiten innerhalb der Schule und der Stundenplangestaltung ab, inwieweit die Zahl der Sportgruppen von der Klassenzahl abweicht und sich damit der Sportstundenbedarf erhöht.

Die Bedarfsmesszahlen berücksichtigen diese möglichen Abweichungen, indem für die Auslastung einer Sportstätte – analog der Regelung bei den Unterrichtsräumen in den Modellraumprogrammen des Lan-

des – 36 Wochenstunden zugrunde gelegt werden, die tatsächliche Nutzungsmöglichkeit jedoch bei etwa 50 Wochenstunden liegt. Dadurch können auch die Bedürfnisse außerhalb des Lehrplans – beispielsweise Ganztagesbetrieb und Arbeitsgemeinschaften – vermehrt abgedeckt werden.

Sportstättenversorgung im Schuljahr 2016/2017

Der nachfolgenden Übersicht ist die derzeitige Situation im Hinblick auf die Sportstättenversorgung standortbezogen und gegliedert nach Schulbereichen zu entnehmen. Im Bedarf sind auch die beruflichen Teilzeitschulen (bt) berücksichtigt; die Lehrpläne der Berufsschulen sehen Sportunterricht jedoch bisher nicht verbindlich vor. Soweit allerdings der Unterricht in Blöcken erfolgt, was bei rd. 30 % der Berufsschüler der Fall ist, sollten nach Möglichkeit zwei Sportstunden/Woche im Stundenplan vorgesehen werden. Der Bedarf an Freisportflächen ist zusätzlich zu dem bereits mit 100 % ermittelten Bedarf an Hallenbädern und Turn- und Sporthallen ausgewiesen, da diese Flächen nur wetterabhängig genutzt werden können. Im Bestand der Freisportanlagen sind nur die den Schulen unmittelbar zugeordneten Flächen erfasst. Darüber hinaus nutzen die Schulen jedoch auch Vereins- und Bezirkssportanlagen, sowie teilweise Vereinshallen.

Sportstättensituation // Schuljahr 2016/17

Schule	Schulart/ Schultyp	Schüler- zahl	gesamt	Bedarf an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Bestand an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Überschuss/Fehlbedarf in Übungseinheiten (ÜE)			
				davon Hallen- bäder	davon Turn- und Sport- hallen	sowie Frei- sport- anla- gen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- anla- gen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- anla- gen	
				15%	85%	40%	8	9	10	11	12	13	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Rosensteinschule	GWRS	521	1,7	0,3	1,4	0,7		1,0	0,5		-0,4	-0,2	
Steinbeisschule (bv) s. Fußnote	gew.	465	1,0	0,2	0,9	0,4		1,0		)	-0,6	-0,7
(bt) s. Fußnote		681	0,8	0,1	0,7	0,3)			
Mühlbachhofschule	GS	266	0,9	0,1	0,8	0,4			0,0		-0,8	-0,4	
Pragschule	GS	263	0,9	0,1	0,8	0,4		1,0	0,5		0,2	0,1	
Werner-Siemens-Schule (bv)	gew.	298	0,7	0,1	0,6	0,3)			
(bt)		944	1,0	0,2	0,9	0,4		3,0	2,0	)	-4,7	-1,8
Alexander-Fleming-Schule (bv)	gew.+ hsw.	287	0,6	0,1	0,5	0,2)			
(bt)		1.488	1,7	0,3	1,4	0,7)			
Hedwig-Dohm-Schule (bv)	hsw.	611	1,4	0,2	1,2	0,6)			
(bt)		330	0,4	0,1	0,3	0,2)			
Neckar-Realschule	RS	403	1,3	0,2	1,1	0,5)			
Kaufmännische Schule Nord (bv)	kfm.	183	0,4	0,1	0,3	0,2)			
(bt)		1.530	1,7	0,3	1,4	0,7)			
Eberhard-Ludwigs-Gymnasium	Gy	447	1,5	0,2	1,3	0,6		1,5	0,5		0,2	-0,1	
Schule Im sonnigen Winkel	GS	318	1,1	0,2	0,9	0,4		0,5	0,5		-0,4	0,1	
Hölderlin-Gymnasium	Gy	547	1,8	0,3	1,5	0,7		1,0	0,5		-0,5	-0,2	
Summe	GWRS	1.368	4,6	0,7	3,9	1,9							
	RS	403	1,3	0,2	1,1	0,5							
	Gy	994	3,3	0,5	2,8	1,3							
	beruff. (bv)	1.844	3,7	0,7	3,5	1,5							
	beruff. (bt)	4.973	5,6	1,0	4,7	2,3							
Stuttgart-Nord (mit Fleckenweinberg)		9.582	18,5	3,1	16,0	7,5	0	9,0	4,5		-3,1	-7,0	-3,0
Falkertschule	GWRS	309	1,0	0,2	0,9	0,4		Neubau TH)			
Schloß-Realschule	RS	424	1,4	0,2	1,2	0,6		0,5)			
Dillmann-Gymnasium	Gy	542	1,8	0,3	1,5	0,7		1,0	0,5	)	-1,5	-1,7
Schwimmhalle West							2,5)			
Friedrich-Eugens-Gymnasium	Gy	639	2,1	0,3	1,8	0,8		2,0	1,0)			
Gew. Sch. Im Hoppenlau (bv)	gew.	82	0,2	0,0	0,2	0,1		4,0)			
(Tivoli-Halle als 1 ÜE gewertet) (bt)		1.431	1,6	0,2	1,4	0,6)			
Schloß-Realschule für Mädchen	RS	291	1,0	0,2	0,9	0,4		3,0	1,0)			
Max-Eyth-Schule (bv)	gew.	534	1,2	0,2	1,0	0,5)			
(bt)		844	0,9	0,1	0,8	0,4				)	-0,9	-0,9
Robert-Mayer-Schule (bv)	gew.	171	0,4	0,1	0,3	0,2)			
(bt)		950	1,1	0,2	0,9	0,4)			
Schwabschule	GS	366	1,2	0,2	1,0	0,5		1,0)			
Friedensschule	-	0	0,0	0,0	0,0	0,0		1,0	0,5	)	3,7	1,9
Hasenbergschule	SBBZ L	57	0,3	0,0	0,3	0,1		3,0	2,0)			
Königin-Olga-Stift	Gy	484	1,6	0,2	1,4	0,6		1,0	0,0	)	-0,4	-0,6
Kaufmännische Schule 1 (bv)	kfm.	232	0,5	0,1	0,4	0,2)			
(bt)		2.668	3,0	0,5	2,6	1,2				)	-3,2	-1,5
Wirtschaftsgymnasium West (bv)	kfm.	635	1,4	0,2	1,2	0,6		1,0	0,5)			
(bt)		0	0,0	0,0	0,0	0,0)			
Vogelsangschule	GS	346	1,2	0,2	1,0	0,5		1,0	0,5	)	0,0	0,0
Summe	GWRS	1.021	3,4	0,6	2,9	1,4							
	RS	715	2,4	0,4	2,1	1,0							
	Gy	1.665	5,5	0,8	4,7	2,1							
	SBBZ	57	0,3	0,0	0,3	0,1							
	beruf. (bv)	1.654	5,1	0,8	3,1	2,2							
	beruf. (bt)	5.893	6,6	1,0	5,7	2,6							
Stuttgart-West		11.005	23,3	3,6	18,8	9,4	2,5	16,5	6,0		-1,1	-2,3	-3,4

Schule	Schulart/ Schultyp	Schüler- zahl	gesamt	Bedarf an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Bestand an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Überschuss/Fehlbedarf in Übungseinheiten (ÜE)				
				davon Hallen- bäder	davon Turn- und Sport- hallen	sowie Frei- sport- anla- gen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- anla- gen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- anla- gen		
				15%	85%	40%								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
Königin-Katharina-Stift		Gy	569	1,9	0,3	1,6	0,8		1,5	0,5		-0,1	-0,3	
Jakobschule		GS	206	0,7	0,1	0,6	0,3		1,0	0,5		0,4	0,2	
Technische Oberschule	(bv) (bt)	gew.	199	0,4	0,1	0,3	0,2		1,0	0,5		0,7	0,3	
Summe		GWRS	206	0,7	0,1	0,6	0,3							
		Gy	569	1,9	0,3	1,6	0,8							
		beruf. (bv)	199	0,4	0,1	0,3	0,2							
		beruf. (bt)	0											
Stuttgart-Mitte			974	3,0	0,5	2,5	1,3	0,0	3,5	1,5		-0,5	1,0	0,2
Karls-Gymnasium		Gy	448	1,5	0,2	1,3	0,6		2,0	0,5		0,7	-0,1	
Schickhardt- Gemeinschaftsschule ²⁾		RS	304	1,6	0,2	1,4	0,6	TH (0,5) z.Z. als Mensa genutzt		0,5	)	0,8	0,1
		GMS	177)			
Schickhardt-Gymnasium		Gy	619	2,1	0,3	1,8	0,8		4,0	1,0)			
Stadtbad Heslach								3,5						
Römerschule		GS	289	1,0	0,2	0,9	0,4		0,5		)	0,2	-0,1
Heusteigschule		GS	157	0,5	0,1	0,4	0,2		1,0	0,5)			
Wilhelm-Hauff-Schule		GS	238	0,8	0,1	0,7	0,3		1,0	1,0		0,3	0,7	
Lehenschule		SBBZ L	46	0,3	0,0	0,3	0,1		0,5)			
Immenhoferschule		SBBZ H	42	0,4	0,1	0,3	0,2		0,5	0,5	)	-0,6	-0,6
Kaufmännische Schule 1	(bv)	kfm.	173	0,4	0,1	0,3	0,2		0,5)			
Außenstelle Süd	(bt)		1.273	1,4	0,2	1,2	0,6)			
Lerchenrainschule		GWRS	379	1,3	0,2	1,1	0,5		1,0	0,5		-0,1	0,0	
Summe		GWRS	1.063	3,6	0,6	3,1	1,4							
		RS	304	1,6	0,2	1,4	0,6							
		GMS ²	177											
		Gy	1.067	3,6	0,5	3,1	1,4							
		SBBZ	88	0,7	0,1	0,6	0,3							
		beruf. (bv)	173	0,4	0,1	0,3	0,2							
		beruf. (bt)	1.273	1,4	0,2	1,2	0,6							
Stuttgart-Süd (ohne Kaltental)			4.145	11,3	1,7	9,7	4,5	3,5	11,0	4,5		1,8	1,3	0,0
Raitelsbergschule		GS	216	0,7	0,1	0,6	0,3		1,0	1,0)			
Johann-Friedrich- von-Cotta-Schule	(bv) (bt)	kfm.	648	1,4	0,2	1,2	0,6				)	0,1	0,7
			773	0,9	0,1	0,8	0,4		1,5	1,0)			
Zeppelin-Gymnasium		Gy	576	1,9	0,3	1,6	0,8		2,0	0,5		0,4		
Grund- und Werkrealschule Ostheim		GWRS	494	1,6	0,2	1,4	0,6			0,5)			
Realschule Ostheim		RS	309	1,0	0,2	0,9	0,4		2,0	0,5	)	0,9	0,9
Berger Schule		SBBZ L	57	0,3	0,0	0,3	0,1	1,0	1,5	1,0)			
Grundschule Gaisburg		GS	208	0,7	0,1	0,6	0,3		0,5	0,5		-0,1	0,2	
Raichberg-Realschule ¹		RS	268	0,9	0,1	0,8	0,4		1,0	1,0		0,2	0,6	
Leo-Vetter-Bad								3,0						
Grund- u. Werkrealschule Gablberg		GWRS	402	1,3	0,2	1,1	0,5		1,5	0,5		0,4	0,0	
Ameisenbergschule		GS	294	1,0	0,2	0,9	0,4		0,5	0,5		-0,4	0,1	
Wagenburg-Gymnasium		Gy	573	1,9	0,3	1,6	0,8		1,5	0,0		-0,1	-0,8	
Fuchsrainschule		GS	226	0,8	0,1	0,7	0,3		1,0	1,0		0,3	0,7	
Summe		GWRS	1.840	6,1	0,9	5,3	2,4							
		RS	577	1,9	0,3	1,7	0,8							
		Gy	1.149	3,8	0,6	3,2	1,6							
		SBBZ	57	0,3	0,0	0,3	0,1							
		beruf. (bv)	648	1,4	0,2	1,2	0,6							
		beruf. (bt)	773	0,9	0,1	0,8	0,4							
Stuttgart-Ost			5.044	14,4	2,2	12,5	5,9	4,0	14,0	8,0		1,8	1,5	2,1



Schule	Schulart/ Schultyp	Schüler- zahl	gesamt	Bedarf an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Bestand an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Überschuss/Fehlbedarf in Übungseinheiten (ÜE)		
				davon Hallen- bäder	davon Turn- und Sport- hallen	sowie Frei- sport- anla- gen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- anla- gen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- anla- gen
				15%	85%	40%						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Kirchhaldenschule	GS	226	0,8	0,1	0,7	0,3		0,5	0,5		-0,2	0,2
Franz-Schubert-Schule ¹	GS	223	0,7	0,1	0,6	0,3		1,0	0,5		2,4	0,2
SpH Botnang (in Verw. Sportamt)								2,0				
Stuttgart-Botnang		449	1,5	0,2	1,3	0,6	0,0	3,5	1,0	-0,2	2,2	0,4
Zwischensumme	GWRS	5.947	19,9	3,1	17,1	8,0						
	GMS²	177										
	RS	1.999	7,2	1,1	6,3	2,9						
	Gy	5.444	18,1	2,7	15,4	7,2						
	SBBZ	202	1,3	0,1	1,2	0,5						
	berufl. (bv)	4.518	11,0	1,9	8,4	4,7						
	berufl. (bt)	12.912	14,5	2,3	12,4	5,9						
Inneres Stadtgebiet		31.199	72,0	11,2	60,8	29,2	10,0	57,5	25,5	-1,3	-3,3	-3,7
Hattenbühschule	GS	318	1,1	0,2	0,9	0,4		1,0	1,0)		
Gewerbl. Schule für Farbe u. Gestaltung	(bv) (bt) gew.	236	0,5	0,1	0,4	0,2)		
Gewerbl. Schule für Holztechnik	(bv) (bt) gew.	456	0,5	0,1	0,4	0,2				)	-1,7	-0,3
		366	0,8	0,1	0,7	0,3)		
		381	0,4	0,1	0,3	0,2)		
Schulzentr. Feuerbach-Mitte								3,0				
Bismarckschule	WRS	313	1,0	0,2	0,9	0,4)		
Leibniz-Gymnasium	Gy	614	2,0	0,3	1,7	0,8		1,0	1,0)		
Festhalle Feuerbach								(1,0)	(2,0)	)	-1,7	-2,1
Neues Gymnasium	Gy	618	2,1	0,3	1,8	0,8		1,0	(0,5))		
Kerschensteinerschule	(bv) (bt) gew.	481	1,1	0,2	0,9	0,4)		
		1.506	1,7	0,3	1,4	0,7)		
Louis-Leitz-Schule	(bv) (bt) kfm.	249	0,6	0,1	0,5	0,2			0,5	)	-1,8	-0,3
		1.324	1,5	0,2	1,3	0,6)		
Stadtbad Feuerbach (Sanierung bis Frühjahr 2019)							(3,0)					
Bachschule	GS	306	1,0	0,2	0,9	0,4		0,5	(0,5)	)	-0,6	-0,5
Föhrichschule	SBBZ L	28	0,2	0,0	0,2	0,1)		
Hohewartschule	GS	281	0,9	0,1	0,8	0,4		1,0	1,0	)	-0,8	0,1
Realschule Feuerbach	RS	367	1,2	0,2	1,0	0,5)		
Summe	GWRS	1.218	4,0	0,7	3,5	1,6						
	RS	367	1,2	0,2	1,0	0,5						
	Gy	1.232	4,1	0,6	3,5	1,6						
	SBBZ	28	0,2	0,0	0,2	0,1						
	berufl. (bv)	1.332	3,0	0,5	2,5	1,1						
	berufl. (bt)	3.667	4,1	0,7	3,4	1,7						
Stuttgart-Feuerbach (ohne Fleckenweinberg)		7.844	16,6	2,7	14,1	6,6	0,0	8,0	3,5	-2,7	-6,1	-3,1
Reisachschule	GS	404	1,3	0,2	1,1	0,5		1,0	1,0		-0,1	0,5
Seelachschule	SBBZ L	32	0,2	0,0	0,2	0,1		1,5	1,0		1,3	0,9
Wolffbuschschule	GWRS	531	1,8	0,3	1,5	0,7		3,0	1,0		1,5	0,3
Rappachschule	GS	145	0,5	0,1	0,4	0,2		1,0	1,0		0,6	0,8
Maria-Montessori GS Hausen	GS	185	0,6	0,1	0,5	0,2		1,0	1,0		0,5	0,8
Engelbergschule	GS	150	0,5	0,1	0,4	0,2		2,0	0,5	)	0,3	-0,3
Gemeinschaftsschule Weilimdorf ²	RS	287	1,5	0,2	1,3	0,6)		
	GMS	170										
Solitude-Gymnasium	Gy	640	2,1	0,3	1,8	0,8		3,0	1,5		1,2	0,7
Summe	GWRS	1.415	4,7	0,8	3,9	1,6						
	RS	287	1,5	0,2	1,3	0,6						
	GMS ²	170										
	Gy	640	2,1	0,3	1,8	0,8						
	SBBZ	32	0,2	0,0	0,2	0,1						
Stuttgart-Weilimdorf		2.544	8,5	1,3	7,2	3,1	0,0	12,5	7,0	-1,3	5,3	3,9

Schule	Schulart/ Schultyp	Schüler- zahl	gesamt	Bedarf an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Bestand an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Überschuss/Fehlbedarf in Übungseinheiten (ÜE)			
				davon Hallen- bäder	davon Turn- und Sport- hallen	sowie Frei- sport- an- lagen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- an- lagen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- an- lagen	
				15%	85%	40%							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Park-Realschule (neuer Schulstandort)	RS	134	0,4	0,1	0,3	0,2							
Grundschule Stammheim	GS	374	1,2	0,2	1,0	0,5	0,0	3,0	1,0				
Stuttgart-Stammheim		508	1,6	0,3	1,3	0,7	0,0	3,0	1,0	-0,3	1,7	0,3	
GS Zazenhausen	GS	241	0,8	0,1	0,7	0,3		1,0	0,0		0,3	-0,3	
Neuwirtshauschule	GS	97	0,3	0,0	0,3	0,1		0,5	0,5		0,2	0,4	
Ernst-Abbe-Schule (Sanierung bis Juni 2017)	SBBZ Se	54	0,5	0,1	0,4	0,2	(0,5)	1,0	1,0		0,6	0,8	
Rosenschule	GS	380	1,3	0,2	1,1	0,5		1,5	0,5		0,4	0,0	
Park-Realschule (auslaufend)	RS	227	0,8	0,1	0,7	0,3		1,0	0,5		0,3	0,2	
Hohensteinschule	GWRS	317	1,1	0,2	0,9	0,4)			
Robert-Bosch-Schule (bv)	gew.	207	0,5	0,1	0,4	0,2		1,0	1,5	)	-1,0	0,6
	(bt)	727	0,8	0,1	0,7	0,3)			
Silcherschule	GS	344	1,1	0,2	0,9	0,4		1,0	1,0	)	2,8	0,4
Haldenrainschule	SBBZ L	71	0,4	0,1	0,3	0,2		3,0)			
Stadtbad Zuffenhausen							3,0						
Uhlandschule	GWRS	484	1,6	0,2	1,4	0,6		1,5	0,5)			
Rilke-Realschule	RS	451	1,5	0,2	1,3	0,6		1,5		)	-0,2	-0,6
Ferdinand-Porsche-Gymnasium	Gy	754	2,5	0,4	2,1	1,0		1,5	0,5)			
Gustav-Werner-Schule	SBBZ G	104	1,0	0,2	0,9	0,4	0,5	1,0	1,0)			
Summe	GWRS	1.863	6,2	0,9	5,3	2,3							
	RS	678	2,3	0,3	2,0	0,9							
	Gy	754	2,5	0,4	2,1	1,0							
	SBBZ	229	1,9	0,4	1,6	0,8							
	berufl. (bv)	207	0,5	0,1	0,4	0,2							
	berufl. (bt)	727	0,8	0,1	0,7	0,3							
Stuttgart-Zuffenhausen		4.458	14,2	2,2	12,1	5,5	3,5	15,5	7,0	1,3	3,4	1,5	
Grundschule Mühlhausen ¹	GS	101	0,3	0,0	0,3	0,1		1,0	0,5	)	0,4	0,3
Mönchfeldschule	GS	85	0,3	0,0	0,3	0,1)			
Herbert-Hoover-Schule	GWRS	366	1,2	0,2	1,0	0,5		1,5	0,5)			
Bertha-von-Suttner-RS ²	RS	382	1,5	0,2	1,3	0,6)			
	GMS	67)			
Eschbach-Gymnasium	Gy	770	2,6	0,4	2,2	1,0		3,0	3,0	)	-0,7	1,2
Kreuzsteinschule	SBBZ L	49	0,3	0,0	0,3	0,1)			
Helene-Fernau-Horn-Schule	SBBZ Spr	157	1,6	0,2	1,4	0,6		1,0	0,5)			
Summe	GWRS	552	1,8	0,2	1,6	0,7							
	GMS ²	67											
	RS	382	1,5	0,2	1,3	0,6							
	Gy	770	2,6	0,4	2,2	1,0							
	SBBZ	206	1,9	0,2	1,7	0,7							
Stuttgart-Mühlhausen (ohne Hofen und Neugereut)		1.977	7,8	1,0	6,8	3,0	0,0	6,5	4,5	-1,0	-0,3	1,5	
Pelikanschule (GS Neugereut) ¹	GS	240	0,8	0,1	0,7	0,3		0,5	0,5		-0,2	0,2	
Jörg-Ratgeb-Schule (Schulverbund)	WRS	136	0,5	0,1	0,4	0,2)			
	RS	437	1,5	0,2	1,3	0,6		3,0	3,0	)	0,1	1,6
	Gy	422	1,4	0,2	1,2	0,6)			
Grundschule Hofen	GS	165	0,6	0,1	0,5	0,2		1,0	1,0		0,5	0,8	
Steinhaldenfeldschule	GS	127	0,4	0,1	0,3	0,2		1,5	1,0	)	-0,2	0,2
Helene-Schoettle-Schule	SBBZ G	156	1,6	0,2	1,4	0,6	0,5)			
Summe	GWRS	668	2,3	0,4	1,9	0,9							
	RS	437	1,5	0,2	1,3	0,6							
	Gy	422	1,4	0,2	1,2	0,6							
	SBBZ	156	1,6	0,2	1,4	0,6							
Stuttgart-Neugereut (mit Hofen und Steinhaldenfeld)		1.683	6,8	1,0	5,8	2,7	0,5	6,0	5,5	-0,5	0,2	2,8	



Schule	Schulart/ Schultyp	Schüler- zahl	gesamt	Bedarf an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Bestand an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Überschuss/Fehlbedarf in Übungseinheiten (ÜE)			
				davon Hallen- bäder	davon Turn- und Sport- hallen	sowie Frei- sport- anla- gen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- anla- gen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- anla- gen	
				15%	85%	40%							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Elise von König-Schule ²	GWRS GMS	257 198	1,5	0,2	1,3	0,6		2,0	1,0	)	0,7	0,4
Summe	GWRS GMS ²	257 198	1,5	0,2	1,3	0,6		2,0	1,0		0,7	0,4	
Stuttgart-Münster		455	1,5	0,2	1,3	0,6		2,0	1,0		0,7	0,4	
Carl-Benz-Schule	GS	253	0,8	0,1	0,7	0,3		1,5	1,0		0,8	0,7	
Grundschule Burgholzhof	GS	186	0,6	0,1	0,5	0,2		1,0	0,5		0,5	0,3	
Altenburgschule ²	GWRS GMS	452 206	2,2	0,3	1,9	0,9		1,5	1,0	)	0,3	0,0
TVH Reiterkaserne Steigschule	SBBZ L	58	0,3	0,0	0,3	0,1		1,0 0,0)			
Alfred-Reichle-Bad (Sanierung abgeschlossen)							2,5						
Sommerrainschule	GS	449	1,5	0,2	1,3	0,6		1,0	1,5		-0,3	0,9	
Jahn-Realschule	RS	476	1,6	0,2	1,4	0,6		1,5	1,0		0,1	0,4	
Brunnen-Realschule	RS	476	1,6	0,2	1,4	0,6		0,5	0,5	)	-0,4	-0,1
Johannes-Kepler-Gymnasium	Gy	525	1,8	0,3	1,5	0,7		2,0	1,0	)		0,3
Stadtbad Cannstatt							2,5						
Schillerschule	GWRS	370	1,2	0,2	1,0	0,5	Sanierung TH und LSB				-1,0		
Martin-Luther-Schule ¹	GS	433	1,4	0,2	1,2	0,6		1,0	0,5		-0,2	-0,1	
Eichendorffschule ²	GWRS GMS	539 44	1,9	0,3	1,6	0,8	Abriss TH Febr.17		0,5	)	0,0	1,1
Elly Heuss-Knapp-Gymnasium	Gy	494	1,6	0,2	1,4	0,6		3,0	2,0)			
Gottlieb-Daimler-Gymnasium	Gy	674	2,2	0,3	1,9	0,9		1,5	1,0		-0,4	0,1	
Joh.-Gutenberg-Schule (bv)	gew.	444	1,0	0,2	0,9	0,4				)	-1,8	-0,8
(bt)		894	1,0	0,2	0,9	0,4)			
Wilhelm-Maybach-Schule (bv)	gew.	207	0,5	0,1	0,4	0,2				)	-1,7	-0,8
(bt)		1.386	1,5	0,2	1,3	0,6)			
Summe	GWRS GMS ² RS Gy SBBZ berufl. (bv) berufl. (bt)	2.682 250 952 1.693 58 651 2.280	9,6	1,4	8,2	3,7							
Stuttgart-Bad Cannstatt (ohne Steinhaldenfeld)		8.566	22,7	3,3	19,6	8,2		5,0	15,5	13,5	1,7	-4,1	5,3
Luginslandschule	GS	312	1,0	0,2	0,9	0,4		1,0	1,0		0,1	0,6	
Wilhelmsschule Untertürkheim	GS	279	0,9	0,1	0,8	0,4		1,0	0,0		0,2	-0,4	
Linden-Realschule	RS	615	2,1	0,3	1,8	0,8		3,0	0,5	)	-1,0	-1,3
Wirtemberg-Gymnasium	Gy	793	2,6	0,4	2,2	1,0)			
Stadtbad Untertürkheim (Sanierung bis Sept. 2017)							(2,0)						
Wilhelmsschule Wangen	GWRS	456	1,5	0,2	1,3	0,6		1,0	0,5		1,7	-0,1	
SpH Wangen (in Verw. Sportamt)								2,0					
Grundschule Uhlbach	GS	141	0,5	0,1	0,4	0,2	Abriss und Neubau		0,0		-0,4	-0,2	
Auschule	SBBZ L	60	0,3	0,0	0,3	0,1		1,0	0,5		0,7	0,4	
Grundschule Obertürkheim	GS	190	0,6	0,1	0,5	0,2		3,5	1,5		3,0	1,3	
Steinenbergschule	GWRS	311	1,0	0,2	0,9	0,4		3,0	2,0		2,1	1,6	
Tiefenbachschule	GS	158	0,5	0,1	0,4	0,2		1,0	0,5		0,6	0,3	
Summe	GWRS RS Gy SBBZ	1.847 615 793 60	6,0	1,0	5,2	2,4							
Oberer Neckar (mit Frauenkopf)		3.315	11,0	1,7	9,5	4,3		0,0	16,5	6,5	-1,7	7,0	2,2

Schule	Schulart/ Schultyp	Schüler- zahl	gesamt	Bedarf an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Bestand an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Überschuss/Fehlbedarf in Übungseinheiten (ÜE)			
				davon Hallen- bäder	davon Turn- und Sport- hallen	sowie Frei- sport- an- lagen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- an- lagen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- an- lagen	
				15%	85%	40%	8	9	10	11	12	13	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Deutsch-Französische GS Sillenbuch	GS	527	1,8	0,3	1,5	0,7		0,5	0,5		-1,0	-0,2	
Birken-Realschule	RS	311	1,0	0,2	0,9	0,4		1,0	1,0		0,1	0,6	
Grund- u. Werkrealschule Heumaden	GWRS	317	1,1	0,2	0,9	0,4	0,5	1,0	0,5		0,1	0,1	
Grundschule Riedenberg	GS	297	1,0	0,2	0,9	0,4		0,0	0,0				
Geschwister-Schöll-Gymnasium Spitalwaldhalle (in Verw. Sportamt)	Gy	912	3,0	0,5	2,6	1,2		3,0	1,0	)	1,5	-0,2
Summe	GWRS	1.141	3,9	0,7	3,3	1,1							
	RS	311	1,0	0,2	0,9	0,4							
	Gy	912	3,0	0,5	2,6	1,2							
Stuttgart-Sillenbuch		2.364	7,9	1,4	6,8	2,7	0,5	7,5	3,0		-0,9	0,7	0,3
Grundschule Birkach	GS	279	0,9	0,1	0,8	0,4		1,5	0,5		0,7	0,1	
Körschtalschule ²	GWRS	367	1,7	0,3	1,4	0,7		1,0	1,0	)	-0,8	0,1
	GMS	142)			
Paracelsus-Gymnasium	Gy	507	1,7	0,3	1,4	0,7		1,0	0,5)			
Stadtbad Plieningen							2,5						
SpH Plieningen (in Verw.Sportamt)								2,0			2,0		
Landw. Schule Hohenheim (bv)	landw.	38	0,1	0,0	0,1	0,0)			
(bt)		413	0,5	0,1	0,4	0,2				)	-0,5	-0,2
Summe	GWRS	646	2,6	0,4	2,2	1,1							
	GMS ²	142											
	Gy	507	1,7	0,3	1,4	0,7							
	berufl. (bv)	38	0,1	0,0	0,1	0,0							
	berufl. (bt)	413	0,5	0,1	0,4	0,2							
Stuttgart-Plieningen/Birkach		1.746	4,9	0,8	4,1	2,0	2,5	5,5	2,0		1,7	1,4	0,0
Filderschule	GS	406	1,4	0,2	1,2	0,6		1,5	0,5		0,3	-0,1	
Albschule ¹	GS	192	0,6	0,1	0,5	0,2		1,0)			
Fritz-Leonhardt-Realschule	RS	505	1,7	0,3	1,4	0,7		2,0	2,5	)	0,2	0,7
Wilhelms-Gymnasium	Gy	648	2,2	0,3	1,9	0,9	0,5	1,0)			
Stadtbad Sonnenberg							3,5						
Summe	GS	598	2,0	0,3	1,7	0,8							
	RS	505	1,7	0,3	1,4	0,7							
	Gy	648	2,2	0,3	1,9	0,9							
Stuttgart-Degerloch (mit Sonnenberg)		1.751	5,9	0,9	5,0	2,4	4,0	5,5	3,0		3,1	0,5	0,6
it.schule (bv)	gew.	256	0,6	0,1	0,5	0,2)			
(bt)	gew.+kaufm.	1.171	1,3	0,2	1,1	0,5				)	-0,7	-0,7
Riedseeschule	WRS	81	0,3	0,0	0,3	0,1)			
Königin-Charlotte-Gymnasium	Gy	635	2,1	0,3	1,8	0,8		3,0	3,0	)		2,1
Riedseeschule	GS	310	1,0	0,2	0,9	0,4		1,0	0,5		0,1	0,1	
Salzäckerschule	GS	276	0,9	0,1	0,8	0,4		0,5	0,5		-0,3	0,1	
Anne-Frank-Realschule ²	RS	222	1,4	0,2	1,2	0,6		1,0	1,0	)	0,5	0,8
	GMS	209											
Heilbrunnenschule	SBBZ L	53	0,3	0,0	0,3	0,1		1,0	0,5)			
Fasanenhofschule	GS	246	0,8	0,1	0,7	0,3		1,0	1,0		0,3	0,7	
Summe	GWRS	913	3,0	0,4	2,7	1,2							
	GMS ²	209											
	RS	222	1,4	0,2	1,2	0,6							
	Gy	635	2,1	0,3	1,8	0,8							
	SBBZ	53	0,3	0,0	0,3	0,1							
	berufl. (bv)	256	0,6	0,1	0,5	0,2							
	berufl. (bt)	1.171	1,3	0,2	1,1	0,5							
Stuttgart-Möhringen (ohne Sonnenberg)		3.459	8,7	1,2	7,6	3,4	0,0	7,5	6,5		-1,2	-0,1	3,1



Schule	Schulart/ Schultyp	Schüler- zahl	gesamt	Bedarf an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Bestand an Sportstätten in Übungseinheiten (ÜE)			Überschuss/Fehlbedarf in Übungseinheiten (ÜE)		
				davon Hallen- bäder	davon Turn- und Sport- hallen	sowie Frei- sport- anla- gen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- anla- gen	Hallen- bäder	Turn- und Sport- hallen	Frei- sport- anla- gen
				15%	85%	40%						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Steinbachschule	GS	240	0,8	0,1	0,7	0,3		1,0	0,5		0,3	0,2
Grundschule Kaltental	GS	194	0,6	0,1	0,5	0,2		1,0	0,5		0,5	0,3
Pfaffenwaldschule	GS	154	0,5	0,1	0,4	0,2		0,5	0,5	)	-0,3	0,1
Helene-Fernau-Horn-Schule Abt. Vaih.	SBBZ Spr	49	0,5	0,1	0,4	0,2)		
Österfeldschule	GS	372	1,2	0,2	1,0	0,5	0,5	1,0	0,5		0,0	0,0
Fanny-Leicht-Gymnasium	Gy	808	2,7	0,4	2,3	1,1		2,5	1,0		0,2	-0,1
Margarete-Steiff-Schule	SBBZ K	146	1,5	0,2	1,3	0,6	(0,5)	2,0	0,5	)	-0,1	-0,5
Bodelschwinghschule	SBBZ G	94	0,9	0,1	0,8	0,4)		
SpH Vaihingen im Schulzentrum Krehlstr.				0,0	0,0			3,0)		
Pestalozzischule	GWRS	564	1,9	0,3	1,6	0,8		1,0	0,5)		
Robert-Koch-Realschule	RS	661	2,2	0,3	1,9	0,9		1,0	0,5)		
Hegel-Gymnasium	Gy	659	2,2	0,3	1,9	0,9		1,0	3,5	)	0,6	2,7
Verbundschule Stuttgart-Rohr	SBBZ L	28	0,2	0,0	0,2	0,1		0,5	1,0)		
	SBBZ E	26	0,3	0,0	0,3	0,1)		
Schönbuchschule	GS	261	0,9	0,1	0,8	0,4		1,0	1,0		0,2	0,6
Stadtbad Vaihingen							2,5					
Summe	GWRS	1.785	5,9	0,9	5,0	2,4						
	RS	661	2,2	0,3	1,9	0,9						
	Gy	1.467	4,9	0,7	4,2	2,0						
	SBBZ	343	3,4	0,4	3,0	1,2						
Stuttgart-Vaihingen (mit Kaltental)		4.256	16,4	2,3	14,1	6,5	3,0	15,5	10,0	0,7	1,4	3,5
Zwischensumme	GWRS	15.959	54,7	8,5	46,8	21,1						
	GMS²	1.036										
	RS	5.551	20,0	2,9	17,2	7,4						
	Gy	10.473	34,8	5,2	29,7	13,8						
	SBBZ	1.165	10,1	1,2	9,0	3,8						
	berufl. (bv)	2.484	5,7	1,0	4,7	1,9						
	berufl. (bt)	8.258	9,2	1,5	7,8	3,2						
Äußeres Stadtgebiet		44.926	134,5	20,3	115,2	51,2	19,0	125,0	73,0	-1,3	+9,8	+21,8
Gesamtsummen	GWRS	21.906	74,6	11,6	63,9	29,1						
	GMS²	1.213										
	RS	7.550	27,2	4,0	23,5	10,3						
	Gy	15.917	52,9	7,9	45,1	21,0						
ohne Schule für Kranke in län- gerer Krankenhausbehandlung	SBBZ	1.367	11,4	1,3	10,2	4,3						
berufl. (bv) bzw. (bt): ohne Fachschulen/Abendschulen	berufl. (bv)	7.002	16,7	2,9	13,1	6,6						
	berufl. (bt)	21.170	23,7	3,8	20,2	9,1						
		76.125	206,5	31,5	176,0	80,4	29,0	182,5	98,5	-2,5	+6,5	+18,1

¹ Anmerkung: Da die Bühnen der Turnhallen nur sehr eingeschränkt und für kleine Gruppen geeignet sind, wurden diese als nicht für den Schulsport nutzbar gewertet.

² Da sich die GMS erst sukzessive aufbauen, ist der Schulsportbedarf bei der seitherigen Schulart der Schule (GWRS oder RS) eingerechnet.

Erläuterungen

GS	Grundschule	SBBZ:	Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentrum	berufl.:	Berufliche Schule
GWRS:	Grund- und Werkrealschule	SBBZ L:	SBBZ mit Förderschwerpunkt Lernen	gew.:	Gewerbliche Schule
GMS:	Gemeinschaftsschule	SBBZ G:	SBBZ mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung	kfm.:	Kaufmännische Schule
WRS:	Werkrealschule	SBBZ H:	SBBZ mit Förderschwerpunkt Hören	hsw.:	Hauswirtschaftliche Schule
RS:	Realschule	SBBZ Spr:	SBBZ mit Förderschwerpunkt Sprache	landw.:	Landwirtschaftliche Schule
Gy:	Gymnasium	SBBZ E:	SBBZ mit Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung	(bv)	Vollzeitschüler/innen
		SBBZ K:	SBBZ mit Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung	(bt)	Teilzeitschüler/innen
		SBBZ Se:	SBBZ mit Förderschwerpunkt Sehen		

TEIL III – ZUSTÄNDIGKEITEN UND KONTAKTINFORMATIONEN

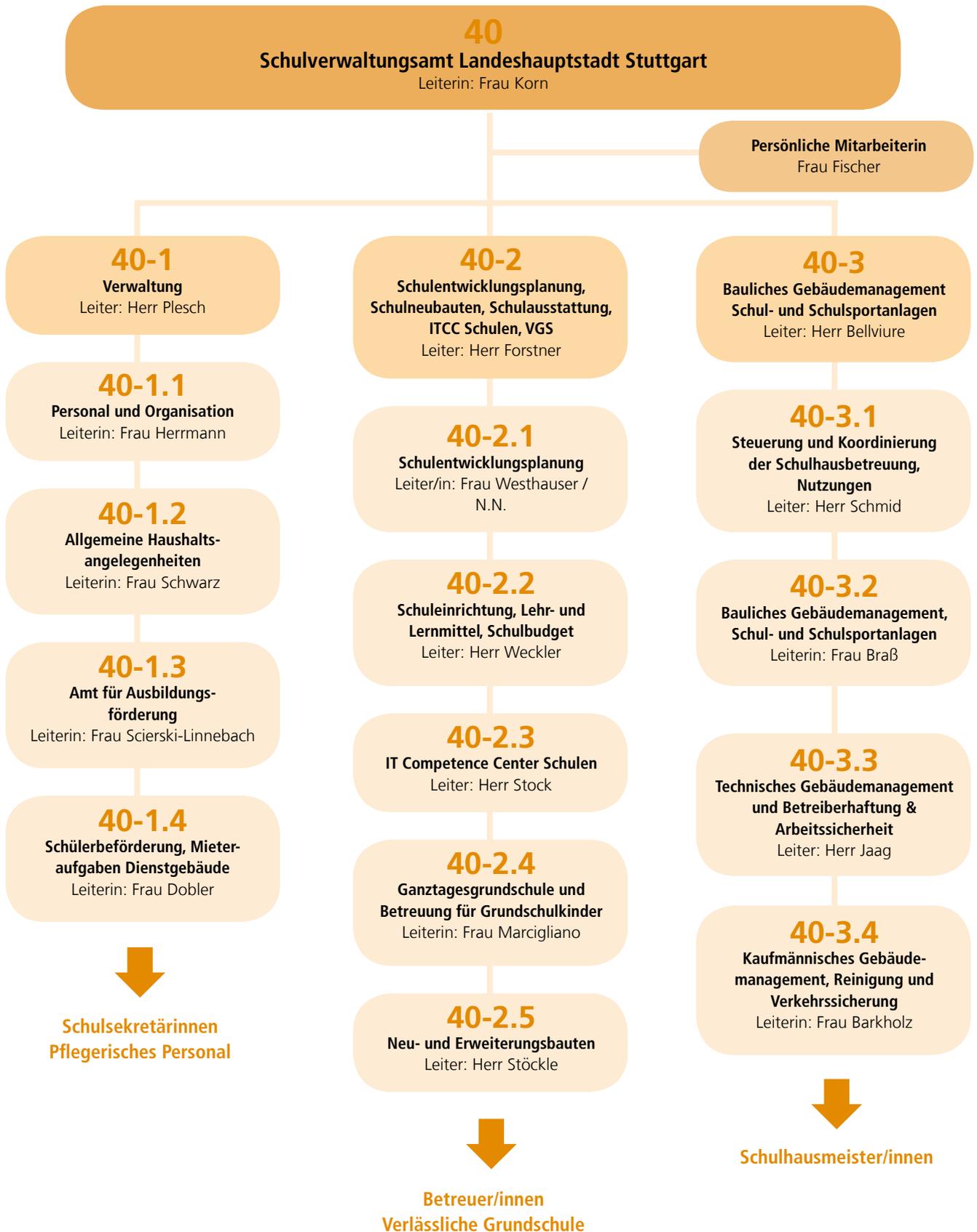
Referat für Jugend und Bildung // Frau Bürgermeisterin Isabel Fezer

Telefon 216-60 641

Fax 216-60 644

SCHULVERWALTUNGSAMT		JUGENDAMT
Amtsleiterin	Frau Karin Korn Telefon 216-88 284 Fax 216-88 203	ABTEILUNG STUTTGARTER BILDUNGSPARTNERSCHAFT
Persönliche Mitarbeiterin	Frau Bettina Fischer Telefon 216-88 093 Fax 216-88 207	
Stellvertreter	Herr Philipp Forstner Telefon 216-88 324 Fax 216-88 203	
Ehrenamtsbeauftragter	Herr Reinhold Horlacher Telefon 216-88 268 Fax 216-88 208	
Personalratsvorsitzende	Frau Eva-Maria Bauer Telefon 216-88 227 Fax 216-95 88 227	
Vertrauensperson der Schwerbehinderten	Herr Jürgen Vollmer Telefon 216-88 329 Fax 216-88 349	
Kinderbeauftragte	Frau Natascha Kötzle Telefon 216-88 346 Fax 216-88 20	
Datenschutzbearbeiterin	Frau Elke Herrmann Telefon 216-88 266 Fax 216-88 567	

Organisationsstruktur Schulverwaltungsamt



Schulverwaltungsamt // Innenverwaltung, Gliederungen und Mitarbeiter/innen (Stand 01.05.2017)

ABTEILUNG (40-1)		
Allgemeine Verwaltung, Schülerbeförderung, Ausbildungsförderung		Fax 216-88207
Leiter: Herr Bruno Plesch		Tel. 216-88263
Herr Leopold Betz (40-1 Vor) inkl. Abwicklung von Reisekosten und Dienstreisen, Handvorschuss Innenverwaltung und Fachbücherei		Tel. 216-88335
SACHGEBIET PERSONAL UND ORGANISATION (40-1.1) Beratung in Organisationsfragen, Vorbereitung von Organisationsänderungen, Grundsatzfragen zu Personalangelegenheiten der Schulsekretärinnen, des pflegerischen Personals und der Innenverwaltung, Betriebliche Gesundheitsförderung, Betriebliches Eingliederungsmanagement		Fax 216-88567
Frau Elke Herrmann (40-1.1)		Tel. 216-88266
Sämtliche Personalangelegenheiten der Schulsekretärinnen und des pflegerischen Personals jeweils getrennt nach Verbänden:		
Verbände 2 bis 17, Haushalt und Finanzangelegenheiten Frau Dagmar Hauber (40-1.11)		Tel. 216-88339
Verbände 2 bis 17 sowie Grundsatzfragen zu pflegerischem Personal, Einsatz von Ersatzkräften an Behindertenschulen und Schulkindergärten Frau Barbara Korbmacher (40-1.11)		Tel. 216-88964
Verbände 18 bis 28 sowie Einstellung und Einteilung von Schulsekretärinnen-Springkräften, Ferienpläne Frau Claudia Schwolius (40-1.12)		Tel. 216-88316
Verbund 1 sowie Personalangelegenheiten der Innenverwaltung, Stellenplan, Arbeitszeitbeauftragter Herr Fred Kärcher (40-1.13)		Tel. 216-88276
Posteingangsstelle, Essengutscheine, VVS- Jahresfahrkarte für Mitarbeiter/-innen, Mitarbeiterverzeichnis Frau Bianca Moharitsch (40-1.14)		Tel. 216-88299
SACHGEBIET ALLGEMEINE HAUSHALTSANGELEGENHEITEN, GESAMTSTEUERUNG, AUßERSCHULISCHE BILDUNG UND BETREUUNG, BILDUNGS- UND TEILHABEPAKET (40-1.2) Haushalt, Doppik, Anlagenrechnung, Berichtswesen, Kennzahlen, gesetzliche Unfallversicherung, Koordination RPA-Berichte, Außerschulische Bildung und Betreuung, Bildungs- und Teilhabepaket im schulischen Bereich		
Frau Nadine Schwarz (40-1.20)		Tel. 216-88247
Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) Koordination, Kosten- und Leistungsrechnung, Geldspenden Frau Ute Morys (40-1.206) Frau Ioana Jacob (40-1.208)		Tel. 59879 Tel. 216-88282
Beiträge an Schulen in freier Trägerschaft, Schul- und Materialgelder von Fach- und Meisterschulen, Sachkostenbeiträge, Rektoratskassen, Kennzahlen, Kinder- und Jugendakademie, Hector-Kinderakademie Frau Petra Schäfer (40-1.201)		Tel. 216-88309
Zentrale Haushaltsüberwachung, SAP-Koordination Herr Peter Fischer (40-1.202)		Tel. 216-88248
Sächliche Ausstattung Innenverwaltung inkl. interne Umzüge Frau Lilli Budaew (40-1.203)		Tel. 216-88237
Anlagenrechnung Frau Bettina Roß (40-1.204A) N.N. (40-1.205A)		Tel. 216-88307
Außerschulische Bildung und Betreuung (ABB), Verwaltung der Stiftungsmittel und Fonds Frau Ivonne Weiner (40-1.2 ABB)		Tel. 216-88332
Schullastenausgleich, Verwaltungsgebühren, Verwaltung Telekommunikation Innenverwaltung, Abrechnung der Telefonkosten Herr Leopold Betz (40-1.207)		Tel. 216-88335

SACHGEBIET AMT FÜR AUSBILDUNGSFÖRDERUNG (40-1.3)

BAföG und Meister-BAföG (AFBG)

Fax 216-88349

Bearbeitung von Grundsatzangelegenheiten, allgemeine Rechtsauskünfte, Buchstabe A – Ak

Frau Dorothee Scierski-Linnebach (40-1.3)

Tel. 216-88289

Buchstaben Schs -Tep Ausbildungsförderung (BAföG), Meisterbafög (AFBG)

Herr Jürgen Vollmer (40-1.31)

Tel. 216-88329

Buchstaben Hm – Kt Ausbildungsförderung (BAföG), Meisterbafög (AFBG)

Frau Julia Stängle (40-1.32)

Tel. 216-88298

Buchstaben S – Schr Ausbildungsförderung (BAföG), Meisterbafög (AFBG)

Frau Petra Müller (40-1.33)

Tel. 216-88259

Buchstaben Ku – M Ausbildungsförderung (BAföG), Meisterbafög (AFBG)

Frau Carmen Harpeng (40-1.34)

Tel. 216-88264

Buchstaben N – R Ausbildungsförderung (BAföG), Meisterbafög (AFBG)

Frau Corinna Jung (40-1.35)

Tel. 216-88258

Buchstaben Burt – Gas Ausbildungsförderung (BAföG), Meisterbafög (AFBG)

Herr Frank Schweizer (40-1.36)

Tel. 216-88290

Buchstaben Teq – Z Ausbildungsförderung (BAföG), Meisterbafög (AFBG)

Frau Adelheid Godel (40-1.37)

Tel. 216-88256

Buchstaben Gat – HI Ausbildungsförderung (BAföG), Meisterbafög (AFBG)

Frau Regina Buchholz (40-1.38)

Tel. 216-88932

Buchstaben AI – Burg Ausbildungsförderung (BAföG), Meisterbafög (AFBG)

Frau Sandra Joos (40-1.39)

Tel. 216-88933

SACHGEBIET SCHÜLERBEFÖRDERUNG, MIETERAUFGABEN DIENSTGEBÄUDE**HAUPTSTÄTTER STRASSE 79 (40-1.4)**

Schülerbeförderung, Schulwoche im Waldheim, Bädermanagement, Mieteraufgaben Dienstgebäude Hauptstätter Straße 79, Anerkennung Ersatzschulen

Frau Margit Dobler (40-1.4)

Tel. 216-88240

Ausschreibungen Besondere Schülerverkehre, Verträge, Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Frau Stephanie Holl-Denninghoff (40-1.46)

Tel. 216-88962

Qualitäts- und Beschwerdemanagement, Grundsatzfragen Besondere Schülerverkehre der Schulen in freier Trägerschaft, Grundsatzfragen § 18 II FAG

Frau Elke Gutscher (40-1.47)

Tel. 216-88059

§ 18 FAG, Abrechnung mit anderen Landkreisen, Besondere Schülerverkehre öffentliche Schulen, Einzelerstattungsanträge, Abrechnung große SSB-Busse und Sonderfahrten, Sonderaufgaben

Frau Diana Vieluf (40-1.41)

Tel. 216-88261

Schulwoche im Waldheim, Einzelerstattungsanträge, Besondere Schülerverkehre Privatschulen

Frau Corinna De Oliveira Gomes (40-1.42)

Tel. 216-88302

Einzelerstattungsanträge, Besondere Schülerverkehre öffentliche Schulen, Abrechnung Scool-Abo, Berechtigungsausweise

Frau Regina Kern-Schmidt (40-1.43)

Tel. 216-88277

PKW-Genehmigungen Berufsschule und Begleitpersonen, Besondere Schülerverkehre Privatschulen, Inklusion und Integration

Frau Sabrina Mössinger (40-1.44)

Tel. 216-88301

Fernsprechbuch / SOLID, Mängelmeldungen für Gebäude Hauptstätter Straße 79, Schlüsselverwaltung, Türschilder / Leitsystem, Bestellung Hygieneartikel, Einzelerstattungsanträge

Herr Leopold Betz (40-1.45)

Tel. 216-88335

ABTEILUNG (40-2) Schulentwicklungsplanung, Schulneubauten, Schulausstattung, IT Competence Center Schulen, Ganztagsgrundschule und Betreuung für Grundschulkinder		Fax 216-88203 Tel. 216-88324
Leiter: Herr Philipp Forstner		Tel. 216-88324
Vorzimmer Amtsleitung und Vorzimmer Abteilung 40-2 Frau Sabine Kesselbach Frau Sinem Hüyük		Tel. 216-88278 Tel. 216-88337
SACHGEBIET SCHULENTWICKLUNGSPLANUNG (40-2.1) Grundsätze der Schulentwicklungsplanung für die allgemein bildenden Schulen, die Sonderschulen und die Beruflichen Schulen, Mehrjahresplanung und Prioritäten für Investitionsplanung, Finanzplanung Frau Beate Westhauser / N.N. (40-2.1)		Fax 216-88208 Tel. 216-88336
Team Allgemeinbildende Schulen Herr Sebastian Bickel (40-2.10)		Tel. 216-88283
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen, Planbereich Nord-Ost (Mühlhausen, Stammheim, Zuffenhausen), Sonderprojekte Frau Nicole Obermaier (40-2.101)		Tel. 216-88246
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen, Planbereich Innenstadt (Mitte, Ost, Süd) Frau Tanja Jungbauer (40-2.102)		Tel. 216-88546
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen, Planbereich Nord-Ost (Mühlhausen, Stammheim, Zuffenhausen), Planbereich Oberer Neckar (Hedelfingen, Obertürkheim, Untertürkheim, Wangen), Sonderprojekte Frau Maren Lademacher (40-2.103)		Tel. 216-88238
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen, Planbereich Unterer Neckar (Bad Cannstatt, Mühlhausen, Münster) Frau Claudia Hautmann (40-2.104)		Tel. 216-88265
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen, Planbereich Filder West (Vaihingen) Frau Birgit Lott (40-2.105)		Tel. 216-88882
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen, Planbereich Filder Mitte-Ost (Birkach, Degerloch, Möhringen, Plieningen, Sillenbuch), Beratung Gemeinschaftsschulen Herr Philipp Noll (40-2.106)		Tel. 216-88549
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen, Beratung weiterführende Ganztageschulen Herr Sascha Fragano (40-2.107)		Tel. 216-88548
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen, Planbereiche Filder West (Vaihingen) Frau Larissa Scheiffele (40-2.108)		Tel. 216-88967
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen, Planbereich Nord-West (Feuerbach, Weilimdorf), Beratung Gemeinschaftsschulen, Flüchtlinge/Vorbereitungsklassen Frau Julia Heyduk (40-2.109)		Tel. 216-88220
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen, Planbereich Innenstadt (Botnang, Nord, West) Frau Susanne Maurer (40-2.1010)		Tel. 216-88980
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen N.N. (40-2.1011)		Tel. 216-88025
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen N.N. (40-2.1012)		Tel. 216-88940
Schulentwicklungsplanung allgemein bildende Schulen N.N. (40-2.1013)		Tel. 59898
Team Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren, Inklusion, Haushalt Frau Tanja Müller (40-2.11)		Tel. 216-88317
Inklusion und inklusive Bildungsangebote, Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit inklusiven Bildungsangeboten, Schulentwicklungsplanung für die Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren Frau Nadja Althaus (40-2.111)		Tel. 216-88246
Amtliche Schulstatistik, Übertrittsquoten, Umschulungen, Mittagessenversorgung Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren, Essensgeldabrechnung und Rechnungsbearbeitung Frau Elke Stüber-Seiffer (40-2.112)		Tel. 216-88326

FORTSETZUNG SACHGEBIET (40-2.1)	
Koordination der Haushalts- und Investitionsplanung für das Sachgebiet, Schulbauförderung inkl. Sonderprogramm Chancen durch Bildung, Sportstättenbauförderung, Sonderaufgaben Frau Beate Frindt-Horstmann (40-2.113)	Tel. 216-88252
Inklusion und inklusive Bildungsangebote, Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit inklusiven Bildungsangeboten, Schulentwicklungsplanung für die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren Frau Andrea Schill (40-2.114)	Tel. 216-88267
Team Berufliche Schulen Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen 2017/2022, Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen für die Gewerbliche Schule Im Hoppenlau, Johann-Friedrich-von-Cotta-Schule, Kaufmännischen Schule 1, Technische Oberschule Frau Barbara Schprintz (40-2.13)	Tel. 216-88930
Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen für die Alexander-Fleming-Schule, Hedwig-Dohm-Schule, it.schule stuttgart, Johannes-Gutenberg-Schule, Kaufmännische Schule Nord, Landwirtschaftliche Schule Hohenheim, Louis-Leitz-Schule, Steinbeisschule, Werner-Siemens-Schule, Wirtschaftsgymnasium West Frau Sabine Bott (40-2.131)	Tel. 216-88234
Schulentwicklungsplanung Berufliche Schulen für die Gewerbliche Schule für Farbe und Gestaltung, Gewerbliche Schule für Holztechnik, Kerschsteinerschule, Max-Eyth-Schule, Robert-Bosch-Schule, Robert-Mayer-Schule, Wilhelm-Maybach-Schule Frau Hedda Gerlach (40-2.132)	Tel. 216-88297
SACHGEBIET SCHULEINRICHTUNG, LEHR- UND LERNMITTEL, SCHULBUDGET (40-2.2)	
Grundsätzliche Festlegungen im Ausstattungsbereich der Schulen (Einrichtung, Lehr- und Lernmittel), Koordinierung der Haushaltsangelegenheiten im Ausstattungsbereich, Ausstattung Ganztagesbetreuung und Sondervorhaben, Grundsatzfragen und Verwaltung der Schulbudgets Herr Jörg Weckler (40-2.2)	Fax 216-88211 Tel. 216-88334
Fachraum- und Werkstattplanungen, Ausschreibung und Vergabe von Maschinen und Einrichtung einschl. Transporte und Aufstellung von Maschinen in gewerblichen Schulen Herr Klaus Ruck (40-2.21)	Tel. 216-88327
Einrichtungsplanung für Schulen, Ausstattung naturwissenschaftliche Fachräume einschl. Neu- und Erweiterungsbauten Herr Robert Schöbe (40-2.22)	Tel. 216-88313
Beschaffung von Schultafeln und interaktiven Medien, Planung und Unterhalt von Lehrküchen (Möbiliar und Großgeräte) und Teeküchen, zentrale Rahmenverträge für die Beschaffung von Schränken und Schulmöbiliar Herr Robin Zürn (40-2.23)	Tel. 216-88321
Abgänge aus dem Inventarverzeichnis, Beschaffung und Einrichtung für die Fächer Technik, Textiles Werken und Bildende Kunst, Prüfung ortsveränderlicher Elektrogeräte, Bestandmanagement und Ausschreibung der Feuerlöschprüfung, Einrichtungsplanung für den Verwaltungsbereich an Schulen, Einrichtung von Ganztagesesschulen, Umzugs- und Mobiliarmangement Herr Udo Ulrich (40-2.24)	Tel. 216-88271
Mittelbewirtschaftung im Einrichtungsbereich und Auftragsabwicklung, Rechnungsbearbeitung inkl. Interne Verrechnungen im Bereich Einrichtung, Rechnungen innergemeinschaftl. Erwerb, Überwachung der lfd. Beschaffungsaufträge, Budgetüberwachung bei Sondervorhaben, Berechnung der Pauschalen und Budgetansätze im Bereich Einrichtung, Pflege des Schulbudgets Frau Simone Horrer (40-2.25)	Tel. 216-88269
Haushaltsplanung/Mittelbewirtschaftung, Zuweisungen Schulbudgets, Ermittlung von Pauschsätzen, Jahresabschluss, Gema-Gebühren, Abwicklung von Sachspenden, Amtsblatt für Schulen, Spendenbescheinigungen, GEZ-Meldungen, Interne Verrechnungen Frau Elke Binder (40-2.26)	Tel. 216-88233
Haushaltsüberwachungslisten der Schulen, Ersatzforderung von Lernmitteln, Rechnungsbearbeitung, Handvorschüsse Schulen, Pflege des Sekretariatshandbuch „Spickzettel“ Frau Erika Hahne (40-2.27)	Tel. 216-88260
Schulbuchvergabe, Ausschreibungen Lehr- und Lernmittel, Artikelkatalog, Elektronik- und Maschinenversicherung Frau Claudia Sprenger (40-2.28)	Tel. 216-88322
Rechnungsbearbeitung, Interne Verrechnungen, Bonuscardbudget Frau Kerstin Dejewski (40-2.29)	Tel. 216-88239

FORTSETZUNG SACHGEBIET (40-2.2)	
Rechnungsbearbeitung, Interne Verrechnungen, Bonuscardbudget Frau Manuela Ziems (40-2.291)	Tel. 216-88891
Einrichtungsplanung für Schulen, Begleitung und Koordination von Sondervorhaben Frau Pia Rau-Reinhardt (40-2.292)	Tel. 216-88963
Einrichtungsplanung für Schulen, Begleitung und Koordination von Sondervorhaben Herr Andy Reiband (40-2.293)	Tel. 216-88310
Rechnungsbearbeitung, Sonstige Aufgaben Frau Christine Philippi (40-2.294)	Tel. 216-88982
SACHGEBIET IT COMPETENCE CENTER SCHULEN (40-2.3)	
Leitung IT-Management, Zielvorgaben und Gesamtstrategie Schul-IT, Repräsentation der LH Stuttgart in Fragen der Schul-IT in externen Gremien und Institutionen (Städtetag, Land BW, bundesweite Arbeitskreise) Herr Georg Stock (40-2.3)	Fax 216-88210 Tel. 216-88325
IT-Management, Strategie ITSM Schulen, Controlling ITSM, Medien- und Infrastrukturkonzeptionen, Medienentwicklungsplanung (schulartübergreifend), Projektmanagement Herr Bernd Bessey (40-2.31)	Tel. 216-88232
IT-Management, Strategie IT-Netze Schulen, Konzeption und Entwicklung von Vorgaben und Standards zur IT-Medieninfrastruktur an Schulen, Medienentwicklungsplanung Infrastruktur (schulartübergreifend), Projektmanagement, Bestandsmanagement IT-Netze an Schulen Herr Rogger Flaig (40-2.32)	Tel. 216-88249
IT-Management, Konzeption und Entwicklung von Vorgaben zur IT-Medieninfrastruktur an Schulen (schulartübergreifend), Konzeption und Planung Entwicklungsvarianten IT- und Medientechnik, Projektmanagement Herr Yves Schneider (40-2.3.)	Tel. 216-88223
IT-Management, IT- und Medienkonzeption, Medienentwicklungsplanung berufliche Schulen, Sonder-, Förder- und Grundschulen, Budget- und Haushaltsmanagement, Projektmanagement Herr Wilfried Hallmannseder (40-2.33)	Tel. 216-88262
IT-Management, IT- und Medienkonzeption, Medienentwicklungsplanung Werkreal-, Real-, Gemeinschaftsschulen und allgemein bildende Gymnasien, Support-Konzeption an allgemein bildenden Schulen, Projektmanagement Herr Hans-Jürgen Martin (40-2.34) Herr Sascha Scheiblhuber (40-2.34A)	Tel. 216-88294 Tel. 216-88741
IT-Management, IT-Service Management, Konzeption und Weiterentwicklung der Supportstruktur, Planung und Steuerung Support (Service Desk Stuttgarter Schulen), Entwicklung und Einführung von Supportprozessen, Projektmanagement, Reporting Support Herr Dieter Schneider (40.2.35)	Tel. 216-88314
IT-Assetmanagement, Software-Lizenzmanagement, Life-Cycle-Management, Auftragswesen, Softwarebeschaffung, Statistiken, Anwendungsentwicklung Herr Andreas Jordan (40-2.36)	Tel. 216-88273
Amtskordinator Verwaltungs-luK Schulen und Innenverwaltung, Koordination Support Verwaltungs-luK, Vor-Ort-Support Innenverwaltung, Planung und Koordination IT-Ausstattung Innenverwaltung und Schulverwaltungen, IT-Sicherheitsbearbeiter Herr Gert Weber (40-2.37)	Tel. 216-88281
Koordination Verwaltungs-luK Schulen und Innenverwaltung. Koordination der Einführung neuer Verfahren Herr Abdelhadi Doujali	Tel. 216-88064
Rechnungswesen, Auftragswesen, Haushaltsmanagement, Assetmanagement Herr Dominic Ayasse (40-2.38), Frau Martina Schempp (40-2.39)	Tel. 216-88251
Serviceanfragen, Störungsmeldungen, Aufträge im Bereich der IT in den Schulen (pädagogische Netze), den Schulverwaltungen und der Innenverwaltung Amt 40 Service Desk Stuttgarter Schulen	Tel. 933

SACHGEBIET GANZTAGESSCHULE UND BETREUUNG FÜR GRUNDSCHULKINDER (40-2.4)	
Organisation, Grundsatzfragen Schulkindbetreuungskonzept, Grundsatz- und Rechtsfragen zur Verlässlichen Grundschule und Ferienbetreuung, Personalauswahl Frau Claudia Marcigliano (40-2.4)	Fax 216-88212 Tel. 216-88250
Team Haushalt und Finanzen Teamleitung Haushaltsplanung / Mittelbewirtschaftung, Abwicklung der Finanzierung der Träger in Schülerhäusern und Ganztagesgrundschulen, Landeszuschüsse für die Ganztagesgrundschule sowie die Mittagspause, Einrichtungsgeld für die Verlässliche Grundschule, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit i. R. der Bildung und Betreuung von Grundschulern, Internetplattform Kidsi N.N. (40-2.41)	Tel. 216-88954
Rechnungsbearbeitung, Abschluss von Betreuungsverträgen für die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule einschl. Entgelterhebung, Verwaltung der Mobiltelefone, Sachmittelpauschale für die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule Frau Tanja Stein (40-2.412)	Tel. 216-88253
Rechnungsbearbeitung, Abschluss von Betreuungsverträgen für die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule einschl. Entgelterhebung, Landeszuschüsse für die Verlässliche Grundschule, Flexible Nachmittagsbetreuung und Schülerhäuser, Fahrtkostenabrechnungen für die Betreuungskräfte, Schulung der Betreuungskräfte zur Vertragsbearbeitung Frau Claudia Schürl (40-2.413)	Tel. 216-88255
Prüfung von Verwendungsnachweisen und Beratung der Träger N.N. (40-2.414)	Tel. 216-88057
Team Umsetzung Schulkindbetreuungskonzept Teamleitung, Grundsatzfragen Ganztagesesschule, Einrichtung und Betrieb von Ganztagesgrundschulen und Schülerhäusern, Qualitätsmanagement, Kinderbeauftragte Frau Natascha Kötzle (40-2.42)	Tel. 216-88346
Einrichtung und Betrieb von Ganztagesgrundschulen und Schülerhäusern, pädagogische Beratung, Grundsatz Mittagessensqualität, Inklusion in Ganztagesesschulen und Schülerhäusern, Referentin zum Thema „Formen der Ganztagesesschule“ Frau Julia Oswald (40-2.421)	Tel. 216-88958
Grundsatzfragen Schülerhäuser, Einrichtung und Betrieb von Ganztagesgrundschulen und Schülerhäusern N.N. (40-2.422)	Tel. 216-88344
Einrichtung und Betrieb von Ganztagesgrundschulen und Schülerhäusern, pädagogische Beratung, Qualitätsmanagement und Teamentwicklung der Betreuungskräfte im Rahmen der Verlässlichen Grundschule Frau Andrea Suntner (40-2.423)	Tel. 216-88953
Einrichtung und Betrieb von Ganztagesgrundschulen N.N. (40-2.424)	Tel. 216-88952
Einrichtung und Betrieb von Ganztagesgrundschulen, Statistiken und Berichte, Ansprechpartnerin für Kultur in der Ganztagesesschule Frau Gabriele Bounin (40-2.425)	Tel. 216-88318
Planung und organisatorische Umsetzung des Fortbildungsprogramms für die Betreuungskräfte der Verlässlichen Grundschule und der Schülerhäuser, Referentin zum Thema „Lebensmittelrechtliche Nachbelehrung“ Frau Simone Fülle (40-2.426)	Tel. 91091
Amtsblatt-Sonderdruck, Ferienbetreuung, organisatorischen Umsetzung des Fortbildungsprogramms (40-2.427) Frau Nina-Maria Glasbrenner (40-2.427)	Tel. 216-88955
Ferienbetreuung, Abschluss von Betreuungsverträgen für die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule einschl. Entgelterhebung, Rechnungsbearbeitung Frau Adriane Kirschenfauth (40-2.428)	Tel. 216-88056
Team Personal Frau Claudia Marcigliano (40-2.4)	Tel. 216-88250
Personalangelegenheiten der Betreuungskräfte an Grundschulen, Abschluss von Betreuungsverträgen, Personalgewinnung, Pflege des Teilstellenplans, Buchungen in dvv.Personal, zentrale Informationen an Betreuungskräfte Frau Annette Brenner (40-2.431)	Tel. 216-88931
Personalangelegenheiten der Betreuungskräfte an Förderschulen, Grundschulen sowie der Springkräfte, Springkrafteinsatzplanung, Bearbeitung von Grundsatz- und Rechtsfragen, Referent zum Thema „Aufsichtspflicht“ Herr Jürgen Mayer (40-2.432)	Tel. 216-88296
Personalangelegenheiten der Betreuungskräfte an Grundschulen, Abschluss von Betreuungsverträgen Frau Alina Zimmermann (40-2.434)	Tel. 216-88319

SACHGEBIET NEU- UND ERWEITERUNGSBAUTEN (40-2.5)	
Neu- und Erweiterungsbauten, Investorenprojekte, Projektentwicklung Herr Thomas Stöckle (40-2.5)	Tel. 216-88305
Neu- und Erweiterungsbauten, Investorenprojekte, Projektentwicklung Herr Marco Tschöp (40-2.51)	Tel. 216-88219
Neu- und Erweiterungsbauten, Sportstätten, Projektentwicklung Herr Reinhold Horlacher (40-2.52)	Tel. 216-88268
Neu- und Erweiterungsbauten, Projektentwicklung Frau Susanne Rihm (40-2.53)	Tel. 216-88545
Neu- und Erweiterungsbauten, Projektentwicklung Frau Melanie Waldbüßer (40-2.54)	Tel. 216-88213
Neu- und Erweiterungsbauten, Projektentwicklung Frau Claudia Lisson (40-2.55)	Tel. 216-88768
Neu- und Erweiterungsbauten, Vermietung von Unterrichtsräumen, Betreuung der bestehenden Mietverhältnisse, Nutzungsvereinbarungen, Sonderaufgaben, Mittagessenversorgung Herr David Daub (40-2.57)	Tel. 216-88241
Neu- und Erweiterungsbauten, Gemeinschaftsschulen, Projektentwicklung Frau Simone Aschenbrenner (40-2.58)	Tel. 216-88542
Neu- und Erweiterungsbauten, Projektentwicklung Herr Julian Knop (40-2.59)	Tel. 216-88123
Neu- und Erweiterungsbauten, Projektentwicklung Frau Nadia Nüsse (40-2.510)	Tel. 216-88052

ABTEILUNG (40-3)		
Gebäudemanagement Schul- und Schulsportanlagen		
SBS – Sportstätten-Betriebs-GmbH Stuttgart		Fax 216-88205
Leiter: Herr Javier Bellviure		Tel. 216-88235
Frau Michaela Hauser / Herr Nathan Niziol (40-3 Vor)		Tel. 216-88303/ Tel. 216-88566
SACHGEBIET STEUERUNG UND KOORDINIERUNG DER SCHULHAUSBETREUUNG, SCHULISCHE UND AUSSERSCHULISCHE NUTZUNGEN (40-3.1)		
Herr Helmut Schmid		Tel. 216-88311
Team Grundsatzfragen zu Personalangelegenheiten der Schulhausmeister/-innen, Personaleinsatzplanung, Dienstwohnungsangelegenheiten		
Frau Rita Eberhardt (40-3.11)		Tel. 216-88320
Personalangelegenheiten der Schulhausmeister/-innen wie Arbeitszeit/Dienstplangestaltung, Springkräfte-Einsatz, Urlaubsangelegenheiten, Krankmeldungen, Nebentätigkeit, Fortbildungen u.ä. jeweils getrennt nach Verbänden:		
Verbände 1 bis 8 N.N. (40-3.111)		Tel. 216-88308
Verbände 9 und 21 bis 23 Frau Rita Eberhardt (40-3.11)		Tel. 216-88320
Verbände 10 bis 14 und 18 Frau Ingrid Vosseler (40-3.112)		Tel. 216-88236
Verbände 20, 24 bis 28 Herr Christoph Baumer (40-3.113)		Tel. 216-88243
Verbände 15 bis 17 Frau Anja Obermüller (40-3.114)		Tel. 216-88330
Team schulische und außerschulische Nutzungen, SBS-Sportstätten Betriebs-GmbH Stuttgart		
Grundsatzfragen, Sonderaufgaben, Großveranstaltungen		
Frau Cornelia Gleiß (40-3.121)		Tel. 216-88224
Schulische und außerschulische Nutzungen, SBS-Sportstätten Betriebs-GmbH Stuttgart jeweils getrennt nach Verbänden:		
Verbände 16, 17, 18, 20 Frau Ursula Mansfeld (40-3.122)		Tel. 216-88292
Verbände 1 bis 7, 9 Frau Petra Pflugfelder (40-3.123)		Tel. 216-88304
Verbände 2 bis 28 Frau Petra Köhler (40-3.124)		Tel. 216-88312
Verbände 8, 10 bis 12 Frau Sandra Schlossarek (40-3.125)		Tel. 216-88704
Offene Schulhöfe (Freigabe zum Spielen) Frau Claudia Tomsic (40-3.422)		Tel. 216-88245
SACHGEBIET BAULICHES GEBÄUDEMANAGEMENT SCHUL- UND SCHULSPORTANLAGEN (40-3.2)		
Zentrale strategische Planung, Steuerung und Projektmanagement des Fachbereichs, Standardfragen, zentrale Finanzplanung, Grundsatzthemen des Haushalts- und Rechnungswesens, federführende Mehrjahresplanung mit Prioritätenfestlegung zu allgemeinen hochbaulichen und technischen Maßnahmen einschl. Außenanlagen, Grundsatzfragen des Umweltschutzes und baulicher Maßnahmen zur Energieeinsparung		Fax 216-88503
Frau Andrea Braß (40-3.2)		Tel. 216-88280
Verbände 24 (teilweise) und 26 sowie Steuerung und Finanzcontrolling im Bereich Bauunterhaltung, Grundsatzangelegenheiten der Unterhaltung von Telekommunikations-/Schwachstromanlagen sowie Alarmierung		
Herr Thomas Schweinfurth (40-3.21)		Tel. 216-88502
Verbände 22, 23, 27 und 28 Frau Sibylle Rose (40-3.22)		Tel. 216-88315
Verbände 1 bis 3, 6 sowie Förderatbestände und Zuwendungen bei Sanierungsvorhaben Herr Martin Fühl (40-3.23)		Tel. 216-88254

FORTSETZUNG SACHGEBIET (40-3.2)	
Verbünde 24 (Teilbereich) und 25 Frau Gordana Grbavac (40-3.24)	Tel. 216-88229
Verbünde 10 bis 12 und 14 Herr Ralf Klöpfer (40-3.25)	Tel. 216-88279
Verbund 13 Frau Monique May (40-3.26)	Tel. 216-88287
Verbünde 8 und 9 Frau Simone Wagner (40-3.213)	Tel. 216-88209
Verbünde 15 und 16 Frau Teresa Kampe (40-3.27)	Tel. 98507
Verbünde 4, 5, 7 und 20 Herr Dieter Tatter (40-3.210)	Tel. 98508
Verbünde 18 und 19 Herr Dominik Scheufler (40-3.211)	Tel. 216-88285
Verbünde 17, 21, 24 (Teilbereich), 26 Herr Niklas Seidler (40-3.212)	Tel. 98509
Spielgeräte/Spielplatzkontrolle, Netzwerk Schulgärten, Wartungsaufträge im Bereich Bauunterhaltung Frau Gudrun Belz (40-3.28)	Tel. 216-88230
Rechnungsbearbeitung einschließlich schadensrelevanter Vorgänge Frau Ines Aue (40-3.291) Frau Petra Hornung-Zahn (40-3.293)	Tel. 216-88225 Tel. 216-88338
SACHGEBIET TECHNISCHES GEBÄUDEMANAGEMENT UND BETREIBERHAFTUNG & ARBEITSSICHERHEIT (40-3.3) Fachtechnische Überprüfung aller haustechnischen Anlagen in den Schulen, Organisation der Wartung und sicherheitsrechtlichen Überprüfungen der Anlagen, Grundsatzangelegenheiten und Standardfragen der Haustechnik, Planung und Prioritätenfestlegung zu Vorhaben in der Haustechnik Herr Karsten Jaag (40-3.3)	Fax 9510168 Tel. 216-88295
Team Technisches Gebäudemanagement Herr Karsten Jaag (40-3.31)	
Sicherheitsrechtliche Überprüfung der elektrischen Anlagen in den Schulen, Fachaufsicht und Betreuung des Betriebspersonals in elektrischen Fragen, Grundsatzangelegenheiten und Standardfragen der Elektrotechnik, Planung und Prioritätenfestlegung zu Elektrosanierungen Herr Horst Hüber (40-3.311)	Tel. 216-88270
Betreuung des Betriebs der haustechnischen Anlagen in den Schulen, Betreuung des Betriebspersonals, regelungstechnische Maßnahmen im Bereich der Energieeinsparung Herr Gerhard Wakat (40-3.312)	Tel. 216-88331
Betreuung des Betriebs der haustechnischen Anlagen in den Schulen, Betreuung des Betriebspersonals, Grundsatzangelegenheiten und Standardfragen der Bädertechnik, Betreuung der Lehrschwimmbäder Herr Siegfried Mager (40-3.313)	Tel. 216-88291
Team Organisation der Betreiberhaftung und Arbeitssicherheit, Gefährdungsbeurteilungen, Einweisung aller Schulhausmeister/-innen in die zu betreuenden Schulanlagen Herr Carl Manuel Lempertz (40-3.32)	Tel. 216-88450
Aufbau und Pflege einer Bestandsdatenbank zu Gebäuden, technischen Anlagen, Maschinen, Arbeitsmitteln, Unterweisungen in gesetzlich vorgeschriebenem Umfang Herr Thomas Lehmann (40-3.321)	Tel. 216-88097
Aufbau und Pflege einer Bestandsdatenbank zu Gebäuden, technischen Anlagen, Maschinen, Arbeitsmitteln, Unterweisungen in gesetzlich vorgeschriebenem Umfang Herr Daniel Hautmann (40-3.322)	Tel. 216-88099
Aufbau und Pflege einer Bestandsdatenbank zu Gebäuden, technischen Anlagen, Maschinen, Arbeitsmitteln, Unterweisungen in gesetzlich vorgeschriebenem Umfang Herr Dieter Schübler (40-3.323)	Tel. 216-88098

SACHGEBIET KAUFMÄNNISCHES GEBÄUDEMANAGEMENT, REINIGUNG UND VERKEHRSSICHERUNG SCHUL- UND SCHULSPORTANLAGEN (40-3.4)		
Schul- und Schulsportanlagen (Grundsatzangelegenheiten und Ausschreibung gewerblicher Reinigungsleistungen, Betriebs- und Nebenkostenabrechnungen, Vermietungen und Verpachtungen nicht schulischer Art, Zentrale Organisation der Abfallbeseitigung, Energieangelegenheiten, Hausgebühren Frau Gabriele Barkholz		Fax 216-88202 Tel. 216-88226
Team Reinigung und Verkehrssicherung Frau Gabriele Barkholz (40-3.41)		Tel. 216-88226
Verbünde 3, 25 bis 28 Frau Suzana Dundovic (40-3.411)		Tel. 216-88293
Verbünde 25 bis 28 Frau Ute Stark (40-3.412)		Tel. 216-88323
Verbünde 16 und 18 Herr Michael Fritz (40-3.413)		Tel. 216-88257
Verbünde 1, 2, 4 und 6 Frau Regina Kalweit (40-3.414)		Tel. 216-88275
Verbünde 17, 20,21 und 23 Frau Bianka Tork (40-3.415)		Tel. 216-88328
Verbünde 14, 15 und 24 Frau Silke Küster (40-3.416)		Tel. 216-88286
Verbünde 5, 7, 10 bis 12 Frau Susanne Melles (40-3.417)		Tel. 216-88348
Verbünde 8, 9, 13 und 22 Frau Sandra Stein (40-3.418)		Tel. 216-88351
Zentrale Organisation der Abfallbeseitigung, Vermietung und Verpachtung von Stellplätzen, Hausgebühren Herr Peter Burzlaff (40-3.424)		Tel. 216-88348
An- und Vermietung für nicht schulische Zwecke, Neben- und Betriebskostenabrechnungen Frau Sigrid Durst (40-3.425)		Tel. 216-88242
Team Kaufmännisches Gebäudemanagement Schul- und Schulsportanlagen Grundsatzfragen, Einführung, Projektbegleitung und Betreuung des SAP-Moduls RE-FX Frau Ricarda Roch (40-3.42)		Tel. 216-88306
Controlling, Unterstützung Aufbau eines Gesamtplanungs- und Steuerungssystems für das Gebäudemanagement Herr Tobias Schwechheimer (40-3.421)		Tel. 216-88352
Wahrnehmung der Interessen und Pflichten der Grundstückseigentümerin, Dienstwohnungsangelegenheiten Frau Claudia Tomsic (40-3.422)		Tel. 216-88245
Abwicklung von Schadensangelegenheiten Frau Michaela Hauser (40-3.423) Herr Nathan Niziol (40-3.423)		Tel. 216-88303 Tel. 216-88566

Mitglieder des Schulbeirats // Amtszeit 2014 – 2019

Stand: Mai 2017

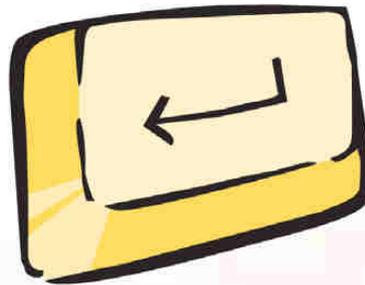
Vorsitzende		
Isabel Fezer Beigeordnete des Referats für Jugend und Bildung	Rathaus, Marktplatz 1	70173 Stuttgart
Stadträte (8)		
Nicole Porsch (CDU)	Im Oberen Kienle 89	70184 Stuttgart
Fred-Jürgen Stradinger (CDU)	Fraktionszimmer der CDU Marktplatz 1	70173 Stuttgart
Benjamin Lauber (90/GRÜNE)	Möhringer Straße 70	70199 Stuttgart
Gabriele Nuber-Schöllhammer (90/GRÜNE)	Birkenwaldstraße 146	70191 Stuttgart
Marita Gröger (SPD)	Winterhaldenstraße 8	70374 Stuttgart
Christian Walter (SÖS-LINKE-PluS)	Fraktionszimmer der SÖS-LINKE-PluS Marktplatz 1	70173 Stuttgart
Rose von Stein (Freie Wähler)	Eschenauer Straße 50	70437 Stuttgart
Bernd Klingler (AfD)	Greutterstraße 61 b	70499 Stuttgart
Stellvertreter		
Alexander Kotz (CDU)	Anna-Blos-Weg 22	70186 Stuttgart
Iris Ripsam (CDU)	Europaplatz 8	70565 Stuttgart
Dr. Klaus Nopper (CDU)	Feuerreiterweg 8	70597 Stuttgart
Beate Bulle-Schmid (CDU)	Gladiolenweg 2	70374 Stuttgart
Jürgen Sauer (CDU)	Heerstraße 54	70563 Stuttgart
Silvia Fischer (90/GRÜNE)	Thomas-Mann-Straße 71	70469 Stuttgart
Andreas G. Winter (90/GRÜNE)	Stuttgarter Straße 15	70469 Stuttgart
Beate Schiener (90/GRÜNE)	Sprollstraße 22 a	70597 Stuttgart
Gabriele Munk (90/GRÜNE)	Dischinger Weg 47	70499 Stuttgart
Anna Deparnay-Grunenberg (90/GRÜNE)	Bogenstraße 23 b	70569 Stuttgart
Hans-Peter Ehrlich (SPD)	Solferinoweg 20B/WE 140	70565 Stuttgart
Susanne Kletzin (SPD)	Happoldstraße 65 B	70469 Stuttgart
Dr. Maria Hackl (SPD)	Kauzenhecke 15	70597 Stuttgart
Martin Körner (SPD)	Fraktionszimmer der SPD Marktplatz 1	70173 Stuttgart
Judith Vowinkel (SPD)	Niebuhrweg 79	70439 Stuttgart
Laura Halding-Hoppenheit (SÖS-LINKE-PluS)	Herdweg 43	70174 Stuttgart
Thomas Adler (SÖS-LINKE-PluS)	Fraktionszimmer der SÖS-LINKE-PluS Marktplatz 1	70173 Stuttgart
Guntrun Müller-Enßlin (SÖS-LINKE-PluS)	Hermelinweg 1	70499 Stuttgart
Hannes Rockenbauch (SÖS-LINKE-PluS)	Fraktionszimmer der SÖS-LINKE-PluS Marktplatz 1	70173 Stuttgart
Stefan Urvat (SÖS-LINKE-PluS)	Emilienstraße 16A	70563 Stuttgart
Jürgen Zeeb (Freie Wähler)	Germersheimer Straße 22	70499 Stuttgart
Konrad Zaiß (Freie Wähler)	Mörgelenstraße 24	70329 Stuttgart
Ilse Bodenhöfer-Frey (Freie Wähler)	Edenbergstraße 12	70329 Stuttgart
Eberhard Brett (AfD)	Reinsburgstraße 171	70197 Stuttgart
Dr. Heinrich Fiechtner (AfD)	Königstraße 1B	70173 Stuttgart
Prof. Dr. Lothar Maier (AfD)	Danneckerstraße 58	70182 Stuttgart

Vertreter der Schulleiter und Lehrer (7)		
Uwe Heilek (GWRS Gablenberg) Geschäftsführender Schulleiter für die Grundschulen	Pflasterackerstraße 25	70186 Stuttgart
Michael Hirn (H.Fernau-Horn-Sch.) Geschäftsführender Schulleiter für die Sonderpäd. BBZ	Adalbert-Stifter-Straße 52 A	70437 Stuttgart
Barbara Koterbicki (Schloss-RS) Geschäftsführende Schulleiterin für die Sekundarstufe 1-Schulen	Breitscheidstraße 28	70176 Stuttgart
Barbara Graf (Hegel-Gym) Geschäftsführende Schulleiterin für die Gymnasien	Krehlstraße 65	70563 Stuttgart
Herbert Bläsi (Steinbeisschule) Geschäftsführender Schulleiter für die Gewerblichen Schulen	Steinbeisstraße 5	70191 Stuttgart
Franz Scheuermann (KS 1) Geschäftsführender Schulleiter für die Kaufmännischen Schulen	Hasenbergstraße 26	70178 Stuttgart
Anton Metz (A.-Fleming-Schule) Geschäftsführender Schulleiter für die haus- und landwirtschaftlichen Schulen	Hedwig-Dohm-Straße 1	70191 Stuttgart
Vertreter der Eltern (5)		
Kathrin Grix Vorsitzende des GEB	Hofener Straße 78	70372 Stuttgart
Georg Lois Stv. Vorsitzender des GEB	Weißenburgstraße 2c	70180 Stuttgart
Matthias Heil	Mittenfeldstraße 41	70499 Stuttgart
Fatima Rizzo-Bock	Sontheimer Straße 10	70437 Stuttgart
Dagmar Gröschner-Aatef	Neckarkanalstraße 181	71686 Remseck
Vertreter der KdGEB (1)		
Sebastian Wiese Sprecherin im Schulbeirat	Grüneisenstraße 11	70184 Stuttgart
<i>Stellvertreterin bei Verhinderung: Elena Hailas</i>	<i>Rotebühlstraße 158</i>	<i>70197 Stuttgart</i>
Vertreter der Schüler (4)		
Nolwazi Madikane Schülersprecherin Realschulen (Robert-Koch-Realschule)	Ludwigstraße 114	70197 Stuttgart
Leoni Kinner Schülersprecherin GYM (Geschw.-Scholl-Gymnasium)	Edenbergstraße 10B	70329 Stuttgart
Noemi Bürkle Schülersprecherin Gew. Schulen (Kerschensteinerschule)	Im Gässle 4	75385 Bad Teinach-Zavelstein
Nykäli Bierkamp Schülersprecherin Kaufm. Schulen (Kaufmännische Schule Nord)	Häldenstraße 5	71732 Tamm
Vertreter der Religionsgemeinschaften (2)		
Schuldekan Hans-Peter Krüger (Evang. Schuldekanat)	Büchsenstraße 33	70174 Stuttgart
Schuldekan Thomas Reuß (Kath. Schuldekanatamt Stuttgart)	Staffenbergstraße 46	70184 Stuttgart

Vertreter der für die Berufserziehung der Schüler Mitverantwortlichen (2)		
Volker Süßmuth Handwerkskammer Region Stuttgart	Heilbronner Straße 43	70191 Stuttgart
Wolfram Speck Deutscher Gewerkschaftsbund Region Stuttgart	Hohentwielstraße 55 c	70199 Stuttgart
Mitglieder des Int. Ausschusses (vgl. GRDs 484/2015)		
Alexander Mak	Gundelsheimer Straße 38	70437 Stuttgart
<i>Stellvertreter bei Verhinderung: Lars Becker</i>	<i>Teinacher Straße 29</i>	<i>70372 Stuttgart</i>
Beratende Mitglieder		
Karin Korn Leiterin des Schulverwaltungsamts der Landeshauptstadt Stuttgart	Hauptstätter Straße 79	70178 Stuttgart
Ulrike Brittinger Leiterin des Staatlichen Schulamts Stuttgart	Bebelstraße 48	70193 Stuttgart
Dr. Cordelia Fischer Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Stuttgart (53-3.1)	Bismarckstraße 3	70176 Stuttgart

Die Amtszeit des Schulbeirats entspricht der des Gemeinderats, d. h. 2014 – 2019

ITS 4 SCHOOL



Die schnelle Hilfe rund um Hard- und Software für Stuttgarts Schulen.

Telefon: (0711) 216-933

montags bis freitags 7:15 Uhr bis 16:15 Uhr

Ein Service des Schulverwaltungsamtes der
Landeshauptstadt Stuttgart

www.its4school.de

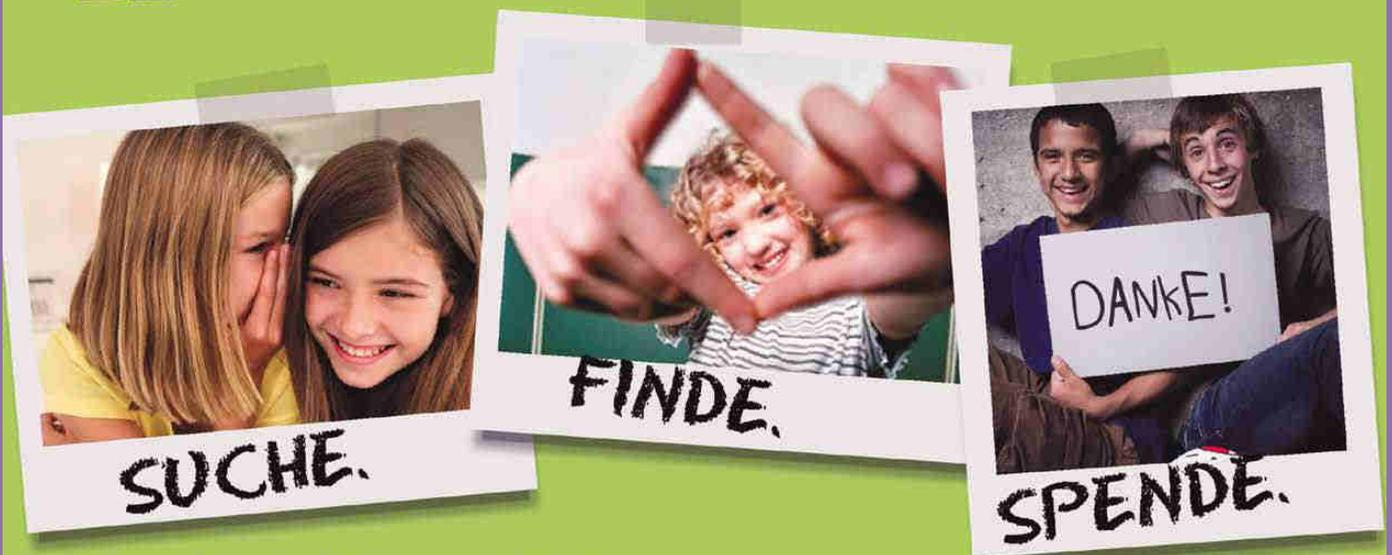
STUTTGART





KIDS-
INITIATIVE-
STUTT GART

STUTT GART



Die Idee: KIDS-I – Die Kids-Initiative-Stuttgart unterstützt Schulen, Ihre Projekte in die Tat umzusetzen. Die Stadt Stuttgart hat eine Spendenplattform ins Leben gerufen, die Ihnen ein persönliches Engagement einfach macht: in Form von Sachspenden, Geldspenden oder Dienstleistungen. Mit ein paar einfachen Clicks entscheiden Sie wohin, wofür und wieviel Sie spenden. Mit Ihrer Hilfe werden Wünsche wahr, ohne Umwege, von Hand zu Hand.

WWW.KIDS-INITIATIVE-STUTT GART.DE